Willy Klages

Teuflische Lügen
und
bittere Wahrheiten

Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD

Sonderheft Nr. 77

Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD

Sonderheft Nr. 77
Corona-Plandemie vom 25.03.2024-02.05.2024

Inhaltsverzeichnis	**Seite**
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 25.03.2024-02.05.2024	2-98
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	99

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 25.03.2024-02.05.2024

Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 25. März 2024 (x1.376/…): >>**Die geheimen Corona-Protokolle des RKI: Wer steckt hinter dem geschwärzten Namen?**
Es war der Countdown zum Lockdown-Irrsinn: Am 17. März 2020, zu Beginn der Corona-Hysterie, änderte das Robert Koch-Institut (RKI) seine Risikobewertung über Nacht von "mäßig" zu "hoch". Fünf Tage später, am 22. März vor vier Jahren, kam das öffentliche Leben in Deutschland zum Stillstand. Was geschah damals hinter den Kulissen, wer zog die Fäden bei diesen bisher einmaligen Eingriffen in die Grundrechte der Deutschen?
Die Protokolle des RKI-Krisenstabes galten bislang als Verschlußsache. Kritische Journalisten (ja, die gibt’s tatsächlich noch) klagten dagegen. Die jetzt auf Betreiben des Magazins "Multipolar" zwangsweise vom RKI veröffentlichten Geheimakten haben offenbar politische Sprengkraft.
Denn: Ein Name ist geschwärzt. Was soll hier vertuscht werden? Vor allem: Wer soll hier gedeckt werden?
Es sind mehr als 1.000 Seiten, die das dem Bundesgesundheitsministerium unterstellte Robert Koch-Institut nach einer Klage des Online-Magazins "Multipolar" jetzt öffentlich machen mußte. Dokumentiert sind interne und brisante Besprechungen des Corona-Krisenstabs, meist geleitet vom damaligen Präsidenten des Robert-Koch-Instituts (RKI), Lothar Wieler, und dessen Stellvertreter, Lars Schaade. Der Mann ist heute Chef der Behörde.
Der am 22. März 2020 verhängte Lockdown führte zu in der Geschichte der Bundesrepublik beispiellosen Grundrechtseinschränkungen: Kitas und Schulen wurden geschlossen; es galten Besuchsverbote für Altenheime und generelle Ausgangsbeschränkungen. Das öffentliche Leben kam zum Erliegen. Noch immer leidet ein Viertel der Kinder und Jugendlichen psychisch unter den Folgen der Corona-Hysterie.
Was aber passierte hinter den Kulissen? Wer steckt hinter dem geschwärzten Namen, der die Hochstufung der Risikobewertung veranlaßte? Geschah dies womöglich auf Veranlassung des damaligen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) oder gar durch Ex-Kanzlerin Angela Merkel (CDU)?
- Ausweislich der jetzt öffentlich gewordenen Protokolle stellt sich der Ablauf der Geschehnisse wie folgt dar:

Am 17. März 2020 stufte das RKI die Risikoeinschätzung für die Gesundheit der Deutschen von "mäßig" auf "hoch" herauf. Einen Tag zuvor ist in den Dokumenten vermerkt, die neue Risikobewertung sei vorbereitet worden und solle nun "hochskaliert" werden. Wörtlich heißt es in diesem Kontext: "Die Risikobewertung wird veröffentlicht, sobald (Personenname geschwärzt) ein Signal dafür gibt."
Das Magazin "Multipolar" zieht aus dieser Schwärzung den Schluß, daß nicht das RKI die Risikobewertung gemacht habe, sondern eine externe Person. Die Verschärfung der Risikobewertung von "mäßig" auf "hoch" - Grundlage sämtlicher Lockdown-Maßnahmen und Gerichtsurteile - hätte demnach nicht auf einer fachlichen Einschätzung des RKI basiert, sondern auf der "politischen Anweisung eines externen Akteurs", mutmaßen die mit ihrer Klage erfolgreichen Journalisten.<<
Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 25. März 2024: >>**Corona-Enthüllungen: Sie wußten es besser**
Von *Sven Eggers*
Freigeklagt: Geheime Protokolle des Robert-Koch-Instituts aus der Corona-Zeit müssen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden! Immer vordringlicher wird damit die Forderung nach Aufarbeitung des Maßnahmen-Unrechts. …
Das regierungskritische Online-Magazin Multipolar hat bislang gezielt verheimlichte Protokolle des Robert-Koch-Instituts veröffentlicht. Dies mußte gerichtlich erstritten werden. Das RKI hatte sich hartnäckig geweigert, die Papiere herauszurücken. Aus den Dokumenten geht hervor, daß Maßnahmen durch das RKI ohne jede Evidenz empfohlen oder bestätigt worden waren. Es ging eben nicht um Gesundheitsschutz, sondern um die Umsetzung politischen Willens. Es wird Zeit, daß Handschellen klicken!
Geschwärzte Passagen
Vor dem Berliner Verwaltungsgericht ist ein weiteres Verfahren anhängig, weil immer noch zahlreiche Passagen der RKI-Schriftstücke geschwärzt sind. Multipolar teilt hierzu mit:
"Die mehr als 200 Dokumente sind in erheblichem Umfang durch das RKI geschwärzt. Gegen die Schwärzungen klagen wir aktuell. Wir laden alle interessierten Journalisten zur Mitrecherche ein."
Worum geht es inhaltlich? Beispielsweise hatte das RKI am 17. März 2020 das Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung von "mäßig" auf "hoch" gestuft, ohne daß es dafür einen entscheidenden Anlaß gegeben hätte. Die entsprechende Verfügung sei dann nicht etwa auf Grundlage medizinischer Daten erfolgt, sondern von einer Person abgesegnet worden, deren Namen in den Dokumenten (noch) geschwärzt ist. Multipolar:
"Die Verschärfung der Risikobewertung von 'mäßig' auf 'hoch' - Grundlage sämtlicher Lockdown-Maßnahmen und Gerichtsurteile - gründete, anders als bislang geglaubt, nicht auf einer fachlichen Einschätzung des RKI, sondern auf der politischen Anweisung eines externen Akteurs."
Auch RKI-Empfehlungen zur Maskenpflicht kamen eher willkürlich daher. Der Krisenstab des Instituts hatte am 30. Oktober 2020 noch klar und deutlich festgestellt, daß es "keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes" gebe. Der Öffentlichkeit wurde dies jedoch verschwiegen und die Maskenpflicht kurze Zeit später sogar noch verschärft, ohne daß das RKI widersprochen hätte.
Verbrecherisches Treiben
Auch zum zweiten Lockdown im Dezember 2020 gibt es bislang nicht veröffentlichte Fakten, die aus den verheimlichten RKI-Protokollen hervorgehen. Die Bild faßt zusammen:
"16. Dezember 2020: Die Krisen-Runde bewertet die Wirksamkeit von Lockdowns weltweit. Fazit: 'Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als Covid selbst.' Zudem wird nüchtern festgestellt: 'Steigende Kindersterblichkeit zu erwarten.' Öffentlich wurde darüber

geschwiegen!"
Es ist wichtig, daß die Forderung nach Aufarbeitung der Corona-Politik nicht verstummt. Das verbrecherische Treiben herrschender Politiker und bundesdeutscher Staatsmedien gehört mitsamt aller Fakten auf den Tisch. Die Verantwortlichen der folgenschweren Grundrechte-Aufhebung in den Jahren 2020 und 2021 dürfen nicht davonkommen. Erfreulicherweise hatte auch die Welt in der vergangenen Woche einen sachlichen Beitrag zu dieser Thematik beigesteuert.
"Es rumort in Teilen der Gesellschaft", hieß es in dem Artikel über die anhaltende Empörung angesichts der drastischen Maßnahmenpolitik. Herangezogen wurden dabei Aussagen mehrerer Politiker, die belegten, daß der "Vertrauensverlust aus Pandemie-Zeiten" bis heute nachwirke. Zwar beherrschten mit der Kriegsgefahr und der Migrationskrise andere Themen den Alltag, doch die Corona-Unrechtspolitik der Bundesregierung treibe einen nennenswerten Teil der Gesellschaft weiterhin um.

Kinder haben sich nicht erholt

"Corona beschäftigt die Leute noch immer", wird beispielsweise die Grünen-Politikerin Manuela Rottmann aus Bad Kissingen zitiert. Immer wieder berichte man ihr, wie unzureichend sich Kinder von jener Zeit erholt hätten. Von Langzeitfolgen wie Magersucht sei wiederholt die Rede. Daß Angehörige nicht in Pflegeheimen besucht werden durften oder auch junge Väter die Geburt ihrer Kinder verpaßten, seien weiterhin präsente Themen.
Philipp Hartewig, FDP-Bundestagsabgeordneter aus Mittelsachsen, bestätigt das. In seinem Wahlkreis sagten viele Menschen, daß sie mit den willkürlichen Corona-Schikanen das Vertrauen in den Staat verloren hätten. Vor allem mit der angedachten Impfpflicht seien Grenzen überschritten worden, schimpften die Leute immer noch. Daß es bislang keine Aufarbeitung gegeben habe, sorge für Unverständnis, berichtet Hartewig.
Betroffen von den Maßnahmen der Politik seien beispielsweise Personen mit Impfschäden. Diese fühlten sich nicht selten vom Staat alleingelassen. Das bestätigt auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Tino Sorge. Seine Anklage: "Rückblickend ist es beschämend, wie Ungeimpfte aus dem öffentlichen Leben ausgegrenzt wurden."
Man hätte Ungeimpfte "nicht diffamieren dürfen, zumal der Impfstoff nicht perfekt ist". Was die große Mehrheit vermisse, sei ein selbstkritischer Rückblick der Politik, so Sorge.

Entlarvende Zitate

Wie notwendig eine Aufklärung, aber auch Konsequenzen sind, verdeutlichen nachfolgende fünf beispielhafte Zitate. Zur Erinnerung: Das ist vier Jahre her, nicht etwa neunzig …
- "Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für alle ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen." (Nikolaus Blome, Kolumnist, Spiegel, 7. Dezember 2020)
- "Wer die Wirkung der Impfung bestreitet, handelt völlig verantwortungslos und ruft negative, gesellschaftliche Konsequenzen hervor." (Andreas Bovenschulte, SPD-Bürgermeister von Bremen, Bild, 9. Dezember 2021)
- "Kein Impfgegner wird wie ein Staatsfeind behandelt. Er darf nur, hoffentlich bald, nicht mehr unter die Leute gehen, weil er ein gefährlicher Sozialschädling ist. Aber er hat die Freiheit, sich nicht impfen zu lassen. Aber er hat nicht die Freiheit, mich zu gefährden. (Rainer Stinner, FDP-Politiker, in dem Kommentar auf Facebook, Report24, 6. August 2021).
- "Die Gesellschaft muß das jetzt selbst regeln: ‚Wenn Du nicht geimpft bist, dann möchte ich auch nicht, daß Du mit meinen Kindern spielst." (Prof. Emil Reisinger, Mediziner, NDR, 28. Oktober 2021)
- "Wäre die Spaltung der Gesellschaft wirklich etwas so Schlimmes? Sie würde ja nicht in der Mitte auseinanderbrechen, sondern ziemlich weit rechts unten. Und so ein Blinddarm ist ja nicht im strengeren Sinne essentiell für das Überleben des Gesamtkomplexes." (Sarah Bosetti,

ZDF-Komikerin, Twitter, 3. Dezember 2021).
Die Corona-Diktatur gehört ohne Frage gründlich aufgearbeitet. COMPACT liefert die Fakten. Unser Rabatt-Paket "Impf-Tribunal" … treibt die Schuldigen in die Enge.<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 25. März 2024 (x1.360/…): >>**RKI-Protokolle entlarven Corona-Lügen: Wo bleiben die Rücktritte und Konsequenzen?**
Jetzt haben wir es schwarz auf weiß: Diejenigen, die von den etablierten Parteien und Medien jahrelang als "Schwurbler" und "Alu-Hüte" diffamiert wurden, lagen in unzähligen Punkten richtig! Die nunmehr erfolgte Veröffentlichung der internen Sitzungsprotokolle des Robert-Koch-Instituts zeigt, daß das RKI selbst nicht an die offiziellen Panik-Parolen glaubte. Bei einer normalen Grippewelle "versterben mehr Leute", heißt es in dem Bericht lapidar. Und: Die weltweiten "Lockdowns" hätten "zum Teil schwerere Konsequenzen als Covid selbst."
Auch beim Thema Maskenzwang äußerte sich das RKI in den internen Protokollen völlig gegensätzlich zur offiziellen Linie: "Es gibt keine Evidenz für die Nutzung von FFP2-Masken außerhalb des Arbeitsschutzes." Wer all diese Dinge sagte, der wurde von der Bundesregierung, von den Medien und auch vom Robert-Koch-Institut auf das Übelste verunglimpft. Dabei zeigen die RKI-Protokolle klipp und klar: Auf der Basis von Lügen und Falschdarstellungen wurde eine Politik betrieben, die die Menschenwürde und unsere Grundrechte mißachtete. Angehörige durften nicht zu ihren sterbenden Verwandten, Kinder wurden mit Masken gequält, Familien gespalten und zerstört.
In einem Land mit einer funktionierenden politischen Kultur würde es nun Rücktritte hageln. Gesundheitsminister Lauterbach müßte seinen Posten unverzüglich räumen, aber auch zahlreiche Verantwortliche des Robert-Koch-Instituts und Intendanten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Doch die etablierten Parteien haben sich in einem Kartell eingerichtet, in dem fast niemand mehr für Fehlverhalten und himmelschreiendes Unrecht zur Verantwortung gezogen wird. Auch deshalb wollen wir als AfD schnellstmöglich regieren: Wir werden die ewigen Vertuschungen beenden und das Corona-Unrecht transparent und detailliert aufarbeiten!<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 26. März 2024 (x1.376/…): >>**Geschwärzte Corona-Protokolle des RKI: AfD dringt auf Untersuchungsausschuß!**
Von wegen Osterruhe: Die jetzt nach einer erfolgreichen Klage veröffentlichten Corona-Protokolle des Robert-Koch-Institutes (RKI) riechen meilenweit gegen den Wind nach einem politischen Skandal! Seitenweise geschwärzte Textstellen haben die AfD-Bundestagsfraktion auf den Plan gerufen. Ihr gesundheitspolitischer Sprecher Martin Sichert fordert einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuß.
Die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung seit 2020 (u.a. Lockdown, Masken-Irrsinn, 3G-Regeln) basierten auf Risikoeinschätzungen des Robert-Koch-Institutes (RKI), einer nachgeordneten Behörde des Bundesgesundheitsministeriums. Journalisten von "Multipolar", eines Online-Magazins, das nach eigenen Angaben für kritischen und unabhängigen Journalismus steht, klagten auf Herausgabe der Protokolle des RKI-Krisenstabes nach dem sogenannten Informationsfreiheitsgesetz.
Die nun vorliegenden Dokumente, die seitenweise geschwärzte Passagen enthalten, bestätigen, was sogenannte Corona-Leugner und Verschwörungstheoretiker schon immer wußten: Die Corona-Maßnahmen mit all ihren in die Milliarden gehenden volkswirtschaftlichen Folgeschäden, den zig-tausendfachen Vernichtungen von Existenzen und dem bis heute andauernden Leid einer ganzen Generation von Kindern und Jugendlichen basierten nicht auf wissenschaftlichen Fakten, sondern waren ganz offensichtlich politisch gewollt und geplant!
Dazu erklärte der gesundheitspolitische Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion, Martin Sichert: "Die Bundesregierungen unter Merkel und Scholz haben in den Jahren 2020 bis 2022 Millionen Menschen als 'Schwurbler' bezeichnet, weil sie die Corona-Maßnahmen hinterfragten. Die

Verantwortlichen setzten die Grundrechte willkürlich außer Kraft, zwangen Millionen Menschen in ein Genexperiment, ruinierten die Kindheit unzähliger junger Menschen, spalteten die Gesellschaft. Willfährige Medien - allen voran ARD und ZDF - unterstützten die Regierung dabei. All das basierte auf der Risikoeinschätzung des RKI."

Es sollte "hochskaliert" werden!

Für den AfD-Gesundheitsexperten ist nunmehr klar: "Die Risikoeinschätzung des RKI war politisch geplant - es war keine wissenschaftliche Einschätzung. In den herausgeklagten Protokollen steht Wort wörtlich: 'Am Wochenende wurde eine neue Risikoeinschätzung vorbereitet. Es soll diese Woche hochskaliert werden, sobald (geschwärzter Name) ein Signal dafür gibt' (Auszug vom 16.3.2020)."

Nicht nur Sichert sondern Millionen Deutsche fragen sich jetzt: Was soll hier vertuscht werden? Wer wird hier gedeckt? Wer ist die geschwärzte Person?

Martin Sichert verlangt einen Untersuchungsausschuß des Deutschen Bundestages. Der AfD-Politiker pocht darauf: "Ganz Deutschland hat ein Anrecht darauf, die Wahrheit zu erfahren! Ich fordere daher die anderen Fraktionen - allen voran CDU/CSU - erneut auf: Schaut euch die Protokolle des RKI-Krisenstabes an und richtet mit uns zusammen einen Corona-Untersuchungsausschuß ein. Die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf zu erfahren, was damals wirklich passierte."

Sichert erinnerte daran, daß die AfD in all den Jahren immer und immer wieder gefordert habe, die Corona-Politik aufzuarbeiten, vorliegende Zahlen und Daten zu Übersterblichkeit und Impfnebenwirkungen auszuwerten. Dies sei von den Altparteien abgeblockt worden. Sichert: "Nicht zuletzt das viel beachtete Corona-Symposium der AfD-Bundestagsfraktion im November 2023 hat bereits deutlich aufgezeigt, daß es den Verantwortlichen in den Corona-Jahren nicht um die Gesundheit der Bürger ging."

Auch Virologen wundern sich

"Die Risikobewertung basierte nicht auf Daten von Wissenschaftlern", sagt auch der Virologe und Epidemiologe Prof. Klaus Stöhr. Der Bonner Virologe Hendrik Streeck, ehemaliges Mitglied des Corona-Expertenrates, kritisiert die vielen Schwärzungen in den RKI-Protokollen: "Mich wundert doch sehr, daß ganze Seiten über Impfungen, zum Beispiel, geschwärzt wurden." Er frage sich, "was da drinsteht, warum die Öffentlichkeit das nicht sehen soll."

Lauterbach wiegelt ab - ausgerechnet der!

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) bestritt unterdessen eine externe Einflußnahme auf eine höhere Risikobewertung des RKI zur Corona-Lage im März 2020. Das RKI habe "unabhängig von politischer Weisung gearbeitet". Bei dem geschwärzten Namen handele es sich um einen Mitarbeiter des Robert-Koch-Instituts. Die Schwärzungen würden dazu dienen, diesen und andere Mitarbeiter vor "gewissen Gruppen" zu schützen.

HÖRT, HÖRT!

Das sagt ausgerechnet der Mann, von dem der Satz stammt: "Die Wahrheit führt in sehr vielen Fällen zum politischen Tod."<<

Das deutsche Multipolar-Magazin berichtete am 27. März 2024 (x1.363/…): >>**Corona-Maßnahmen: Regierungsberater räumt fragwürdige Methoden ein**

Soziologie-Professor Heinz Bude: Gehorsam durch "wissenschaftsähnliches Modell" erreicht / Prognose über zukünftige "Zwangausübung" gegen Menschen, "die andere Informationen haben"

Der Kasseler Soziologe und frühere Berater der Bundesregierung Heinz Bude hat in einer Debatte erklärt, zu Beginn der Corona-Krise die Bevölkerung mit fragwürdigen Kommunikationsmethoden auf Regierungslinie gebracht zu haben. "Wir mußten ein Modell finden, um Folgebereitschaft herzustellen, das so ein bißchen wissenschaftsähnlich ist", sagte der Soziologe bereits am 24. Januar bei einer Podiumsdiskussion an der Universität Graz. Gemeinsam

mit anderen Sozialwissenschaftlern beriet Bude die Bundesregierung während der Corona-Krise. Zu den Aufgaben der Gruppe im Innenministerium gehörte es, Regierungsentscheidungen vorzubereiten und wissenschaftlich zu begründen.
Bei besagtem Modell habe es sich um den Slogan "Flatten the Curve" (Die Kurve abflachen) gehandelt, erläuterte Bude. Dies sei kein wissenschaftliches Modell, sondern sehe nur so aus. Die Beratergruppe habe es "nicht selbst erfunden", sondern von einem Journalisten "geklaut". Mit diesem Modell habe man die Menschen überzeugt, bei den Corona-Maßnahmen mitzumachen, indem ihnen gesagt worden sei: "wenn ihr schön diszipliniert seid, könnt ihr die Kurve verändern", erklärte der Soziologe von der Universität Kassel.
Bude wurde auch als Mitautor des sogenannten "Panik-Papiers" - einem Corona-Strategieplan des Innenministeriums - bekannt. Die Autorengruppe unter Leitung von Staatssekretär Markus Kerber riet darin unter anderem dazu, Kinder mit Schuld- und Angstkommunikation zu schockieren.
Für die Zukunft rechnet Bude mit weiteren "singulären Krisen" wie Kriegen oder Pandemien, bei denen Regierungen erneut "auf individuelles Verhalten zugreifen" müßten. Man werde dann "Zwang" auf Menschen ausüben müssen, die sagen, sie hätten andere Informationen. Dieser Zwang sei legitim. Bude nannte das Beispiel von Evakuierungen bei Extremwetterereignissen. Die entscheidende Frage sei, ob diese Veränderung individuellen Verhaltens hin zu kollektiver Folgebereitschaft in einer liberal-demokratischen Gesellschaft überhaupt möglich sei. Bude stellte die Frage in den Raum, ob hierzu "Angstkommunikation" eingesetzt werden dürfe.
Bereits im Jahr 2022 habe Bude in einem soziologischen Fachjournal begründet, warum er Angstkommunikation in Krisen empfiehlt, berichtete die Tageszeitung "Die Welt". (22. März) "Zwangsmaßnahmen wie Ausgangssperren, Schulschließungen und Kontaktreduzierungen" könnten in demokratischen Gesellschaften nur eingeführt werden, wenn Regierungen "sich ein paar Bilder ausdenken, die das Vertrauen der Leute in die Wissenschaft und in wissenschaftliche Modelle ausnutzen, so daß die Leute selbst aus einer Art Einsicht in die wissenschaftlich begründete Notwendigkeit nach Maßnahmen rufen", faßt der Welt-Artikel Budes Position zusammen.
Der Kasseler Professor sei mit diesem Denken unter seinen Fachkollegen nicht allein, heißt es in dem Artikel weiter. Daß es ein Soziologe wie Heinz Bude mit solch einem Menschenbild in ein Beratungsgremium des Bundesinnenministeriums geschafft habe, sei jedoch überraschend. Welt-Chefredakteur Ulf Poschardt äußerte in einem Kommentar seine Fassungslosigkeit darüber, daß "dieser Sündenfall der Wissenschaft weiterhin nicht wirklich aufgearbeitet wird."<<
Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 27. März 2024 (x1.362/…):
>>**Corona-Protokolle: ZDF, SPIEGEL verfälschen nachträglich Artikel**
Die Affäre um die die freigeklagten Protokolle (RKI-Files) des Robert Koch-Institutes (RKI) wird zunehmend zu einer Medienaffäre. Kraß: ZDF und SPIEGEL verfälschen nachträglich ihre Artikel.
Die Affäre um die die freigeklagten Protokolle des Krisenstabes des Robert Koch-Institutes (RKI) wird zunehmend zu einer Medienaffäre. Nachdem Multipolar am Montag vergangener Woche (18. März) erste Details bekannt gegeben und am Mittwoch dann die mehr als 2.500 Seiten umfassenden Dokumente vollständig veröffentlicht hatte, berichteten zunächst verschiedene alternative Medien. Die Leitmedien schwiegen.
Das änderte sich am Samstagabend (23. März) mit einem für breites Aufsehen sorgenden Bericht im ZDF, verfaßt von der Hauptstadtkorrespondentin Britta Spiekermann, seit vielen Jahren Autorin von Fernsehbeiträgen für das ZDF-Politmagazin Berlin direkt. Ihr sachlich formulierter Artikel trug auf der Basis eigener Recherche in den Dokumenten mehrere Enthüllungen zusammen.

Kurz darauf, am Sonntagnachmittag wurde der vielgelesene ZDF-Bericht allerdings von der Redaktion umgeschrieben. Man entfernte dabei folgenden Schlüsselsatz: "Auf welcher wissenschaftlichen Grundlage die Hochstufung erfolgt, bleibt unklar."
Dafür ergänzte der unbekannte Schreiber einige vorher nicht enthaltene Sätze: "Die Passage in den Protokollen legt allerdings nahe, daß das RKI die Risikobewertung selbst gemacht und nach dieser das Risiko als 'hoch' einstuft hat. Einzig die Veröffentlichung der Risikobewertung hing demnach von der Freigabe der nicht namentlich genannten Person ab."
Beide Änderungen werden in der entsprechenden redaktionellen Anmerkung unter dem Artikel verschwiegen.
Die nachträglich ergänzte Interpretation, die Protokolle legten "nahe", das RKI habe "die Risikobewertung selbst gemacht" ist unbelegt und unplausibel.

SPIEGEL-Artikel auch frisiert

Der am Sonntagnachmittag erschienene SPIEGEL-Artikel, ursprünglich verfaßt von Henning Jauernig, wurde ebenfalls nachträglich frisiert. Stand dort zunächst neutral: "Das Online-Magazin 'Multipolar', das auf diesen Schritt geklagt hatte, veröffentlichte die Unterlagen."
So hieß es nach einer heimlichen Überarbeitung später: "Das rechte Onlinemagazin 'Multipolar', das auf diesen Schritt geklagt hatte, veröffentlichte die Unterlagen."
Wer aus der SPIEGEL-Redaktion die Ergänzung des Attributs "rechts" anordnete, ist unbekannt. Die Ergänzung wurde auch nicht kenntlich gemacht. Die Bewertung selbst ist sachlich falsch an der Grenze zur Lächerlichkeit. Nachträglich von unbekannter Hand ergänzt wurde außerdem diese Passage:
"Multipolar wird unter anderem vom Autor Paul Schreyer herausgegeben, der Bücher mit Verschwörungserzählungen zu den Anschlägen vom 11. September veröffentlicht hat und mehr Verständnis für die Politik Rußlands eingefordert hat."
Beide Ergänzungen finden sich im Einleitungsabsatz des Artikels. Beim t-online-Bericht fand sich eine ähnliche Bewertung ("der dem Coronaleugner-Milieu nahestehende Blog") bereits von vornherein im Einleitungsabsatz, mußte also nicht erst ungeschickt nachträglich ergänzt werden. Viele Medien haben derlei Einordnungen bei ihren Artikeln zu den Protokollen inzwischen von Spiegel & Co. abgeschrieben.
Quelle: https://multipolar-magazin.de/ …<<
Das deutsche Online-Medienportal "NIUS" berichtete am 27. März 2024 (x1.365/…):
>>**Vorwurf "Feindesliste": Weil er diese Zitate gesammelt hat, steht ein Kölner jetzt vor Gericht**

Mehrere Politiker und Prominente äußerten sich in der Corona-Zeit polemisch gegenüber Kritikern und Ungeimpften. Nun steht derjenige, der die Äußerungen gesammelt und veröffentlicht hat, vor Gericht.

Redaktion

Er sammelte Zitate, um zu zeigen, wie Politik und Gesellschaft in der Corona-Zeit Druck auf Kritiker ausübten - und geriet dadurch selbst unter Beschuß. Nun muß der Unternehmer Mic de Vries sich wegen seiner Zitatesammlung vor dem Landgericht Köln verantworten.
Er habe "Feindeslisten" erstellt. So lautet der Vorwurf gegen Mic de Vries (echter Name ist der Redaktion bekannt), der im Juli 2022 Aussagen wie "Laßt uns Impfverweigerer mit dem Blasrohr jagen, Waidmanns Heil!", "Laß dich impfen, du dumme Sau" und "Wer sich nicht impfen läßt, ist ein Idiot" in einem 25-teiligen Thread auf X zusammenstellte, eingeleitet mit den Worten: "Wir haben mitgemacht! Wir haben ausgegrenzt, diffamiert, diskreditiert, beleidigt und Menschen gecancelt. Im Dienste der Wissenschaft!"
Auch, daß er in gefährdender Art und Weise personenbezogene Daten verbreitet habe, wird de Vries vorgeworfen.
In Kürze beginnt nun der Gerichtsprozeß gegen den Unternehmer vor dem Landgericht Köln.

De Vries twitterte dazu:
"Schon jetzt kann ich sagen, daß ich mich unabhängig von einer möglichen Verurteilung selbstverständlich nie wieder zu einem Unrecht hier oder anderswo äußern oder eine vermeintliche Diskriminierung kritisieren werde. Ich fühle mich an die Worte von Kurt Tucholsky erinnert: 'In Deutschland gilt derjenige, der auf den Schmutz hinweist, für viel gefährlicher, als derjenige, der den Schmutz macht'."

Strack-Zimmermann reagierte auf Tweet

Auch FDP-Verteidigungsexpertin Marie-Agnes Strack-Zimmermann reagierte nach Veröffentlichung des Threads im Juli 2022 auf De Vries, der damals noch FDP-Mitglied war und inzwischen zur CDU gewechselt ist.
"Lesen Sie mal unsere Leitbild. Weder Partei noch Fraktion unterstützen mehrheitlich einen öffentlichen Pranger", twitterte sie damals.

"Wir Kritiker wurden kriminalisiert"

Im August 2022 schilderte Mic de Vries bei "Achtung, Reichelt!", warum ihn das Thema Ausgrenzung in Zeiten der Pandemie auch persönlich betraf. Ein Mann habe beispielsweise in seiner Anwesenheit geschrien: "Impfgegner muß man am Kragen herholen, Arm hoch, Spritze rein und fertig!"
Einmal habe sein damals 13-jähriger Sohn aus Verzweiflung über Ungleichbehandlung gegenüber Gleichaltrigen zu ihm gesagt: "Dann hau' ich mir diese Scheiß-Spritze einfach rein."
Sein bitteres Fazit über die Corona-Zeit: "Wir Kritiker wurden kriminalisiert."<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 27. März 2024 (x1.376/…): >>**Geheime Corona-Akten: Wie das RKI hinter verschlossenen Türen wirklich dachte!**
Die jetzt herausgeklagten geheimen "RKI-Files" enthüllen: Lothar Wieler, der damalige Chef des Robert Koch-Instituts, redete während der Corona-Hysterie ganz offensichtlich mit doppelter Zunge! Auf seinen Pressekonferenzen sagte er das Gegenteil dessen, was im inneren Kreis dieser nachgeordneten Behörde des Bundesgesundheitsministeriums besprochen und gedacht wurde!
"Die Regeln dürfen nie hinterfragt werden" lautet einer der unsäglichsten Kernsätze während der Corona-Hysterie. Lothar Wieler, der damalige Chef des Robert Koch-Instituts (RKI), sprach diesen Satz am 28. Juli 2020 bei einem seiner wöchentlichen Presseauftritte aus.
Daß RKI-intern sehr wohl hinterfragt und sogar gezweifelt wurde, protokollieren nun interne Behördenakten, auf deren Freigabe das Magazin "Multipolar" geklagt hatte. Die mehr als 1.000 Seiten belegen, was sogenannte Corona-Leugner, Schwurbler und Verschwörungstheoretiker schon immer ahnten: Die Entscheidungen zu Lockdown-Irrsinn, Maskenwahn, Test-Psychose, Impfnötigung und sogenannten G-Maßnahmen waren offenkundig politisch motiviert!
Die Unterschiede zwischen der internen RKI-Kommunikation und dem öffentlichen Auftreten von Behördenchef Wieler zeigen, daß vor allem das kommuniziert wurde, was in Kanzleramt und Bundesgesundheitsministerium politisch erwünscht war.
Folgende Beispiele verdeutlichen das:
- Herdenimmunität/Fremdschutz: Einer der großen Streitpunkte in der Corona-Zeit war das Thema "Herdenimmunität" und wie diese zu erreichen sei. Während Mainstream-Medien und Politik geradezu fanatisch auf das ultimative Ziel der Total-Immunisierung durch Impfungen hinarbeiteten, mahnten Maßnahmenkritiker stets an, daß mittels Injektion ins Blut keine sterile Immunität gegenüber einem Erreger zu erreichen sei, der über die Schleimhaut übertragen werde.
Wie aus den Dokumenten nun ersichtlich ist, war die Position der Wissenschaftler innerhalb des RKI ähnlich. So wurde am 8. Januar 2021 die Frage vermerkt: "Verabschieden wir uns vom Narrativ der Herdenimmunität durch Impfung?" Zur "Verhinderung von Infektionen"

durch Impfung, so heißt es weiter, habe man bislang nur Daten aus Tierversuchen. "Bei AstraZeneca beim Menschen nicht ausreichend" und "nicht interpretierbar", hieß es.
Diese internen Bedenken hielten Behördenchef Wieler nicht davon ab, in einer im Juni 2021 abgehaltenen Pressekonferenz von der "Verteidigung von niedrigen Inzidenzen" durch Impfungen zu schwafeln. "Jede Impfung trägt dazu bei, den Anstieg der Fallzahlen im Herbst flach zu halten", behauptete er. Daß Geimpfte angeblich weniger ansteckend seien als Ungeimpfte, erwies sich als eine der größten Irrtümer damals.
- Grippe gefährlicher als Covid: Wer es während der Hysterie wagte, darauf hinzuweisen, daß auf Grippe-Wellen mehr Tote zurückzuführen seien als auf Corona, bekam den Alu-Hut aufgesetzt, wurde vom politisch-medialen Komplex als schwurbelnder Verschwörungstheoretiker verunglimpft. Das Narrativ, daß Sars Cov2 deutlich tödlicher sei als Grippe-Viren, bediente vor allem der damalige RKI-Präsident Lothar Wieler. So spekulierte er Ende Februar 2020 öffentlich, daß die Sterblichkeit von Covid etwa zehnmal so hoch sei wie bei der Grippe.
Wörtlich erklärte der Behördenchef: "In den Zahlen, die wir jetzt weltweit sehen, gehen wir davon aus, daß ein bis zwei Prozent der Menschen, die infiziert werden, vielleicht sogar sterben können. Bei der saisonalen Grippe haben wir Todeszahlen von etwa 0,1 bis 0,2 Prozent, das wären fast zehnmal so viele. Ja, das ist eine schwerwiegendere Krankheit."
Intern protokollierte das RKI hingegen: "COVID-19 sollte nicht mit Influenza verglichen werden, bei normaler Influenzawelle versterben mehr Leute, jedoch ist COVID-19 aus anderen Gründen bedenklich(er)."
- Lockdowns: Aus den RKI-Protokollen geht hervor, daß Lockdowns in keinem Verhältnis zum immer behaupteten Nutzen standen. Anlässlich des zweiten Lockdowns am 16. Dezember 2020 wird in Referenz auf Maßnahmen in Afrika vermerkt: "Konsequenzen des Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als COVID selbst."
Öffentlich kommunizierte man ganz anders. Wenig später, im März 2021, forderte Wieler angesichts steigender Infektionszahlen in Deutschland: "Wir können diesen Anstieg nicht stoppen, es sei denn mit einem neuen Lockdown für das Land".
- Masken-Irrsinn/Testwahn: Wer ohne sogenannten Mund-Nasen-Schutz in öffentliche Verkehrsmittel einstieg, einen Laden betrat oder es auch nur wagte zu hüsteln, wurde sogleich von gleichgeschalteten und hirngewaschenen Mitmenschen umringt und angegiftet. Dabei sah das RKI selbst die Wirksamkeit dieser Maßnahme äußerst kritisch.
Unter dem Punkt "Infektionsschutz (FG14) Rückmeldung aus TK am 27.01.2020" ist protokolliert, daß die Behörde das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes für die symptomfreie öffentliche Bevölkerung als nicht sinnvoll erachtete!
"Es liegt keine Evidenz vor als sinnvolle präventive Maßnahme für die Allgemeinbevölkerung", heißt es dort wörtlich. Und weiter: "Bisherige Studien zur Wirksamkeit von FFP2-Masken sind daran gescheitert, daß Masken nicht oder nicht korrekt getragen wurden, ihr Nutzen sollte auf Arbeitsschutz von Personen, die mit infektiösen Patienten arbeiten, begrenzt bleiben."
Obwohl damit früh die wissenschaftlich begründeten Zweifel an der Wirksamkeit des Maskenwahns (an dem sich vor allem Politiker und Personen aus dem CDU/CSU-Milieu eine goldene Nase verdienten) feststanden, verteidigte System-Handlanger Wieler den Fummel-Kult bis zuletzt verbissen, drängte vor allem mit Blick auf junge Menschen: "Wir empfehlen, daß in Schulen weiter getestet und Mund-Nasen-Schutz getragen wird. Aus heutiger Sicht würde ich sagen, das sollte bis zum nächsten Frühjahr so sein", sagte Wieler im Juni 2021.
- Impflüge: Daß die verschiedenen Corona-Impfungen sogar die Infektionsgefahr verstärkende Antikörper erzeugen könnten, durfte man zu Zeiten der Impfkampagne nicht einmal denken, ohne gesellschaftlich geächtet zu werden. Aus den RKI-Dokumenten geht nun hervor: Auch in der Behörde wurde über die Möglichkeit eines solchen Effekts diskutiert. "Wichtiger offe-

ner Punkt. Enhanced Disease: Dies bedeutet, daß bei Impfdurchbrüchen stärkere Erkrankung auftritt als bei Ungeimpften", heißt es in einem Vermerk zu einer Krisenstabssitzung am 17. August 2020.
Die AfD fordert einen Parlamentarischen Untersuchungsausschuß. Wir vom Deutschland-Kurier gehen einen Schritt weiter: Herr Staatsanwalt - übernehmen Sie wegen gefährlicher Körperverletzung! Paragraph 224 des Strafgesetzbuches (StGB) sieht dafür Freiheitsstrafe bis zu zehn Jahren vor!<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28578" berichtete am 27. März 2024 (x1.359/…): >>**Dr. Wolfgang Wodarg zu Covid-Ursprung: Nicht Viren - sondern WHO-Kriterien**
(Vortrag vom 23.2.2024 in CH - Reiden, Gemeinde im Kanton Luzern)
Dr. Wolfgang Wodarg: Wir sind ständig vielen fremden, neuen Viren ausgesetzt. Wir können damit umgehen und brauchen keine Angst zu haben. Was Dr. Wodarg über Corona-Viren und ihre Diagnose, über PCR-Tests, über Glyphosat und die WHO zu sagen hat …
Vorspann
"Es sind also nicht die Viren gewesen, will ich Ihnen bei dieser Gelegenheit gleich nochmal sagen, die wir erlebt haben."
"Also wir sind dauernd exponiert mit ganz vielen fremden, neuen Viren. Das können wir. Da muß man keine Angst haben."
"Also da muß man sich ziemlich sicher sein, wenn man da Angst macht oder wenn man da warnt vor irgendeiner Erkrankung, daß man wirklich auch weiß, welche Krankheit das ist. Manchmal ist es auch eine Vergiftung. Stellen Sie sich vor, Sie warnen vor irgendeinem Virus und die Leute sind durch Glyphosat so geschwächt, daß ihr Mikrobiom im Eimer ist und daß Sie dadurch Vergiftungserscheinungen haben und bestimmte Dinge nicht mehr ab können. Und dann sagen Sie, oh, da ist aber ein Virus. Dabei haben die Leute nur, sind die Leute systematisch geschwächt worden durch irgendwelche Gifte. Auch das kann sein."
"Wann ist die Gesundheit gefährdet? Womit kann man das erkennen? Ob sie gefährdet ist, kann man nur mit dem PCR-Test erkennen. Das sagt die WHO. Definiert, womit man Gefahren erkennt und welche Gefahren drohen. Die haben ihre Leute überall und haben jetzt zunehmend, das installieren sie jetzt gerade überall, und wenn da was zu sehen ist und das definieren sie dann was und dann sind das Affenpocken."
Diese Aussagen machte Dr. Wolfgang Wodarg anläßlich seines Vortrages vom 23. Februar 2024 in Reiden, Schweiz. Der Titel seiner Schweizer Premiere lautete: "Pandemien statt Demokratie - Mit Angst herrschen?"
Dr. Wodarg ist Facharzt für Innere Medizin, Pneumologe, Sozialmediziner, Arzt für Hygiene und Umweltmedizin und war langjähriger Leiter eines Gesundheitsamtes. 1991 erhielt er ein Stipendium für Epidemiologie an der Johns Hopkins University, USA.
Von 1994 bis 2009 war er Bundestagsabgeordneter für die SPD im Deutschen Bundestag. Seit 2011 arbeitet er als Hochschullehrer, Gesundheitswissenschaftler und Autor.
Sein 2021 erschienenes Buch "Falsche Pandemien" war Nr. 1 auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.
Sehen Sie nun im Folgenden einen gut einstündigen Zusammenschnitt seines 2-stündigen Vortrages. Wodarg erklärt, warum nicht die Viren an der vermeintlichen Corona-Pandemie schuld waren, sondern die Definitionsmacht der WHO.
Es sind nicht die Viren gewesen
So, und jetzt ein Nächstes. Es sind also nicht die Viren gewesen, will ich Ihnen bei dieser Gelegenheit gleich noch mal sagen, die wir erlebt haben. Die Viren, wenn Sie das hier sehen, ich weiß nicht, ob man das jetzt sehen kann, die vielen Flugzeuge, die da um die Welt fliegen in 24 Stunden, das ist ein Zeitraum. Da sind in jedem Flugzeug, sitzen so 200, 300 Leute drin

und alle sind voller Viren.
Das sind 10 Millionen Passagiere jeden Tag, die ihre Viren um die ganze Welt bringen und wir tauschen die aus. Sind Sie mal beim Flughafen in der Kontrolle gestanden und zu dritt nebeneinander in einem Flugzeug gesessen? - Die Maske nützt überhaupt nichts. Die Viren sind da und es wird ausgetauscht. Seit Jahrzehnten geht das schon so, nicht nur im Flugzeug. Das ist normal, es kommen dauernd neue Viren, die ändern sich ja ständig wieder, besonders die RNA-Viren, wie zum Beispiel die Corona-Viren, die ändern sich sehr schnell, laufend. Und das was Ihnen da erzählt wird von den vielen Varianten, das ist lächerlich.
Das ist eine Geschichte, die hat man irgendwie sich rausgesucht. Das ist was Selektiertes. Die Natur ist viel wilder, denn die Viren haben sich ja nicht, angeblich haben die sich ja nur von Wuhan verbreitet. Aber hier waren auch welche. In der Schweiz haben sie ganz viele Stellen, wo Viren waren, unterschiedliche sogar wahrscheinlich. Und die haben sich von überall und verbreiten sich laufend von überall und ändern sich und passen sich an. Und ihr Immunsystem, wir lernen die alle kennen.
Und wir haben ein Wahnsinnstraining, zum Beispiel durch den Tourismus, durch die globalisierte Wirtschaft kommen die Menschen überall auf der Welt rum. Die sind ja die ganzen Leute, die da fliegen, jeden Tag. Die lernen Viren kennen aus, weiß nicht wo, von irgendeiner Insel im Osten Asiens. Kommen sie zurück, da waren sie auf dem Fischmarkt. Und da haben die in Vietnam dann die Käfer gesehen, die man da ißt. Und die Raupen und so etwas. Und da waren lauter Leute und es war Gedrängel. Und das war ein schöner Urlaub, sagen sie denn. Nix war. Also wir sind dauernd exponiert mit ganz vielen fremden, neuen Viren. Das können wir. Da muß man keine Angst haben.

Wahnsinnsindustrie

Wenn man sich die Daten ansieht, wo Menschen krank geworden sind früher, so wie hier zum Beispiel, das ist von Peter Doshi hier, der hat das mal, das ist im Spiegel so eine grobe Zusammenfassung seiner Grafiken. Da hat er die Grippetoten in USA sich mal angeguckt von 1930 bis 2004.
Und da sehen Sie, das geht nach dem Weltkrieg massiv zurück. Da ist dann ganz wenig nur noch. Da stirbt kaum noch einer. Alte Menschen sterben übrigens. Das soll vorkommen, nicht? Ja, die sterben und die haben auch manchmal eine Grippe. Ja, und da hat man manchmal schon, fing man plötzlich an, so nach dem Krieg, so in den 60er Jahren war das sozusagen, was waren denn das für Viren?
Da fing man erst mal an raus zu suchen und dann kannte man schon fünf oder sechs von den jetzt 200, die man kennt. Und nur die, für die man Tests hatte, die konnte man auch nachweisen. Und dann konnte man Influenza nachweisen. Das hat, da hatte man sich besonders darauf konzentriert. Da hatte nämlich einer auch gesagt, da kann man ja vielleicht einen Impfstoff herstellen. Und dann hat man nur nachgeguckt, gab es überall, gab es Influenza-Sentinels (Wächter) in den Ländern.
Wie viele Influenza-Infektionen man da gefunden hat und so weiter. Und dann hat man gesagt, Influenza A oder B. Dann gab es die HN1, H5 und die ganzen Subspezies wieder. Und deshalb muß man ja jedes Jahr neue Impfstoffe haben, weil die sich ja ändern. Und dann muß man sich wieder impfen lassen. Das ist eine Wahnsinnsindustrie, dadurch, daß man diese, ach das geht jetzt wieder los mit den Varianten, da müssen sie gegen Omikron wieder neuen Impfstoff haben und den bereiten wir schon mal vor.
Und dann … Und dann die Tatsache, daß zwei oder drei gleichzeitig da sind, wenn man dann nur nach einem sucht und der Test ist positiv, Influenza nur oder Corona nur zum Beispiel, hat man die anderen ja gar nicht angeguckt. Und es ist aber so, daß meistens, ungefähr bei 40 % der Infektionen sind da zwei Viren, die einen krank machen können. Manchmal ist es so, wenn man zwei Viren hat, daß man dann nicht krank wird, sondern nur, wenn man einen hat.

Manchmal ist es so, daß zwei Viren sich verstärken.
Das kommt darauf an, welche Viren dann kommen, zu welcher Zeit. Das heißt, hier ist sehr, das ist sehr komplex. Da braucht man eigentlich eine Differenzialdiagnose und einen Test, der kann noch so genau sein, der sagt dann nichts, PCR-Test schon gar nicht.
Und wenn man so ein Risiko einschätzen will, ist es gut zu gucken, werden mehrere krank als sonst? Oder ist das wirklich, kann man die Krankheit eindeutig diagnostizieren? Corona? Und wie kann man das ausschließen, daß das nicht andere Viren sind? Wie kann man das feststellen, daß die Beschwerden wirklich von dieser Infektion kommen, wenn man denn einen Test hätte, der ganz sicher Corona-Viren nachweist? Also da muß man sich ziemlich sicher sein, wenn man da Angst macht oder wenn man da warnt vor irgendeiner Erkrankung, daß man wirklich auch weiß, welche Krankheit das ist. Manchmal ist es auch eine Vergiftung.
Stellen Sie sich vor, Sie warnen vor irgendeinem Virus und die Leute sind durch Glyphosat so geschwächt, daß ihr Mikrobiom (Gesamtheit aller Mikroorganismen) im Eimer ist und daß Sie dadurch Vergiftungserscheinungen haben und bestimmte Dinge nicht mehr ab können. Und dann sagen Sie, oh, da ist aber ein Virus. Dabei haben die Leute nur, sind die Leute systematisch geschwächt worden durch irgendwelche Gifte. Auch das kann sein.
Die Differenzialdiagnose ist nicht nur beim einzelnen Menschen unverzichtbar, die ist auch bei Epidemiologen unverzichtbar. Ja, und dann konnte man gucken ja, was da, das Robert Koch-Institut, die gucken immer, wie viele Grippefälle. Da haben sie 600 Arztpraxen, die melden jede Woche. Bei mir sind es so und so viele. Da gibt es so einen bestimmten Standard und dann können sie am Längsschnitt vergleichen, so über die Jahre, ob das mehr oder weniger werden.
Und das ist das, wo ich zuerst nachgeguckt habe, das ist praktisch das Gleiche, was ich mit meiner Frau Thomsen gemacht habe. Das macht das Robert-Koch-Institut mit 600 Arztpraxen in ganz Deutschland. Und da habe ich nachgeguckt und habe ich gesehen - hier sehen Sie diese Linie hier, das war 2020 - und plötzlich im März war Lockdown, keiner mehr krank, die Pandemie wütete und niemand wurde krank. Und das hat mich dann gewundert.
Ich weiß, weshalb das zurückgegangen ist, weil da keiner mehr in die Arztpraxis gegangen ist. Da mußte man ja die Maske (tragen) und da mußte man testen und da haben die Leute gesagt, nein, denn jetzt glaubt man mir das auch so, da brauche ich keine Krankschreibung, also muß ich auch nicht zum Arzt. Und dann haben sie dann, wenn sie eine Grippe hatten, die so auskuriert. Und das ging im nächsten Jahr dann so weiter. Das ist 2021 - auch nichts, gar nichts, das ganze Jahr nichts. Es gab noch nicht mal eine Grippesaison.
Ja, also so was, so eine Pandemie, habe ich immer gedacht, ist eine Katastrophe, Überlastung der Krankenhäuser. - Das war ja auch nicht. Die Daten habe ich jetzt nicht, die kennen Sie wahrscheinlich, die Krankenhäuser haben ja Betten abgebaut in dieser Zeit.

Mit dem PCR-Test steht oder fällt die Pandemie (China)

Und das ist aus China. Das ist das, was mich ganz sicher gemacht hat, als ich dann Anfang März beim chinesischen CDC nachgeguckt habe. Welche Daten gibt es denn da? Und das waren die Fälle, das waren positive PCR-Tests. Und Sie sehen, da waren also erst einige tausend Fälle jeden Tag. Und dann nachher plötzlich, zum 1. März befehlsgemäß ging das runter. Da war die Pandemie zu Ende in China. Die haben die einfach abgeschaltet. Denken Sie an die Flugzeuge, denken Sie an die vielen Menschen, das wimmelt da von Menschen überall. Die hatten ja einige Viren. Die haben einfach die Pandemie abgeschaltet über Nacht und so was. Die haben einfach nicht mehr getestet. Weg war sie.
Hätten wir bei uns auch machen können. Und diese Krankheit, die wurde ja definiert. Und das hat die WHO gemacht, bevor es losging, also 2019 schon. Da haben sie die Krankheit definiert nach dem ICD-Code. Das ist ja das, was die WHO machen kann. Die kann ja die Diagnosen definieren. Definieren heißt, man macht einen Zaun drumherum, was da drin ist, ge-

hört dazu. Das ist eine Definition. Und die haben das so definiert, daß man sagt, also es gibt Covid-19. Das ist ja der neue gefährliche Erreger aus Wuhan, haben die gesagt. Und den kann man mit einem Test feststellen. Das ist der PCR-Test von Herrn Drosten.
Das haben wir ja so auch festgehalten. Und wenn der positiv ist, dann ist das Covid-19. Und da gibt es asymptomatische Verläufe. Das heißt, die Leute sind gesund, aber der Test ist positiv. Und dann haben sie noch eine zweite Diagnose. Das heißt, Covid-19 virus not identified. Die haben da noch nicht mal PCR-positiv gehabt. Das waren Leute, die hatten Kontakt mit jemandem, der war PCR-positiv - und hatten Schnupfen. Sie mußten also Symptome haben und hatten Kontakt mit jemandem, bei dem der PCR-Test positiv war. Das war auch Covid-19. Weil es … andere ICD-Nummer gekriegt hat, eine etwas andere, die 7.2.
Ja, und diese beiden Dinge, das hing also beides immer am PCR-Test. Wenn da Covid war, dann ist das der PCR-Test. Und wenn jetzt Long-Covid oder Post-Covid diskutiert wird, dann sind das Leute, die sind krank, nachdem diese beiden Diagnosen, irgendwann mal bei ihnen gestellt wurden. Die völlig bedeutungslos sind. Irrelevant sind. Leute, die früher ein Chronic Fatigue-Syndrom hatten. Die aber zwischendurch mal einen positiven PCR-Test hatten. Das ist jetzt Long-Covid. Und natürlich mal abgesehen, daß sie sich Long-Covid ausgedacht haben, um die Nebenwirkungen dieser Spritzen zu verstecken. Das ist die Hauptfunktion.
Hier gibt es ja diesen tollen, Kary B. Mullis. Das ist der Erfinder des PCR-Tests.
Also der sagt, mit dem PCR-Test kann man alles in jedem finden, wenn da irgendein Molekül ist. Und wir haben von allen möglichen Sachen Moleküle in uns. Wissen Sie, daß Sie Tetanus-Erreger ausscheiden im Stuhlgang. Bei ganz vielen Menschen, da kann man sich ja gar nicht mehr auf die Toilette trauen. Also das, ich habe Kläranlagen früher untersucht. Auch als Amtsarzt muß man Trinkwasser und auch Kläranlagen kontrollieren und gucken, daß sie funktionieren und so, daß es nicht stinkt. Und dann sind wir, dann hat mal einer gemessen, wie viele Salmonellen im Abwasser sind von der Kläranlage. Das waren ziemlich viele, dann überlegt, länger als zehn Minuten sollte man da nicht schwimmen. Dann hat man eine Dosis zur Infektion.
Diese Standards, man versucht sich ja zu orientieren und diese Dinge, die man sucht, man findet ja nur Sachen, die man sucht. Und die anderen Sachen, daß sind, guck mal, mit Tetanus, das guckt keiner mehr nach, das könnten die noch mal hochspielen. Die könnten noch was draus machen, das darf man ihnen gar nicht erzählen. Aber hier, hier sehen Sie die Zahl der Tests.
Das ist, als es losging Anfang 2020, da kamen immer mehr Tests, das Blaue hier sind die Tests und plötzlich hier ganz viele. Einmal haben sie hier ganz viele gemacht. Das war im Herbst 2020, wo sie in den Altenheimen und überall getestet haben und das Personal nach Hause geschickt haben, wo die Alten dann ohne Pflege waren und ins Krankenhaus kamen, mit 80 intubiert wurden, mit Remdesivir behandelt wurden, gekillt wurden, damit wir Opfer sehen von Covid-19.
Das Rot in die Kurve, das ist hier die Skala, das ist der prozentuale Anteil von positiven Tests. Zu Anfang war das ziemlich hoch. Im Sommer hier war da nix. Die haben die getestet am Flughafen, da kam aber nix. Hier. Und dann ging es los, dann wurden die mehr Prozent, dann ging das auf 10 % hoch, hier ungefähr, und da waren, also bis zu 10 % waren die Tests positiv.
Das ist natürlich, abhängig von der Zahl der Tests, ist das eine ganze Menge. Guck mal, hier ist es fast, dann hat man hier fast, ja, das sind hier 1,5 Millionen Tests pro Woche, sind da gemacht worden in Deutschland. Das sind ja die Zahlen, nicht? Das sind ja die, hier wurden nachher 2,5 Millionen Tests, 2022 im April, 2,5 Millionen Tests gemacht pro Woche.
Und guck mal, wie viele da positiv waren. Bis zu 50 % waren positiv nachher. Es ist völlig absurd, völliger Blödsinn. Nicht nur eine Verschwendung von Ressourcen, sondern eine Ver-

dummverkaufung der gesamten Bevölkerung. Und wir haben ja Institute, die das eigentlich besser wissen. Wir haben das Paul-Ehrlich-Institut, wir haben das Robert-Koch-Institut, kluge Leute an den Universitäten. Warum haben die die Klappe gehalten bei so einem Zirkus? Aber was war es denn, was wir erlebt haben? Ich habe dann noch mal nach was anderem geguckt. Ich habe mal geguckt, wie viel, da kamen immer die Noten, die Blaulicht-Leute, die waren ja auch schon in den Jahren, also im 2021.

Da sieht man diese verschiedenen gestrichelten oder durchgehenden Linien, die durchgehende Linie von 2021, die anderen sind die beiden Jahre davor. Und das sind die respiratorischen Gründe, ob man wegen einer Atemwegserkrankung als Notfall in die Notfallambulanz geschickt wird oder nicht. Und die werden gezählt, die Einsätze. Das sind die Einsätze, die sind über Deutschland verteilt. Damals waren das nur sechs solche Stellen, wo diese Notfalleinsätze registriert wurden. Und jetzt sind das inzwischen mehr. Da kann man sehen, da ist keine Veränderung zu sehen. Respiratorische Erkrankungen spielt keine Rolle, was war das noch mit dem - was ist das noch, Corona?

Das soll doch angeblich ein Atemwegsvirus sein. Da war nichts zu sehen, da habe ich mich gewundert. Na, was ist das denn? Und dann habe ich nachher nochmal nachgeguckt: Wie war das mit den anderen Einsätzen? Das waren hier die kardiovaskulären Vorstellungsgründe wegen Notfall, das heißt Herz-Kreislauf-Geschichten. Und da sieht man plötzlich, parallel zu diesem da drunter - das habe ich selber gemacht, das habe ich hintereinander gelegt - diese beiden Dinge, zeitlich genau synchronisiert. Und da sieht man erst diese graue Linie. (Da muß ich das zeigen.) Sehen Sie, da ist eine. Das sind die Leute, die die erste Impfung gekriegt haben, die erste Spritze. Und das sind die, die die zweite Spritze gekriegt haben.

Und hier, vor allem mit Beginn der zweiten Spritze, aber auch schon hier, geht plötzlich diese Kurve hoch, und auf ein ganz anderes Niveau, wird überverdoppelt, doppelt so viel Tatütata wegen Herz-Kreislauf-Komplikationen, parallel, zeitlich parallel, zur Gabe dieser RNA-Stoffe, dieser Gentherapie. Die waren ja gar nicht krank. Kranke kann man doch nicht therapieren - dieser Vergiftung. Und das gleiche gilt für neurologische Erkrankungen, die gibt es auch. Da sehen Sie auch hier, wie das plötzlich hier hochgeht, und zwar massiv hoch, mit den ganzen Schlaganfällen, die ganzen neurologischen Störungen, die da waren: Die Leute sind blind geworden, all so was.

Das ging parallel mit den Spritzen hoch. Und das hat mich damals sehr alarmiert. Das habe ich gleich, als das losging, habe ich das gesehen. Das war so 2021, als die Daten dann da waren. Und das hat mich ziemlich sicher gemacht, daß die Spritzen entsprechend toxisch werden.

Übersterblichkeit

Und jetzt gibt es ja Auswertungen, die zeigen, was die Übersterblichkeit angeht, völlig unabhängig von jeder Diagnose. Da hat man einfach geguckt, wie viele Leute sterben. Wenn dann die Bevölkerung älter wird, sterben natürlich mehr. Wenn die Bevölkerung jünger ist, sterben weniger. Und Leute, die einmal schon gestorben sind, können nicht nochmal sterben.

Diese Sachen, die weiß man eigentlich. Und das muß man rechnerisch auch darstellen. Wenn man epidemiologisch das bewerten will, muß man das … standardisieren. Und das hat der Cooper sehr schön gemacht. Und dann hat er festgestellt, hier nach den Altersgruppen, daß da bei den Kindern nichts passiert ist, hier, in 2021. Und daß aber bei den Jugendlichen ab 15, daß da plötzlich, da war hier gar nichts, war Untersterblichkeit in den Pandemiejahren.

Aber als die Pandemie schon im Abklingen war, da starben die plötzlich. Und die jungen Leute starben hier. Die Übersterblichkeit von 8 % bei den 40-49-Jährigen. Das ist viel. Das ist außergewöhnlich. Und dann war hier eine Altersgruppe, die starb, weiß ich nicht wieso. Das kann Herr Cooper auch nicht erklären, weiß ich nicht. Die 50-59-Jährigen starben nicht so oft. Ob das eine Gruppe war, die irgendwie sich am besten gedrückt hat um die Spritze, keine Ah-

nung.
Und es geht hier weiter. 2022 wurde das Ganze schlimmer, extrem schlimm bei den ganz jungen Leuten, 10 % Übersterblichkeit bei jungen Leuten und zwar in all diesen drei Gruppen. Und nachher bei den 70-Jährigen und älter auch. Das ist etwas, was wirklich alarmierend ist. Das ist sehr viel. Und das sind wasserdichte Daten. Gesamtsterblichkeit, damit ist nicht gesagt, woran sie starben. Aber daß sie zwar im Pandemie-Jahr nicht starben, aber als die Spritzen dann flächendeckend gegeben wurden, bei über 80 % der Bevölkerung, zweimal, dreimal gegeben wurden, da starben sie. Und das ist, finde ich, genug.
Darum hätte man sofort diese Spritzen vom Markt nehmen müssen. So viel früher schon. Schon als die ersten Nebenwirkungen vorkamen bei VAERS, das war ja auch deutlich zu sehen in Amerika, hätte man sofort Stopp gesagt, früher, als wir uns noch einigermaßen verlassen konnten, hoffe ich, auf die Ämter. Und das haben sie nicht gemacht. Das ist Absicht. Das kann man nicht anders erklären. Da muß jemand dafür gesorgt haben, daß die Menschen nicht geschützt wurden. Da hat jemand Böses im Sinn gehabt mit den Menschen.
Und ja, also das war das, was wir als Pandemie … hier sieht man das Ganze nochmal im zeitlichen Verlauf. Da sehen Sie hier die jungen Leute. Die hatten weniger gestorben als sonst. Hier auch, sogar bis 30 noch, nichts passiert. Und dann hier, als es hier losging, ging das hier auch bei den jungen Leuten mit der Übersterblichkeit los. Und hier war nur die Übersterblichkeit in der Zeit, wo die Leute in den Altenheimen gekillt wurden und in den Krankenhäusern. Da waren nur die Alten. Das ist nicht typisch für eine Pandemie, mal nur die Jungen und mal die Alten. Man muß so viel entscheiden, wie und wen man hier umbringen wollte. Das geht nicht. Also das paßte hinten und vorne nicht. Das will ich gar nicht mehr. Das ist so etwas von lächerlich.
Das ist dieses Bild, was die Virologen uns vormachen: Da ist, da ist Wuhan, das gefährliche Ding. Und dann zeigt sich die Hälfte der Gesellschaft und Wissenschaft: Das kam bestimmt aus dem Labor. Die sagen, die Analyse kam aus dem Fischmarkt. Nichts kam da, gar nichts. Tests kamen da. Da waren keine gefährlichen Viren, die sich verbreitet haben, überhaupt keine. Und diese Diskussion um Ivermectin oder Hydroxychloroquin, das ist eine Scheindiskussion, eine Ablenkungsdiskussion. Das haben wir nie gebraucht bei keiner Form der Grippe. Und die Leute, die das angewendet haben und ihre Erfolge dann gesagt haben: Wir haben aber die Leute gerettet mit Ivermectin.
Die haben nicht mal eine Differenzialdiagnose gemacht, was sonst noch alles da war. Nein! Da waren keine neuen Viren. Und sehr, sehr schön hat das J. J. Couey, dargestellt, das ist ein Biologe. Und auch hier waren es ein paar ganz emsige Japaner. Die haben dann gesagt: Ja, guck mal, was waren denn da für Varianten? Und dann haben sie geguckt und haben - die sind wirklich so etwas von akribisch - haben alles durchgeguckt: wo dann mal Viren, welche Typen und dargestellt. Und haben sich angeguckt: Wie haben die sich denn unterschieden mit den Sequenzen, die unterschiedlichen Varianten, die denn da gekommen sind.
Und dann haben sie geguckt: Oh, das ist ja komisch. Das hat es ja in der Natur noch nie gegeben, daß diese … wie kann das denn passieren? Das paßt. Die haben festgestellt, daß die Bildung eines Teils der Omikron-Isolate nicht das Produkt einer Genomevolution war. In der Evolution kommt solche Mechanik nicht vor, haben die gesagt. Und dann haben sie noch gesagt, die Omikron-Varianten waren im Übrigen im Jahr 2020 schon überall nachweisbar. Auch das paßt nicht zum Narrativ, was uns aufgebunden wird.
Und dann die Schlußfolgerung: Die Entstehung der Varianten geschah durch einen völlig neuen Mechanismus, der durch die bisherige Biologie nicht geklärt werden kann. So etwas gibt es in der Natur bisher nicht, haben die gesagt. Und die haben sich wirklich sehr viel Mühe gegeben. Das ist eine tolle Arbeit mit ganz vielen Details. Und da sind viele, viele Seiten eine richtig gute Arbeit, wo sie das festgestellt haben, ganz nüchtern.

Und wenn man dann mal guckt, habe ja Kontakte zu Virologen und zu Leuten, die molekularbiologisch dann auch aktiv sind. Und die wissen, daß RNA und auch RNA-Viren völlig instabil sind. Um das zu erklären, hat der Couey ein schönes Beispiel. Der sagt, wenn man was vermehren will, eine Kopie davon machen will, dann ist es bei RNA so, als wenn
man eine Musikkassette hat und die kopiert man jetzt auf die nächste Musikkassette. Dann rauscht das schon ein bißchen. Und wenn man diese Lieder nochmal wieder kopieren will, dann rauscht das noch mehr. Und wenn man die nochmal kopiert, dann hört man die Musik kaum noch. Genauso ist es mit den RNA-Viren auch. Sie können die Dinger nicht so weiterbringen unverändert, sondern das geht ganz schnell. Denken Sie an die 10 Millionen Passagiere jeden Tag in den Flugzeugen oder so was.
Es ist absurd, diese Geschichte, die man uns erzählt hat, mit diesem Virus, der sich verbreitet, der sich ändert. Und dann findet man da eine Variante. Das geht nicht. Aber wie macht man das, daß diese Varianten überall auf der Welt zu finden sind? Das macht man so, daß man mit einer spezifischen Technik diese kleinen Bruchstücke, dieses 30.000 Nukleotide enthaltenen Virus, die sammelt man zusammen und setzt die zusammen. Die waren ja eigentlich nur im Computer in Wuhan da. Da hatte man die. Da gab es im Computer diese Sequenz. Da waren ja diese gefährlichen Sachen drin, diese gefährlichen Sequenzen. Und die hatte man.
Und dann hat man da was gesammelt, in der Natur gesammelt und hat das in Alignment gemacht und hat dann eine RNA hergestellt. Und da die sich so schnell verändert, wenn man die jetzt erhalten will, mußte man davon eine DNA transkribieren. Man mußte das umschreiben. Man mußte aus dem Stempelabdruck RNA, mußte man den Stempel machen. Und der Stempel, der hält sich. Sie wissen, DNA von Mammuts sind im Eis gefunden worden. Und die hat man dann wieder versucht mit Elefanten oder … die wieder zu benutzen bei der Zucht. Also diese DNA ist unheimlich stabil.
Und der Couey hat es so erklärt, daß er sagt, DNA ist ungefähr so, wenn Sie die kopieren, dann ist es so, wie wenn Sie CDs kopieren. Die sind genau identisch. Die digitalen Kopien sind genau identisch. Und die halten sich eine Zeit lang. Aber die Kassette, wenn Sie die kopieren, kommt das Rauschen immer mehr an. Das ist die RNA. Und deshalb ist es unmöglich RNA, auch aus dem Labor hergestellte künstliche RNA-Viren, freizusetzen, so daß die irgendwelche Reichweite hätten und irgendwelche längere Zeiten überstehen würden, ohne daß sie sich massiv verändern.
Und in der Evolution, die Evolution von Viren verläuft in Richtung einer besseren Anpassung an die Wirte. Das heißt, ein Virus, das seinen Wirt umbringt ist blöd, hat keine Überlebenschance. Nur die Viren, die uns am Leben lassen, so daß wir uns, daß sie bei uns zu Hause sind, die merken wir gar nicht, die können sich wunderbar vermehren überall. Und in den Flugzeugen und in der Eisenbahn und hier auch jetzt können Sie überall die Viren verbreiten. Das ist eine Sache, die sichert ihnen Chancen auch im Überleben. Wissen Sie, Sie bestehen aus 30 Billionen Zellen, Körperzellen. 30 Billionen im Schnitt, einige ein paar mehr, aber da ist Ihr Genom drin.
Das sind Ihre Zellen, das sind Sie. Daran kann man Sie erkennen. Und dann bestehen Sie noch aus 39 Billionen anderen Mikroorganismen, die in Ihrem Darm wohnen, auf Ihrer Haut wohnen, überall auf den Schleimhäuten wohnen. Das sind so … da werden Sie so eine Landschaft werden, wo die Natur sich austobt. Und das sind alles wichtige, wichtige Mikroben. Die haben eine bestimmte Funktion. Mit denen sind Sie überhaupt so geworden, wie Sie sind. In Ihrem Genom sind Mikroben. Die haben Ihre genetische Sequenz in Ihr Genom eingebaut, aus Viren, aus Retroviren. Die wurden eingebaut.
Und dadurch hat der Mensch sich überhaupt erst entwickelt. Da gab es bestimmte Viren, die haben dazu geführt, daß wir keine Eier mehr legen müssen. Also diese Entwicklung, diese evolutionäre Entwicklung geschieht durch den Transport von genetischen Informationen von

einem Lebewesen zum anderen. Und das Schöne ist, es gibt ja diese Diskussion, gibt es Viren oder gibt es keine? Die ist für mich ein bißchen, ja, das ist ablenkend. Es gab mal Leute, die haben was gefunden, das haben sie Bakterien genannt. Das ist ja auch eine Vielfalt. Und dann hatten sie Untergruppen.
Und dann gab es Leute, die haben gesagt, da ist was, das kann man nicht erkennen im Mikroskop. Das macht aber trotzdem krank, das kann man irgendwie auch finden im Wasser. Und überall in der Natur kann man so etwas Kleines finden. Nachher hat man sie gesehen im Elektronenmikroskop und hat man das Viren genannt. Nachher hat man solche ähnlichen Dinger, fast genau die gleichen, im Körper gefunden. Und da sagt man, das sind doch keine Viren, die waren doch, die sind noch immer da. Hat man die Exosomen genannt. Fast genauso sehen die aus. Da sind auch genetische Informationen drin und Proteine drin manchmal. Das heißt hier, sie haben in der lebenden Natur, deren Vielfalt nicht reduzierbar ist, das ist ein ganz wichtiger Satz, die Vielfalt der Natur ist nicht reduzierbar.
Und die Wissenschaft reduziert immer. Die definiert immer was. Die sagt, das ist das, das ist das. Und dann wird verglichen, und das hat sich auch schon oft geändert in der Wissenschaft, diese Definition. Die sind nicht mehr brauchbar dann irgendwann. Und ich glaube sicher, daß die Definition Bakterien und Viren in 20 Jahren nicht mehr wichtig sein wird. Weil wir viel mehr wissen. Wir wissen ja von den Kleinen, unser Wissen wird immer granularer. Wir wissen immer mehr, die kleinsten Moleküle, die da eine Rolle spielen.
Und das führt dazu, daß wir uns ja wieder einigen müssen, wie wir damit umgehen. Wie wir uns darüber unterhalten. Und da gibt es Namen, damit wir uns darüber unterhalten können. Und einer dieser Namen, die sich geschichtlich entwickelt haben, ist der Name Virus. Und wenn da einer ist, der sagt, das gibt keine Viren, dann soll er bitte dafür sorgen, daß wir neue Begriffe haben, mit denen wir uns vernünftig unterhalten können, auf die wir uns einigen können. Das ist ein längerer Prozeß manchmal.
Ja, und das sind die Labortheorien. Epidemien aus dem Labor. 309 Fälle, wo in den Laboren was passiert ist, in den letzten 20 Jahren. Also nichts. Das waren meistens Bakterien auch noch, bei den Tierärzten, also in veterinären Laboren. Und dann 16 Mal ist es passiert, daß aus dem Labor was entfleucht ist. Da hat die Familie auch was abgekriegt. Oder da ist irgendwie ein kleiner Ausbruch gewesen, weil da irgendwas verunreinigt war im Wasser oder so. Aber das sind alles ganz begrenzte Sachen. Da ist kein Schaden entstanden. Das ist die offizielle Liste, in The Lancet publiziert, wo diese ganz verschiedenen Erreger, die dann mal in geringer Zahl da irgendwie mal entfleucht sind.
Also diese ganze Diskussion um Labor, im Labor entstanden, auf dem Fischmarkt entstanden, ist alles um uns abzulenken. Ist alles Narrativ. Vergessen Sie das. Und die Leute, die diese Geschichten Ihnen erzählen, die wollen Ihnen einen Bären aufbinden. Glauben Sie denen nicht. Das war doch Covid-19, Herr Wodarg, wie können Sie darüber hinwegschauen? Haben Sie das nicht gesehen, was da in Norditalien passiert ist? Und die Särge in New York, die sie da eingebuddelt… Das ist ja wirklich, da sind viele Leute gestorben. Da können Sie doch nicht dran vorbei gucken. Das ist doch ganz was Gefährliches.
Ja, es sind Leute gestorben in Norditalien. 2017, 2018 sind aber mehr gestorben. In diesen selben Krankenhäusern. Und in der Mailänder Zeitung hatte ich die Berichte gefunden, wie katastrophal die Verhältnisse sind, wie das Personal völlig überfordert. Die gleichen Geschichten nochmal wieder. Vielleicht waren die Bilder sogar von 2017/2018, weil die noch dramatischer waren als jetzt. Aber daß da natürlich in Intensivstationen Menschen überfordert sind, das ist eine Sache, die kann ich als Personalrat einer Hamburger Klinik, kann ich da ein Liedchen von singen.
Wir haben auch immer geklagt als Personal im Krankenhaus, daß wir brauchen mehr Personal. Wir sind überfordert. Und die Leute liegen auf den Fluren rum und so. Da war mal ein

Senator, kam da mal an bei uns. Hamburger Gesundheitssenator war das nicht, aber ein anderer. Und der hatte irgendwas und dann lag er bei uns. Und den haben wir schön lange auf dem Flur liegen lassen.
Ja, was ist da passiert in der Zeit, als man uns so Angst machte mit diesen Bildern? Das war in New York, das sah bedrohlich aus. Das sind wirklich die Toten in den Krankenhäusern. Und zwar war das vom 16. März bis 20. Mai. Ganz kurz. Ganz viele Leute gestorben. Ganz viele. Und wieso das denn? Was war denn da los? Und da hat man auch Gründe dafür. Da hat man gefunden, daß die Leute falsch behandelt worden sind. Und zwar extrem. Da gab es einen Behandlungsplan, dem die folgen mußten. Bei Covid-19 muß man das und das machen. Und da waren Medikamente, die nicht helfen, die toxisch sind. Da war noch Hydroxychloroquin in Überdosis. Das hält ein Gesunder nicht aus.
Zehnfache Dosis haben die da gegeben. Und da bleibt das Herz stehen ganz einfach. Oder wenn Hydroxychloroquin jemand kriegt, der einen Favismus hat, der also angeboren so ein Enzym nicht hat, was man da braucht, dann platzen die Blutkörper hier, kriegt man keine Luft mehr. All solche Sachen, die hat man alles als Covid-19 verkauft. Und dann hat man die Leute sofort sediert und hat sie beatmet. Weil das mußte man. Man mußte gleich, möglichst gleich, beatmen. Dann kann man sie retten, so hieß es. Und dann hat man ihnen ein Midazolam gegeben, hat man ihnen Beruhigungsmittel gespritzt, was die Atemdepression macht auch, daß sie selber nicht mehr atmen, hat man sie intubiert. Und jemand, den man intubiert, der ist schon mal höchst gefährdet.
Das ist schon eine schwierige Sache, wenn die eine längere Zeit intubiert sind. Das ist an sich schon ein Risiko. Daß da Menschen gestorben sind durch solche Maßnahmen, das ist eine gute Erklärung, vor allem, wenn man sieht, daß das damals in San Francisco nicht der Fall war. Wieso war da keine Pandemie? Oder in Florida, da war auch nichts so Typisches. Da war dann im Herbst, in Florida sieht es aus, als wenn sie auch die Altenheime leer geräumt haben. Und dann nachher, das ist der zweite Strich, das ist der Beginn der Spritzen. Und da sieht man, daß die in New York plötzlich skeptischer waren. Oder die haben die anderen Chargen gekriegt, das weiß ich nicht.
Und die in San Francisco, die haben da richtig, ja, viel Leid erlebt. Also man sieht, das sind die offiziellen amerikanischen Todesstatistiken, das ist die Gesamtsterblichkeit. Nicht diagnosebezogen. Und hier ist was über Hydroxychloroquin, habe ich so ein Buch gefunden. Selbstbestimmt sterben mit Hydroxychloroquin. Das ist ein Mittel, womit man Selbstmord machen kann, in der Dosis, wie das da gegeben wurde.
Im Internet, Zufallsfund. Ich hatte Hydroxychloroquin eingegeben. Das ist ein Ratgeber für Leute, die sich umbringen wollen. Und das haben die empfohlen, offiziell, für diese Studien hier. Chris Whitty hat das gemacht. National Health Assistant in England, der Berater der Regierung, hat das gesagt, daß sie das machen sollen. Haben die Dosis festgelegt. Der hat sich geirrt, es sei denn, er hätte ein anderes Medikament eigentlich gekriegt. Also absurde, absurde Geschichte. Die haben Leute umgebracht, um uns Angst zu machen.

WHO

So, jetzt ganz noch schnell die WHO. Das wissen Sie alle, die ist korrupt, die kriegt Gelder von privaten Sponsoren. Aber die WHO ist ganz wichtig, weil sie Definitionsmacht hat. Wir haben das, was ich Ihnen sagte mit den ICD, das ist weltweit. Die ICDs sind Codes. Wenn man abrechnen will als Arzt oder als Krankenhaus, muß man die ICD-Nummer hinschreiben. Das heißt, man muß die Krankheit da einordnen, wo die WHO die Töpfe aufgestellt hat.
Und dann definiert sie die Notlage. Das sagt dann der Herr Ghebreyesus, der sagt dann, das ist eine Fake. Das heißt aber Public Health Emergency of International Concern. Fake wird das ausgesprochen. Und die definieren auch, die wollten mal die Immunität definieren. Da haben sie gesagt, es geht nur mit Impfung.

Die Herdenimmunität geht nur nach Impfung. Oder sie sagen, wann ist ein Ausbruch? Wann ist die Gesundheit gefährdet? Womit kann man das erkennen? Ob sie gefährdet ist, kann man nur mit dem PCR-Test erkennen. Das sagt die WHO.
Definiert, womit man Gefahren erkennt und welche Gefahren drohen. Die haben ihre Leute überall und das installieren sie jetzt gerade überall. Und wenn da was zu sehen ist, und das definieren sie dann, und dann sind das Affenpocken. Pickel am Hintern und ein positiver PCR-Test: Affenpocken. Die haben das schon immer gemacht. Die haben schon früher, die sind doch von der Pharmaindustrie gesponsert. Und da haben sie dann die Werte für Cholesterin runtergesetzt, den Grenzwert von 240 Milligramm auf 200 Milligramm pro Deziliter. Und dann haben sie 86 % mehr Patienten, die behandlungsbedürftig sein müssen. Das lohnt sich richtig.
Und ja, so haben sie dann immer schon für die Pharmaindustrie durch Normensetzung - weil sie quasi von uns beauftragt sind. Das muß ja einheitlich sein, sagt die WHO - diese Aufgabe übernommen, die Normen zu setzen. Durch die Normensetzung kann sie uns krank machen, kann sie Krankheiten, Behandlungsbedürftigkeiten definieren, kann sie Diagnosemethoden definieren. Das ist eine Wahnsinnsmacht, die sie schon hat. Ja, die hat sie schon. Und dann hat sie auch Gesundheit definiert. Früher, im 19. Jahrhundert, war Gesundheit Privatsache. Da gab es kein Gesundheitssystem, da haben die Leute sich gegenseitig geholfen, wo sie konnten. Wer Geld hatte, der hat sich irgendeinen Sachkundigen geholt und die anderen mußten sehen, wie sie miteinander klarkamen.
Dann wurde im 20. Jahrhundert die Gesundheit als Menschenrecht definiert, wie ich das sagte, mit Bismarck, der dann sagte, wir haben ein Recht auf Gesundheit. Und alle Länder müssen dafür sorgen, alle Regierungen müssen dafür sorgen. Das hat die WHO dann gesagt in den 60er-Jahren. Alle Länder müssen dafür sorgen, daß ihre Bevölkerung gesund ist. Es gibt ein Recht auf Gesundheit. Dann hat sich das geändert, dann war das Menschenrecht. Aber im ersten Drittel unseres Jahrhunderts, da war das so, daß plötzlich dann das World Economic Forum eingeladen wurde, dann von Frau Brundtland, von der Generalsekretärin, eingeladen, doch für Gesundheit, liebe Industrielle, liebe Wirtschaft, liebe Banker, wir müssen mehr für Gesundheit tun.
Und das haben sie dann sich nicht zweimal sagen lassen und haben dann die WHO für ihre Zwecke umfunktioniert. Haben sie instrumentalisiert und haben da Geld gegeben und bestimmen dann aber auch, was gemacht wird. Und da wurde Gesundheit praktisch als Wachstumsmarkt definiert. Alle Menschen in Afrika müssen diese Medikamente haben, das ist doch sonst ungerecht. Nicht? Die müssen doch alle diese Spritzen kriegen und da müßt ihr was dafür tun. Das heißt, die haben so eine Marktöffnungsfunktion übernommen dann für die Wirtschaft. Und was sie jetzt machen, ist, daß sie die Bevölkerungskontrolle über Gesundheitsschutz vorantreiben.
Unter dem Argument, wir können sonst eure Gesundheit nicht schützen, müssen wir doch eure Gendaten haben. Nicht? Da müssen wir aufpassen, wer ist besonders empfänglich oder wer ist besonders empfindlich. Also wir müssen Informationen haben. Wir brauchen elektronische Patientenakte, damit wir sehen, wo irgendwie Leute krank werden, damit wir denn rechtzeitig erkennen können, wo sich Häufungen bilden. Und da müssen wir da eingreifen, da müssen wir dem Staat sagen dürfen, denn die haben ein Recht auf Gesundheit. Auch in Afrika, die Armen, die müssen doch auch gesund sein.
Und da müssen wir ihnen sagen dürfen, da müssen die Geld kriegen. Und wenn die keins haben, müssen wir denen was geben. Nicht? One Health heißt das Wort. Und da ist sie denn, die Frau Brundtland mit Herrn Schwab, hallo, 1989, als da war gerade der Ostblock zusammengekracht und da wurde die Weltgesundheitsorganisation dann übernommen von den Investoren und die Frau Brundtland hat das eine Zeit lang gemacht und dann waren da zwei, die wa-

ren nicht so erfolgreich, aber dann kam Frau Chan mit der Schweinegrippe und dann jetzt Herr Ghebreyesus.
Frau Brundtland ist immer noch, die führt immer noch Regie, ist immer noch wichtig gewesen bei Beginn der sogenannten Corona-Pandemie, da war sie in dem Global Preparedness Monitoring Board, das ist die heimliche Regiezentrale in der WHO.
Da sitzt der Fauci drin, da sitzt der Jeremy Farrar drin, da sitzt der amerikanische Ärztegesellschaftsvorsitzende drin, da sitzt der Chef von der CDC, vom chinesischen CDC drin, also chinesische Gesundheitsbehörde, die sind alle drin, die machen Berichte, also die vier Berichte da oben zu sehen und da sehen sie dann auch in dem einen Bericht, da ist diese Karte drin, da sehen sie die vielen Erkrankungen, die da in Frage kommen, die sich zu einer Pandemie entwickeln, na ja, die wir zu einer Pandemie entwickeln können. Das haben wir noch in der Pipeline. Ja, das sind so die Leute, es gibt dann auch sicherlich noch andere, da sind noch, hier habe ich nur ein paar jetzt gezeigt, da sind noch acht mehr.
Und das hier, das ist auch so ein Ding, da haben sie sich getroffen 2019, da saßen sie in London zusammen bei BBC und da haben sie sich geeinigt, wir machen Kampf gegen Infodemic und das sind die ganzen obersten Gremien der großen Medienkonzerne, die waren da, Journalistenvereinigung und Medienkonzerne und wie die alle heißen. Die saßen und haben sich geeinigt. 2019 haben sie sich rechtzeitig vorbereitet, daß diese Pandemie nicht irgendwie durch Widerrede gestört wird. Denn die WHO wird schon für uns sorgen.
Und jetzt sucht sie im Erdwasser. Bakterien. Das gibt es an 170 Orten in Deutschland, Kläranlagen werden regelmäßig überwacht. Und da macht man PCR-Tests. Was man da alles finden kann. Und das wird genau aufgezeichnet, da gibt es Kurven und da wird es mehr, die Leute haben jetzt mehr Viren ausgeschieden als vorher und so. Und dann wird es verglichen und dann werden daraus Schlüsse gezogen. Ist mir völlig schleierhaft, welche Schlüsse die da rausziehen wollen. Aber, ja, das ist eine ganze Industrie, das ist ein ganzer Verein, das sind Firmen, die sich darauf spezialisieren, das ist ein Business wieder. Haben sie entwickelt, neu entwickelt. Kläranlagenüberwachung - herzlichen Glückwunsch!
Warum haben uns Regierungen und Aufsichtsbehörden nicht geschützt davor? Weil die korrupt sind, haben wir ja vorhin schon erwähnt. Aber das ist der Hauptgrund. Denn dieser ganze Kampf gegen Viren ist was, was in den militärischen Bereich in den USA verschoben wurde. Seit vielen Jahren schon, nicht erst in den letzten zehn Jahren, sondern schon vorher.
Und da gibt es diesen Krieg gegen die Viren, genauso wie der Krieg gegen den Terror. Das ist übrigens derselbe Mensch, der Rumsfeld, der solche Ideen hatte. Der hatte sowohl den Krieg gegen den Terror, nachher bei Gilead Sciences als Chef von der Pharmafirma hat er den Krieg gegen die Viren, hat er die Vogelgrippe bekämpft und hat da seine Aktien hochsteigen lassen, die ja alle bei Tamiflu, Gilead Sciences.
Und da sind dann die Generäle und da sind die Geheimdienste und die bereiten den Krieg vor. Es kann ja sein, daß der Feind gefährliche Bakterien entwickelt oder Viren. Es kann ja sein. Und es kann ja auch sein, daß er mit Giftgas arbeitet. Dann müßten unsere Soldaten die passenden Masken haben. Und so machen sie es bei den Bakterien, müssen sie die passenden Impfungen haben. Dazu müssen wir wissen, was der Feind eventuell für ganz gefährliche Sachen… und das ist eine Riesenindustrie! Was man sich da alles ausdenken kann, wogegen man sich wehren muß. Lange Forschung, viele Forschungsaufträge, viel Geld ist da zu verdienen. Institute schießen aus dem Boden, alles aus dem Verteidigungshaushalt. Also das ist gelaufen schon viele Jahre.

Schweinegrippe

Ich habe hier jetzt Geschichten noch für weitere anderthalb Stunden über die verschiedenen Fehlalarme der WHO. Vogelgrippe, ich gehe da ganz schnell durch. Da hat der Herr Stöhr sich sehr verdient gemacht. Es sind schon Millionen Tote, hat er in Genf gesagt, als Leiter der

WHO. … Dann ist hier die Schweinegrippe gekommen, 2009, wo ich mich dann engagiert habe. In Mexiko, 200 Menschen kämpfen um ihr Leben. Wie blöd müssen Leute sein, wenn die die Zeitung lesen. 200 Menschen kämpfen um ihr Leben. Das sagt überhaupt nichts. Sie kämpfen dauernd um ihr Leben. Und schon 68 Tote in Mexiko. Weiß man, daß da ein paar Millionen Menschen leben? Es ist so absurd.
Und das ist der Herr Ferguson. Der war ja in den letzten Jahren ein bißchen im Einsatz. Das sind seine Grafiken. Da waren doch tatsächlich etwa, wie viele Fälle waren das? 300 Fälle hatten sie nachher noch. Sogar 600 Fälle haben sie gesammelt in den Krankenhäusern in Mexiko. Sie haben Tests gemacht, die positiv waren bei Leuten, die gehustet haben. Und dann haben sie die gefunden. Und die Tests waren H1N1. Das war also die Schweinegrippe. Und die waren positiv. Das ist nichts. Das sind Millionen Bevölkerungen, die da wohnen. Und das hat eine Firma gemacht, die hieß Veratect.
Ich hab die Dokumente von denen mir angeguckt damals. Und die ist beauftragt worden. Sucht mal. Und die wußten bei den alten Menschen, da gibt es Antikörper, weil die in den 70er Jahren schon mal H1N1 gekriegt hatten. Und dann haben sie die Alten untersucht und da konnten sie die Antikörper noch finden. Und dann haben sie die gefunden und haben gesagt, oh, schon 600 Fälle. Und dann hat Ferguson sämtliche Flüge, das ist die Tabelle dahinter, die aus Mexiko gingen, hat er dann multipliziert mit den Fällen und dann hatte er das Ausbreitungsschema. Und das war die Pandemie, die die WHO dann präsentiert kriegte.
Und da hat Frau Chan gesagt, oh, now is pandemic. Ja, das war die Schweinegrippe. Aber es gab gar keine Verträge. Herr Sarkozy war in Mexiko, lange bevor das losging, hat da ein Impfwerk finanziert für Sanofi. Also das ist alles vorbereitet gewesen, auch genau wie sonst. Das ist der französische Vertrag, wo man sagte, wenn die WHO sagt Pandemie, dann müssen die Staaten, dann tritt der Vertrag in Kraft. Da müssen die Staaten zahlen.
Daß sie die Impfstoffe jetzt nachher verbrannt haben oder vernichtet haben, war denen ja völlig egal. Die hatten 18 Milliarden verdient. Und die haben die Definition geändert, haben einfach die schwere Erkrankung weggenommen. All das sind Sachen, die brauche ich Ihnen nicht nochmals … Das war dann im Europarat. Das sind die ganzen korrupten Typen, die dann da in der Expertenrunde entschieden haben, die alle Verbindung zur Pharmaindustrie hatten. All das haben wir rausgefunden.

Spanische Grippe

Immer die spanische Grippe wurde genannt. Wissen Sie, daß man damals, 2019, noch überhaupt keine Viren kannte? Die wußten gar nichts, da gab es keine Literatur über die spanische Grippe. Das fing erst 1960 an. Da hat man gesagt, das war eine Virusgrippe. Und dann hat man 2000, kurz bevor das losging mit der ersten Pandemie, hat man irgendwo im Eis in Alaska, hat man Leute, die an der spanischen Grippe verstorben sind ausgebuddelt. Und dann hat man da ein PCR-Test gemacht, H1N1. Und da war die spanische Grippe, das waren dann alles die Opfer dieses H1N1. Das war weltweit. Die sind ja alle gestorben zur gleichen Zeit.
Das war eine beschissene Zeit. Da haben sie auch Versuche gemacht mit ersten Impfungen. Meningitis-Impfungen waren das, glaube ich. Und dann haben sie Leute umgebracht. Dann haben die Leute gehungert. Dann hatten die Tuberkulose. Dann waren die eng gepfercht mit ihren Pneumonien (Lungenentzündung). Dann hatten die nichts zu essen. Da sind so viele Menschen aus verschiedenen Gründen gestorben. Da gab es eine gewaltige Übersterblichkeit, ohne Zweifel. Aber, daß man hinterher das benutzt, um da uns zu erzählen, daß damals ein gefährliches Viruskörperchen das alles verursacht hätte, ist absurd. Ist einfach absurd.
Soweit die Ausführungen von Dr. Wolfgang Wodarg. Laut Dr. Wodarg geht die eigentliche Gefahr nicht von den Viren aus, sondern von der Definitionsmacht der WHO. Diese definierten Krankheiten, Diagnosemethoden sowie Pandemien und Behandlungsmethoden. Unter diesem Gesichtspunkt sind der WHO-Pandemievertrag und die Anpassungen der internationalen

Gesundheitsvorschriften von entscheidender Bedeutung. Dieser soll an der 77. Weltgesundheitsversammlung vom 27. Mai - 1. Juni 2024 in Genf zur Annahme vorgelegt werden. Die Definitionsmacht der WHO soll darin vereinheitlicht, weltweit geregelt und rechtsverbindlich auf alle Länder übertragen werden.
An dieser Stelle sei an die Schlußworte des Schweizer Rechtsanwalts Philipp Kruse erinnert. Anläßlich eines Vortrages am 7. Februar 2024 in Lichtenstein sagt er Folgendes: (www.kla.tv/28261) "Mir wäre es lieber, wenn ich gar keine Vorträge mehr halten würde, sondern sich dieses Wissen bei Ihnen verbreitet, wenn Sie es weitergeben, und wenn Sie untereinander mit Ihren Freunden, Bekannten eine Diskussion anstoßen. Und wenn endlich dieses Thema dorthin kommt, wo es hingehört, nämlich in die Parlamente. - Das, was ich hier gesagt habe, gehört dorthin und dort findet die Willensbildung statt."<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 28. März 2024 (x1.376/…): >>**AUF1-Chefredakteur Stefan Magnet fordert: "Die Corona-Verbrecher müssen auf die Anklagebank!"**
Nach den Enthüllungen rund um die geheimen RKI-Files ist das System im Panikmodus. Trotz seitenweiser Schwärzungen in den geheimen Corona-Protokollen des Robert-Koch-Instituts steht schon jetzt fest: Lügen und Machenschaften hinter den Kulissen sind aufgeflogen. Das Kartell aus Altparteien und System-Medien versucht - so gut es geht - zu vertuschen, was nicht mehr zu vertuschen ist.
Der Staatsfunk berichtet, wenn überhaupt, nur am Rande über den Skandal. ZDF und das von der Globalisten-Mafia (u.a. Google, Bill und Melinda Gates Stiftung) mit Millionen gesponserte Hamburger Gerüchtemagazin SPIEGEL biegen sich nachträglich ihre Corona-Berichte zurecht.
"Es ist erst vorbei, wenn die Corona-Verbrecher ihre gerechte Strafe erhalten!"
Somit dürften wieder einmal ausschließlich die alternativen Medien den öffentlichen Druck erhöhen. AUF1-Chefredakteur Stefan Magnet stellt in einer "Corona-Lage" seines Senders klar: "Es ist erst vorbei, wenn die Corona-Verbrecher ihre gerechte Strafe erhalten haben!"
Von wegen Osterruhe: Die geheimen RKI-Protokolle konnten zwar freigeklagt werden. Aber das System schwärzt die Dokumente und verweigert Transparenz. Das weckt in der Öffentlichkeit noch mehr Mißtrauen als ohnehin schon.
Vor allem die Opfer der Corona-Willkürmaßnahmen (u.a. Impfgeschädigte, Eltern von noch immer psychisch kranken Kindern, in ihrer Existenz vernichtete Einzelhändler) fragen sich: Was verheimlichen Politik und RKI? Wer sind die wahren Hintermänner von unsinnigen Lockdowns, Masken-Terror, Impfnötigung, 3G-Regeln und Test-Wahn? Können die Menschen nun endlich auf eine schonungslose Corona-Aufarbeitung hoffen?
"Die Verbrechen rund um den Corona-Betrug sind noch lange nicht aufgearbeitet", mahnt AUF1-Chefredakteur Stefan Magnet. Denn: Medien und Politik versuchen fieberhaft zu vertuschen, zu verharmlosen, jegliche Aufarbeitung zu hintertreiben. Magnet: "Sie wollen es aussitzen und weitermachen mit ihrer 'Schwarzen Demokratie'. Denn die gleichen Seilschaften, die 2020 den Corona-Betrug begonnen hatten, planen jetzt die nächsten Verbrechen."
Die lange Zeit vom politisch-medialen Komplex als Alu-Hüte und Schwurbler verunglimpfte Aufklärungsbewegung hat einen wichtigen Etappensieg errungen. Der Kampf geht weiter. Auch AUF1 Chef Magnet verspricht: "Wir werden nicht locker lassen!"<<
Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 28. März 2024: >>**RKI hielt FFP2-Maske für sinnlos & schädlich!**
Von *Karel Meissner*
Die frisch geleakten RKI-Protokolle beweisen: Intern hielt man FFP2-Masken nicht nur für nutzlos, sondern sogar für schädlich! Immer vordringlicher wird damit die Forderung nach Aufarbeitung des Maßnahmen-Unrechts. …

Seit dem Leaking der Protokolle des Robert Koch-Instituts (RKI) weiß selbst der Untertänigste: Die Corona-Maßnahmen basierten nicht auf wissenschaftlicher Evidenz! Sie waren politisch motiviert. Die Verantwortlichen waren keine Überzeugungstäter, sondern wußten, daß sie logen.
Wachsame Zeitgenossen bemerkten das seit Beginn der Maßnahmen-Diktatur. Zu zahlreich die Widersprüche und Versprecher, die den Propagandisten unterliefen. Dem Hofwirrologen Professor Christian Drosten beispielsweise. Der sagte im September 2020 vor dem Bundestag: "Und es gibt umgekehrt eben Länder, in denen man sagen kann, es wurde von Anfang an wirklich Maske getragen - dazu gehören sehr viele asiatische Länder - und trotzdem ist es zu großen Ausbrüchen gekommen. So kann ich es zusammenfassen."
Trotzdem forderte Drosten regelmäßig den Maulkorb. In seiner unsäglichen Rede über Friedrich Schiller (Marbach, November 2020) vereinnahmte er sogar dessen Freiheitsbegriff für seine Zwangsvorstellung. Die Quintessenz: Trage die Maske nicht nur aus Pflichtgefühl, trage sie aus Neigung. Trage sie gern. Schiller hätte sie auch gerne getragen … Damit war Schillers Verknüpfung von ethischer Pflicht und Neigung ins Sadomasochistische übersetzt: Genieße deine Unterwerfung.
Sofort schwangen intellektuelle Pantoffeltierchen ihre Peitschen: Im April 2020 verlangte eine Spiegel-Journalistin bei Maybrit Illner leidenschaftlichere Statements der Bundesregierung für das Tragen von Maulkörben. Das war jedoch nicht nötig: Ob im Supermarkt, im Laden oder in sozialen Medien - jeder wurde des anderen Blockwart (oder Blogwart). An sämtlichen Ecke schrie irgendwer: "Maske Auf!" Die Polizei unterstütze die Hysteriker gar mit dem Knüppel. Ein Rückfall ins Totalitäre.
Aber es kam noch krasser: Bald reichte nicht einmal mehr die leichtere OP-Maske. Nein, nur FFP2-Maulkörbe, die das Atmen so richtig erschweren, schützten angeblich vor "der zweiten Pest". Wieder zeigt das aktuelle Protokoll-Leaking: Selbst das RKI hat nicht an die Wirksamkeit der FFP2-Masken geglaubt!
Im Sitzungsprotokoll vom 29. Juli 2020 heißt es: "Die Anwendung von FFP2-Masken in der allgemeinen Bevölkerung wird nicht empfohlen."
Und an anderer Stelle: "Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden."
Zumal selbst potentieller Nutzen der Maske deren fachliche Installation voraussetzt: "Bisherige Studien zur Wirksamkeit von FFP2-Masken sind daran gescheitert, daß Masken nicht oder nicht korrekt getragen wurden, ihr Nutzen sollte auf Arbeitsschutz von Personen, die mit infektiösen Patienten arbeiten, begrenzt bleiben." (30. Oktober 2020)
Mehr noch: Am 2. November wurden FFP2-Masken nicht bloß als nutzlos, sondern gar als belastend eingestuft: Sie könnten "den Risikogruppen nicht auf Dauer zugemutet werden" Ihr Tragen sei "für die unmittelbare, medizinische Arbeit vor Ort und für einen begrenzten Zeitraum gedacht (nach 75 Minuten Tragen sollte eine 30-minütige Pause eingelegt werden)".
Zumal längeres Tragen "mit Risiken (Dermatosen etc.) einhergehen" könne. Mit anderen Worten: Dem Laien drohen Hauterkrankungen anstelle von wirksamem Schutz. Am 18. Januar 2021 folgte eine weitere Ablehnung: "Keine fachliche Grundlage zur Empfehlung FFP2-Maske für die Bevölkerung vorhanden, daher Warnung vor unerwünschten Nebenwirkungen hinzufügen."
Und die Politiker? Die genossen zu sehr den Machtrausch, um Einwände zu registrieren. So verbreitete Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD): Es sei "wissenschaftlich erwiesen", daß nur FFP2-Masken vor dem Corona-Virus schützten. Und Bundeskanzler Olaf Scholz erklärte am 01. Oktober 2022 das Tragen nutzloser FFP2-Maske im Personenfernverkehr zur Pflicht.
Man kann sich leicht ausmalen, wie die Verantwortlichen sich hinter den Kulissen halb tot

gelacht haben, als Massen und Medien ihnen im festen Glauben an den "Endsieg" gegen das Virus folgten, und jeden, der nicht mitlief, als "Nazi" beschimpften.
Die Corona-Diktatur gehört ohne Frage gründlich aufgearbeitet. COMPACT liefert die Fakten. Unser Rabatt-Paket "Impf-Tribunal" … treibt die Schuldigen in die Enge.<<
Das deutsche Online-Magazin "Apollo News" berichtete am 28. März 2024 (x1.361/…):
>>**RKI-Files: "Scheingenauigkeit": Bundesregierung wies RKI an, unwissenschaftlichen R-Wert zu veröffentlichen**
Die jüngsten Enthüllungen über das Robert-Koch-Institut zeigen, daß das Bundesgesundheitsministerium unter Jens Spahn eine unnötig detaillierte Darstellung des R-Wertes forderte, um strengere Covid-Maßnahmen zu rechtfertigen. Ein weiterer Blick auf die skandalöse Dynamik hinter den Entscheidungen während der Pandemie.
Henry Albrecht
Im Mai 2020 wies das Bundesgesundheitsministerium das RKI an, den R-Wert (Reproduktionswert) täglich mit zwei Nachkommastellen zu präsentieren, obwohl wissenschaftlich eigentlich nur eine Genauigkeit in 0,5er-Schritten seriös gewesen wäre - das geht aus den jüngst durch das Magazin Multipolar veröffentlichten Dokumenten zum RKI-Krisenstab hervor.
In den Protokollen heißt es dazu: "Es gab Anfrage vom BMI, warum das R mit zwei Nachkommastellen berichtet wird (Scheingenauigkeit, ggf. nur 0,5er Schritte), wird nicht kommentiert. Hr. Holtherm hat an BMI kommuniziert, daß es sich um eine Anweisung von Hr. Spahn gehandelt hat, die das RKI umsetzen sollte."
Laut den Dokumenten gab es also eine Anfrage des BMI bezüglich der Veröffentlichung des R-Wertes mit zwei Nachkommastellen, die als Scheingenauigkeit kritisiert wurde; eine offizielle Reaktion blieb aus. Stattdessen wies das Ministerium an, dennoch einen entsprechenden R-Wert zu veröffentlichen - vermutlich um in der Öffentlichkeit eine wissenschaftliche Begründung für Maßnahmen zu haben.
Der R-Wert, der die Übertragungsrate von COVID-19 darstellt, zeigt an, wie viele Personen im Durchschnitt von einer infizierten Person angesteckt werden. Ein Wert von 1 bedeutet, daß jede infizierte Person im Durchschnitt eine weitere Person ansteckt. Dieser Wert war grundlegend für die Bestimmung der Notwendigkeit von Maßnahmen wie Lockdowns, Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht - und galt als zentraler Wert für die Politik der Bundesregierung.
Neben dem manipulierten R-Wert sollte das RKI auf Anweisung von Spahn und dem damaligen Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) noch einen weiteren "aus fachlicher Sicht weitgehend abgelehnt(en)" Wert zur Entscheidungsfindung in der Pandemie-Politik nutzen. Die beiden Bundesminister forderten, daß die Inzidenz als maßgeblicher Wert in der Pandemie-Politik gilt. Nun wird in den Dokumenten bestätigt, daß diese aus fachlicher Sicht gar keine Bedeutung hatte, aber "nachdrücklich von politischer Seite eingefordert" wurde.
Die Inzidenz bezog sich auf die Anzahl der neuen Fälle, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums in einer spezifischen Bevölkerungsgruppe identifiziert wurden. Sie wurde meist als die Anzahl neuer Fälle pro 100.000 Personen innerhalb von sieben Tagen angegeben. Es ist wahrscheinlich, der bekannteste Wert der Pandemiezeit. Ununterbrochen wurde die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz in den Medien geteilt. Die Tagesschau hatte eigens dafür einen Platz in der fünfzehn-minütigen Sendezeit reserviert.<<
Das deutsche Online-Magazin "Apollo News" berichtete am 29. März 2024 (x1.361/…):
>>**Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei jungen Menschen alarmierend gestiegen**
In Berlin sind die Notfalleinsätze wegen Herz-Kreislauf-Beschwerden bei unter 30-Jährigen rasant angestiegen und haben sich verdoppelt bis verdreifacht. Die Ursachen sind rätselhaft.
Von *Redaktion*
Immer mehr junge Menschen sind von Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen. In Berlin

vermeldet die Feuerwehr Rekordzahlen für Einsätze, bei denen Jugendliche oder junge Erwachsene versorgt werden mußten.
Die Drogen- und Clubszene könnte laut dem Abgeordneten Antonin Brousek ein zentraler Faktor für die Zunahme der Herz-Kreislauf-Notfälle sein. Der parteilose Politiker richtete eine Anfrage bezüglich der Rettungseinsätze wegen kardiovaskulärer Notfälle an den Berliner Senat - das Ergebnis ist erschreckend.
Demnach wurden im vergangenen Jahr 52.182 Einsätze wegen kardiovaskulärer Beschwerden vermerkt. 232 davon bei 1- bis 10-jährigen Kindern. Ein Anstieg um rund 183 Prozent im Vergleich zu 2020, als es noch 82 Einsätze waren. Bei 11- bis 20-Jährigen kam es zu einem Anstieg der gemeldeten Einsätze von 57 Prozent, von 784 im Jahr 2020 auf 1.231. Einen ähnlichen Anstieg war bei 21- bis 30-Jährigen zu beobachten: 2020 mußte die Feuerwehr in 2.349 Fällen ausrücken, 2023 stieg diese Zahl auf 3.816, also um gut 62 Prozent an.
Aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zufolge waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen auch 2022 die häufigste Todesursache. Von etwas über einer Million Todesfälle waren 358.219 auf derartige Beschwerden zurückzuführen. Laut einer Studie der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) könnte Streß einer der Hauptauslöser für Herzprobleme bei jungen Menschen sein.
Bereits im Juni 2023 vermeldete die Zeit, daß sieben von zehn Kindern nach der Pandemie unter psychischem Streß leiden würden. "Die Folgen dieser mehrjährigen Ausnahmesituation sind noch gegenwärtig", sagt auch die KKH-Psychologin Franziska Klemm der BZ.<<
Das deutsche Online-Magazin "Apollo News" berichtete am 29. März 2024 (x1.361/…): >>**RKI-Files: Wußte das RKI früher von Impf-Nebenwirkungen und hielt die Informationen zurück?**
Im Frühjahr 2021 gab es viel Wirbel um einen AstraZeneca-Impfstoff. Mehrere Fälle von starken Hirnvenenthrombosen wurden in Deutschland bekannt. Die RKI-Files zeigen jetzt: Der Krisenstab wußte gegebenenfalls von den Nebenwirkungen, kommunizierte das zunächst aber nicht.
Wim Lukowsky
Das Robert-Koch-Institut wußte von häufigeren Nebenwirkungen der Covid-Impfstoffe. Beunruhigende Erkenntnisse wurden der Öffentlichkeit aber zunächst nicht mitgeteilt. Das geht aus den kürzlich von Multipolar veröffentlichten Dokumenten des RKI-Krisenstabes hervor. Demnach nahmen die Mitglieder des Gremiums zur Kenntnis, daß Medien vermehrt über Nebenwirkungen berichteten.
Interne Auswertungen über Impfnebenwirkungen sind in den Dokumenten geschwärzt, doch im tausendseitigen Begleitschreiben zu den Schwärzungen ist vermerkt, daß in den unkenntlich gemachten Passagen auch "die RKI-interne Diskussion zu dem vermehrten Auftreten von Nebenwirkungen dargelegt" wird.
Im Protokoll vom 19. Februar 2021 ist über die AstraZeneca-Vakzine vermerkt, daß vermehrte Medienberichte über Nebenwirkungen "nicht ganz überraschend" sein, denn das Nebenwirkungsprofil "ist bekannt. Es werden mehr jüngere Erwachsene geimpft, diese sind häufig reaktogener als ältere Menschen."
Weitere Passagen sind geschwärzt, weil "die interne Positionierung des RKI hierzu sowie das weitere Vorgehen in Bezug auf eine Aufklärung in Medien und online" dargelegt wird. "Damit ist der geschützte behördliche Beratungsprozeß betroffen", heißt es im Begleitschreiben.
"Nutzen der Impfung überwiegt Risiken"
Am 4. März veröffentlichte die Ständige Impfkommission (STIKO) des RKI eine Pressemitteilung, in der die Zulassung des AstraZeneca-Vektorimpfstoffs für alle Altersgruppen mitgeteilt wurde. "Die Entscheidung der STIKO beruht auf einer intensiven Analyse und Bewertung von neuen Studiendaten", hieß es in der Stellungnahme.

Mitte März wurde das Präparat nach Berichten über eine seltene Form von Hirnvenenthrombosen kurzzeitig zurückgehalten, ehe die STIKO am 19. März erklärte, man könne den Stoff weiterverwenden. "Der Nutzen der Impfung überwiegt die gegenwärtig bekannten Risiken." Von Nebenwirkungen, die in den RKI-Protokollen noch Erwähnung fanden, ist hier keine Rede.
Am selben Tag wurde das "Update Impfung" in den Krisenstab-Protokollen wie schon einen Monat zuvor geschwärzt, in diesem Fall vollständig. Im Begleitschreiben ist vermerkt, daß die betroffenen Passagen "Informationen zu Nebenwirkungen und der aktuellen Datengrundlage hierzu" beinhalten würden. Außerdem sei hier "die Abstimmung zwischen verschiedenen Behörden zu dem weiteren Vorgehen bezüglich der Empfehlung von bestimmten Impfstoffen" vermerkt.
Interner Abstimmung: AstraZeneca wird eingeschränkt genutzt
Am 29. März werden diese Abstimmungen konkretisiert. Die Passagen dieses Protokolls sind geschwärzt, weil sie "die Abstimmung innerhalb des RKI zu der Frage Impfnebenwirkungen" betreffen - "Konkret geht es um die Anfrage bei einer Stelle des RKI zu den vorliegenden Daten bezüglich verimpfter Dosen eines bestimmten Impfstoffes."
Damit könnte die Abstimmung zwischen RKI und STIKO bezüglich AstraZeneca gemeint gewesen sein. Denn am 30. März veröffentlichte die STIKO erstmals Bedenken an dem AstraZeneca-Impfstoff und schränkte dessen Einsatz auf die Injektion bei über 60-jährigen Personen ein.
Die STIKO erklärte, damit auf neue Erkenntnisse zur Sicherheit eines Impfstoffes zu reagieren, "die vorher nicht vorlagen". Doch die Krisenstab-Protokolle vom 19. Februar zeigen: das RKI hat häufigere Nebenwirkungen registriert. Ob diesbezügliche Nachforschungen initiiert wurden, ist nicht vermerkt. AstraZeneca war zu diesem Zeitpunkt zweitgrößter Impfstoff-Lieferant in Deutschland. Bis Ende März wurden 5,5 Millionen Dosen des Präparats AZD1222 geliefert.<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 30. März 2024 (x1.376/…): >>**CSU-Maskenaffäre: Niederlage für Strauß-Tochter Hohlmeier**
Die CSU-Europaabgeordnete Monika Hohlmeier ist vor dem Landgericht Hamburg damit gescheitert, dem Politiker Fabio De Masi einen kritischen Kommentar zu verbieten. Hintergrund ist der Fall Andrea Tandler. Die Tochter des Ex-CSU-Generalsekretärs hatte dem Staat zu Beginn der Pandemie überteuerte Masken vermittelt und wurde wegen Steuerhinterziehung verurteilt.
De Masi, der für das Bündnis Sahra Wagenknecht als Spitzenkandidat bei den Europawahlen antritt, schrieb Ende Januar auf X, daß "die liebe Frau Tandler mit freundlicher Unterstützung von Frau Hohlmeier Masken-Millionen scheffelte und Steuer-Millionen hinterzog".
Hohlmeier sah ihr Persönlichkeitsrecht verletzt. Der Eintrag unterstelle ihr, Tandler bei Straftaten unterstützt zu haben, dabei habe sie aber noch nicht einmal gewußt, daß Provisionen geflossen seien. Hohlmeier ist die Tochter des früheren bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß.
Das Gericht stellte nun fest, Hohlmeier habe Tandler "unstreitig" Kontakte "zu Ansprechpartnern in Behörden vermittelt". Sie habe "einen objektiven Beitrag zu den kritisierten Aktivitäten von Frau Tandler" geleistet.
Daß Hohlmeier "wissentlich kriminelle Machenschaften" Tandlers gefördert habe, lasse sich aus dem Eintrag aber nicht lesen. Hohlmeier hat Beschwerde eingelegt.<<
Das deutsche Online-Nachrichtenportal "MMnews" berichtete am 2. April 2024 (x1.369/…): >>**AfD zu Corona: eine unendliche Geschichte aus Lügen und Betrug**
Auf Druck von Öffentlichkeit und Medien kommen nun immer mehr Unwahrheiten der Corona-Pandemie an die Öffentlichkeit, die von den Verantwortlichen gerne für immer verschwie-

gen worden wären.
Nun müssen die Bürger lesen, daß die gemeldeten Infektionszahlen aus den Testzentren nicht den Tatsachen entsprachen. Das sind wieder Fakten, die von vielen Menschen schon lange vermutet, aber immer als Verschwörung abgetan wurden.
Dazu erklärt Dr. Christina Baum, Mitglied im AfD-Bundesvorstand: "Das alles kommt nicht überraschend. Der Betrug und die Seriosität waren schon zu Beginn erkennbar, denn Testzentren schossen mit unglaublicher Schnelligkeit aus dem Boden, da sich hier eine ungeahnte Geldquelle eröffnete. Jeder positiv gemeldete Fall versprach bares Geld. So wurden Testzentren zu einer wahren Geldverbrennungsmaschine für den Steuerzahler und die Menschen, die Beiträge zum System der gesetzlichen Krankenversicherung einzahlen.
Ohne jede Kritik wurden die gemeldeten Fallzahlen angenommen, da sie die Durchsetzung der Maßnahmen rechtfertigten. Mit jeder weiteren Meldung konnten somit Verschärfungen, Drangsalierungen und Angst begründet werden. Doch es gab mutige Menschen, die die Zahlen der Infizierten anzweifelten und dies öffentlich aussprachen. Sie hat man diskreditiert und ihren guten Ruf beschädigt. Nun endlich bestätigen sich diese Annahmen, aber die Betroffenen werden nicht rehabilitiert. Deshalb muß schnellstmöglich alles schonungslos aufgeklärt und alle Betroffenen entschädigt und rehabilitiert werden.
Wie Menschen, die sich aus Angst oder zum Schutz von Angehörigen die mRNA-Injektion haben geben lassen und nun schwer erkrankt sind, mit diesen Wahrheiten umgehen sollen, kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Die Staatsanwaltschaft muß nun unverzüglich tätig werden. Zu groß ist der gesamtgesellschaftliche Schaden."<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 2. April 2024 (x1.367/…): >>**Ermittlungen gegen CDU-Spitzenkandidatin: Welchen Deal hatte Mogel-Uschi mit Pfizer?**
Die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) ermittelt gegen die CDU-Spitzenkandidatin zur Europawahl, Ursula von der Leyen. Dabei geht es um geheime Chats mit Pfizer-Chef Albert Bourla. Im Raum steht der Vorwurf der "Einmischung in öffentliche Ämter, Vernichtung von SMS, Korruption und Interessenkonflikten". Hat von der Leyen ihre Stellung als EU-Kommissionspräsidentin im Zusammenhang mit Pfizer mißbraucht? Die AfD fordert einen Untersuchungsausschuß im Bundestag, um den Vorgang lückenlos aufzuklären.
Hintergrund ist die Tatsache, daß Ende des vergangenen Jahres Impfstoffdosen im Wert von mindestens vier Milliarden Euro vernichtet werden mußten. Der geschätzte Wert des Impfstoffdeals mit Pfizer liegt bei über 20 Milliarden Euro. Vor diesem Hintergrund sind die Ermittlungen eine schlechte Nachricht für von der Leyen, die ihr Amt als Kommissionspräsidentin für eine weitere Wahlperiode behalten will. Außerdem ist sie Spitzenkandidatin der europäischen Partei EVP, zu der auch die CDU gehört.
Unabhängig von der strafrechtlichen Bewertung ist für uns völlig klar: Von der Leyen ist angesichts ihrer Filz- und Berater-Skandale schon lange vollkommen untragbar und sollte auf ihre CDU-Spitzenkandidatur genauso verzichten wie auf das Amt der EU-Kommissionspräsidentin! Deshalb ist es wichtig, daß die AfD eine starke Rolle in der EU spielt, damit der Filz- und Korruptions-Sumpf der etablierten politischen Kräfte ausgetrocknet wird. Geben Sie deshalb bei der Europawahl Ihre Stimme der AfD!<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 2. April 2024 (x1.376/…): >>**Es wird verdammt eng für von der Leyen: Auch EU-Strafermittler untersuchen Pfizer-Deal!**
Nicht nur die belgische Justiz sondern auch die europäische Staatsanwaltschaft EPPO ermittelt jetzt direkt gegen EU-Kommissionspräsidentin und EVP-Spitzenkandidatin Ursula von der Leyen (CDU)! Es geht um ihre geheimen Chats mit Pfizer-Chef Albert Bourla und die Beschaffung von Corona-Impfstoff im Wert von rund 20 Milliarden Euro.

Auch führende europäische Staatsanwälte untersuchen laut dem US- Magazin "Politico", ob ein strafrechtlich relevantes Fehlverhalten im Zuge der Impfstoffverhandlungen zwischen EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und dem CEO von Pfizer, Albert Bourla, vorliegt. Ein Sprecher der in Lüttich ansässigen EU-Behörde habe die Ermittlungen bestätigt.
Beamte der Europäischen Staatsanwaltschaft (EPPO) haben demnach die Ermittlungen belgischer Staatsanwälte gegen von der Leyen wegen "Einmischung in öffentliche Ämter, Vernichtung von SMS, Korruption und Interessenkonflikten" übernommen. Ende des vergangenen Jahres war bekannt geworden, daß Impfstoffdosen im Wert von mindestens vier Milliarden Euro vernichtet werden mußten.
Die Nachricht, daß die EPPO den Fall von der Leyen nun untersucht, droht für die Unionsparteien und die EVP insgesamt zu einer schweren Belastung im beginnenden Europa-Wahlkampf zu werden. Die EPPO führt europaweite Ermittlungen zu Finanzkriminalität durch und könnte theoretisch Telefone und anderes relevantes Material aus Kommissionsbüros oder in anderen europäischen Ländern wie von der Leyens Heimat Deutschland beschlagnahmen.
Die Kommission hat sich bisher geweigert, den Inhalt der Textnachrichten offenzulegen. Die Ermittlungen waren ursprünglich Anfang 2023 aufgrund einer Strafanzeige von den belgischen Justizbehörden eingeleitet worden.<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 2. April 2024 (x1.367/…): >>**Corona: eine unendliche Geschichte aus Lügen und Betrug**
Berlin, 02.04.2024. Auf Druck von Öffentlichkeit und Medien kommen nun immer mehr Unwahrheiten der Corona-Pandemie an die Öffentlichkeit, die von den Verantwortlichen gerne für immer verschwiegen worden wären. Nun müssen die Bürger lesen, daß die gemeldeten Infektionszahlen aus den Testzentren nicht den Tatsachen entsprachen. Das sind wieder Fakten, die von vielen Menschen schon lange vermutet, aber immer als Verschwörung abgetan wurden.
Dazu erklärt Dr. Christina Baum, Mitglied im AfD-Bundesvorstand: "Das alles kommt nicht überraschend. Der Betrug und die Seriosität waren schon zu Beginn erkennbar, denn Testzentren schossen mit unglaublicher Schnelligkeit aus dem Boden, da sich hier eine ungeahnte Geldquelle eröffnete. Jeder positiv gemeldete Fall versprach bares Geld. So wurden Testzentren zu einer wahren Geldverbrennungsmaschine für den Steuerzahler und die Menschen, die Beiträge zum System der gesetzlichen Krankenversicherung einzahlen.
Ohne jede Kritik wurden die gemeldeten Fallzahlen angenommen, da sie die Durchsetzung der Maßnahmen rechtfertigten. Mit jeder weiteren Meldung konnten somit Verschärfungen, Drangsalierungen und Angst begründet werden. Doch es gab mutige Menschen, die die Zahlen der Infizierten anzweifelten und dies öffentlich aussprachen. Sie hat man diskreditiert und ihren guten Ruf beschädigt. Nun endlich bestätigen sich diese Annahmen, aber die Betroffenen werden nicht rehabilitiert. Deshalb muß schnellstmöglich alles schonungslos aufgeklärt und alle Betroffenen entschädigt und rehabilitiert werden.
Wie Menschen, die sich aus Angst oder zum Schutz von Angehörigen die mRNA-Injektion haben geben lassen und nun schwer erkrankt sind, mit diesen Wahrheiten umgehen sollen, kann ich mir überhaupt nicht vorstellen. Die Staatsanwaltschaft muß nun unverzüglich tätig werden. Zu groß ist der gesamtgesellschaftliche Schaden."
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28604" berichtete am 2. April 2024 (x1.366/…): >>**Brasilien - mRNA-Zwangsimpfung von Kleinkindern**
In dieser Sendung gehen wir der Frage nach, welche Rolle der aktuelle Präsident Brasiliens, Lula da Silva, bei der weltweit globalen Agenda von WEF und WHO spielt und welche Auswirkungen dies auf das brasilianische Volk hat.
Brasilien ist Gründungsmitglied der BRICS-Staaten. Viele Menschen hoffen, daß diese Staa-

tengemeinschaft ein Gegengewicht zur globalen Agenda von WEF und WHO bilden. Aktuelle Entwicklungen zeigen jedoch, daß Brasilien genauso Teil der weltweit globalen Agenda zu sein scheint. Ab Januar 2024 ist die Corona-Impfung ein wichtiger Bestandteil des Nationalen Impfprogramms in Brasilien und soll an Schulen verpflichtend umgesetzt werden. Das heißt: Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 5 Jahren sollen mit einem experimentellen mRNA-Impfstoff geimpft werden.
Der aktuelle Präsident Brasiliens, Lula da Silva, sagt dazu: "Wir müssen diejenigen kriminalisieren, die ihre Kinder nicht impfen!" Er unterstreicht damit die aus seiner Sicht dringende Notwendigkeit der Impfung selbst für Kinder im Säuglingsalter, obwohl der Nutzen für gesunde Kinder durch nichts belegt ist. Eine Studie über die Folgen einer Covid-Infektion bei Kindern ohne Vorerkrankungen und im Alter zwischen 5 und 11 Jahren belegt das geringe Risiko für diese Altersgruppe.
Den deutschen Autoren, die ihre Daten aus mehreren Quellen bezogen haben, ist kein belastbarer Fall bekannt, in dem ein Kind in der besagten Altersgruppe ursächlich an Covid-19 verstorben wäre. Viele Eltern sehen darum keine Notwendigkeit, ihr Kind gegen Covid impfen zu lassen.
Impfverweigerer werden in Brasilien aber schon sehr umfassend aus dem gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen - bis hin zur Vernichtung der finanziellen Existenzgrundlage. Zum Beispiel wurde impfkritischen Familien mit der Streichung des Kindergeldes gedroht. Das kommt in den allermeisten Fällen einem faktischen Impfzwang gleich. Aber selbst diese Maßnahmen, drastische Geldbußen oder der mögliche Entzug von Elternrechten haben offenbar noch nicht zu einer zufriedenstellenden Impfquote unter Kindern geführt. Deshalb wurde die Corona-Impfung jüngst in das Nationale Immunisierungsprogramm aufgenommen.
Eltern sind seit dem 1. Januar 2024 nun verpflichtet, ihre Kinder mit dem mRNA-Impfstoff impfen zu lassen, der nachweislich tödlich sein kann. (www.kla.tv/25809)
Noch einmal: Der Schwerpunkt soll laut Auskunft des Gesundheitsministeriums auf Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und fünf Jahren gelegt werden. Die mRNA-Injektionen werden nun obligatorischer Bestandteil landesweiter Impfkampagnen. In Brasilien kann man damit die eigenen Kinder praktisch nicht mehr vor der Impfung schützen, weil die Kampagnen in den Kitas und Schulen laufen. Kern des Problems ist aber Folgendes: Hier in Brasilien weiß man fast nichts über die Gefahren der genverändernden Covid-Impfungen.
Um darüber aufzuklären, fand am 26. Februar eine öffentliche Anhörung im brasilianischen Parlament statt. Zahlreiche Mediziner aus dem In- und Ausland, Politiker und Wissenschaftler haben sich gegen die Covidimpfung für Kinder ausgesprochen.
Auch in Brasilien scheinen also eine hohe Durchimpfungsrate, die Kriminalisierung von Andersdenkenden, Strafmaßnahmen bei Impfverweigerung von Kindergeldstreichung bis hin zum Kindesentzug die Mittel zur Durchsetzung dieses Impfprogramms. Das sind aber genau die Methoden zur Durchsetzung der globalen Agenda von WHO und WEF weltweit. Wenn Sie nicht wollen, daß Ihr Kind diesem experimentellen Impfstoff ausgesetzt wird, dann informieren Sie sich z.B. in diesen Sendungen, welche Folgen das für Ihr Kind haben kann. (www.kla.tv/27390, www.kla.tv/27587)
Schließen Sie sich auch mit anderen Betroffenen zusammen und informieren Sie Freunde und Bekannte. An unser deutsches Publikum wenden wir uns mit folgender Bitte: Informieren Sie Ihre portugiesischen und brasilianischen Kontakte und verbreiten Sie diese Sendung!<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 3. April 2024 (x1.367/…): >>**Wer hat Frau von der Leyen dazu berechtigt, Verträge in so enormer Höhe abzuschließen?**
Anscheinend ist auch eine Präsidentin der EU-Kommission nicht gegen das Einwirken von Lobbyisten immun, was sie für dieses Amt jedoch disqualifizieren würde und deshalb mög-

lichst geheim bleiben soll. Nicht anders ist es zu erklären, daß Ursula von der Leyen, Chat- und SMS-Verkehr mit dem Hauptgeschäftsführer (CEO) von Pfizer, Albert Bourla, nicht offenlegen will. Doch nun wird ihr Vorteilsnahme, Korruption und Bestechlichkeit im Amt vorgeworfen.
Dazu erklärt Dr. Christina Baum, Mitglied im AfD-Bundesvorstand: "In der Corona-Pandemie wurden Steuergelder in Milliardenhöhe regelrecht verschleudert. Wie viele Masken wurden gekauft, um später aufgrund eines abgelaufenen Haltbarkeitsdatums verbrannt zu werden? Wie viele Impfstoffdosen wurden gekauft, um dann später vernichtet zu werden?
Wer hat Frau von der Leyen dazu berechtigt, Verträge in so enormer Höhe abzuschließen? Schließlich war längst allgemein bekannt, daß sich viele Menschen gegen mehrfache Impfungen aussprachen und die Akzeptanz im Verlauf der Pandemie deutlich sank.
Wer weiß schon, welche Zuwendungen ihr im Zusammenhang mit Verträgen um hohe Abnahmemengen an Impfstoffen versprochen wurden? Schon 2019 gab es Untersuchungen gegen Frau von der Leyen im Rahmen von Unregelmäßigkeiten bei Beraterverträgen des Bundesverteidigungsministeriums, die allerdings wegen verschwundener Dokumente nicht weiterverfolgt wurden. Welch ein glücklicher Umstand für die Dame.
Eine EU-Präsidentin, die es mit der Wahrheit und Integrität ihres Amtes nicht so genau nimmt, ist dort fehl am Platze. Als Konsequenz der aktuellen Untersuchungen sollte als erste Maßnahme eine Amtsenthebung durchgesetzt werden."<<
Das deutsche Multipolar-Magazin berichtete am 4. April 2024 (x1.370/…): >>**Ermittlungen gegen Ursula von der Leyen**
EU-Kommissionspräsidentin unter Korruptionsverdacht wegen Impfstoff-Deals mit Pfizer
Führende europäische Staatsanwälte ermitteln nun unter anderem wegen Korruptionsverdachts gegen die Kommissionspräsidentin der Europäischen Union (EU) Ursula von der Leyen (CDU). Dies berichtete das Magazin "Politico" am 1. April. Es stehen Vorwürfe strafrechtlich relevanten Fehlverhaltens im Zusammenhang mit den Impfstoffverhandlungen mit dem US-Pharmakonzern Pfizer im Raum, erläuterte ein Sprecher der Lütticher Staatsanwaltschaft gegenüber dem Magazin.
Diese hatte wegen "Einmischung in öffentliche Ämter, Zerstörung von SMS, Korruption und Interessenkonflikten" gegen von der Leyen ermittelt. Nun haben Ermittler der Europäischen Staatsanwaltschaft (EPPO) mit Sitz in Luxemburg den Fall von den belgischen Kollegen übernommen.
Es bestehe der Verdacht, daß von der Leyen den Milliardendeal mit Pfizer während der Corona-Krise per Textnachricht verabredet und damit dem Pharmakonzern praktisch ein Monopol eingeräumt hat. Insgesamt gehe es um 1,5 Milliarden Impfdosen mit der Option auf weitere 900 Millionen. Von diesen mußten bereits Dosen im Wert von mindestens vier Milliarden Euro vernichtet werden, wie Politico Ende vergangenen Jahres berichtet hatte.
Die Verträge mit Pfizer, die mutmaßlich das EU-Wettbewerbsrecht aushebelten, gehören mit einem geschätzten Wert von über 20 Milliarden Euro zu den hochdotiertesten Kaufverträgen der Pharmageschichte. Aus den Textnachrichten könnte hervorgehen, wie die EU-Kommissionspräsidentin die Anti-Korruptions-Mechanismen der EU umgangen hat.
Von der Leyen hat es bisher vorgezogen, über das Zustandekommen der Verträge, die bis heute in Teilen geschwärzt sind, zu schweigen. Die EU-Kommissionspräsidentin weigert sich, sowohl den Inhalt der Textnachrichten bekannt zu geben, als auch ihre Existenz zu bestätigen. Die New York Times, die als erste über den SMS-Austausch berichtete, hat Anfang des Jahres Klage gegen die EU-Kommission auf Herausgabe der Dokumente eingereicht.
Auf Anfrage von Politico erklärte von der Leyen, daß alles Notwendige dazu gesagt sei. Sie habe es demnach ebenso abgelehnt, gegenüber der EU-Ombudsfrau Emily O'Reilly und gegenüber dem Europäischen Rechnungshof Auskunft zu geben.

Ins Rollen gebracht hatte den Fall bereits Anfang 2023 Frédéric Baldan, ein bei den EU-Institutionen akkreditierter belgischer Lobbyist. Seiner in Belgien eingereichten Strafanzeige schlossen sich die ungarische und die polnische Regierung an. Beide Länder werden jetzt von Pfizer wegen ausbleibender Zahlungen von Impfstoffdosen verklagt.
Sowohl Polen als auch Ungarn hatten den Bezug der von der EU bestellten Lieferungen eingestellt und begründeten dies mit einem Überangebot und finanzieller Belastung durch den Ukraine-Krieg. Nach der Wahl von Donald Tusk zum Ministerpräsidenten im Dezember vergangenen Jahres arbeitet die neue Regierung allerdings daran, Polen aus diesem Verfahren herauszuhalten.
Von der Leyen, die kürzlich bekannt gab, für eine weitere Amtsperiode auf ihrem Posten verbleiben zu wollen, war zuvor deutsche Verteidigungsministerin. In diesem Amt hatte sie nicht nur nach rechtswidrigen Vergaben Beraterfirmen beschäftigt, sondern auch bereits Kurznachrichten "unwiederbringlich gelöscht".
Zur EU-Kommissionspräsidentin wurde sie gekürt, obwohl sie weder auf einem Wahlzettel gestanden, noch am Wahlkampf teilgenommen hatte. Das Wochenmagazin "Die Zeit" bezeichnete von der Leyens Wahl zur EU-Kommissionspräsidentin im Jahr 2019 als "Skandal", der das erklärte Ziel des Europäischen Parlaments, demokratischer zu werden, ad absurdum geführt habe.<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28668" berichtete am 4. April 2024 (x1.366/…): >>**Ukrainische Whistleblowerin deckt tödliche Pfizer-Impfversuche an Kindern auf**
Im Jahr 2022 erließ das ukrainische Gesundheitsministerium nach Verhandlungen zwischen Präsident Selenskyj und dem Pharmaunternehmen Pfizer eine Verfügung, wonach Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren gegen Covid-19 geimpft werden dürfen. Der ukrainischen Whistleblowerin Anna Sakhno zufolge handelt es sich dabei um genau jene Altersgruppe, die an geheimen Impfstudien (von Pfizer) teilgenommen hat und bei der bereits einige Kinder starben. Dennoch leitet das Pharmaunternehmen fleißig die nächste Testphase ein …
Vor kurzem wurde Kla.TV von achtsamen Zuschauern aus Rußland und der Ukraine auf ein enthüllendes Video aufmerksam gemacht. Eine ehemalige Angestellte der Pfizer-Niederlassung in Kiew, Anna Sakhno, berichtet auf ihrem TikTok-Kanal über besorgniserregende geheime Impfstudien, bei denen Kinder ums Leben kamen. Die Impfung stamme von der deutschen Firma BioNTech.
Auch Uncut-News hat die internen Informationen von Anna Sakhno aufgegriffen. Wir fassen im Folgenden für Sie, liebe Zuschauer, zusammen:
Bis zum Zeitpunkt der Enthüllung hat die Impfung innerhalb einer klinischen Studie des Pharmakonzerns Pfizer in einer Niederlassung in Kiew zum tragischen Tod von mehr als 40 ukrainischen Kindern geführt. 1.000 Kinder seien in zwei Phasen der Studie geimpft worden. Das ist eine Todesrate von 4-5 %!
Trotz einer erschreckend hohen Zahl von Krankenhauseinweisungen und Todesfällen hält Pfizer hartnäckig an den Versuchen fest.
Anna Sakhno enthüllte, daß zu den üblichen Aufgaben der Kiewer Niederlassung hauptsächlich der Import und Vertrieb von Medikamenten in der Ukraine gehört, nicht aber die Teilnahme an klinischen Studien. Diese Studien werden geheim gehalten, nur wenige Personen, darunter Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums und Mitarbeiter von Pfizer, wissen von ihrer Existenz. Krankenschwestern, die die Injektionen verabreichen, glauben, es würde sich um harmlose Grippeimpfungen für Kinder handeln, so Anna Sakhno wörtlich.
Der Impfstoff selbst scheint in Deutschland hergestellt worden zu sein. In den Dokumenten, die auf Annas TikTok-Kanal veröffentlicht wurden, ist eine deutsche Adresse von Pfizer als Korrespondenzadresse angegeben. Ukrainische Kinder waren im Rahmen einer Kooperation

zwischen Pfizer und der deutschen Firma BioNTech gegen Covid-19 geimpft worden.
Wie Sakhno weiter in ihrem Videobeitrag offenlegt, besteht eine tief verwurzelte Beziehung zwischen dem Pharmakonzern und dem ukrainischen Gesundheitssystem, das auch nach dem Ende der Corona-Pandemie anzuhalten scheint. Analytiker von Pfizer haben direkten Zugang zu den Daten des Gesundheitsministeriums und können mehrere Krankenhäuser in Kiew nutzen. Somit bezieht Pfizer, in fast allen Fällen, Analysedaten direkt aus dem elektronischen Register des Gesundheitsministeriums.
Sakhno erläutert weiter, daß Pfizer bis Mai 2024 in eine zeitliche Bredouille kommen könnte, da die Amtszeit von Präsident Selenskyj aufgrund der bevorstehenden Wahlen womöglich enden könnte, und damit auch die Zusammenarbeit bei solch gefährlichen Experimenten. Daher der Druck seitens des Pharmagiganten, diese Studien dringlich durchzupuschen.
Der Kontext zu Selenskyj in dem Ganzen besteht darin, daß 2020 Kinder erst ab 12 Jahren die Covid-Impfung erhalten durften. Im Jahr 2022 erließ das ukrainische Gesundheitsministerium jedoch nach Verhandlungen zwischen Präsident Selenskyj und dem großen Pharmaunternehmen eine Verfügung, um auch Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren impfen zu dürfen. Dabei handelt es sich genau um die Altersgruppe, die an den Versuchen mit dem experimentellen Impfstoff teilgenommen hat.
Ist es Zufall, daß diese Autorisierung zeitlich mit der Pfizer-Studie zusammenfällt?
Unter zuvor genanntem Zeitdruck wollte der Pharmagigant, laut Sakhnos Aussage, Mitte Februar die dritte Phase der Studie durchführen, trotz der hohen Todesrate bei Kindern!
An dieser Stelle darf nicht fehlen, daß Pfizer inzwischen wieder eine klinische Studie durchführt, um die Wirksamkeit der Covid-Impfung bei Kindern zu testen. Und dies nun bei Säuglingen und Kleinkindern. Der Studienimpfstoff wurde von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA für Kinder im Alter von mindestens 6 Monaten genehmigt. Bei dieser unnachgiebigen Kaltblütigkeit kann nur angenommen werden, daß die getöteten Kinder billig als Kollateralschaden, sowohl von Pfizer als auch von der FDA verbucht werden!
Sakhno, die sich vehement dafür einsetzte, diese Versuche mit allen Mitteln zu verhindern, ging deshalb an die Öffentlichkeit.
Inzwischen wurden jegliche Videos und Dokumente von ihr aus dem Internet entfernt, und Pfizer gab die Stellungnahme ab, Sakhno hätte nie für sie gearbeitet und es würden keine geheimen Studien durchgeführt werden. Zusätzlich kursiert auf YouTube ein kurioses Video, in dem Sakhno durch den Dreck gezogen und ihre Glaubwürdigkeit diskreditiert wird. Wäre an der Enthüllung von Sakhno nichts dran gewesen, hätte Pfizer sich die Mühe sparen können, gegen sie so vehement vorzugehen!
Um so mehr darf mit Respekt auf Anna Sakhnos Mut geschaut werden.<<
Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 8. April 2024: >>**Corona-Unrecht: Hier sind die Beweise**
Von *Sven Eggers*
Es mehren sich Stimmen, die eine Aufarbeitung des Corona-Unrechts der Jahre ab 2020 verlangen. Auch Mainstream-Medien kommen an dem Thema kaum vorbei. Wir legen eine Beweissammlung für ein Tribunal gegen Lauterbach, Spahn, Drosten, Wiehler, Gates und Mitschuldige vor: "Impf-Tribunal. Die Anklageschrift." …
Die Corona-Maßnahmenpolitik der Bundesregierung stellt ein Verbrechen dar, das aufgeklärt werden muß, und zwar ohne geschwärzte Dokumente und immer neue Ausflüchte! Die ARD-Tagesschau, selbst schwer schuldig, wird schon nervös: "Plötzlich ist das Corona-Thema wieder da, das irgendwie vergessen schien. Nicht die Pandemie selbst, sondern ihre Aufarbeitung ist in aller Munde."
Keine Frage: Spätestens seit der gerichtlich angeordneten Herausgabe der Protokolle des Robert-Koch-Instituts herrscht in Kreisen der Impf-Verbrecher große Unruhe. Das ist auch kein

Wunder, denn zahlreiche Rechtsbrüche, Lügen und Mißachtung elementarer Grundrechte schreien zum Himmel.
Die RKI-Protokolle sind hier nur die Spitze des Eisbergs. Es gab nie eine wissenschaftliche Rechtfertigung für die diktatorischen Willkürmaßnahmen, von Lockdown und Ausgangssperren bis hin zu Schulschließungen und einer beispiellosen Jagd auf Andersdenkende. Politischer Machtmißbrauch schlug jede Form von Umsicht und Abwägung. Tonangebende Regierungsblätter waren Steigbügelhalter, ohne sie wäre das Corona-Unrecht gar nicht möglich gewesen. Auch ihre Rolle gehört gründlich aufgearbeitet.
Durch anhaltende Verharmlosungen und verzerrende Berichterstattung zu den RKI-Protokollen (Tagesschau: "Der Skandal, der keiner ist") demonstrieren Medien zudem, daß sie nichts aus ihrem skandalösen Verhalten gelernt haben und auch gar nicht vorhaben, Schlüsse daraus zu ziehen, die künftige Verfehlungen ausschließen könnten.
Auf die Spitze trieb es der frühere Wetterfrosch Jörg Kachelmann, der auf X jede Entschuldigung für seine Entgleisungen während der Coronazeit ablehnte und dann noch einen draufsetzte: "Ich möchte der guten Ordnung halber feststellen, daß ich weiterhin Ungeimpfte entschieden verunglimpfen möchte, ob es um Corona, Masern, Tetanus oder mehr geht. Ich habe nichts zu korrigieren bei den Dingen, die ich in den letzten Jahren geschrieben habe, Schwurbelpack."
Es gibt auch Ausnahmen. Focus-Urgestein Helmut Markwort notiert in aller Deutlichkeit: "Impfskeptiker wurden verteufelt und ausgegrenzt. Entscheidungen der damaligen Bundesregierung haben großen sozialen und wirtschaftlichen Schaden angerichtet. Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und Ausgangssperren haben die Gesellschaft gespalten, bis hinein in Familien."
Weiter schreibt er: "Daß jetzt die Krisenprotokolle für die Öffentlichkeit freigekämpft wurden, ist ein erster Schritt. Immerhin können wir nachlesen, daß das Institut die millionenfach verordneten FFP2-Masken bei Normalbürgern für wirkungslos hielt. Sie halfen nur geschultem Personal." Diese Einschätzung "könne auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden", heißt es im Protokoll. Markwort: "Das geschah aber nicht."

Geheimniskrämerei zerstört Vertrauen

Nochmals Markwort: "Karl Lauterbach, der seiner Zeit verkündet hat, der Impfstoff gegen die Krankheit habe keine Nebenwirkungen, muß die Fachdebatte fürchten. Inzwischen sind viele Patienten bekannt, denen der Impfstoff geschadet hat." In der Neuen Zürcher Zeitung vom 5. April trifft Eric Gujer erneut den Ton: "Welche Schäden die drakonische Corona-Bekämpfung angerichtet hat, wurde nie untersucht. Solche Geheimniskrämerei zerstört Vertrauen." Und: "Was seit dem Frühjahr 2020 unter der Oberfläche schwelt, bricht seit der Veröffentlichung vertraulicher Regierungsdokumente hervor."
Die NZZ weiter: "Der deutsche Gesundheitsminister Lauterbach begegnet der Kritik an der Zensur der Protokolle mit der nirgends belegten Behauptung, "ausländische Regierungen" schürten so die Verunsicherung. Wer den Minister deshalb einen Verschwörungstheoretiker nennt, macht sich nun der Delegitimierung des Staates schuldig? Landet er in einer klandestinen Datei? Schon diese Ungewißheit zersetzt das Vertrauen."
Apropos angebliche Verschwörungstheorien: Eine Studie japanischer Forscher, die gegenwärtig außerhalb bundesdeutscher Regierungsmedien für großes Aufsehen sorgt, warnt ausdrücklich vor den Gefahren beim Blutspenden durch Geimpfte. Die Experten verlangen mit Nachdruck, hier alsbald weitere Tests und Erhebungen voranzutreiben.
Denn Impf-Nebenwirkungen träfen nicht nur Geimpfte, sondern würden an Empfänger von Blutspenden oder Spenderorganen sozusagen weitergegeben. Es könne mittlerweile kein Zweifel mehr daran bestehen, daß das in den genetischen Impfstoffen als Antigen verwendete Spike-Protein verheerende Folgen haben kann.

Davor muß gewarnt werden

Es sei daher dringend notwendig, neue Methoden zur Identifizierung der Schadstoffe zu erforschen, weshalb die Studienmacher eine ganze Reihe entsprechender Tests vorschlagen. So seien mittlerweile durch die Corona-Impfung ausgelöste Thrombosen schnell zu erkennen. Solche Erkenntnisse fielen in der Bundesrepublik unter strenge Zensur, wurden im Internet mit Warnhinweisen vor Fake-News versehen oder gleich ganz ausgemerzt; teilweise ist es noch immer so.

Der rührige und verdienstvolle Journalist Boris Reitschuster hat sich in einem Beitrag zu besagter Studie mit der folgenschweren Kontamination durch das Spike-Protein befaßt und erläutert seinen Lesern: "Dieses Antigen ist mehrfach toxisch, was unter anderem Erkrankungen der Blutkörperchen, aber auch Amyloidose begünstigen kann. Letzteres führt zu abartig gefalteten Proteinen, die sich zu sogenannten Amyloidfibrillen verketten, sich als solche im Gewebe ansammeln und zu Organversagen führen können."

Das japanische Forscherteam fordert, bereits jetzt Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen. Vorrangig sei es, Angehörige aller Gesundheitsberufe über die Risiken zu informieren. Das gelte neben Bluttransfusionen auch für Organtransplantationen und Knochenmarkspenden.

Impfopfer mahnen!

Wie sagte Karl Lauterbach bei Maischberger im Sommer 2022?! "Die Impfungen sind halt mehr oder weniger nebenwirkungsfrei. Das muß immer wieder gesagt werden." Damit dürfen er und die anderen Impfverbrecher nicht durchkommen. Und nicht nur die Toten mahnen. Was ist mit den anderen Impfopfern, die heute nur noch menschliche Wracks sind, ein kaputtes Herz haben, querschnittsgelähmt, unfruchtbar? Und was ist mit den Schädigungen, die Kinder und Alte durch Maskentragen und Isolation erlitten haben? Das darf nicht vergeben, nicht vergessen werden!

Dringend notwendig wäre eine politische und auch eine justizielle Aufarbeitung! Ein Tribunal gegen die Verantwortlichen von Impfkampagne und Impfzwang, ein strenges rechtsstaatliches Verfahren mit Sachverständigen und Zeugen.

COMPACT hat seit Beginn der Corona-Lügenkampagne die Beweise gesammelt, eine Chronologie des Schreckens, mit akribisch belegten Zahlen und Zitaten, mit nachprüfbaren Quellenangaben. Davon müssen die Bürger erfahren.<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 8. April 2024 (x1.367/…): >>**Entschädigungen wird es nur mit der AfD geben**

Ein Jahr nachdem alle Auflagen der Corona-Pandemie aufgehoben wurden, werden sich urplötzlich einige Politiker ihres falschen Handelns in der Corona-Pandemie bewußt. Um sich dem Zorn der Menschen zu entziehen, werden nun Vorschläge zum Besänftigen der zu Recht aufgebrachten Bevölkerung öffentlich. Neben den Forderungen nach einer, bisher abgelehnten, Aufarbeitung schlägt der ehemalige Regierende Bürgermeister Berlins und jetzige Bundestagsabgeordnete Müller eine Amnestie für angebliche Verstöße in der Pandemie vor.

Dazu Dr. Christina Baum, Mitglied im AfD-Bundesvorstand: "Eine Amnestie vorzuschlagen ist der völlig falsche Ansatz, da dies einer Begnadigung von Straftätern gleichkommt. Menschen wurden in dieser Zeit oft für die seltsamsten Dinge hart bestraft. Rodeln im Winter, spazieren gehen mit mehr als fünf anderen Personen, Picknick im Grünen ohne Maske und andere Kuriositäten gehörten dazu. Nur die AfD hatte immer und immer wieder auf die Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen hingewiesen.

Jetzt, unmittelbar vor den Landtagswahlen, fürchten einige Politiker um ihre Wiederwahl und schlagen Initiativen vor, die durch uns schon während der Pandemie gefordert wurden. Zur Entschädigung von Menschen, die unverständlich hohen Strafen ausgesetzt wurden, hatte die AfD-Bundestagsfraktion schon 2022 einen Gesetzentwurf eingebracht, der Entschädigungslei-

stungen im Infektionsschutzgesetz (Drucksache 20/1641) verankerte.
Nachdem jetzt die Ersten doch eine Überzogenheit der Maßnahmen zugeben müssen, wollen sie sich mit Zugeständnissen reinwaschen, die in Wirklichkeit von den Abgeordneten der Altparteien niemals umgesetzt werden. Auch hierbei kann nur die AfD durch ihre Glaubwürdigkeit das Vertrauen der Bürger in politische Entscheidungen wiederherstellen."<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 9. April 2024 (x1.367/…): >>**Corona-Zwangsmaßnahmen: Gerechtigkeit nur durch Amnestie!**
Die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle des Robert-Koch-Instituts hat es noch einmal bestätigt: Die Corona-Politik der etablierten Parteien war verantwortungslos, unverhältnismäßig und sinnlos. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland kam es zu derartig massiven Grundrechts-Einschränkungen. Und dennoch wird seitens der Verantwortlichen so getan, als könne man nun einfach zur Tagesordnung übergehen und die Opfer der Willkürpolitik im Regen stehen lassen.
Nicht mit uns! Wir fordern eine umfassende Amnestie für Bürger, die aufgrund von sinnlosen und unverhältnismäßigen Corona-Maßnahmen drangsaliert und finanziell abgezockt wurden.
Wie es gehen kann, zeigt Slowenien: Dort beschloß die Regierung bereits im vergangenen Jahr, alle Corona-Strafen zurückzuzahlen, nachdem die Corona-Gesetze vom slowenischen Verfassungsgerichtshof für verfassungswidrig erklärt wurden. 5,7 Millionen Euro wurden für die Rückerstattung im Staatsbudget bereitgestellt.
Damit werde das Unrecht wiedergutgemacht, das den Slowenen "durch den Mißbrauch des Strafrechts sowie durch verfassungswidrige und übermäßige Eingriffe in die Menschenrechte" angetan worden sei, sagte die sozialdemokratische Justizministerin Sloweniens, Dominika Svarc Pipan. Und weiter: "Möge dies eine Lehre für uns alle sein, damit so etwas nie wieder passiert."
Das sind klare Worte. Und wir fragen uns: Wo bleiben diese Worte seitens der deutschen Bundesregierung und der Landesregierungen? Wo bleibt die Entschuldigung der Ampel-Regierung und der zuvor verantwortlichen CDU, nachdem auch bei uns die Gerichte zahlreiche Corona-Maßnahmen für verfassungswidrig erklärt haben?
Wie kann es sein, daß die Menschen noch heute mit Gerichtsverfahren drangsaliert werden, obwohl das Robert-Koch-Institut laut den Sitzungsprotokollen selbst erklärte, daß an der Grippe mehr Menschen sterben als an Corona? Es stellen sich unzählige Fragen, die wir auch in einem Untersuchungsausschuß im Bundestag aufklären wollen!<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28720" berichtete am 10. April 2024 (x1.366/…): >>**Ein Verbrechen, das nach Aufarbeitung schreit! RKI-Protokolle - analysiert von Stefan Magnet**
Die Risikoeinschätzung in der Corona-Krise wurde politisch "hochskaliert" und nicht auf Grund wissenschaftlicher Fakten entschieden. Diesen Skandal, den die Medien nun herunterzuspielen versuchen, beleuchtet Stefan Magnet von Auf1.TV und fordert eine unnachgiebige Aufarbeitung der Corona-Zeit.
Am 20. März 2024 veröffentlicht das alternative Nachrichtenportal Multipolar die bis dahin geheim gehaltenen Protokolle des Krisenstabes des Robert-Koch-Institutes (RKI) während der Corona-Zeit. Diese Protokolle mußten in einem zweijährigen Rechtsstreit von Multipolar freigeklagt werden, weil das RKI sie der Öffentlichkeit nicht zugänglich machen wollte.
Allerdings wurden die mehr als 200 Dokumente durch das RKI in erheblichem Umfang geschwärzt. Gegen diese Schwärzungen klagt Multipolar aktuell. Was allein schon aus diesen geschwärzten Seiten hervorgeht, ist ein unglaublicher Skandal - ein Verbrechen, das nach Aufarbeitung schreit! Stefan Magnet von Auf1.TV analysiert die Fakten aus den Protokollen und das Medienecho darauf.

Das System ist im Alarmzustand, weil durch die RKI-Files für immer mehr Menschen offensichtlich wird, wie das Machtkartell vorsätzlich Lügen gegen sie einsetzt. Nun kommt Bewegung in die Sache. Können wir nun endlich eine Corona-Aufarbeitung erzwingen? Denn die Verbrechen rund um den Corona-Betrug sind noch lange nicht aufgearbeitet: Medien und Politik versuchen fieberhaft zu vertuschen, zu verharmlosen, jegliche Aufarbeitung zu vermeiden.
Sie wollen es aussitzen und weitermachen mit ihrer "Schwarzen Demokratie". Denn die gleichen Seilschaften, die 2020 den Corona-Betrug begonnen hatten, planen jetzt die nächsten Verbrechen. Und es muß in dieses ganze Chaos auch einmal jemand sagen: Eine lapidare, nicht ernst gemeinte Entschuldigung wird nicht genügen. Es ist erst vorbei, wenn die Corona-Verbrecher ihre gerechte Strafe erhalten haben.
Diese Demokratie hat mit dem Willen der Mehrheit oder mit Transparenz überhaupt nichts mehr zu tun. Diese Demokratie wurde pervertiert. Wir erleben immer wieder die Praxis dieser "Schwarzen Demokratie".
Sie mauscheln hinter verschlossenen Türen. Sie schotten sich ab. Sie diktieren über die Mehrheit und machen ihre Grundlagen, ihre Analysen, ihre Argumente und ihre Entscheidungen nicht für die Öffentlichkeit, für die Mehrheit, wie in der Demokratie eigentlich üblich, zugänglich. Sie verweigern uns, der Mehrheit, Transparenz, Einsichtnahme, Mitsprache, und sie wollen uns ihre geheimen Protokolle nicht öffentlich zugänglich machen.
Erst durch die Beharrlichkeit von Paul Schreyer und seinem Multipolar-Magazin ist es gelungen, daß die Öffentlichkeit nun an die vielen RKI-Protokolle, an die Sitzungsprotokolle, herangekommen ist. Es war ein über zwei Jahre dauernder Rechtskampf. Das RKI wollte die Protokolle nicht einfach herausrücken. Und es ist so typisch für diese "Schwarze Demokratie", daß sie dann geschwärzte Akten liefern, wenn sie denn von einem Gericht zur Veröffentlichung, zur Pseudotransparenz gezwungen werden. Das RKI lebt übrigens von Ihrem Steuergeld! Im Corona-Jahr 2020, aus dem die RKI-Protokolle stammen, erhielt das RKI 108 Millionen Euro Steuergeld für seine Tätigkeit.
Und wir haben es gesehen, immer wieder, auch bei den Pfizer-Files, bei den Pfizer-Leaks in den USA, oder bei den Pfizer-Verträgen zwischen dem Impfstoffhersteller Pfizer und der EU: Auch hier wurden keine freien Akten rausgegeben. Es gab Leaks, sie wurden veröffentlicht. Es wurde dann geschwärzt veröffentlicht. Als es dann ungeschwärzte Leaks gab von den Dokumenten, dann hat man das dementiert oder gar nicht kommentiert. Sie wollen keine Transparenz. Deswegen sollten wir auch künftig nur mehr von der "Schwarzen Demokratie", von der "Geschwärzten Demokratie" sprechen. Was haben sie zu verheimlichen? Was soll wirklich vertuscht werden?
Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch gerne an die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen. Ursula von der Leyen hat damals die Impfstoffverträge mit dem Impfstoffhersteller Pfizer über SMS ausgemacht, über Kurzmitteilungen auf ihrem Smartphone, die plötzlich dann auch verschwunden waren, um keine Nachvollziehbarkeit mehr zu machen. Jeder Unternehmer, ob in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, jeder Unternehmer muß eine ordentliche Dokumentation seiner Arbeit bereithalten, wenn der Staat kommt und nachfragt und sagt, ja, wie haben Sie denn ihre Geschäfte gemacht?
Dann brauche ich eine Angebotsanbahnung, eine Auftragsbestätigung, einen Lieferschein, eine Rechnung. All das ist notwendig, eine Buchhaltung, wo die Dokumente sauber aufbewahrt werden. Wenn ich das nicht habe, bekomme ich Probleme mit dem Finanzamt, mit dem Staat.
Frau von der Leyen macht einfach ihre Verträge mit SMS aus und löscht diese nachträglich. So wird mit Milliarden Steuergeld umgegangen in dieser Europäischen Union, in dieser "Schwarzen Demokratie".

Doch jetzt wurden diese RKI-Files, die man nicht herausrücken wollte, endlich freigeklagt. Und der Mainstream ist regelrecht in Aufruhr, in Panik. Und was wir erleben können, sie gehen sich gegenseitig an die Gurgel. Es gibt ja eine Fraktion, die möchte diese Situation jetzt wieder ausnutzen, die möchte als Trittbrettfahrer aufspringen in der Politik und in den Medien. Die wollen jetzt die besseren Aufdecker sein, nachdem sie jahrelang die Klappe gehalten haben. Und die anderen wollen beschwichtigen, kalmieren, kleinreden und noch immer vertuschen.
Die Bild-Zeitung, die sich auf die Seite der Aufdecker jetzt wieder sehr geschickt geschlagen hat, die Bild-Zeitung, die spricht tatsächlich von einer politischen Sprengkraft der RKI-Files. Und wir haben gesehen, daß die Bild-Zeitung sich auch sehr stark im Januar auf die Bauernproteste draufgesetzt hat. Es ist immer dieselbe Masche von der Bild-Zeitung, sehr geschickt gemacht, man pusht eine Sache nach oben, eine Bewegung nach oben. Man macht sich zum Leitmedium, man inhaliert sozusagen die ganze Aufmerksamkeit in dieses riesengroße Medienhaus und findet dann den geeigneten Zeitpunkt, um die aufgebauschte Bewegung dann auch sterben zu lassen.
So wie es die Bild-Zeitung mit den Bauernprotesten getan hat, wo plötzlich keine Zeile mehr darüber geschrieben wurde. Weil die Aufmerksamkeit auf die Bauernproteste, wir erinnern uns, die Ampel mußte fast zurücktreten, so stark war der Druck im Januar dieses Jahres. Dann kam plötzlich die Anti-Rechts-Bewegung, aufgebauscht auch wieder von der Bild-Zeitung. Und plötzlich war dann die Ampel-Regierung, die vorher Pfui war, war plötzlich wieder Hui, denn sie hat sich ja dann eingesetzt, laut Bild-Zeitung, für die Menschenrechte, für die liberale Demokratie.
Ich sage voraus, daß sie es mit den RKI-Files, das System, jetzt wieder so machen wird wie immer. Sie wollen es aussitzen. Vielleicht werden ein paar Bauernopfer gefunden, deren Köpfe rollen müssen. Vielleicht wird man das eine oder andere Zugeständnis machen. Es wird aber zu keiner ernsthaften Aufarbeitung kommen und wir werden in Kürze erleben, daß es plötzlich einen radikalen Themenwechsel gibt und niemand mehr von diesen RKI-Files spricht.
Die Medien, die ganz offensichtlich vertuschen wollen, werden angeführt vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk, von der ARD. Sehen wir hier: Tagesschau, ARD-Faktenchecker: "Die RKI-Files und der Skandal, der keiner ist". Und auch der Spiegel berichtet in der gleichen Manier: "Große Aufregung, wenig Neues". Und die Frankfurter Allgemeine Zeitung, FAZ, setzt eins drauf. Der Innenpolitik-Chef Jasper von Altenbockum schreibt: "Vergiftete Corona-Nachlese".
Die ganze Diskussion jetzt um die RKI-Files, das wäre alles vergiftet und von einem falschen Geist getragen. Erinnern wir uns daran, wer dieser Herr Jasper von Altenbockum in der FAZ ist und wer er war. Er war einer der härtesten Vertreter der Lockdowns. Beispielsweise hat er damals geschrieben, in der Lockdown-Corona-Zeit: "Je gemäßigter der Lockdown, desto mehr Vernunft braucht es zur Disziplin, um sich im Sinne des Gemeinwohls zu disziplinieren", schrieb er damals. Und er sprach dann den Deutschen pauschal die Fähigkeit ab in seinem Kommentar, daß sie das könnten.
Er schrieb hier sehr intellektuell: "Diese staatsbürgerliche Vernunft gibt es so weit verbreitet, wie zu wünschen", wäre aber nur in Traktaten. Übersetzt für den Pöbel: Ihr seid zu blöd und könnt euch nicht selbst disziplinieren. Ihr könnt euch nicht freiwillig an Regeln halten, deswegen muß man euch Lockdowns verordnen. Deswegen muß man euch eine Maske aufsetzen, damit ihr verstanden habt, daß ihr in der Pandemie lebt.
Auch Politiker versuchen hier in verschiedene Richtungen zu gehen. Die Grünen, naturgemäß, kritisieren den "Scheinskandal" um die Corona-Protokolle, ja, ganz klar, sie müssen ihren Kopf aus der Schlinge bekommen und müssen es kleinreden. Die CDU im Bund, in Oppositi-

on, ist plötzlich kritisch. Ex-CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet, er war zu Beginn der Corona-Pandemie noch Ministerpräsident von NRW, er fordert jetzt Aufklärung und er sagt, wir müssen alles offenlegen. 2021 war Laschet noch einer der härtesten Verfechter des Lockdowns. Er forderte von der Regierung damals noch härtere Lockdown-Maßnahmen im April 2021.
Der CDU-Vorsitzende spricht von der schwierigsten Phase der Pandemie 2021 und ruft zu einer Kraftanstrengung auf: Härtere Maßnahmen zur Kontaktreduzierung seien notwendig, April 2021. Laschet, jetzt fordert er Offenlegung. Und die FDP, immerhin in einer Ampelkoalition mit den Grünen, sagt ganz offen Bundestags-Vizepräsident Wolfgang Kubicki, es muß jetzt aufgearbeitet werden und er sagt, die RKI-Files müssen ungeschwärzt offengelegt werden, damit, Zitat: "…damit der Aufklärung endlich Genüge getan werden kann". Nein, Herr Kubicki, damit ist der Aufklärung noch nicht Genüge getan, nur weil die Daten, die Protokolle dann ungeschwärzt zur Verfügung gestellt werden.
Der Aufklärung ist erst Genüge getan, wenn auf der Grundlage der ungeschwärzten transparenten Daten die Justiz frei und unvoreingenommen arbeiten kann, ohne Druck und ohne politische Weisungen. Erst dann, wenn die Verbrechen aufgeklärt sind und die Verbrecher auf der Anklagebank sitzen und ihre Strafen bekommen oder eben auch freigesprochen werden, wie das in einer unabhängigen Justiz ja möglich ist, erst dann ist der Aufklärung Genüge getan.
Und wir sind sehr gespannt, wie es weitergehen wird. Wie sehr werden sie sich noch in diesem ganzen Chaos gegenseitig an die Gurgel gehen? Wer wird wen anschwärzen, und was werden sie in diesem Streit noch öffentlich verlautbaren, was eigentlich hinter verschlossenen Türen hätte bleiben sollen? Was steht also Brisantes in den RKI-Files?
Prof. Dr. Stefan Homburg hat in den sozialen Medien auf Ex-Twitter eine Grafik geteilt, die absolut viral ging, die tausendfach geteilt wurde. Ich blende es jetzt ein: "Das doppelzüngige Institut". Und er faßt hier sehr kompakt zusammen: Die freigeklagten Geheimprotokolle beweisen, das RKI hat intern gewußt: Gesundheitsrisiken von Corona waren am Anfang mäßig, und trotzdem haben sie die Gesundheitsrisiken hoch bis sehr hoch eingestuft in der Öffentlichkeit. Intern wußte man: Impfzwang ist unratsam und unethisch. Aber öffentlich wurde so getan, als wäre der Impfzwang notwendig.
Intern wurden die Lockdown-Einschätzungen sogar so beurteilt, daß der Nutzen geringer ist als die Risiken, also Lockdown-Schäden teils höher als Nutzen. Und nach außen hin, wir wissen es: Lockdowns sind absolut alternativlos. Genauso wie bei den Masken: FFP2-Masken sind sinnlos. FFP2-Masken-Zwang wurde eingeführt, wurde begrüßt, wurde argumentiert. Was zu den Impfungen gesagt wurde: es wurde auch dokumentiert, daß der Impfausweis Spätfolgen erfassen solle. Und in der Öffentlichkeit sagte man, es gibt keine Spätfolgen. Karl Lauterbach behauptet heute noch und geht hausieren mit der nebenwirkungsfreien Impfung. Das sollte man nicht vergessen.
Wir wissen durch die RKI-Files jetzt einmal öfter, es war alles Lüge, es war alles Propaganda, hinter verschlossenen Türen sprach man anders als in der Öffentlichkeit. Sie wußten nicht einmal selbst, ob die Maßnahmen halfen, mit denen sie die Bevölkerung gängelten und unterdrückten und einsperrten. Aber, sehen wir uns das hier an, sie machten einfach weiter.
Zitat aus den RKI-Files aus den Originaldokumenten: "Die aktuellen Maßnahmen scheinen keinen sichtbaren Effekt auf das Auftreten der akuten ... Erkrankungen zu haben." Und: "Welchen Effekt die Aussetzung von Veranstaltungen oder die Schließung von Restaurants/Bars/Kneipen hatte, ist nicht abschließend geklärt." Es ist nicht abschließend geklärt, sagen die Experten des RKI, und trotzdem sperrte man die Leute fortgesetzt und immer wieder ein.
Spätestens mit den großen Corona-Demonstrationen in Berlin im August 2020 wäre es für die ganze Welt sichtbar gewesen: Es gab kein Superspreader-Event bei den Corona-Demos, wo

hunderttausende Menschen auf engstem Raum auf der Straße waren, wo später dann die Polizei brutal hineinknüppelte, wo man irgendwelche Fake-Aktionen inszenierte, um die Corona-Demos abzustecken. Diese Großdemonstrationen werden in den RKI-Files nicht besprochen, man thematisiert das dort nicht.
Man hätte es aber analysieren müssen, um zu sagen, ja, die Corona-Maßnahmenkritiker gehen auf die Straße, oder die Corona-Leugner, wie sie sie ja damals genannt hatten, die gehen auf die Straße und es passiert nichts. Es fallen nicht die Corona-Leugner massenweise um. Das hat man doch damals in den sozialen Medien gelesen: Jetzt werden alle sterben! Niemand ist gestorben, außer vielleicht durch Polizeigewalt später bei den verschiedensten Mahnwachen, Montagsspaziergängen, Demonstrationen.
Sie haben die Entwicklungen der Lockdowns auf der ganzen Welt beobachtet. Die RKI-Fachleute sind zusammengesessen und haben diskutiert, wie zum Beispiel die Lockdowns in Afrika verlaufen sind. Und dann fällt dieser entscheidende Satz: "Konsequenzen der Lockdowns haben zum Teil schwerere Konsequenzen als Covid selbst." Ihnen war klar, daß ihre Maßnahmen schädlich sein könnten, und sie haben es trotzdem durchgepeitscht. Auf wessen Auftrag, auf wessen Befehl, ist immer wieder die Frage.
Es wird beklagt, daß es keine ordentlichen Studien zu Masken gab. Es gab aber sehr viele Kritiker, die aufgezeigt haben, daß Masken schädlich sind, daß Masken keinen Nutzen für die Verbreitung von Viren in dieser Form haben. Es gab beispielsweise CO2-Gutachter, die wir bei AUF1 auch gezeigt haben, die festgestellt haben, daß das Tragen einer Maske den ganzen Tag nicht nur nichts bringt, sondern absolut schädlich auch ist, weil man immer wieder das eigene Ausgeatmete einatmet.
CO2, sonst so böse, in der Maske ist es gut. Wir erinnern uns, was die Bild-Zeitung damals gemacht hat: "Wer keine Maske trägt, verhält sich NICHT SOZIAL!", um nicht zu schreiben, verhält sich asozial. Leute, die die Maske kritisiert hatten, wurden verfolgt, wurden verächtlich gemacht.
Ich habe das jetzt noch einmal gefunden, weil ich von der "Sklavenmaske" gesprochen habe. 2020, 2021 haben sich die Systemmedien unglaublich echauffiert über den Begriff "Sklavenmaske": "Magnet verbreitet Corona-Verschwörungstheorien, bezeichnet etwa Mund-Nasen-Schutz als "Sklavenmaske" und er warnt vor der Impfung ..."
Ach Gott! Das sind alles Dinge, die können wir uns als Auszeichnungen anheften, denn das sind Dokumente für die Ewigkeit. Ja, die Maske war immer eine Sklavenmaske! Auch das geht aus den Protokollen hervor, das geht aus Papieren des Innenministeriums hervor, das geht aus den RKI-Protokollen hervor: Sie haben die Maske zur Disziplinierung eingesetzt, damit den Leuten klar ist, uh, wir sind jetzt im Ausnahmezustand. Wir sind jetzt im Lockdown. Wir sind jetzt in der Pandemie, weil alle tragen Maske, da kann es doch nur so sein, oder?
Das Robert-Koch-Institut hat auch festgestellt, daß die Kinder nie gefährdet waren: "... die Fallzahlen für akute Atemwegserkrankungen (sind) immer noch unter dem Vorjahresniveau (im Sommer)", sagte das RKI. Also im Sommer des Vorjahres waren die Fallzahlen für Atemwegserkrankungen höher, wo noch kein Corona stattgefunden hatte. Und: "... die Inzidenz der Covid-19-Fälle bei Kindern und Jugendlichen (ist) deutlich geringer als bei den Erwachsenen." Deutlich geringer! Was wurden die Kinder gequält?
Was wurden sie mit all diesen sinnlosen Maßnahmen fertig gemacht, in Lockdowns geschickt, in Heimunterricht geschickt? Die Bildung wurde einfach ausgesetzt, für Monate. Man hat die Kinder zu Hause gelassen, damit die Eltern auch zu Hause bleiben können, weil ja niemand Kinderbetreuung für die Kleinsten hatte. Es wurden die Kinder als Instrument eingesetzt, um die Erwachsenen zu disziplinieren, um sie in die Lockdowns zu schicken.
Es war ein Werkzeug, um die Erwachsenen zu kontrollieren. In den Sozialen Medien habe ich

gesehen ein Posting, wo eine Frau dieses Plakat gepostet hat. Man durfte nicht mehr einkaufen gehen mit der Familie, nur mehr alleine. Die Kinder mußten im Auto warten. Sie waren gefährlich, sie waren Gefährder. Sie durften nicht in die Altenheime, denn sie waren ja Superspreader.
Worum ging es? Es ging immer um Angstmache, um Panikmache. Ich erinnere in diesem Zusammenhang, daß die RKI-Files ja nicht die einzigen internen Dokumente sind, die uns öffentlich nun zur Verfügung stehen. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an dieses 17-seitige Strategiepapier des Bundesinnenministeriums in Deutschland. "Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen", so heißt dieses Dokument. "Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen" - es sollte wohl besser heißen, wie wir die Bevölkerung unter Kontrolle bekommen - und dieses Dokument wurde im März 2020, also exakt vor vier Jahren entworfen, im Innenministerium, und wurde dann am 18. März 2020 an weitere Ministerien verteilt.
Auf Seite 13 lesen wir beispielsweise die für mich sehr einschneidende Stelle, wo gesagt wird, man muß die Bevölkerung in Panik versetzen, damit sie die Maßnahmen mittragen, weil sie ja zu dumm sind, um freiwillig darauf zu achten. "Um die gewünschten Schockwirkungen zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden." Um die gewünschten Schockwirkungen zu erzielen! Sie haben das vielleicht schon mal gehört, es ist aber gut in dem Zusammenhang, das noch einmal zu hören.
Unter Punkt 2 heißt es dann: "Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden". Diese Aussage ist falsch. "Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, zum Beispiel bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, schuld daran zu sein, weil sie zum Beispiel vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann."
Es ist auch unglaublich schrecklich, wenn ein Kind eine solche Gehirnwäsche durchleiden muß, so eine psychologische Operation mitmachen muß. Die Kinder, die in dieser Zeit aufgewachsen sind, sind jahrelang mit den Masken aufgewachsen, wenn die Eltern sie dann auch noch gezwungen haben, diese tagein tagaus zu tragen in geschlossenen Räumen, aber auch im Freien. Die Kinder haben einen Langzeitschaden für ihr ganzes Leben lang.
Es ging immer um Angstmache. Denn Menschen in Angst reagieren auf Befehle und Weisungen von vermeintlich übermächtigen Institutionen, wie dem Staat, an den viele Menschen ja noch geglaubt haben. Und es ging darum, jene, die dagegen gearbeitet haben, verächtlich zu machen. Verächtlich zu machen, wir erinnern uns: "Covidioten", so nannte man Leute, die das thematisiert haben, was jetzt in den RKI-Files besprochen wird, "Covidioten". Man machte sie verächtlich, man jagte sie, man ging mit der Polizei und mit dem gesamten systemischen Apparat von den Medien bis zur Justiz gegen diese Personen vor, man wollte die Abweichler vernichten.
Die Neue Zürcher Zeitung, NZZ, hat einen sehr interessanten Kommentar abgebildet von einer Person, einem Wissenschaftler, nämlich Christoph Lütge. Er war im Jahr 2021 vom Bayerischen Kabinett aus dem Bayerischen Ethikrat abberufen worden. Er wurde aus dem Ethikrat verbannt und zuvor hatte er nämlich kritisch sich gegen gewisse Corona-Maßnahmen geäußert. Und er sagt jetzt, als die RKI-Files aufgeflogen sind: "Die veröffentlichten Protokolle offenbaren Überlegungen der Behörde, von denen vorher behauptet wurde, das wären Verschwörungstheorien. Nun weiß man, selbst das RKI hatte Zweifel an Impfstoffen, Lockdowns und Maskenpflicht."
Es zeigt sich, sie trafen ihre Entscheidungen aufgrund politischer Absichten und nicht auf Datenbasis oder Faktenbasis. Es zeigt, sie haben uns immer angelogen und es war Vorsatz von Anbeginn, um die Menschen unter Kontrolle zu bringen, um ein konkretes Ziel zu erreichen.

Führen wir die RKI-Files zusammen mit den veröffentlichten und geleakten anderen Dokumenten, dann ergibt sich langsam aber sicher auch für den Letzten ein ganzes schlüssiges Bild. Ich erwähne in diesem Zusammenhang die Pfizer-Verträge mit der EU. Wie gesagt, die entscheidenden Passagen kennen wir überhaupt nicht, werden wir auch nie wieder herausfinden. Die sind im SMS von Von der Leyen und dort sind sie verschwunden und gelöscht. Am 26. Oktober vergangenen Jahres wurden die Pfizer-Verträge ungeschwärzt geleakt.
Wir wissen nach wie vor nicht von wem, aber sie wurden in Umlauf gebracht. Wir haben uns dann wochenlang bemüht, bei der EU-Kommission, beim Europäischen Parlament, beim Rat, bei der Europäischen Pressestelle eine Antwort zu bekommen. Sind die geleakten Dokumente authentisch? Sind sie echt? Wie argumentieren Sie, daß noch immer die geschwärzten Dokumente vorhanden sind und nicht freigegeben werden, ungeschwärzt? Seitenweise Schwärzungen! Keine Antwort.
Die Europäische Union kommentiert keine Leaks, kommentiert keine ungeschwärzten Versionen und gibt keine ungeschwärzten Versionen heraus. Das ist wieder die "Geschwärzte Demokratie". Sie mauern, sie glauben, sie können mit dem Pöbel einfach alles machen. Sie geben uns geschwärzte Dokumente, vollkommen egal, was ihr zu Hause hier sagt. Geht weiter wählen, zahlt weiter Steuern, konsumiert die Medien, freßt, was man euch vorsetzt. Es ist egal, wir sind abgehoben, wir haben uns verschanzt in Straßburg und in Brüssel, rundherum einen Zaun, Securities, Zutrittskontrollen und Sperren.
Wir geben uns einen Dreck, was ihr da unten sagt - das ist die Botschaft! Aber in den geschwärzten und in den geleakten Dokumenten können wir nachlesen. Eine geschwärzte Stelle, die jetzt öffentlich ist, auf Seite 48.4 sieht man, wie sehr die Gefahren, die Nebenwirkungen, alle anderen Ungereimtheiten zur Impfung einfach geschwärzt wurden.
Sie wußten es vorab, bevor sie die Impfungen verabreicht haben. Sie wußten, daß die Impfung keine Sicherheit und unklare Wirkung hat und haben dieses Wissen geheim gehalten und den Leuten vorsätzlich das Gegenteil erzählt. Die gesundheitsschädigenden, massenhaften Folgen waren bekannt. Der Impfstoffvertrag zwischen Pfizer und der EU wurde auch abgeschlossen, da war die Impfung noch nicht einmal zugelassen. Und trotzdem vereinbarten Pfizer, der Impfstoffhersteller, und die Europäische Union auf Seite 24/25 des Vertrages, daß weder Pfizer noch die EU für Schäden haften würde.
Nämlich haften tun ausschließlich die Mitgliedsstaaten, also Sie als Steuerzahler. Das ist letzten Endes das Ergebnis dieser tollen Verträge. Sehen wir selbst: "Pfizer und die EU haften NICHT für folgende Schäden": sie haften nicht für Tod, nicht für Krankheit, nicht für Verletzung, Behinderung nach der Impfung, mentale oder emotionale Verletzungen, Verlust oder Beschädigung von Vermögen und Eigentum, und EU und Pfizer haften nicht für wirtschaftliche Verluste oder und Geschäftsunterbrechungen. Sie wußten auch, daß die Impfung nutzlos ist. So haben sie festgehalten: "Unbekannte Wirksamkeit (der Impfung), unbekannte unerwünschte Ereignisse, unbekannte langfristige Auswirkungen".
Was wurde damals nicht Druck aufgebaut auf die Bevölkerung, auf uns alle, um uns in die Nadel zu treiben, um die Impfquote nach oben zu pushen. Können Sie sich noch erinnern? Können Sie sich noch emotional hineinfühlen, wie das damals war? Haben Sie standgehalten oder wurden Sie gezwungen? Hat man Sie so lange gedrängt, hat man Ihnen das Leben so weit verunmöglicht, daß Sie an diesem experimentellen Genexperiment teilnehmen mußten? Wurden Sie in die Nadel getrieben oder haben Sie standgehalten?
Gesundheitsminister Jens Spahn, ich erinnere an diese ganzen Druckphasen: "Corona-Impfung ist moralische Verpflichtung", sagte er uns. An anderer Stelle ein Zitat, November 2021: "Es gibt immer noch diejenigen, die glauben, das Virus könne ihnen nichts anhaben. Diese Menschen würde ich am liebsten auf eine Intensivstation zerren und sie im Angesicht des Leides fragen, was muß eigentlich noch passieren, damit ihr es kapiert." Damit Sie sich

impfen lassen. Die Bild-Zeitung, große Kolumne: "Standpunkt - Keine kostenlosen Tests mehr für Impfverweigerer!" Oder: "Merkel verkündete den Lockdown für Ungeimpfte". "Merkel und Söder" - jetzt die CDU, große Retter - "Merkel und Söder drohen mit Lockdown für Impfverweigerer".
In Österreich war es natürlich nicht besser. Der damalige Innenminister und jetzige Kanzler, der sich im Herbst wieder wählen lassen möchte, Karl Nehammer: "Dreimal impfen schützt und nützt!", hat er versprochen. "Der Lockdown für Ungeimpfte ist kein Selbstzweck, sondern dient der Gesundheit aller." Der Gesundheit aller.
In der Schweiz war es natürlich auch nicht anders. Erinnern wir uns an Gesundheitsminister Alain Berset. Am 12. August 2021 sagte er wortwörtlich: "Die Impfung gegen Corona schützt vor einer Ansteckung, der Weiterverbreitung des Virus und vor einem schweren Krankheitsverlauf". Es waren alles Lügen, die dazu gedient haben, die Menschen in die Nadel zu treiben, damit sie teilnehmen am Genexperiment.
Der Nürnberger Kodex verbietet das aber. Er wurde 1947 verabschiedet und ist bindend für Ärzte, für Regierungen. Dort heißt es beispielsweise, daß Teilnehmer bei medizinischen Versuchen, daß diese Teilnehmer unabhängig und freiwillig teilnehmen müssen. "Eine freiwillige Zustimmung einer Versuchsperson ist unbedingt erforderlich." Wörtlich heißt es, daß diese Person in der Lage sein muß, "unbeeinflußt durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwangs von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen".
Gab es eine Aufklärung, bevor millionenfach gespritzt wurde? Waren die Aufklärungsgespräche so, wenn Sie geimpft wurden, wie Sie sich das nachträglich wünschen würden und wie es gesetzlich vorgeschrieben ist? Nein, wir wissen, es wurde tausendfach Recht gebrochen. Denken wir an das ganze Leid, welches verursacht wurde, mutwillig und absichtlich. Und jetzt stellen sich die Politiker und die Medien hin, zucken mit den Achseln und wollen zur Tagesordnung übergehen?
Wo ist der Skandal, fragen die Medien. Oder, um es mit der FAZ zu sagen, führen wir bitte keine vergiftete Debatte. Wer hat denn das ganze Gift in die Gesellschaft gesprüht und gespritzt? Wer hat das Gift in Umlauf gebracht? Wer hat Gift in Form gesellschaftlicher Spaltung, Unterdrückung, Kontrolle und Freiheitsentzug massenhaft ausgebracht?
Ostern 2020, Ostern vor vier Jahren, jetzt vor vier Jahren, können Sie sich noch erinnern? Wir durften nicht mit den Familien feiern. Wir durften uns nicht treffen. Oder erinnern wir uns an Altenheime und Krankenhäuser, wo man eine Zutrittsberechtigung brauchte, wo man nicht hinein durfte. Alte Menschen, beispielsweise Personen mit Demenz oder Alzheimer, die kannten plötzlich niemanden mehr, weil ihre Bezugspersonen, die täglich zu ihnen gekommen sind, nicht mehr ins Altenheim hinein durften.
Sie waren verwirrt, starben vielfach in Verzweiflung. Was war auf den Krankenstationen, wenn Kinder geboren wurden oder wenn jemand ins Krankenhaus gebracht wurde? Man durfte ihn nicht besuchen. Bis heute sind diese absurden Regeln auf den Geburtenstationen aufrecht, daß man die Leute nicht mehr geregelt besuchen darf.
Was war mit den Sterbefällen, als Menschen am Sterbebett lagen? Ich kenne Personen, die durften nicht ins Krankenhaus, um ihre Eltern am Sterbebett zu begleiten, weil sie nicht geimpft waren. Als der Lockdown für Ungeimpfte beispielsweise in Österreich durchgezogen wurde, durften wir uns ja nicht einmal mehr frei bewegen. Und als die Menschen dann tot waren, alleine sterben mußten, dann durfte auch niemand mehr zum Begräbnis gehen. Waren Sie in so einer furchtbaren Situation?
Ich habe so viele Schilderungen gehört von Menschen, die erzählt haben, wie die alten Kameraden, er hatte nur mehr zwei, drei Freunde, nicht zum Begräbnis gehen durften, wo sie gebettelt haben und gesagt haben, ich halte ja Abstand, ich setze ja eine Maske auf, ich bin ja drei-

mal geimpft, aber ich darf nicht zum Begräbnis gehen? Nach 80 Jahren Freundschaft?
Zugang zu öffentlichen Einrichtungen, zu Kinos, Lokalen, Restaurants, nur mehr mit der Handy-App. Sind Sie geimpft? Sind Sie getestet? Sind Sie genesen? Die App mußte grün zeigen, der QR-Code mußte stimmen. Die Spaltung, das Gift der Spaltung, Ungeimpfte in Geimpfte. Ein Keil wurde getrieben zwischen jahrzehntelange Freundschaften und auch Familien, überall, quer durch, bis heute. Der Impfzwang und der Impfdruck, die Maskenpflicht für Alte, für Kinder.
Haben Sie selbst Kinder? Haben Sie Enkelkinder? Wissen Sie, wie das damals war, als man sich entscheiden mußte, trägt mein Kind auch im Freien eine Maske? Trägt mein Kind in der Schule eine Maske? Wird es sonst ausgestoßen? Die Kinder haben die Masken freiwillig angenommen, weil sie nicht ausgegrenzt werden wollten. Und wenn sie sie nicht freiwillig angenommen haben, dann wurden sie gezwungen dazu.
Haben Sie die Videos noch in Erinnerung, die wir gesehen haben, von Flugpassagieren, die gemeinsam mit den Stewardessen ein zweijähriges Kind gezwungen haben, schreiend mit einer Maske zu bändigen? Die Langzeitfolgen, der Horror auf den Geburtsstationen, hier und jetzt. Wir haben das thematisiert in den Sendungen. Die Geburtenabgänge von geimpften Frauen und Müttern. Die täglichen, plötzlichen und unerwarteten Todesfälle von Stars, Prominenten und Fußballspielern, denn dort wird es ja überhaupt erst publik.
Ich möchte ja gar nicht die Dunkelziffer der Masse kennen. Die Krebsexplosionen, gerade jetzt 2024. Immer mehr Ergebnisse, Analysen, Studien, daß die Krebsraten explodieren, steigend seit der Covid-Injektion. Genauso wie die Geburtenrate eingebrochen ist und die Übersterblichkeit zugenommen hat. Die Wirtschaft zerstört, die Wirtschaft komplett an die Wand gefahren, Milliarden versenkt, Unternehmen, Generationenbetriebe durch Lockdowns in den Ruin getrieben und gezwungen. Wie viele Unternehmen mußten aufgeben? Wie viele Insolvenzen gab es? Ein Begriff, den unsere heutige Politik nicht einmal deuten kann: "Insolvenzen".
Während Corona haben Amazon und andere Big-Tech-Online-Giganten das Geschäft ihres Lebens gemacht. Ein Milliarden-Busineß haben sie gestartet. Laut dem Forbes-Magazin haben diese Milliardäre, allesamt mit transhumanistischem Gedankengut, ihr Vermögen in der Corona-Zeit mehrfach gesteigert. Peter Thiel, der Gründer von PayPal, hatte vor Corona 2,3 Milliarden. Nach Corona 5 Milliarden: mehr als verdoppelt. Sergey Brin von Google von 49 Milliarden auf 107 Milliarden: mehr als verdoppelt. Larry Page von Google von 50 Milliarden auf 119 Milliarden: mehr als verdoppelt.
Bill Gates, Microsoft, 98 Milliarden zuvor, 129 Milliarden: massiv zugelegt. Jeff Bezos, Amazon, von 113 Milliarden noch einmal auf 171 Milliarden gesteigert, ihr Vermögen. Sie allesamt sind Transhumanisten. Und sie allesamt leiten durch ihr transhumanistisches Weltbild für sich selbst ein Recht ab, daß sie die nutzlose Masse aussaugen, für dumm verkaufen und sich an ihr bereichern können. Das ist ihr Weltbild.
Und mit Stand vom 18. März 2024 ist das Gesamtvermögen der amerikanischen Milliardäre seit Beginn der Plandemie um 87 % auf 5,5 Billionen Dollar angestiegen. Die amerikanischen Milliardäre besitzen ein Gesamtvermögen von 5.500 Milliarden Dollar. Und eine Milliarde bitte sind 1.000 Millionen. Das sind Zahlen, die können wir uns überhaupt nicht mehr vergegenwärtigen. Wir können überhaupt nicht mit unserem Geist erfassen, in welchen Dimensionen diese Menschen reich geworden sind und was sie mit diesem Geld alles machen können. Sie wollen nämlich ihre Herrschaft auf ewig einzementieren.
Globalisten saugen immer und überall, wo sie an die Macht kommen, den Reichtum des Mittelstandes und der Bevölkerung ab, sie werden immer reicher und sie werden immer mächtiger. Das Volk wird kontrolliert, entrechtet und dezimiert; Bevölkerungsreduktion - das findet statt. Jedes Verbrechen gegen die Freiheit, die Menschenwürde, die körperliche Unversehrt-

heit ist ihnen recht, ein gutes Mittel zum Zweck. Und wenn sie sich jetzt hinstellen, die Medien und die Politiker, die auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden und verwoben sind, daß die Politik ja keine Befehle an das RKI gegeben hätte, daß das RKI ja unabhängig sei, dann tischen sie uns damit die nächste Lüge auf.
Wir wissen es von Anbeginn, daß RKI und die Politik Hand in Hand gearbeitet haben. Aber selbst in der "Welt", die nicht verdächtig ist, ein Verschwörungsmedium zu sein, selbst in der "Welt" stand es schon im Februar 2021. Zitat: "Was ist, wenn die Politik der Wissenschaft das gewünschte Forschungsziel vorab mit auf den Weg gibt? Daß genau das im Frühjahr 2020 geschehen ist, darauf deutet eine Recherche von "Welt am Sonntag" hin.
Demnach bat das Bundesinnenministerium Forscher, ein Modell zu erarbeiten, auf dessen Basis Maßnahmen präventiver und repressiver Natur geplant werden könnten. Nicht irgendwelche Forscher, sondern solche des Robert-Koch-Instituts, des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung, des Instituts der Deutschen Wirtschaft, der Stiftung Wissenschaft und Politik und mehrerer Universitäten. Und sie alle machten gerne mit."
Also noch einmal, selbst in der "Welt am Sonntag" stand bereits im Februar 2021, daß die Politik das RKI bat, ein Modell zu erarbeiten, auf dessen Basis Maßnahmen präventiver und repressiver Natur geplant werden könnten. Also eine klassische Auftragsarbeit, für die es Geld gibt, und die Umsetzung wird gefordert. Und abgesehen davon ist das RKI weisungsgebunden, nämlich gegenüber dem Gesundheitsministerium und dem Gesundheitsminister.
Das stand sogar in der Tagesschau, in derselben Tagesschau, die das jetzt wieder vergessen haben möchte. ARD-Tagesschau, Zitat, ich blende es ein: "RKI ist weisungsgebunden". Das RKI "ist weisungsgebunden und kann Aufträge von Lauterbach nicht ablehnen". Und so konnte das RKI auch Aufträge von Jens Spahn und Konsorten nicht ablehnen. Das RKI ist weisungsgebunden, genauso wie die Justiz weisungsgebunden ist. Die Politik gibt Vorgaben und die Ministerien müssen umsetzen, soviel zur Unabhängigkeit des RKI.
Lauterbach geht jetzt in die letzte Entscheidungsschlacht. Er stottert in irgendwelchen Videos und Erklärversuchen, daß das RKI ja unabhängig handeln würde, daß die Wissenschaftler sich nicht von der Politik hineinpfuschen lassen würden und er warnt, das ist das letzte Gefecht, er warnt vor einer Einmischung fremder Regierungen. Ja, wer ist denn schuld, daß die RKI-Files nun an die Öffentlichkeit kommen und sich die Politiker und die Medien-Mischpoke rechtfertigen muß? Es ist natürlich Putin, wer denn sonst? Wer denn sonst?
Nein, wir gehen nicht zur Tagesordnung über. Wir vergessen nicht. Was ist denn mit der ganzen Aufarbeitung, von der ihr immer sprecht? Was ist mit der Aufarbeitung, von der ihr immer faselt? Wo ist sie denn, die Aufarbeitung? Warum sitzen noch immer Ärzte in Untersuchungshaft oder in Haft, weil sie Maskenbefreiungsatteste oder Impfbefreiungsatteste ausgestellt haben? Jene Ärzte, die sich schützend vor ihre Patienten gestellt haben.
Warum sitzen die noch immer in Untersuchungshaft? Warum werden nicht die Gefängnistore aufgemacht? Was ist mit den Entschädigungen für die Ärzte, für die Aktivisten, die für die Wahrheit und für die Aufklärung auf die Straße gegangen sind? Warum werden die ganzen Corona-Strafen nicht zurückgezahlt? Warum werden Ärzte wie Ronny Weikl noch immer zu zehntausenden Euro Strafe verurteilt, weil sie Maskenbefreiungsatteste ausgestellt haben?
Wir wollen nicht Rache. Wir wollen Gerechtigkeit. Und zur Gerechtigkeit gehört auch, zumindest in unserem Werteverständnis, daß Verbrecher nicht frei herumlaufen, sondern daß den Verbrechen nachgespürt wird, daß sie aufgedeckt werden und daß eine unabhängige Justiz dann ihre Arbeit machen kann und im Bedarfsfall Verbrecher zur Verantwortung gezogen werden. Und es liefen gigantische Verbrechen, und sie planen die nächsten Verbrechen. "Vertrauen schaffen durch Transparenz", das ist ihr selbst gewählter Wahlspruch immer wieder gewesen.
Aber die "Schwarze Demokratie", wie die Pfizer-Files oder die RKI-Files, zeigen, daß sie es

mit Transparenz und Vertrauen nicht so haben. Wer ist also der "Mr. Unbekannt", der dem RKI immer die Freigaben geben mußte? Wir haben es in den Dokumenten zur Aktuellen Risikobewertung in den RKI-Protokollen: "In dem heutigen Pressebriefing hat (Mr. Unbekannt) über die geänderte Risikoeinschätzung informiert. Durch den starken Anstieg der Fallzahlen wird die Gesundheitsgefahr für die Bevölkerung jetzt als ‚hoch' eingestuft." Oder an anderer Stelle: "Am Wochenende wurde eine neue Risikobewertung vorbereitet. Es soll diese Woche hochskaliert werden.
Die Risikobewertung wird veröffentlicht, sobald (Mr. Unbekannt) ein Signal dafür gibt." Wer war also dieser Mann oder diese Frau? Er war nicht der Mastermind, sondern er war nur der Überbringer der Botschaft. Er war der Mittelsmann, der Verbindungsoffizier, wenn man so möchte. Er führt uns aber näher an die wahren Strippenzieher und Hintermänner. Und deswegen ist es wichtig, daß diese Protokolle ungeschwärzt endlich veröffentlicht werden, auch wenn sie es freiwillig nicht tun werden.
Die Verschwörung war global, von Wuhan über Berlin bis Washington. Sie werden nun wieder versuchen, es jetzt auszusitzen, um weiterzumachen. Denn Macht stützt sich auf Duldung der Masse. Das war mit den Lockdowns so, weshalb hinter verschlossenen Türen beraten wurde, wie man die Masse in Angst und Schrecken versetzen und gefügig machen kann. Sie werden nie freiwillig aufgeben. Darum müssen wir unnachgiebig beharrlich weitermachen.
Corona war der Startschuß zum Great Reset und zur totalen Transformation. Es war die Blaupause für den globalen Kontroll- und Gefängnisstaat nach chinesischem Vorbild. Die Diskussion um die RKI-Protokolle ist ein wichtiger Etappensieg. Je mehr Menschen erkennen, was wirklich läuft, desto größer unsere Chance.
Gelingt es, über die RKI-Files eine kritische Masse zu erreichen, könnte der Konzern-Medien-Polit-Komplex aufgerollt werden und weitere Verbrechen, die sich in Planung befinden, gestoppt werden. Wenn nicht, drohen uns weitere Pandemie-Ausnahmezustände, weitere und immer brutalere Kontrolle und Enteignung bis hin zum offenen Krieg, der in diesen irren Zeiten kein Tabu mehr ist.
Jeder Einzelne, der aufwacht, zählt. Gemeinsam sind wir mehr. Aufklären und aufzeigen, das ist das Gebot der Stunde im Schicksalsjahr 2024.<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28669" berichtete am 12. April 2024 (x1.366/…): >>**Gentechnik am Menschen durch mRNA-basierte "Impfstoff-Technologie"!**
Sind mit der "mRNA-Impfstoff-Technologie" geimpfte Menschen gentechnisch veränderte Organismen? Warum kann sich dieser Impfstoff bis in die Muttermilch verbreiten? Und warum kann die DNA-Verunreinigung dieser Impfstoffe zu neuartigen Krebserkrankungen oder auch Turbokrebs führen? Erfahren Sie in dieser Sendung, warum die mRNA-basierte "Impfstoff-Technologie" für den Menschen gefährlich ist!
2019 wurde im Rahmen der Corona-Pandemie zum ersten Mal eine neuartige Impfstoff-Technologie am Menschen eingesetzt, die mRNA-Impfstoff- Technologie. Bereits damals warnten Ärzte, daß mit dieser neuartigen Technik ein Feldversuch an der gesamten Menschheit durchgeführt wird, ohne daß vorher seriöse wissenschaftliche Studien zu deren Folgen durchgeführt wurden!
Heute, fast vier Jahre nach Einführung dieser Impfstoff-Technologie, haben sich leider fast alle Befürchtungen zu den Folgen dieser mRNA-basierten Technologie bewahrheitet. Der Molekularbiologe Prof. Dr. Klaus Steger und Frau Prof. Dr. Alexandra Henrion-Caude, Spezialistin auf dem Gebiet der RNA und Epigenetik, haben die neuesten Forschungsergebnisse zur mRNA-basierten Impfstoff- Technologie in einem Faltblatt zusammengefaßt. Es trägt den Titel: Die mRNA-basierte "Impfstoff-Technologie": Das Spiel ist aus!
Bevor wir dieses in Kurzform für Sie zusammenfassen, noch ein paar begriffliche Erklärun-

gen.
Die mRNA-Corona-Impfung wird heutzutage nicht mehr als Impfung bezeichnet, sondern als beim Menschen eingesetzte modRNA-basierte Impfstoff-Technologie. modRNA, weil es sich um künstlich hergestellte mRNA handelt, die nicht mit der menschlichen mRNA im Körper verglichen werden darf.
Laut der Biologin Prof. Dr. Ulrike Kämmerer darf die Corona-Impfung auch nicht als Impfung bezeichnet werden. Frau Dr. Kämmerer sagte dazu in einem Interview wie folgt:
(Sprechstimme) "Es ist kein Impfstoff in dem Sinne, sondern es ist eine Gentechnik. Es ist auch keine Gen-Therapie, weil es wird ja nichts therapiert, sondern es ist eine Gentechnik. Es ist eine gentechnische Anwendung und während bei einem echten Impfstoff entweder ein abgetöteter Erreger oder eben eine Struktur, also ein Eiweiß eines Erregers gespritzt wird, habe ich eine definierte Menge, die sich im Körper nicht mehr vervielfältigen kann und irgendwann abgebaut wird und dann bleibt quasi nur noch die Immunantwort übrig.
Jetzt zwinge ich aber die Zellen des Menschen dazu, selber wie diese Bakterien im Ferment zu agieren, sprich, die eigentlichen Impfstoffe erst mal herzustellen, ohne zu wissen, wie effektiv läuft es ab, wie lang läuft es ab, läuft es vielleicht das ganze Leben ab, tut sich das in den Zellkern einarbeiten. Das heißt alle, die diese Spritzen kriegen, auch von den zukünftigen Impfstoffen, sind erst mal unfreiwillige gentechnisch veränderte Organismen."
Im Anschluß kurz zusammengefaßt die Ergebnisse der Studien.
Die mRNA-Technologie in Form von Impfstoffen kann bei Menschen zu folgendem führen:
- Chronische Entzündungen in jedem Organ im Körper, z.B. Herzmuskel- und Herzbeutelentzündungen.
- Die modRNA kann in die DNA der menschlichen Zellen integriert werden. Findet dies in männlichen oder weiblichen Keimzellen statt, wird das Genom (= Erbgut) zukünftiger Generationen verändert.
- Es kann durch die modRNA Impfstoff-Technologie bzw. durch den Einbau der modRNA in körpereigene Zellen zu neuartigen Krebserkrankungen kommen und bei bereits an Krebs erkrankten Menschen zu Turbokrebs!
Kla.TV hat im Anschluß einige Punkte aus dem Faltblatt zusammengefaßt und gibt diese gekürzt wieder. Das vollständige Faltblatt finden Sie unterhalb der Sendung in Deutsch und Englisch im blauen Kasten.
1. Das wird Ihnen erzählt: "Es ist ein Impfstoff", aber das stimmt nicht.
Es ist kein "Impfstoff", da er alle Kriterien eines gentechnisch hergestellten Produkts erfüllt. Er enthält synthetisch hergestellte modifizierte mRNA, modRNA, die in Lipid-Nanopartikeln verpackt ist, welche die modRNA in unsere Zellen transportieren.
2. Das wird Ihnen erzählt: "Es ist mRNA", aber das stimmt nicht.
Es handelt sich nicht um mRNA, sondern um eine modifizierte mRNA, modRNA. Diese synthetisch hergestellte modRNA ahmt zwar natürliche mRNA nach, hat aber völlig andere Eigenschaften:
- Im Gegensatz zu natürlicher mRNA, die schnell abgebaut wird, wurde modRNA aus "Covid-19-Impfstoffen" bis zu 28 Tage im Blut und bis zu acht Wochen im Gewebe nachgewiesen. Das Spike-Protein, das durch die injizierte modRNA gebildet wird, zirkuliert nachweislich bis zu sechs Monate im Blut.
- Es kommt in den Impfstoffen auch DNA vor und das völlig unerwartet. In Impfstoffchargen wurden große Mengen an DNA-Verunreinigungen gefunden, deren Auswirkungen nach unserem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand besorgniserregend sind. Sie können eine veränderte Genregulation (= Steuerung der Aktivität von Genen) und ein Risiko für eine Integration in unser Genom (= Erbgut) darstellen.
3. Das wird Ihnen erzählt: "Der Impfstoff bleibt in Ihrem Muskel", aber das stimmt nicht.

- Der "Impfstoff" war nie dazu gedacht, im Muskel zu verbleiben, sondern in den Blutkreislauf, die Lymphknoten und sogar in die Muttermilch zu gelangen.
- Die Lipid-Nanopartikel, welche die modRNA enthalten, verbleiben, anders als die Partikel von herkömmlichen Impfstoffen, nicht in der Blutbahn. Stattdessen können diese prinzipiell in jede Zelle unseres Körpers eindringen, einschließlich lebenswichtiger Organe wie Herz, Gehirn, Leber, Niere, Lunge, Milz, Magen, Eierstöcke und Hoden.
- Die Lipid-Nanopartikel sind stark entzündungsfördernd und toxisch. Wiederholte Injektionen verstärken daher die Schädigung unserer Zellen und können sogar zum vorzeitigen Zelltod führen.
- Häufig auftretende, schwere Nebenwirkungen sind Myokarditis und Perikarditis, d.h. Entzündungen des Herzens, insbesondere bei jüngeren Menschen. Die Entzündung resultiert wahrscheinlich aus einem Autoimmunangriff auf Zellen im Herzen, welche die injizierten Partikel aufgenommen und das Spike-Protein exprimiert (= an der Zelloberfläche zeigen) haben.
5. Das wird Ihnen erzählt: "mRNA kann nicht in die DNA integriert werden", aber das stimmt nicht.
- Die modRNA aus dem "Impfstoff" kann in die DNA integriert werden, da eine Teilsequenz daraus in Blutzellen von Patienten gefunden wurde.
- Die in den modRNA-Injektionen von BioNTech/Pfizer gefundenen DNA-Kontaminationen enthalten eine Affenvirus-Sequenz, die aus der Simian-Virus-40 (SV40) Promotorsequenz (= Bestandteil eines Gens, das seine Bildung reguliert) besteht und bekanntermaßen den Transport von DNA in den Zellkern fördert. Dies erhöht das Risiko der Integration dieser fremden DNA in das Genom (= Erbgut) unserer Zellen mit unvorhersehbaren Folgen.
- Findet eines dieser Ereignisse in männlichen oder weiblichen Keimzellen statt, die an der Befruchtung beteiligt sind, wird dies auch das menschliche Genom der Nachkommen verändern.
- Jede genomische Integration einer aus einem "Impfstoff" stammenden Sequenz wird wahrscheinlich zur Expression (= Bildung) eines fremden Gens und zu einer abweichenden Genregulation führen. Letzteres kann zur Aktivierung von Onkogenen (= Krebs-Gen) oder zur Inaktivierung von Tumorsuppressorgenen (= Gene im Erbgut der Zelle, aus denen Proteine codieren, die Krebs verhindern) führen, was beides Krebs fördert. Dieses Risiko wird durch die bei vielen "geimpften" Personen beobachtete Immunsuppression noch verstärkt, die eine unzureichende Immunabwehr gegen Tumorzellen impliziert (= zur Folge hat). Das Ergebnis kann "Turbokrebs" sein.
Sehr geehrte Damen und Herren, die dem Faltblatt unterliegenden wissenschaftlichen Forschungsergebnisse zur mRNA-Impfstoff-Technologie sind weltweit zugänglich und im Internet abrufbar. Doch die Zulassungsbehörden und Hauptmedien sind nicht zu einer Aufarbeitung bereit! Nützen Sie deshalb die Kontakte in Ihrem persönlichen Umfeld und verbreiten Sie diese Warnung vor der mRNA-basierten Impfstoff-Technologie so weit wie möglich.<<
Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 12. April 2024: >>**Corona: US-Behörden wußten schon 2018 Bescheid**
Von *Karel Meissner*
US-Senator Rand Paul deckt auf: 15 Bundesbehörden wußten seit 2018 über Manipulation von Corona-Viren in Wuhan-Laboren. Aber anstelle einer Aufklärung der Bürger wurde beschwiegen und vertuscht! …
Zahlreiche Mittäter der Lockdown-Diktatur versuchen, eine Aufarbeitung dieser Schreckensjahre zu verhindern. Aus gutem Grund. Denn bislang haben sich fast sämtliche "Verschwörungstheorien" bestätigt. Manche wurden sogar noch übertroffen.
Das neueste Horror-Leaking stammt vom republikanischen US-Senator und Arzt Rand Paul

aus Kentucky. Seine Recherchen bestätigen die Labor-Theorie, wonach das Virus synthetisch erstellt und nicht über Fledermaus-Fastfood auf Menschen übertragen wurde.

Labor-Ursprung steht fest

Schlimmer noch: Laut Paul wußten 15 US-Bundesbehörden bereits 2018, daß das Wuhan Institute of Virology an einem SARS-CoV-2-ähnlichem Virus bastelte. Dabei wollten die Wuhan-Frankensteine eine Furon-Spalte in das Corona-Virus einfügen. Dieses Experiment mit dem Namen The Defuse Project wurde von allen Behörden geheim gehalten - bis heute.

Jahrelang hatte Senator Paul sich um Unterlagen bemüht. Das führte ihn auf weitere Spuren: Auch das National Institute of Allergy and Infectious Diseases (NIAID) unter der Leitung des damaligen Regierungsvirologen Anthony Fauci war frühzeitig über das Defuse Project informiert. Sogar eine Beteiligung von Faucis Rocky Mountain Laboratorium an diesem Chimären-Experiment war geplant.

Vertuschung durch CIA

Selbst nach Ausbruch von Covid 19 hüllte man sich in Schweigen. Stattdessen gab das NIAID - ganz im Stil des Robert-Koch-Instituts (RKI) - falsche, gefährliche Ratschläge zur Lockdown-Diktatur, die unzählige Schäden verursachten. Beide, RKI wie NIAID sind als wissenschaftliche Institute ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht geworden. Im Gegenteil! Der Mißbrauch der eigenen Autorität schreit nach Aufarbeitung. Die wird argumentativ von unserem Paket geleistet, dem "Impf-Tribunal. Die Anklageschrift."

Auch die CIA spielte mit beim Verwischen der Herkunftsspuren, obwohl sie anfänglich der Labor-Theorie zuneigte. Allerdings wurde die bald von hochrangigen CIA-Beamten verworfen. Weshalb der Gesinnungswandel? Dazu fand Paul heraus, daß die CIA inoffizielle Besuche von Fauci erhielt. … Einer Spur, die Paul laut DailyMail weiterverfolgt.

Ebenso schuldig sind freilich auch die Mainstream-Medien, die jegliche Kritik an der Corona-Politik und den unterstützenden Instituten niederschrien.<<

Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 16. April 2024 (x1.367/…): >>**Untersuchungsausschuß statt Bürgerrat zu Corona!**

Mehrere Politiker, darunter SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich und Vizepräsidentin des Bundestages Katrin Göring-Eckardt (Grüne) haben die Einsetzung eines sogenannten "Bürgerrates" vorgeschlagen, um die Corona-Politik zu bewerten.

Stephan Brandner, stellvertretender Bundessprecher der Alternative für Deutschland, ist von diesem Vorschlag entsetzt. In einem Bürgerrat kommen "zufällig" ausgewählte Personen zusammen, die gemeinsam Politikempfehlungen geben sollen.

"Solche Bürgerräte, es gab bereits einen, der das Thema 'Ernährung' behandelte, sind völliger Quatsch, verfassungswidrig und lediglich eine undemokratische, linke Spielwiese. Wir leben in einer repräsentativen Demokratie, also weder einer Räte-, noch einer Sowjetrepublik.

Zumal als direkt gewählter Abgeordneter haben ich und viele andere permanenten Zugang zu den Bürgern im eigenen Wahlkreis - ein Bürgerrat bewirkt das ganze Gegenteil. Zur Aufarbeitung des politischen Vollversagens der Altparteien während der Corona-Pandemie gibt es lediglich zwei Mittel: das Strafrecht und den Untersuchungsausschuß. Ein entsprechender Antrag der AfD-Fraktion zu Letzterem liegt dem Parlament bereits vor."<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 16. April 2024: >>**Japan: WHO-Vertrag ist dritte Atombombe**

Von *S. Hofer*

In Japan protestieren Zehntausende gegen den WHO-Vertrag. Ein Forscher erklärt ihn gar zur "dritten Atombombe" (nach Hiroshima und Nagasaki), die man verhindern müsse.

Japan: WHO-Vertrag wäre eine dritte Atombombe

Die WHO plant die Etablierung einer globalen Diktatur. Bei der nächsten Pandemie soll sie

allein - für alle Länder verbindlich - über Lockdown, Impfpflicht und weitere Foltermaßnahmen entscheiden. Ein solcher Vertrag wird derzeit in Genf ausgehandelt.
In Deutschland freilich kein Problem. Politiker werden den Vertrag brav unterschreiben Die Medien schweigen und werden nach Beitritt applaudieren. Nicht so in Japan: Dort gingen am Wochenende zehntausende Menschen auf die Straßen.
Sie forderten Aufarbeitung des Lockdown-Terrors, Aufklärung der Übersterblichkeit und ein Stopp für die WHO- Ermächtigung. Prominente Forscher und Professoren riefen zum Widerstand gegen den Gesundheitstotalitarismus auf, um - wie der Geschichtsprofessor Chikatsu Hayashi es ausdrückte - "die dritte Atombombe mit unseren eigenen Händen zu stoppen."<<
Das Mitgliedermagazin der deutschen Partei Alternative für Deutschland "AfD Kompakt" berichtete am 18. April 2024 (x1.367/…): >>**Anstieg der Herzerkrankungen in den Pandemiejahren beunruhigen**
Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Deutschland schon länger die häufigste Todesursache. In den Pandemiejahren ist die Anzahl der Todesfälle jedoch stark angestiegen. Das verdeutlichten unter anderem kürzlich veröffentlichte Zahlen der Berliner Zeitung: Im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten ist die Zahl der Rettungseinsätze 2023 bei Menschen bis 40 Jahren wegen Herz-Kreislauf-Beschwerden um 56 Prozent gestiegen. Besonders bedenklich ist dabei der Anstieg bei Kindern und Jugendlichen.
Nun möchte Herr Lauterbach durch ein Gesetz mehr Vorsorgemaßnahmen anbieten, die aber in einem höheren Medikamentenverbrauch mündet und nicht in der eigentlichen Ursachenforschung.
Dazu äußert sich Dr. Christina Baum, Mitglied im AfD-Bundesvorstand: "Es muß alle Menschen beunruhigen, wenn wir diese Zahlen lesen, denn eine Herzerkrankung in jungen Jahren ist eine ganz neue Entwicklung. Bisher waren davon nur Kinder betroffen, die mit einem Herzfehler geboren wurden. Deshalb ist es dringend notwendig, die Ursache dafür zu erforschen, um dort anzusetzen. Doch wie ganz allgemein in der heutigen Medizin wird in aller Regel nur eine Behandlung der Symptome vorgenommen, anstatt durch Beseitigung der Ursachen eine Heilung herbeizuführen.
Dieser enorme Anstieg in der Coronazeit läßt eigentlich keinen Zweifel an einem Zusammenhang entweder mit den Maßnahmen oder der genetischen ‚Impfung'. Doch das will Herr Lauterbach gar nicht herausfinden, weil er dafür in erheblichem Maße verantwortlich wäre. Wenn er noch ein wenig Verantwortungsbewußtsein hätte, würde er die Zulassung der mRNA-Injektion sofort stoppen und die Soldaten von der immer noch bestehenden Pflichtimpfung erlösen. Doch zu diesem Schritt, der Einsicht voraussetzt, ist Lauterbach nicht fähig. Deshalb muß er seinen Stuhl schleunigst räumen, um weiteren Schaden von der Bevölkerung abzuwenden."<<
Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 22. April 2024 (x1.371/…): >>**RKI verwischt Spuren des Staatsverbrechens**
Von *Herbert Ludwig*
Fast drei Jahre lang lieferten die willigen wissenschaftlichen Helfer des Robert Koch Instituts ihren politischen Vorgesetzten mit der Corona-Einschätzung "hohes Risiko" die gewünschte "wissenschaftliche" Begründung für die willkürlichen totalitären Maßnahmen, wohl wissend, daß es dafür keine wissenschaftlichen Fakten gab.
Jetzt, nachdem die Veröffentlichung der Protokolle ihres Krisenstabes die Ungeheuerlichkeiten ans Licht gebracht hat, versuchte das RKI die Dokumentation der andauernden hohen Risikobewertung zu löschen, damit sie ihm bei einer echten Aufarbeitung nicht peinvoll vorgehalten werden können, vergeblich. - Das große Staatsverbrechen wird aufgeklärt werden, einschließlich seiner internationalen Dimensionen.
I. RKI löscht Risikobewertungen

Unter diesem Titel veröffentlichte Prof. Stefan Homburg in seinem Aufklärungs-Kanal "homburgshintergrund" ein weiteres Video, dessen Transkript wir nachfolgend bringen:

Prof. *Stefan Homburg*

"Ich habe etwas entdeckt, und zwar hat das RKI die Risikobewertungen zu Corona im Netz gelöscht. Ist das wichtig? Und ob, jahrelang hing unser Leben von diesen Bewertungen ab. Wenn das RKI sagte, das Risiko sei mäßig oder moderat, dann konnten wir leben wie die Menschen in früherer Zeit jahrhundertelang. Wenn das RKI aber sagte, das Risiko sei hoch, dann kamen Kita- und Schulschließungen, Lockdowns, Ausgangssperren, und alte Menschen wurden in Pflegeheimen isoliert, durften nicht besucht werden, bis sie starben. Reguläre Beerdigungen mit vielen Gästen waren auch verboten.

Wie habe ich das entdeckt? Nun Ausgangspunkt war ein RKI-Protokoll, das ich Ihnen in der letzten Sendung gezeigt hatte. (In diesem Protokoll heißt es, daß das Bundesgesundheitsministerium (BMG) im Hochsommer 2020 eine Vorgabe macht, das Risiko hochzuhalten.

Das heißt, die Risikobewertungen des RKI beruhten nicht auf irgendwelchen wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern waren politische Vorgaben.

Nun haben Kritiker eingewandt: Dieses Protokoll ist vom 29. Juni 2020, und man soll das Risiko bis zum 1. Juli 2020 hochhalten, also nur zwei Tage. Daraufhin habe ich mich gefragt: Bis wann ist das Risiko eigentlich hochgehalten worden?

Dazu habe ich in einen der damaligen Berichte geschaut, den ich hier einblende. Und dort sehen Sie einen Link zu einem speziellen RKI-Dokument "Risikobewertung". Darauf habe ich geklickt, und dann bekam ich diese Nachricht: nämlich daß die Datei nicht mehr vorhanden ist. Ich habe danach auf dem gesamten RKI-Server gesucht - konnte ja sein, daß es an eine andere Stelle gewandert ist - aber es ist gelöscht.

An dieser Stelle wäre die Geschichte jetzt zu Ende, wenn es nicht fleißige Bienen gäbe, die alles, was irgendwie fischig ist, im Internetarchiv speichern, sodaß man auch jahrelang später es noch findet. Und so kann ich es Ihnen jetzt zeigen: ein Dokument, und zwar vom April 2020, mit einer Risikobewertung des RKI. Wir schauen uns mal genau an, wie diese Bewertung aussieht, und ob sie hergibt, daß drastische Maßnahmen beschlossen werden. Schauen wir den Text Stück für Stück durch.

Zunächst steht dort, daß die WHO eine weltweite Pandemie erklärt hat. Nun das stimmt, aber das hat die WHO oft getan. Denken Sie an die Schweinegrippe 2009 oder erst vor zwei Jahren, als die "Affenpocken" zu einer weltweiten Pandemie der höchsten Warnstufe erklärt wurden. Das kam kaum in die Medien, ist von Deutschland ignoriert wurden. Es gab keinen Affenpocken-Lockdown, sondern die Leute wollten nichts mehr von solchen Pandemien hören. Und Medien und Politik dachten, das sei kein Gewinnerthema.

Zweites Argument hier: 'Es handelt sich um eine sehr dynamische Situation' - Ja dynamisch sind eigentlich Erkältungswellen immer – 'und ernst zu nehmen'. Da wird gewissermaßen die frühere Bundeskanzlerin zitiert mit ihrem berühmten Satz: 'Ich nehme es ernst, nehmen sie es auch ernst.' Es ist natürlich reine Floskel und keine wissenschaftliche Begründung. Schließlich heißt es: 'Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor.' Das stimmt wiederum, gilt aber für jede Atemwegserkrankung und ist kein Argument einen Lockdown auszurufen.

Das Entscheidende ist jetzt: Ganz unten - das hängt im Grunde an einem einzigen Wort – 'Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit insgesamt als hoch eingestuft.'

Nun habe ich alle diese Risikobewertungen des RKI heruntergeladen, und statt daß ich sie jetzt einzeln verlese, zeige ich Ihnen eine neuartige Grafik, die ich daraus gemacht habe, die den gesamten Zeitverlauf der letzten Jahre darstellt. Schauen Sie mal: Ganz links sehen Sie zunächst Januar und Februar 2020. Damals wurde das Risiko von Politik und Robert Koch

Institut als niedrig bis moderat angesehen, und es hieß, Corona sei eine Sache, die Rechtsradikale ersonnen hätten, um die Bevölkerung zu ängstigen.
Dann wird das Risiko hochgestuft, und zwar am 17. März 2020, aufgrund eines Dokuments, was ich Ihnen in der letzten Sendung vorgelesen hatte. Dann im Juni 2020 - das war das Dokument, das ich eben gezeigt hatte - wird das Risiko auf Befehl des BMG hochgehalten. Es folgen dann 6 Monate mit noch höherem Risiko. In diesen 6 Monaten bestand ein erneuter kompletter Lockdown. Dann wird das Risiko auf 'hoch' gemindert, wiederum auf "sehr hoch" gestellt.
Und nachdem die Impflicht im April 2022 im Bundestag gescheitert wird, genau dann wird das Risiko von "sehr hoch" auf 'hoch herabgestuft'. Ganz rechts finden wir jetzt die Lösung, nämlich:
Erst im Februar 2023 wurde das Risiko auf 'moderat' herabgestuft, also nach knapp 3 Jahren.
Das Muster der Grafik, die sie hier klein noch neben mir sehen, ergibt selbst in der PCR-Testlogik des RKI überhaupt keinen Sinn, was auf politischen Einfluß schließen läßt.
Ich zeige Ihnen zum Vergleich hier einmal diese sogenannten Inzidenzen oder Fallzahlen. Da sehen sie ganz links einen winzigen Hügel, Anfang 2020. Das war die Rechtfertigung für den ersten Lockdown. Dann Ende 21, als die gesamte Bevölkerung geimpft ist, schießen die Fallzahlen durch die Decke und bleiben durchgehend höher als 2020. Und dort, im Februar 2023, sehen sie, sind immer noch beachtliche PCR-Fallzahlen zu entdecken, aber das Risiko wird plötzlich auf "moderat" herabgestuft.
Es lautet natürlich die interessante Frage: Hat im Februar 2023 das BMG eine weitere Anweisung an das RKI gegeben, das Risiko nun endlich herabzustufen? Leider sind von multipolar nur die RKI-Protokolle 2020 bis April 2021 herausgeklagt worden, und diese waren stark geschwärzt, wie Sie wissen. Die späteren Protokolle sind ungeschwärzt, werden aber nicht herausgegeben.
Herr Minister Lauterbach hat zwar zugesagt, demnächst, vermutlich nach den Wahlen, denke ich, die ungeschwärzten Protokolle herauszugeben. Aber er weigert sich, die Folgeprotokolle, die für uns eigentlich noch viel interessanter sind, weil sie mit der Impf-Pflicht zusammenhängen, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Somit müssen wir uns ein wenig gedulden, bis auch die späteren Protokolle freigeklagt sind, woran wenig Zweifel bestehen kann."
Video: https://www.youtube.com/watch?v=VrDBmMqIWwQ
Internet-Links:
RKI-Lagebericht vom 17.03.2020: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N…
RKI-Risikobewertungen im Archiv: https://web.archive.org/web/202001010…
RKI-Wochenbericht vom 08.06.2023: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N…
Freigeklagte RKI-Protokolle: https://my.hidrive.com/share/2-hpbu3 ...
All dies belegt, daß es sich bei der Corona-Pandemie in Wahrheit um eine Inszenierung der den Staat beherrschenden Parteivertreter gehandelt hat, eine Verschwörung gegen die eigene Bevölkerung mit dem Ziel, sie experimentell in totalitäre Verhältnisse und in die lukrativen Impfnadeln der Pharmaindustrie zu treiben, Maßnahmen, die materielle Not, Krankheiten und Tod über viele Menschen gebracht haben.
Dies ist ein ungeheures Staatsverbrechen, ein Putsch, der von oben die vorstaatlichen, unantastbaren Menschen- und Grundrechte und damit die Grundlagen der Demokratie außer Kraft setzte. Ein Unternehmen, das auf den gewaltsamen Umsturz im Innern, auf die Beseitigung der verfassungsmäßigen Ordnung gerichtet ist, nennt man Hochverrat, ein Straftatbestand, der nach § 81 StGB mit Freiheitsstrafe nicht unter zehn Jahren zu bestrafen ist.
Die Politiker dieses Parteienstaates, der sich schon lange in eine Oligarchie verwandelt hatte, haben das Vertrauen der Bevölkerung damit endgültig verspielt.

Aber auch die gesamte Wissenschaft, die sich in staatlicher Obhut und Abhängigkeit befindet, steht für jeden objektiven Beobachter von vorneherein unter Korruptionsverdacht. Auch ihr kann kein Vertrauen entgegengebracht werden, ob sie die Wahrheit sagt. Vertrauen kann sie sich erst wieder erwerben, wenn sie die grundgesetzlich garantierte Freiheit der Forschung und Lehre in einem von Staat und Wirtschaft unabhängigen Geistesleben entfalten kann.

II. Die internationale Dimension

Wir haben gesehen, wie in fast allen Staaten des Westens und einigen des Ostens die auf Lügen und Täuschungen beruhende politische Inszenierung der "Pandemie" in gleicher Weise abgelaufen ist. Das deutet darauf hin, daß zwischen den internationalen Eliten geheime Absprachen stattgefunden haben müssen, es sich also sogar um eine gigantische internationale Verschwörung gehandelt hat.

Paul Schreyer (multipolar-magazin)

Eine Aufklärung hat das Buch von Paul Schreyer: "Chronik einer angekündigten Krise" gebracht, das bereits 2020 erschienen ist. Er ist auf internationale "Gesundheitsstrukturen" gestoßen, in denen sich Militär, Politik, Pharmaindustrie, Wissenschaft und WHO seit Jahrzehnten mit möglichen Biowaffen-Angriffen, Virus-Epidemien und Notfallplänen befassen, in die die Regierungen der wichtigsten Staaten involviert sind. Einiges davon ist hier und da schon bekannt geworden, doch P. Schreyer stellt alles in einen erhellenden chronologischen Zusammenhang.

Im Vorwort schreibt er: "Für mich persönlich war es in der Recherche überraschend, wie intensiv und wie lange schon ein solcher Virusausbruch immer wieder geübt wurde, insbesondere in den USA, und wie regelmäßig man in diesem Zusammenhang auch einen politischen Ausnahmezustand einschließlich öffentlicher Unruhen und der Einschränkung von Bürgerrechten durchgespielt hat." (S.8)

Ich habe das Wesentliche daraus in einem Artikel zusammengestellt und am 23. Oktober 2020 auf diesem Blog veröffentlicht. Siehe: https://fassadenkratzer.wordpress.com/2020/10/23/die-pandemie-die-zuvor-von-den-eliten-geprobt-wurde/

Den Höhepunkt erreichten diese Trainings-Zusammenkünfte mit der "Event 201" genannten Übung am 18. Oktober 2019 in Manhattan. Hier kam die "Oberliga der Sponsoren" (P. Schreyer) mit an Bord, die die Übung finanzierten: die Bill und Melinda Gates Foundation und das World Economic Forum (WEF) in Davos. Und die Übung 'Event 201' spielte interessanterweise auch tatsächlich den Ausbruch einer globalen Coronavirus-Epidemie durch, zwei Monate vor dem tatsächlichen ersten Auftauchen von Covid-19.

Paul Schreyer weist nach, daß erstaunliche Übereinstimmungen der Abläufe und Maßnahmen in der Übung "Event 201" mit den tatsächlichen in der Corona-Krise bestehen. Er hält sich in dem Buch noch mit dem Urteil einer geplanten Pandemie zurück.

Die frappierende Ähnlichkeit von Übung und Realität allein sei noch kein Beweis; aus den Zusammenhängen lasse sich nicht logisch ableiten, daß die Organisatoren und Teilnehmer der Übung von der nachfolgenden realen Pandemie gewußt hätten, die Corona-Krise wäre also absichtlich geplant worden.

Doch Paul Schreyer übersieht hier und bezieht nicht ein, was die harmlose Erklärung völlig ausschließt und eine absichtliche Planung nicht nur denkbar, sondern durch offen liegende Indizien erwiesen macht: Die permanenten Lügen und Täuschungen sowie die systematische tägliche Angst- und Panikmache der Regierungen, ihrer Hofvirologen, medialen Lautsprecher und der WHO.

Wer gezielt Lügen, Angst und Schrecken verbreitet, dem geht es nicht um die Wahrheit und die Gesundheit der Menschen, der verfolgt andere Ziele, die man vorher eingeübt hat. Siehe dazu genauer: https://fassadenkratzer.wordpress.com/2020/10/29/die-globale-planung-eine-corona-grippe-zur-pandemie-aufzublasen/

Mit dem Herausklagen und Veröffentlichen der RKI-Protokolle hat Paul Schreyer in Bezug auf die deutschen Mitverschwörer selbst den letzten Beweis erbracht.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28818" berichtete am 22. April 2024 (x1.366/…): >>**Massenpsychose - Wie unser Wille gebrochen wird** (ExpressZeitung Nr. 43 - 21. Mai 2022)

Menschen lassen sich am besten manipulieren und steuern, wenn sie kollektiv in Angst versetzt werden. Gestern mit Corona, heute mit dem Heraufbeschwören einer Weltkriegsgefahr oder Klimakatastrophe. So werden ganze Völker in Massenhypnose, ja in Schockstarre versetzt und somit willenlos gemacht. Widerstandslos können anschließend einem durch Angst traumatisierten Volk verbrecherischste Gesetze bis hin zur Entrechtung aufgezwungen werden. Der heute nochmals ausgestrahlte Dokumentarfilm "Massenpsychose", der diese ausgeklügelten psychologischen Kriegsstrategien gegen die Menschheit anhand der Corona-Plandemie erklärt, ist daher heute aktueller denn je!

Menschen lassen sich am besten manipulieren und steuern, wenn sie kollektiv in Angst versetzt werden. Heute werden mit dem Heraufbeschwören einer Weltkriegsgefahr oder Klimakatastrophe ganze Völker in Massenhypnose, ja in Schockstarre versetzt und somit willenlos gemacht. Widerstandslos können anschließend einem durch Angst traumatisierten Volk verbrecherischste Gesetze bis hin zur Entrechtung aufgezwungen werden, wie schon während der inszenierten Corona-Plandemie geschehen.

Durch Weltuntergangsängste gelähmt, schluckt die Bevölkerung dann wahlweise so sinnlose Anweisungen wie das ständige Tragen von Staubschutzmasken damals - oder sinnlose Heizungsgesetze, die eine Wohnung unbezahlbar machen, heute. Der folgende Dokumentarfilm "Massenpsychose", der diese ausgeklügelten psychologischen Kriegsstrategien gegen die Menschheit anhand der Corona-Plandemie erklärt, ist heute aktueller denn je!

Auch wenn bei den Corona-Maßnahmen zurzeit die Zügel locker gehalten werden - lassen Sie sich nicht täuschen: Dieses Spiel ist noch nicht vorbei! Denn diese Phase soll nur falsche Hoffnungen wecken, sie ist Teil eines großen Plans, mit dem die Mächte im Hintergrund ihren Zielen näherkommen wollen. Entdecken Sie hier die Logik hinter dem ganzen Geschehen!

Im Frühjahr 2020 wurde die Weltbevölkerung von strengen Maßnahmen zur Eindämmung der sogenannten Corona-Pandemie überrascht. Inzwischen wird immer offensichtlicher, daß kaum eine dieser Maßnahmen - inklusive der mit Macht vorangetriebenen Impfungen - den gewünschten Schutz gewährleistet. Jetzt, im Sommer 2022, werden zwar die Zügel der Corona-Maßnahmen locker gehalten - doch lassen wir uns nicht täuschen: Dieses Spiel ist noch lange nicht vorbei! Denn diese Phase soll nur falsche Hoffnungen wecken, sie ist Teil eines großen Plans, mit dem die Mächte im Hintergrund ihren Zielen näherkommen wollen. Entdecken Sie hier die Logik hinter dem ganzen Geschehen!

Seit nun bald zwei Jahren erleben wir völlig konträre Aussagen und Anweisungen zur Eindämmung der sogenannten Corona-Pandemie. Diese Anweisungen werden von ganz wenigen - aber immer denselben - Menschen aus Wissenschaft und Politik erlassen, während die zahlreichen Gegenstimmen hochkarätiger Wissenschaftler und Mediziner keine Stimme in der Öffentlichkeit bekommen.

Die ständig wechselnden und oft widersprüchlichen Maßnahmen entziehen sich für die betroffenen Menschen meist jeglicher Logik. Dies betrifft das Wo, Wann und Wie des Tragens von Masken genauso wie die vorangegangenen Lockdowns und Ausgangssperren sowie die Inzidenzwerte, die Hospitalisierungsraten, die aktuellen 3 G-, 2 G- und 2 G plus-Regelungen und so weiter.

Dient dies alles tatsächlich der Förderung der Gesundheit und der Eindämmung einer gefährlichen Pandemie oder bezweckt man in Wahrheit damit etwas ganz anderes? Sehen Sie dazu die folgenden Recherchen der Schweizer ExpressZeitung - in verkürzter Fassung.

ExpressZeitung, Ausgabe "Massenpsychose": Aha-Effekte am laufenden Band

Die Autoren der Schweizer ExpressZeitung beschäftigen sich schon längere Zeit kritisch mit dem Thema Corona. In der Ausgabe 43 mit dem Titel "Massenpsychose - Wenn der Wahnsinn zur "Neuen Normalität wird - Teil 1/2" vom Oktober 2021 kann der Leser einen Aha-Effekt nach dem anderen erleben. Diese Themenzeitung ist Grundlage und Quelle für diese Dokumentation und sie zeigt: Wer auch immer hinter diesem Geschehen steckt, weiß anscheinend genau, was er tut! …

Massenpsychose als Weg in einen totalitären Staat

Der Überbegriff "Psychose" bezeichnet schwere seelische Störungen, bei denen die Betroffenen den Bezug zur Realität verlieren. Wenn diese Symptome bei einer ganzen Gruppe von Menschen auftreten, spricht man von einer "Massenpsychose". Seit Jahrhunderten erzeugen und nutzen Mächtige diese Angststörung, wenn sie ein totalitäres System einführen wollen, denn nur im Bann einer Wahnvorstellung sind Menschen bereit, ihre Rechte aufzugeben. Heute wird die dafür benötigte Angst vor allem durch die Medien erzeugt.

Doch wie können diese künftigen Tyrannen den menschlichen Geist so umformen, daß er gegen seine eigenen Interessen handelt? Die Antwort gibt uns die Psychologie, die Begriffe wie "Gehirnwäsche", "Gedankenkontrolle und als höchste Steigerung "Mentizid" - Tötung des Geistes - geprägt hat.

Iwan Pawlows Methoden: Der Schlüssel zur erfolgreichen Indoktrination

Iwan Petrowitsch Pawlow war ein russischer Mediziner und Physiologe, der durch seine erfolgreichen Dressur-Experimente mit Hunden aufzeigen konnte, daß man die Denk- und Verhaltensmuster von Hunden und Menschen neu "programmieren" kann. Für seine Hunde-Experimente brauchte er nur eine Glocke, Hundefutter, einen Hund und Zeit. Dem hungrigen Hund lief immer das Wasser im Mund zusammen, wenn er das Futter sah. Pawlow läutete dann beim Füttern immer eine Glocke. Nach vielen Wiederholungen war der Hund so konditioniert, daß ihm allein schon beim Läuten der Glocke das Wasser im Mund zusammenlief, auch ohne, daß Futter bereitstand.

Pawlow war überzeugt, daß der menschliche Geist ähnlich geformt werden könne. Er betrachtete den Menschen als ein Tier, zwar etwas weiter entwickelt, aber im Grunde immer noch ein auf Reize konditionierbares Tier - und dieses Menschenbild war auch das der damaligen sowjetischen Machthaber. Aus diesem Grund wurde Pawlow nach der Machtergreifung der Sowjets sehr gefördert und sollte seine Experimente mit Menschen weiterführen.

Wladimir Lenin äußerte 1919 im Dialog mit Pawlow, ich zitiere: "Ich will, daß die Massen Rußlands einem kommunistischen Muster des Denkens und Reagierens folgen. ... Der Mensch kann korrigiert werden und so gemacht werden, wie wir ihn haben wollen."

Das ultimative Ziel des kommunistischen Systems war die Transformation der menschlichen Natur. Und Pawlows Forschungsarbeit lieferte den theoretischen Unterbau, um dieses Ziel zu verwirklichen. Pawlows Methoden waren wie geschaffen für den Mittelpunkt der marxistischen Ideologie - die Umerziehung und Neu-Konditionierung des Menschen. Normalerweise bildet ein klarer Verstand einen Schutzschild gegen solche Einflußnahme, doch durch bewußt herbeigeführte Müdigkeit, körperliche Schwäche und psychischen Streß wurde in den Experimenten "der Geist gebrochen", das logische Denken ausgeschaltet. Intelligente Menschen konnten genauso indoktriniert - man könnte auch sagen: dressiert - werden wie einfache Gemüter.

Gehirnwäsche, Mentizid und falsche Geständnisse

Man darf sich Gehirnwäsche und daraus erzeugte falsche Geständnisse nicht in mittelalterlichen Bildern vorstellen, wie etwa während der Hexenverfolgungen, wo das gepeinigte Opfer einfach alles gestanden hat, nur damit die körperlichen Qualen aufhörten. Es ist vielmehr ein raffiniert ausgeklügeltes Ritual der systematischen Indoktrination, und Zwang zu Bekehrung

und Selbstanklage mit dem Ziel, die Grundeinstellungen und Realitätswahrnehmungen der Person zu zerstören und durch neue zu ersetzen.
Der holländische Arzt und Psychologe Joost Meerloo prägte den Begriff "Mentizid", was Tötung des Geistes bedeutet. Man könnte auch sagen: Ermordung des klaren Verstands. Dieses uralte Verbrechen gegen den Verstand wurde allerdings erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts effektiv systematisiert und weiter verfeinert. Opfer solchen Psychoterrors haben letzten Endes falsche Geständnisse abgelegt, an die sie selbst glaubten, und Verbrechen gestanden, die sie nie begangen hatten.

Psychoterror in 3 Phasen

Dieser Psychoterror wurde in Gefangenenlagern eingesetzt bzw. ausprobiert:
Phase 1: Zunächst wurden die Opfer zermürbt, und zwar meistens nicht mit schwerer körperlicher Gewalt, sondern durch Hunger, Kälte, Isolierung, Angst. Auch atemeinschränkende Masken kamen zum Einsatz, z.B. im Gefangenenlager Guantanamo. Ständige Befragungen und Schlafentzug führten zu extremer Erschöpfung und völliger Hoffnungslosigkeit, bis zu dem Punkt, den die Gehirnwäscher erreichen wollten.
Der Zusammenbruch des Opfers erfolgte meist plötzlich. Meerloo schrieb über diese Phase, ich zitiere: "Es ist, als ob (der hartnäckige Widerstand) sich plötzlich in eine Unterwerfung und Bejahung verwandelt. ... Von diesem Zeitpunkt an lebt, psychoanalytisch ausgedrückt, ein parasitäres Über-Ich im Gewissen des Menschen, welches die Stimme seines neuen Herrn spricht."
Dieses plötzliche Nachgeben ist ein unbewußter und rein emotionaler Prozeß und kann sogar das sog. "Stockholm-Syndrom" auslösen, bei dem ein Verbrechensopfer eine gewisse Sympathie für den Täter empfindet.
Phase 2: Nach dem Zusammenbruch wurde das falsche Geständnis immer wieder vorgelesen und dadurch ins Gehirn des Opfers gehämmert. Auch zusätzliche Argumente und Begründungen wurden bereitgestellt, damit die Erzählung so glaubwürdig wie möglich erscheinen sollte, obwohl alles gelogen war.
Phase 3: Nun konnte der Angeklagte sein falsches Geständnis ablegen und auch andere damit belasten. Ein Beispiel (von vielen) war Frank H. Schwable, ein hochrangiges Militärmitglied des United States Marine Corps, der während des Koreakriegs den chinesischen Kommunisten in die Hände gefallen war. Nach langen Monaten der Gefangenschaft gestand er - mit vielen Details -, die USA würden biologische Kriegsverbrechen in Korea begehen. Zurück in den USA verteidigte er sich vor einem Militärgericht, ich zitiere: "Die Worte waren von mir, aber die Gedanken waren von ihnen". Er widerrief seine Aussage und enthüllte die Methoden der Gehirnwäsche, die er erlitten hatte.
Allerdings hatten längst nicht alle die gleiche geistige Widerstandskraft wie Schwable. Etwa ein Drittel der US-Soldaten, die in chinesische Gefangenschaft geraten waren, wurden zu überzeugten Kommunisten.

Gehirnwäsche für eine ganze Gesellschaft

Genauso wie man einem einzelnen Menschen systematisch fremde Gedanken einpflanzen kann, ist das auch bei einer großen Gruppe möglich. Denn eine Gesellschaft besteht aus Individuen, die manipulierbar sind, indem man sie in Skepsis, Unsicherheit und Angst führt. Der tschechische Psychologe Ivo Planava (geb. 1934) beschrieb in einem ZEIT-Artikel vom Jahr 1969 die verschiedenen Methoden zur systematischen Entpersönlichung des Einzelnen sowie eines Kollektivs so:
Die breite Bevölkerung in totalitären Regimen verfalle laut Planava in Apathie (Gleichgültigkeit) gegenüber dem Geschehen. Diese apathischen Individuen seien nicht mehr dazu in der Lage, bewußte Entscheidungen zu treffen und Ziele anzustreben, die über den täglichen Broterwerb hinausgehen. Diese Apathie könne entweder, wie beschrieben, durch plötzlichen seeli-

schen Zusammenbruch eintreten, oder auch in einem langsamen Prozeß der Selbstaufgabe. Diese allmähliche, langfristige Methode, den Geist zu zermürben, sei sogar effektiver und nachhaltiger, besonders wenn in der Umgebung ähnlich manipulierte Menschen leben.
Genauso wichtig seien bei dieser Variante der Schuldkomplex - also die Selbstanklage - und das Spiel mit der Hoffnung. Immer wieder wird den Leuten auf irgend etwas Hoffnung gemacht - was sich dann doch nicht erfüllt - um sie in der Apathie zu halten, damit sie nicht aufbegehren. Der Vergleich zur aktuellen "Corona-Politik" springt hier regelrecht ins Auge. Auch hier arbeitet die Regierung systematisch mit Heilsversprechen, wenn die Masse nur dieses oder jenes tun würde.
Während bei der individuellen "Umerziehung" Kontakte nach außen verhindert werden, wird bei größeren Menschengruppen die Kommunikation kontrolliert - heute erleben wir das durch die gleichgeschalteten Medien. Ständige Propaganda führe zu zwei gegenteiligen Effekten: Eine Gruppe entwickelt Apathie, wird also gleichgültig, während bei der anderen - kleineren - Gruppe eine Trotzreaktion entsteht sowie der Wunsch, die Wahrheit hinter der Propaganda zu finden. Ideale Voraussetzungen, um eine vorher friedlich miteinander lebende Gesellschaft tief zu spalten, was auch jetzt wieder geschieht!

Bidermans "Diagramm des Zwangs" und die "Corona-Maßnahmen"

Albert D. Biderman, Sozialwissenschaftler bei der US Air Force beschrieb im sog. "Diagramm des Zwangs" die chinesischen und koreanischen Foltermethoden, mit denen amerikanische Kriegsgefangene systematisch umerzogen wurden.
Nach Biderman sind die drei Hauptelemente dafür: Abhängigkeit, Schwäche und Furcht. Acht unterschiedliche Techniken "schwacher Foltermethoden", die eng miteinander verbunden werden, machen aus geistig selbständigen Menschen die gehorsamen Untertanen, die ein totalitäres Regime braucht. Schauen wir uns diese acht Prinzipien im Einzelnen an und vergleichen wir sie mit den aktuellen Corona-Maßnahmen!

Zwangsmethoden der Gehirnwäsche nach Albert Biderman

Methode 1: Isolation / erzwungene Monotonie / Sinnesentzug
Durch vollständige oder auch Gruppen-Isolation verloren Gefangene jegliche soziale Unterstützung und konnten sich nicht mehr wehren. Man mußte sich ständig mit sich selbst beschäftigen, bewegte sich zu wenig, hatte jeden Tag dieselbe langweilige Routine.
Die Corona-Lockdowns und Distanzierungsregeln haben denselben Effekt. Kultur, Sport und Familientraditionen fallen aus, und je länger die Isolation andauert, desto dramatischere Folgen zeigen sich an Körper und Seele der Betroffenen. Besonders bei Kindern haben psychische Probleme in den Lockdowns deutlich zugenommen.
Methode 2: Monopolisierung der Wahrnehmung
Die Aufmerksamkeit kann sich nur auf die unmittelbare Notlage fixieren. Andere Reize, die davon ablenken würden, werden ausgeblendet. Bei Gefangenen wurde Dunkelheit oder helles Licht eingesetzt, doch genauso wirksam waren ständige Vorträge und die häufige Wiederholung von Lügen und Dogmen, die in die Köpfe eingetrichtert werden sollten.
Erinnert uns das nicht an die Dauerberieselung der Medien mit den endlosen Zahlen von "Corona-Fällen"? Und natürlich an die wachsenden Bestrebungen, alle Gegenstimmen zu zensieren und der Öffentlichkeit vorzuenthalten, und seien es noch so hochrangige und anerkannte Experten.
Methode 3: Herbeigeführte Erschöpfung, Entkräftung
Klar: Irgendwann wird der Mensch müde. Die Folterer wechselten sich ab, der Gefangene konnte das nicht. Hunger, herbeigeführte Krankheiten, Schlafentzug und lange Verhöre waren nur einige der Methoden, bewußt Überanstrengung herbeizuführen.
Parallele zu Corona: Nach eineinhalb Jahren Trommelfeuer der Propaganda haben viele bereits kapituliert und das Narrativ der Regierung in ihre Köpfe eindringen lassen. Sie sind es

einfach leid… und irgendwie kann man das sogar verstehen! Sie haben bereits den apathischen Zustand erreicht, von dem Ivo Planava berichtet hat.

Methode 4: Drohungen

Die Folterer benutzten Drohungen mit dem Tod, mit endloser Isolation und Gefangenschaft und auch Drohungen gegen die Familien der Opfer, um Angst und Verzweiflung zu erzeugen.

Nur die künstlich erzeugte Panik vor der Ansteckung mit dem Coronavirus hat uns dazu gebracht, die Maßnahmen der Politik zu akzeptieren. Kindern wurde eingeredet, sie würden Oma und Opa gefährden, wenn sie sie besuchen und dabei sogar umarmen.

Dabei stand eigentlich schon im Frühjahr 2020 fest, daß die Sterblichkeitsrate von Corona einer normalen saisonalen Grippe entsprach. Dennoch ging die kriegs-ähnliche Berichterstattung der Medien unverändert weiter. Ein internes Strategiepapier des deutschen Innenministeriums enthüllt, daß diese Ängste bewußt erzeugt und gesteuert werden sollten.

Methode 5: Gelegentliche Nachsichtigkeit

Nun werden die Täter nett… ab und zu. Unerwartete Freundlichkeiten und Belohnungen schaffen eine emotionale Bindung und sorgen dafür, daß sich der Gefangene an Regeln hält. Sie wecken Hoffnung auf eine Verbesserung seiner Lage - die sich zwar meist nicht erfüllt, ihn aber verwirren und demoralisieren.

Auch das kommt uns bekannt vor, nicht wahr? Lockdown ja - Lockdown nein, diese Regel - jene Regel, und Erleichterungen in Aussicht gestellt. Nur noch ein paar Wochen, dann haben wir's geschafft… Immer wieder werden Hoffnungen geweckt, wir könnten bald zur Normalität zurückzukehren. Das ist Teil der psychologischen Strategie!

Methode 6: Demonstration von "Allmacht" und "Allwissenheit"

Dem Gefangenen wird eingeredet, jeder Widerstand sei zwecklos, er sei unterlegen und würde das auch immer bleiben.

Parallele zu Corona: Die Polizeigewalt, die gegen Demonstranten eingesetzt wird, zeigt die physische Überlegenheit der Staatsmacht. Selbst der offizielle UN-Sonderberichterstatter über Folter, Nils Melzer, mahnte, ich zitiere: "Weltweit eskaliert die Polizeibrutalität & zerstört öffentliches Vertrauen, sozialen Frieden, Zusammenhalt & Demokratie. Regierungen müssen aufhören, ihr eigenes Volk als Feind zu behandeln!"

Methode 7: Degradierung

Völlig ausgeliefert zu sein, zerstört die Hoffnung, daß Widerstand etwas bringt. So wird der Gefangene auf das Niveau eines Kindes oder Tieres degradiert. Das erreichen die Folterer durch erniedrigende Strafen, verschmutzte Umgebung, Beleidigung und Verspottung oder indem dem Gefangenen Privatsphäre verweigert wird.

Allein schon die Masken sind Demütigung pur, und dann diese Tests, die von vielen als äußerst unangenehm empfunden werden. China ging sogar so weit, Analabstriche bei japanischen Bürgern vorzunehmen, die ins Land einreisten.

Beleidigung oder Verspottung von Menschen, die sich nicht impfen lassen, sind an der Tagesordnung. Und wie wirkt der Versuch, Leute durch eine Bratwurst oder einen Burger zum Impfen zu verlocken: erinnert das nicht an Pawlows Hunde, denen das Wasser im Mund zusammenlief, wenn die Glocke zur Fütterung läutete?

Methode 8: Durchsetzung trivialer Forderungen

Die Gefangenen mußten stumpfe, nutzlose Protokollregeln einhalten. Dadurch wurden sie daran gewöhnt, Befehle ihrer Beherrscher auszuführen, egal wie sinnlos diese auch sein mochten.

Sinnlose Maßnahmen sind seit Beginn der sogenannten Pandemie an der Tagesordnung. Da müssen etwa in einem Flughafen beim Einchecken Mindestabstände eingehalten werden, nur damit dieselben Passagiere wenige Minuten später dicht an dicht im Flugzeug sitzen. Sicher fallen Ihnen spontan zahlreiche weitere Beispiele ein, liebe Zuschauer! Die Absicht der Stra-

tegen dahinter heißt einfach: Wir sollen nicht nachdenken, nichts in Frage stellen, stattdessen Gehorsam lernen. Ein typisches Merkmal einer Diktatur!
Fazit bis hierher: Allem Anschein nach sind alle 8 Punkte dieses "Diagramms des Zwangs" bei Corona erfüllt.

Wie führt man eine totalitäre Staatsmacht ein?

Die Frage ist: Wie bringt man ein Volk, das Freiheit und Demokratie gewohnt war, dazu, seine Grundrechte wieder aufzugeben? Wie kann man freie Menschen zu Untertanen in einem totalitären System machen? Leider ist dies in der Geschichte schon mehrfach getan worden, und gerade jetzt läuft dieses Bestreben erneut - und zwar weltweit. Die gerade beschriebene, bewußt herbeigeführte Massenpsychose ist der Schlüssel dazu.
Laut dem Religionswissenschaftler Arthur Versluis ist der Totalitarismus "das moderne Phänomen der totalen zentralisierten Staatsmacht in Verbindung mit der Auslöschung der individuellen Menschenrechte". Die Gesellschaft wird in zwei Gruppen geteilt: Die Herrschenden, die in einen fast gottähnlichen Status erhoben werden, und die Massen, die zu abhängigen Untertanen dieser sog. "Elite" werden. Beides geht gegen die menschliche Natur, denn auch Herrscher sind fehlbare Menschen, und die Bevölkerung zu Untertanen zu machen, gelingt nur durch Wahnvorstellungen, die den Reaktionen eines Schizophrenen ähneln.
Der erste Schritt ist immer das Säen von Angst, die in psychologischen Terrorwellen besonders wirksam ist. Meerloo schreibt dazu, ich zitiere: "Jede Welle des Terrors ... entfaltet ihre Wirkung nach einer Atempause stärker als die vorhergehende, weil die Menschen immer noch durch die vorherige Erfahrung beunruhigt sind. Die Moral wird immer niedriger und die psychologische Wirkung jeder neuen Propagandakampagne wird stärker; sie erreicht eine bereits aufgeweichte Öffentlichkeit."
Gleichzeitig trägt Propaganda dazu bei, den Verstand der Massen zu verwirren. Systematisch werden Fehlinformation über die Quelle der "Bedrohung" und die Art der "Krise" verbreitet. Im Internet-Zeitalter werden Informationen mittels Algorithmen gezielt gelenkt oder auch ganz geblockt, also zensiert. Je nachdem, was sich der Benutzer schon vorher im Internet angeschaut hat, werden ihm ähnliche Informationen wieder präsentiert. Verschiedene Zielgruppen können so ein komplett unterschiedliches Bild der Realität entwickeln.

Technik als Suchtfaktor, Isolation als Katalysator

Da die moderne Propaganda in attraktiver Technik daherkommt - Smartphones, Internet, Fernsehen usw. - wird sie gern und ausgiebig konsumiert, viele sind süchtig danach. Und sie entfaltet ihre volle Wirkung am besten, wenn der Mensch in seinen sozialen Kontakten eingeschränkt ist. Nicht jeder läßt sich von der Propaganda blenden, deshalb das "Social Distancing", um die korrigierende Kraft derer auszuschalten, die sich nicht vom Dauerfeuer der falschen Informationen haben beeinflussen lassen.
Joost Meerloo schreibt, ich zitiere: "Isolation und geduldige Wiederholung von Reizen sind notwendig, um wilde Tiere zu zähmen. ... Die Totalitaristen haben diese Regel befolgt. Sie wissen, daß sie ihre politischen Opfer am schnellsten konditionieren können, wenn sie in Isolation gehalten werden."
Wenn eine Bevölkerung lange genug von den psychologischen Terrorwellen erschüttert wurde, wird sie hoffnungslos und verletzlich. Man sehnt sich nach einer geordneten Welt. An diesem Punkt bieten die Totalitaristen eine solche Welt an - allerdings zum Preis der Freiheit, zum Preis der Kontrolle über das eigene Leben. Aus einst freien, selbständigen Menschen sind unterwürfige und gehorsame Untertanen geworden!

Lüge und Verwirrung als nützliche Werkzeuge

Die Opfer des totalitären Regimes werden absichtlich zum Lügen erzogen. Denn ständig falsche Botschaften zu hören, die auch noch bewußt immer wieder die Richtung wechseln, bringt das logische Denken so in Verwirrung, daß mancher aufhört, sich gegen die Lügen zu wehren.

Der Mensch wird passiv und verinnerlicht das Narrativ als Ganzes. Der freie Verstand verabschiedet sich und die Indoktrination tritt an seine Stelle.
Sprache ist ein wichtiger Baustein einer solchen Propaganda. Worte verlieren ihre ursprüngliche Bedeutung, und auch das ist ein frontaler Angriff auf den Verstand. Somit wird die Lüge zur zweiten Natur!

"Der Mensch ist ein Gewohnheitstier"

Langsam, allmählich, aber sicher gewöhnt sich der Bürger so an ein krankes System. Totalitäre Strukturen in fernen Ländern oder im geschichtlichen Rückblick zu erkennen, fällt leicht. Beim Blick z.B. nach Nordkorea sagt wohl jeder im Westen: Was für ein irrsinniger Kult! - Leider sind die Anfänge aber nicht so leicht zu durchschauen, wenn man selber drinsteckt, so wie wir gerade! Wir sind doch auch dabei, uns an Gehorsam und Obrigkeitshörigkeit zu gewöhnen! Erinnert das nicht an finstere Zeiten in unserem Land?

Einstieg durch "Vernunft", dann Abdriften in den Wahnsinn

Die meisten Ideologien rekrutieren ihre Anhänger mit vernünftigen - oder zumindest vernünftig klingenden - Ideen. Beispiel Corona: Der Gedanke einer Infektionskrankheit, die sich in einer globalisierten Welt ausbreitet, paßt zu den vorherrschenden Vorstellungen der Bevölkerung. Deshalb wurden die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz anfangs von den meisten mitgetragen.
Ab einem bestimmten Punkt der Gehirnwäsche spielt Logik allerdings keine Rolle mehr. Absurderweise ist sogar das Gegenteil der Fall. Widersprüche festigen noch die Macht einer Ideologie, wie das Beispiel fundamentalistischer Religionen zeigt. Auch das Phänomen der sog. "Sunk Costs" spielt eine große Rolle. "Sunk Costs" - zu Deutsch "versunkene oder irreversible Kosten" - bedeutet: Man hat schon so viel Zeit und Energie, evtl. auch Geld, in ein Projekt investiert, daß es schwerfällt oder unmöglich wird, dieses Projekt als Fehler zu erkennen.

Gebrochene Versprechen haben System

Wundern wir uns noch, wenn Politiker nach ihrer Wahl handeln, als ob sie denken: "Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?" Gebrochene Versprechen haben System, in der Politik allgemein und auch bei Corona. Kein Ende der Maßnahmen, keine Immunität durch Impfung, kein Ende des Masken-Tragens und ähnlicher Pflichten für Geimpfte. Und dennoch hält ein Großteil der Bevölkerung an ihrem Vertrauen in die Regierungen und sogar in die Medien fest. Das ist ein Beispiel für das erwähnte "Stockholm-Syndrom" und bedeutet das globale Abgleiten der Bevölkerung in eine Ideologie.

Angst, die Corona-Maßnahmen zu beenden

Wie erfolgreich die Propaganda bereits gewirkt hat, sehen wir daran, daß manche gar nicht mehr in eine Welt ohne Corona-Maßnahmen zurückwollen. Sie haben die Ideologie schon so verinnerlicht, daß sie das "Cave-Syndrom" - also das Höhlen-Syndrom, die Angst vor der Normalität - entwickelt haben. Solche Menschen üben dann Druck auf die Andersdenkenden aus, die nicht den Lügen verfallen sind und sich nach dem normalen Leben zurücksehnen. Genau das braucht ein totalitär werdendes Regime: Druck nicht nur "von oben" - also von Regierung und Medien - sondern auch "von der Seite" - also von den Mitmenschen.

Fazit

Liebe Zuschauer, betrachtet man diese Analyse der ExpressZeitung, kommt man nicht umhin, hinter all den widersprüchlichen und oft geradezu absurden Ge- und Verboten eine äußerst wohldurchdachte und perfide Strategie zu vermuten. Offenbar wird hier ein ausgeklügelter psychologischer Krieg gegen die Menschheit geführt. So betrachtet sind alle diese Maßnahmen sinnvoll - aus der Sicht ihrer Drahtzieher!
Diese Analyse ist erschreckend. Doch nur, wenn man sich dieser unangenehmen und unbequemen Thematik stellt, kann man die geeigneten Gegenmaßnahmen ergreifen.

Eine wichtige davon ist Information. Verbreiten Sie bitte diese Sendung! Damit immer mehr Menschen das ablaufende Gehirnwäsche-Programm verstehen und ihm Einhalt gebieten können. …<<

Das deutsche Online-Magazin "Apollo News" berichtete am 23. April 2024 (x1.368/…): >>**Wegen von der Leyen-Kritik: Mikrofon von AfD-Abgeordneter im EU-Parlament abgedreht**

Weil die AfD-Abgeordnete Christine Anderson in einer Rede Ursula von der Leyen kritisierte und erklärte, daß die Kommissionspräsidentin "Korrupt ist", wurde ihr kurzerhand das Mikrofon abgeschaltet. Ein darauffolgender Antrag von Anderson wurde in wenigen Sekunden abgelehnt.

Von *Redaktion*

Im EU-Parlament wurde das Mikrofon einer AfD-Abgeordneten stummgeschaltet, nachdem diese EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU) als "korrupt" bezeichnet hatte. Dabei war erst kürzlich bekannt geworden, daß die Europäische Staatsanwaltschaft (EPPO) wegen möglicher Korruption gegen von der Leyen ermittelt (Apollo News berichtete).

Das erwähnte auch die AfD-Abgeordnete Christine Anderson am 13. April in ihrer Rede zu den Impfstoffverhandlungen zwischen der EU-Kommission und Pfizer. Sie sagte wörtlich, es sei "schlimm genug, daß die Kommissionspräsidentin korrupt ist. Ein Parlament aber, das diese Korruption deckt, ist es ebenso."

Schon während der letzten Worte griff Parlamentspräsidentin Roberta Metsola ein und übertönte Anderson mit den Worten "das reicht, nicht weiter".

Daraufhin wird das Mikrofon der AfD-Abgeordneten abgeschaltet, die Rede von Anderson ist im Saal nicht weiter vernehmbar.

Der Ansprache der AfD-Politikerin sollte ein kurzfristiger Antrag auf Änderung der Tagesordnung "zur Aufklärung der Impfstoff-Deals zwischen EU-Kommission & Big Pharma" folgen, schrieb Anderson auf X. Nachdem das Mikrofon der Kauffrau abgeschaltet wurde, kam es aber direkt zur Abstimmung über den Antrag, der innerhalb von sechs Sekunden abgelehnt wird. Anschließend vertagt sich das Parlament in die Pause.

Anderson bekommt keine Chance, ihre Rede zu vervollständigen. In Mitschnitten des Vorgangs ist zu hören, wie einige Parlamentarier die Zensur der AfD-Politikerin durch Beifall bejubeln. Während der Abstimmung ist zu vernehmen, wie ein EU-Abgeordneter scheinbar an Anderson gerichtet ruft: "Weil wir nicht hören möchten, was Sie zu sagen haben."

Zuvor hatte Anderson in ihrer Rede noch die "von der Leyen-Manier" beschrieben, die man früher auch "Vetternwirtschaft" nannte. Der Kommissionspräsidentin wird nachgesagt, Impfstoffverträge mit Pfizer-CEO Albert Bourla im Frühjahr 2021 per SMS ausgehandelt zu haben. Es ging wohl um 35 Milliarden Euro. Von der Leyen soll die betreffenden Nachrichten anschließend gelöscht haben, die EPPO ermittelt auch wegen der Vernichtung von Beweismaterial.<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 24. April 2024 (x1.371/…): >>**Pharmaindustrie und Politik: Größter Korruptionsskandal der Geschichte**

Von *Herbert Ludwig*

Die enge Verbindung von Pharmaindustrie und korrupten Politikern hat in der inszenierten Corona-Krise Hunderttausenden schwere bis tödliche Impfnebenwirkungen beschert, für deren Risiko der Steuerzahler haften muß, der zudem Milliarden Euro für ungenutzte Impfdosen zu blechen hat - ein noch nie dagewesener Skandal. Die "Wissenschaftliche Initiative - Gesundheit für Österreich" um Prof. Sönnichsen beleuchtet die unfaßbare Szenerie, wie weltweite Netzwerke der Pharmabranche mit nationalen, übernationalen Stellen (WHO, EU) und dem kapitalistischen Hasardeur Bill Gates mittendrin die Menschen weltweit bedenkenlos schaden

und ausnehmen. (hl) …
Wie kann es sein, daß Regierungen Millionen von Covid-19-Impfdosen bestellen (und aus Steuergeld bezahlen), die dann ungenutzt ablaufen und entsorgt werden müssen? Kolportierter Preis pro Impfdose: 30 Euro. In Österreich waren es Anfang September 2023 ganze 17 Millionen ungenutzte Impfdosen, weitere 10 Millionen wurden bis dahin bereits vernichtet, weil abgelaufen. Dabei hatte das Land schon 9,5 Millionen Dosen an Drittstaaten gespendet - über die internationale Initiative "COVID-19 Vaccines Global Access" (COVAX), die hier weiter unten noch einmal auftauchen wird.
Einfach übervorsichtig angesichts einer nie dagewesenen Pandemie? Oder schlicht verrechnet? Oder war die österreichische Bevölkerung eben nicht impfwillig genug? - Tatsächlich sieht die Lage in Deutschland ähnlich aus. Und in der Schweiz. Und in den USA. Und in asiatischen Ländern.
Zig Milliarden Euro an Steuergeldern sollen aus der EU in Richtung Impfstoffhersteller geflossen sein, 35 Milliarden allein an Pfizer. Die Haftung für unerwünschte Nebenwirkungen haben übrigens ebenfalls die Staaten auf sich genommen (siehe www.gesundheit-oesterreich.at/geleakter-eu-vertrag-mit-pfizer-biontech). In der Folge verzeichnete BioNTech 2021 einen zweistelligen Milliarden-Gewinn. Und Pfizer hat im Jahr 2022 seinen Umsatz um 95 Prozent und seinen Nettogewinn sogar um 140 Prozent gesteigert und wurde wieder zur Nummer eins in der Pharmabranche.
Ein Geschäftsmodell, das seinesgleichen sucht. Wie kommt das?

Gesundheit ist ein Markt wie jeder andere

Ein Unternehmen muß Gewinne machen, sonst geht es unter. Das gilt für einen pharmazeutischen Betrieb genauso wie für den Arzt, die Modeboutique und den Dorfwirt. Auf die Methoden kommt es an. Problematisch wird es jedenfalls dann, wenn ein Unternehmen, ein Konzern oder gar eine ganze Branche direkten Einfluß auf die Gesetzgebung eines Landes ausübt oder die Politik anderweitig beeinflußt, um bessere Geschäfte machen zu können. Noch problematischer ist es, wenn gleichzeitig die daraus folgenden Gesetze oder Entscheidungen zum Schaden anderer führen.
Das kann im Kleinen zum Beispiel bedeuten, daß ein Bauunternehmen einem Magistratsbeamten ein Geldkuvert über den Tisch schiebt, um eine Umfahrungsstraße bauen zu können, die zwar keiner braucht, die dem Bauunternehmen aber Einkommen beschert - Einkommen, das die Gemeinschaft zahlen muß. Oder daß eine Handelskette dem Bürgermeister einen neuen Privatwagen finanziert, um eine Baugenehmigung für den dritten Supermarkt am Ortsrand durchzusetzen, den wiederum keiner braucht, für den aber wertvolles Grünland geopfert wird.

Marktplatz EU

Doch das sind Kleinigkeiten. Auf der großen internationalen Bühne geht es um weitaus höhere Beträge. Dementsprechend größer ist auch der notwendige Aufwand, um Einfluß zu gewinnen. Das ist die Arbeit von Interessen-Vertretungen und Lobbys. Knapp 12.500 solcher Interessensvertreter sind zum Beispiel im Rahmen der EU aktiv. Ihre Aufgabe ist es, Kontakte zu den europäischen Spitzenpolitikern und Entscheidungsträgern zu pflegen und sie in high-level Meetings zu "beraten".
Bezahlt werden sie von Unternehmen, Branchenvereinigungen und NGOs, die ihre jeweils eigenen Interessen durchgesetzt sehen möchten. Logisch. Auch das ist an sich nichts Verwerfliches. Interessen einzelner Bevölkerungsgruppen und Wirtschaftszweige sollen in einer Demokratie schließlich kommuniziert werden. Man mag sich allerdings fragen, warum dort zum Beispiel auch 300 Interessensvertretungen aus den USA lobbyieren, die nun wirklich keinen demokratischen Auftrag von EU-Bürgern haben.
Drei Millionen Euro ließ sich zum Beispiel der Internet-Riese Amazon im Jahr 2021 seine Lobbyarbeit in Brüssel kosten. €113 Millionen Euro haben allein Technologiekonzerne im

Jahr 2023 dafür ausgegeben, die Europäische Politik unter anderem von den Vorteilen der Digitalisierung zu überzeugen. Ob Amazon und Tech-Konzerne immer die Interessen der europäischen Bürger vertreten, ist fraglich. Daß sie Entscheidungen tatsächlich beeinflussen, kann man annehmen. Sonst wären sie ja nicht dort.

Pfizer, BioNTech und Gates

Selbstverständlich ist im Lobby-Register der EU auch die Pharma-Branche breit vertreten, die zu Beginn der Corona-Pandemie zur Höchstform auflief. Ein Beispiel: Im Jahr 2020 erhöhte der US-Pharmariese Pfizer seine Lobby-Ausgaben in der EU schlagartig von 850.000 auf 1,38 Millionen Euro. Zeitgleich steigerte auch das damals noch kleine Unternehmen BioNTech SE seine Lobby-Ausgaben in Brüssel von 75.000 Euro auf das Doppelte.

Das war leicht leistbar, denn im Jahr zuvor, also 2019, hatte die Bill & Melinda Gates Stiftung gerade 50 Millionen Euro in das deutsche Unternehmen investiert - für die Entwicklung von mRNA-Impfstoffen. Dieselbe Stiftung ist übrigens ebenfalls auf der Lobbyisten-Liste in der EU: Im Jahr 2019 mit 450.000 Euro Lobbykosten. (Seit 2020 gibt die Stiftung ihre Ausgaben nicht mehr bekannt.) Bill Gates ist auch mit seinem privaten Büro "Gates Ventures, LLC" in Brüssel engagiert, mit dem proklamierten Ziel "globale Lösungen in den Bereichen Gesundheit und Saubere Energie" voranzutreiben. (https://www.lobbyfacts.eu/)

Was dabei herauskommen kann: Ein Vertrag zwischen EU und BioNTech/Pfizer über 200 Millionen Impfdosen für die EU-Länder zum Beispiel, darunter die eingangs erwähnten 27 Millionen ungenutzten Impfdosen für Österreich. Dieser Vertrag wurde zentral von der EU verhandelt, die Hersteller der Impfstoffe wurden darin von jeglicher Haftung freigesprochen, das Risiko eventueller Nebenwirkungen tragen die Steuerzahler. Die Kosten für die zu viel bestellten, ungenutzten Impfstoffe ebenfalls.

Daß diese neuartigen mRNA-Impfstoffe zudem nicht hielten, was versprochen war, stattdessen aber viele Nebenwirkungen mit sich bringen, macht den Deal möglicherweise endgültig zum "größten Korruptionsskandal der Menschheitsgeschichte".

Wie konnte das in so vielen Ländern rund um den Globus gleichzeitig geschehen? Um das zu erklären, muß man den Blick noch einmal weiten.

Offizielle "Geldkuverts" an die WHO

Eine wesentliche Rolle spielte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die die neuartigen Impfstoffe als Gamechanger empfohlen und den Regierungen nahegelegt hat, möglichst viele Menschen zu impfen. Und zwar noch bevor zuverlässige Studien vorhanden waren. Genaue Zahlen nannte übrigens Bill Gates schon am 12. April 2020 (!) in der deutschen Tagesschau. Er erklärte: "Wir werden den zu entwickelnden Impfstoff letztendlich 7 Milliarden Menschen verabreichen." Wen er mit "wir" meinte, ließ er offen.

Ob diese 7 Milliarden Menschen diesen Impfstoff überhaupt wollen, stand ebenfalls nicht zur Debatte. Dabei prophezeiten Gates und der Fernsehmoderator in hellseherischer Einigkeit, daß die Pandemie nur mit einer Impfung beendet werden könnte. - Warum die ARD ausgerechnet den amerikanischen Multimilliardär und Programmierer zum Interview über die Entwicklung der Pandemie einlud, ist übrigens eine interessante Frage für sich.

Bill Gates träumt also schon zu Beginn der Pandemie davon, fast die gesamte Weltbevölkerung zu impfen. Die WHO setzt in ihren Pandemie-Updates ebenfalls auf die Impfung als einzigen Ausweg. Dabei muß man wissen, daß die WHO inzwischen zu 80 Prozent von freiwilligen Spenden finanziert wird, von denen wiederum 88 Prozent zweckgebunden sind. Das bedeutet, daß der jeweilige Spender entscheidet, was die WHO mit diesem Geld anfangen soll: Wer zahlt, schafft an.

Die Bill & Melinda Gates Stiftung ist mit 46,8 Milliarden Dollar nicht nur die größte private Stiftung der Welt, sondern auch die zweitgrößte Spenderin der WHO (nach den USA). Viertgrößte Spenderin ist die Impfallianz GAVI, eine öffentlich-private Partnerschaft aus Impf-

stoffherstellern, Regierungen und NGOs, deren Gründungsmitglied und viertgrößte Spenderin wiederum die Bill & Melinda Gates Stiftung ist (Stand Februar 2024: mehr als 4 Milliarden Dollar).
Dieselbe Stiftung ist auch Geldgeberin der weltweiten "Koalition für Innovationen in der Epidemie-Vorbeugung", deren Zweck die Entwicklung neuer Impfstoffe ist und die gemeinsam mit GAVI (der Impfallianz) und der WHO das Projekt COVAX ins Leben gerufen hat. Das ist genau jenes Projekt, dem Österreich die eingangs erwähnten Millionen von Impfstoffen gespendet hat. - Verwirrend? Ja.
Doch Eines ist deutlich: Bill Gates hat offenbar großes Interesse nicht nur an der Digitalisierung, sondern auch an Impfstoffen. Und dieses Interesse setzt er unter anderem über die Weltgesundheitsorganisation durch. Denn: Wer zahlt, schafft eben an.
Und was schaffen die Bill & Melinda Gates Stiftung und die Impfallianz GAVI an? Zum Beispiel eine "gesunde Nachfrage" nach Impfungen zu erzeugen ("Healthy demand driven by a supportive environment"). Auf der GAVI-Website nennt sich das Impfmarkt-Gestaltung ("vaccine market shaping"). Und es scheint sich finanziell auszuzahlen. Schon 2019 erklärte Bill Gates, daß seine Investitionen in globale Gesundheitsorganisationen zur Verbreitung von Impfstoffen seine beste Investition wären mit einem 20-fachen Return on Investment.

WHO: Gesundheit oder Geld?

Wer (zumindest teilweise) Macht über die WHO hat, profitiert auch davon, wenn die WHO selbst ihre Macht ausweitet. In diesem Licht kann man auch die aktuellen Pläne der WHO betrachten, die seit 2021 an einem neuen Pandemievertrag und der gleichzeitigen Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR) arbeitet. Die Vertragsentwürfe lassen keinen Zweifel darüber, daß die WHO in Zukunft Entscheidungen über die Menschen in den Mitgliedsländern treffen will, die weder aus gesundheitlicher Sicht noch demokratiepolitisch oder rechtsstaatlich zu rechtfertigen sind.
Geht es nach diesen Entwürfen, soll der WHO-Generaldirektor in Zukunft allein entscheiden, wann eine Pandemie oder ein Gesundheitsnotstand ausgerufen wird. Und während die WHO bisher Empfehlungen ausgab, denen die Regierungen folgen konnten oder nicht, sollen sich die Mitgliedsländer nun verpflichten, diese "Empfehlungen" durchzusetzen.
Artikel 13A IHR: … Die Vertragsstaaten erkennen die WHO als die leitende und koordinierende Behörde für die internationale Reaktion im Bereich der öffentlichen Gesundheit bei Notfällen von internationalem Interesse an und verpflichten sich, die Empfehlungen der WHO bei ihrer internationalen Reaktion im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu befolgen.
Der Pandemievertrag ruft sogar deutlich zur Zensur auf:
Pandemievertrag Artikel 18: … Die Vertragsparteien stärken die Wissenschaft, die öffentliche Gesundheit und die Pandemiekompetenz in der Bevölkerung sowie den Zugang zu Informationen über Pandemien und ihre Auswirkungen und Triebkräfte und bekämpfen falsche, irreführende, fälschliche oder desinformierende Informationen, unter anderem durch wirksame internationale Zusammenarbeit und Kooperation nach Artikel 16.
(Die Vertragsparteien führen gegebenenfalls Forschungsarbeiten durch und informieren über Faktoren, die die Einhaltung von Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens und der Gesellschaft im Falle einer Pandemie sowie das Vertrauen in die Wissenschaft und die Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitswesens behindern.)
Eine nicht demokratisch gewählte Institution maßt sich hier an, darüber zu entscheiden, welche Information richtig und welche falsch ist. Das widerspricht nicht nur dem liberalen und demokratischen Grundverständnis, es öffnet Mißbrauch Tür und Tor. Nicht ohne Grund besteht Wissenschaft immer aus These und Antithese. Informationskontrolle verhindert freie Wissenschaft.

Kritisches Hinterfragen hilft

Österreich handelt die Verträge mit der WHO übrigens nicht selbst aus, sondern hat, wie alle anderen EU-Länder, die Vollmacht dafür an die EU übertragen. Dieselbe EU, die auch die Impfstoff-Verträge ausgehandelt hat.

Sollten die Mitgliedsländer diese Gesundheitsvorschriften unterzeichnen, könnte auch Bill Gates' Prophezeiung der sieben Milliarden geimpften Menschen wahr werden. Einfach, weil die Impfung (oder ein beliebiger anderer medizinischer Eingriff) zur weltweiten Vorschrift gemacht werden könnte. Die Macht von internationalen Lobbys, einer industriefinanzierten WHO oder eines Bill Gates wirkt aber nur so lange, wie sie nicht breit durchschaut wird. Und wenn Gesundheit, Rechtsstaat und Souveränität auf dem Spiel stehen, ist es wohl endgültig Zeit, Stopp! zu sagen.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 24. April 2024: >>**WHO: Künftige Massenimpfung an Schulen**

Es wird wieder getrommelt für neue ständige Impfungen nach dem Willen der EU und der WHO: Dieses Mal soll es gegen das HPV-Virus gehen, der Gebärmutterhalskrebs auslösen könnte. Und wieder verwendet man den von Corona bekannten Slogan, diese Impfung sei sicher und wirksam.

Wieder mal soll eine Herdenimmunität durch Massenimpfungen erreicht werden, dieses Mal für Jungen und Mädchen ab 9 Jahren. Das fordert Klaus Überla, der neue Chef der STIKO seit März 2024. Die STIKO ist ein Gremium, das direkt dem Gesundheitsminister Lauterbach unterstellt ist, dieser ist weisungsberechtigt.

Der alte Chef Thomas Mertens mußte gehen, da Karl Lauterbach die Zahl der maximalen Amtsperioden auf 3 begrenzt hat. Also wurden mit Auslaufen der letzten Amtsperiode im Februar 2024 nun 12 der 18 Mitglieder ausgetauscht.

Mertens fiel während des Corona-Hypes durch den Satz auf: Derzeit würde ich mein Kind nicht gegen Corona impfen lassen. Der radikale personelle Umbau der STIKO dürfte daher kein Zufall sein. Klaus Überla ist Virologe und Direktor des Virologischen Instituts des Universitätsklinikums Erlangen und der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.

Aktuell sind in Deutschland zwei Totimpfstoffe zur Impfung gegen HPV zugelassen, der bivalente HPV-Impfstoff Cervarix und der neunvalente Impfstoff Gardasil 9. Die erforderlichen 3 Dosen sollen innerhalb eines Jahres verabreicht werden. Gesamtkosten für 3 Impfungen mit Cervarix sind 646,50 Euro (Stand 16.1.2023), die dem englischen Pharmakonzern GSK (Glaxo- Smith-Kline) zufließen werden. Ein riesiges Geschäft für Big Pharma bahnt sich an.

Gardasil 9 wird produziert von MSD (Merck Sharp & Dohme B.V.), einem US-Pharmakonzern, der die deutsche Merck-Niederlassung in den USA schon während des 1. Weltkrieges geschluckt hat. Grardasil 9 kostet 196,80 Euro für 1 Dosis, also knapp 600,-- Euro für 3 Impfungen. Dieses Milliarden-Geschäft - noch größer als bei Corona - werden nun ein englischer und US-amerikanischer Pharmariese machen.

Ohne Impfung werden von je 1.000 Frauen im Laufe ihres Lebens etwa 10 an Gebärmutterhalskrebs erkranken und 3 daran sterben. Zum Vergleich: Von 1.000 Frauen werden etwa 400 im Laufe ihres Lebens an irgendeinem Krebs erkranken und 200 an dieser Krankheit sterben, mehr als die Hälfte nach dem 70. Lebensjahr.

Kinder vor dem neuen Narrativ schützen

Also, 3 Frauen von 1.000 werden im Laufe ihres Lebens an HPV sterben, meistens in höherem Lebensalter. Dieselbe oder eine bessere Wirkung könnte durch intensivierte Vorsorgeuntersuchungen erreicht werden. Der sogenannte PAP- Test zeigt Krebsvorstufen an, sodaß rechtzeitig reagiert werden kann. Der Impfstoff Cervarix wirkt gegen 2 HPV Typen, Gardasil gegen 9 Typen. Es gibt aber noch mehr Typen und durch Mutation entstehen laufend neue. Normalerweise wird der Körper mit dieser Infektion von allein fertig. Allerdings steigt das

Risiko mit wechselnden Partnern.
Die Impfstoffe dagegen sind rekombinant und mit Adjuvantien versehen. Sie enthalten das neuronenschädliche Aluminiumhydroxid und Aluminiumionen als Zusatzstoff. Rekombinant heißt, daß die HPV typischen Proteine für die Impfung mit Cervarix gentechnisch mit Hilfe von Baculoviren als Matrize erzeugt wurden (Hi-5 Rix4446). Baculoviren sind Viren, die auf den Befall von Insekten (Wirbellose) spezialisiert sind. Normalerweise befallen diese in vivo keine Vertebratenzellen (Lebewesen mit Wirbelsäule), werden aber in vitro (in der Petrischale oder Reagenzglas) doch in diese Zellen aufgenommen.
Angeblich soll trotzdem kein Risiko für Menschen nach einer solchen gentechnischen Impfung bestehen. Allerdings ist von anderen Genfähren wie Bakterien bekannt, daß deren Genmaterial zumindest stückweise in die produzierten Proteine für die Impfung übergeht. Diese gentechnischen Impfungen bedeuten ein unnötiges Risiko und machen nur Big Pharma reich. Die Impfungen in der Schule sollen generell den Weg frei schlagen für Massen-Impfungen aller Art, die die EU und die WHO verordnen werden und bereits in der Schublade liegen.
Schützt eure Kinder vor dem neuen Narrativ, daß HPV nun Leben retten soll. Das Risiko steht in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen, wenn man die Produktionsweise und die Adjuvantien mit einbezieht. Die Schädigung erfolgt schleichend, besonders durch Aluminiumverbindungen als Adjuvantien, die in beiden Impfstoffen enthalten sind. Wenn sich Aluminiumionen an Nerven- oder Gehirnzellen anlagern, sterben diese langsam ab.
Die Langzeitwirkungen dieser HPV-Impfungen sind unbekannt.<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28882" berichtete am 25. April 2024 (x1.366/…): >>**DNA in Gefahr - mRNA-Impfstoffe äußerst gefährlich!**
Neuer Artikel von Prof. Bhakdi, Prof. Reiss und Dr. Palmer mit Bericht einer Impfgeschädigten
Neue Erkenntnisse bestätigen alle bisherigen Warnungen. Prof. Bhakdi, Prof. Reiss und Dr. Michael Palmer erklären in ihrem neuesten Artikel wissenschaftlich präzise, aber für den Laien verständlich, warum sogenannte mRNA-Impfstoffe betrügerisch und äußerst gefährlich sind. Welche dramatischen Auswirkungen die geschilderten Zusammenhänge für die bereits Geschädigten haben können, zeigt ein anschließender Bericht einer Betroffenen.
(Lara:) "Drei Tage nach der dritten Corona-Impfung am 17. Januar 2022 bin ich in Ohnmacht gefallen, und als ich wieder zu mir kam, war ich vollkommen verwirrt, und meine Beine konnten mich nicht mehr halten. Konnte einfach nicht mehr gehen."
(Bhakdi:) "Bei den Geimpften wurden Wochen und sogar Monate nach den Injektionen Spike-Protein und Entzündung in vielen Organen festgestellt, was mit schweren und oft tödlichen Erkrankungen einherging. Aber wie konnte man diese unerwartete anhaltende Produktion eines mRNA-kodierten Proteins erklären?"
Kla.TV veröffentlichte Ende 2023 den Brandbrief von Prof. Dr. Sucharit Bhakdi zu den "niemals endenden Gefahren von RNA-Impfstoffen" in mehreren Sprachen. (www.kla.tv/27740)
Nun hat Prof. Dr. Sucharit Bhakdi mit Prof. Karina Reiss und Dr. Michael Palmer Ende März 2024 einen Artikel veröffentlicht, in dem neue Erkenntnisse alle damaligen Warnungen bestätigen. Sie erklären wissenschaftlich präzise, aber für den Laien verständlich, warum sogenannte mRNA-Impfstoffe betrügerisch und äußerst gefährlich sind. …
Welche dramatischen Auswirkungen die von Prof. Bhakdi geschilderten Zusammenhänge für die bereits Geschädigten haben können, zeigt ein anschließender Bericht von Lara. Sie ist eine von zahllosen Corona-Impfgeschädigten und erzählt im Rahmen des MWGFD-Pressesymposium "geimpft, geschädigt, geleugnet … und nun?" ihre Leidensgeschichte. …
Prof. Sucharit Bhakdi: "Chromosomen sind die Bücher des Lebens, die DNA-kodierte Rezepte für die Herstellung von Proteinmolekülen enthalten. Bei Bedarf wird das betreffende Buch geöffnet und eine Kopie des gewünschten Rezepts angefertigt. Bei dieser Kopie handelt es

sich um mRNA. Sie steuert die Produktion des Proteins und wird anschließend entsorgt. RNA-Impfstoffe ähneln solchen kurzlebigen Kopien von chromosomalen Rezepten; aber anders als diese bewirken sie Produktion von Proteinen, die nicht zu unserem Körper gehören. Stattdessen induzieren sie die Bildung fremder Antigene, wie z.B. dem Spike-Protein von SARS-CoV-2."

Massenproduktion der Impfstoff-mRNA

Mit jeder Injektion eines solchen Impfstoffs werden mehr als eine Milliarde Kopien (mRNA-Moleküle) verabreicht. Die Massenproduktion der Impfstoff-mRNA erfordert die massenhafte Verfügbarkeit des DNA-Rezepts. Wie kann dies erreicht werden?

Die Methode zur Lösung dieses Problems stellt einen Grundpfeiler der Gentechnologie dar. Die Milliarden und Billionen von Kopien der DNA-Rezepte stammen von Bakterien. Die Rezepte sind in winzigen bakteriellen Chromosomen enthalten, sogenannten Plasmiden. Bakterienzellen können sich alle 20 Minuten teilen - jede Stunde verachtfacht sich also die Zahl der Zellen. So können in wenigen Tagen wirklich unzählige Bakterien aus einer Flüssigkultur geerntet werden, und jede einzelne Bakterienzelle wird viele Exemplare des betreffenden Plasmids enthalten. Plasmide sind leicht zu manipulieren.

Es können fremde Rezepte, d. h. Gene, die z.B. für virale Proteine kodieren, eingefügt werden. Nach der bakteriellen Vermehrung werden die Plasmide geerntet und dann als Vorlage für die Herstellung der mRNA-Kopien verwendet.

Wie ein trojanisches Pferd

Die RNA-Moleküle werden schließlich in winzige Fettkügelchen, sogenannte Lipid-Nanopartikel (LNP), verpackt. Die wesentlichen Bestandteile der LNP werden synthetisch hergestellt und sind bekanntermaßen selbst giftig. Außerdem würden die speziellen von Pfizer/BioNTech und Moderna verwendeten Lipid-Verbindungen noch nicht einmal am Menschen getestet, bevor die mRNA-Impfstoffe beider Hersteller die Notfallzulassung erhielten. Dies stellt ein unbestreitbares und völlig unnötiges Gesundheitsrisiko dar.

Die LNP-Verpackung der RNA schützt diese vor Zerstörung, sodaß sie über den Blutkreislauf zu allen Organen des Körpers gelangen kann. Dort wirken die LNP wie trojanische Pferde. Sie werden von den Zellen aufgenommen und die mRNA wird freigesetzt. Es folgt die Produktion des Spike-Proteins. Dieses löst dann die Immunreaktion aus, einschließlich der Bildung spezifischer Antikörper, die uns vor zukünftigen Infektionen schützen sollen.

Das Immunsystem erkennt und zerstört jedoch Körperzellen, die fremde Proteine produzieren. Natürlicherweise kommt dies vor, wenn unsere Zellen mit Viren infiziert werden. Diese Fähigkeit, fremde Proteine als solche zu erkennen, ist bei unserer Geburt bereits vorhanden. Sie schützt uns das ganze Leben lang, da virusinfizierte Zellen auf diese Weise wirksam eliminiert werden. Sie kann nicht unterdrückt werden. Wenn also mRNA, die für ein fremdes Protein kodiert, in eine Zelle eingeschleust wird, dann wird diese Zelle vom Immunsystem angegriffen.

Die Abstoßung von transplantierten Organen veranschaulicht diese elementare Tatsache. Wenn Sie meine Niere erhalten, stoßen Sie sie ab. Sie erhalten meine zweite Niere, und die zweite Abstoßung folgt, nur diesmal schneller und wütender. Die gleichen Prinzipien liegen der sich stetig steigernden Schadwirkung von wiederholten Impfstoff-Injektionen zugrunde.

Die Anzahl der in LNP verpackten RNA-Kopien, die mit jeder Injektion verabreicht werden, ist gigantisch. Im ganzen Körper werden Myriaden von Zellen von unserem Immunsystem angegriffen werden. Dieser Angriff kann erst dann zum Stillstand kommen, wenn die Produktion des fremden Proteins beendet ist.

Wie lange wird das fremde Protein gebildet?

Aber wie lange wird dies dauern? Nur ein paar Tage, wie die Impfstoffhersteller und Zulassungsbehörden uns immer versichert haben?

In den letzten zwei Jahren wurden alarmierende Beobachtungen gemacht, die mit dieser Behauptung unvereinbar sind. Bei den Geimpften wurden Wochen und sogar Monate nach den Injektionen Spike-Protein und Entzündung in vielen Organen festgestellt, was mit schweren und oft tödlichen Erkrankungen einherging. Aber wie konnte man diese unerwartete anhaltende Produktion eines mRNA-kodierten Proteins erklären?
Eine zugleich plausible und erschreckende Antwort lieferte die Entdeckung von McKernan und Kollegen, welche sie vor einem Jahr veröffentlichten. Wir hatten bereits besprochen, daß bei der Impfstoffherstellung die mRNA anhand von Plasmid-DNA-Vorlagen gebildet wird. Bevor die mRNA dann in LNP verpackt wird, muß zunächst diese DNA beseitigt werden. Andernfalls könnte die Plasmid-DNA zusammen mit der RNA in den Lipidkügelchen eingeschlossen werden. McKernan entdeckte nun, daß dieser entscheidende Schritt der Entfernung der Plasmid-DNA nicht sorgfältig durchgeführt worden war. In vielen Impfstoff-Chargen von Pfizer und Moderna wurden weit überhöhte Mengen an Plasmid-DNA gefunden.

Der Mainstream spielt die Ergebnisse herunter

Die Ergebnisse von Kevin McKernan wurden vom kollektiven Mainstream heruntergespielt. Die Aufsichtsbehörden erklärten, die Hersteller hätten sie über das Vorhandensein von DNA informiert; dies habe sie aber nicht von der Zulassung abgehalten, da die gemeldeten Werte unterhalb der von der WHO festgelegten Grenzwerte gelegen hätten. Doch woher stammen diese Grenzwerte? Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) hatte einen Grenzwert von 10 Nanogramm DNA pro Impfstoffdosis festgelegt. Dabei bezog sie sich auf einen WHO-Bericht aus dem Jahre 1998. In diesem technischen Bericht ist zu lesen:
"Nach dem derzeitigen Kenntnisstand kann DNA aus kontinuierlichen Zell-Linien … bis zu 10 ng pro gereinigter Dosis jetzt als akzeptabel gelten … Die neue Obergrenze … gilt nicht für Produkte, die aus mikrobiellen Zellen, diploiden Zell-Linien oder primären Zellkulturen stammen."

DNA-Gehalt übersteigt Grenzwert

Wir sehen, daß der WHO-Bericht zwischen zwei Arten von DNA unterscheidet. Die eine gilt als gefährlicher als die andere, und ihre Menge ist daher auf den genannten Wert beschränkt. Doch in welche der beiden Kategorien gehört die in den mRNA-Impfstoffen enthaltene Plasmid-DNA - in die mehr oder die weniger gefährliche?
Sie gehört eigentlich in keine der beiden, denn die WHO-Richtlinie geht implizit davon aus, daß jede in einem Medikament oder Impfstoff enthaltene DNA nicht mehr als das ist: "nackte" DNA, deren Aufnahme in die Zellen unseres Körpers sehr ineffizient sein wird. Im Gegensatz dazu wird aber die kontaminierende DNA in den Impfstoffen eine LNP-Verpackung haben, genauso wie die mRNA. Diese Verpackung bewirkt eine weitaus effizientere Aufnahme der DNA in die Zellen unseres Körpers (siehe unten).
Es wäre daher notwendig gewesen, mit neuen, sorgfältig geplanten Experimenten einen "sicheren" Grenzwert für LNP-verpackte DNA zu ermitteln. Aber nehmen wir einmal an, daß der von der EMA festgelegte Grenzwert akzeptabel ist. Wohin führt uns das?
In ihrem bereits zitierten Bericht behauptet die EMA, daß alle Impfstoffproben, die sie von Pfizer/BioNTech vor der Zulassung erhalten hatte, den EMA-Grenzwert für die Menge von Rest-DNA einhielten. Offensichtlich hat die EMA jedoch nach der Zulassung keine kontinuierliche Qualitätskontrolle sichergestellt; und dasselbe gilt für alle anderen Aufsichtsbehörden weltweit. Dies ist aus den Erkenntnissen von Kevin McKernan zu schließen, wonach der DNA-Gehalt in allen getesteten Impfstoffchargen den Grenzwert von WHO und EMA übersteigt, in einigen Fällen um das Tausendfache.

Behörden verraten sich selbst

So gelangen wir zu der unglaublichen, schockierenden Erkenntnis, daß die Herstellung dieser verhängnisvollen Impfstoffe ohne jegliche Kontrolle erfolgte und daß Hunderte von Millionen

Menschen mit Impfstoff-Chargen gespritzt wurden, die in grober Weise gegen die Zulassungsbedingungen verstießen. Nun ist es verboten, ein Medikament zu injizieren, das nicht den in der Zulassung festgelegten Spezifikationen entspricht. Die fortdauernde Injektion dieser Impfstoffe ist daher nichts weniger als ein krimineller Akt. Soweit ist es mit unseren Regierungen in ihrer trostlosen Unwissenheit gekommen, daß sie dies ihren eigenen Bürgern angetan haben und weiter antun.

Man beachte: Die zuständigen Behörden in den westlichen Ländern haben es aktiv abgelehnt zu klären, ob McKernans Team Recht haben könnte. Stattdessen rufen sie im Chor: Die DNA wird gar nicht erst den Weg in die Zellen finden. Und sollte es doch tun, dann wird sie dort schnell abgebaut und zerstört. Und außerdem: Der Zellkern ist durch eine undurchdringliche Membran vom Zytosol der Zelle getrennt, so daß die fremde DNA niemals in den Kern gelangen könnte, um dort ihre Funktion zu entfalten.

Das einzig Gute an dieser erschreckenden Geschichte ist, daß die verantwortlichen Behörden sich jetzt selbst verraten haben. Sie stehen mit dem Rücken zur Wand, und dies ist für jeden sichtbar. Die staatlichen Institutionen sind offensichtlich bei diesem monströsen Verbrechen mit den Tätern im Bunde. McKernans Erkenntnisse müssen bei jedem, der auch nur den geringsten Schimmer von Biologie hat, die Alarmglocken schrillen lassen.

Es ist klar, daß LNP-verpackte Plasmid-DNA mit hoher Effizienz in unsere Zellen gelangen wird. Die Kernmembran kann die Chromosomen nicht durchgehend schützen; sie löst sich bei jeder Zellteilung auf, und die fremde DNA wird dann in die neu gebildeten Kerne der Tochterzellen aufgenommen. Und diese Aufnahme reicht an sich schon aus, um eine langanhaltende Produktion der kodierten Proteine hervorzurufen - eine Integration in die DNA unserer Chromosomen ist hierfür nicht erforderlich (12). Wenn es andererseits doch zu einer solchen Integration kommt, dann birgt dies noch zusätzliche Gefahren (siehe weiter unten).

Die Ergebnisse von McKernan wurden inzwischen von anderen Labors in den USA und Kanada bestätigt. Wir berichten nun über weiterführende Experimente, die von einem Team erfahrener deutscher Forscher an Chargen des BioNTech-Impfstoffs durchgeführt wurden.

Forschungsergebnisse

Erstes Ergebnis: Wie schon zuvor wurden in allen sechs untersuchten Chargen große Mengen an bakterieller DNA nachgewiesen. Alle zuvor von McKernan auf dem Plasmid gefundenen genetischen Elemente wurden auch hier wieder identifiziert. Dies betrifft auch den sogenannten SV40-Promotor, ein sehr spezielles Element, dessen Vorhandensein der Öffentlichkeit und auch den Aufsichtsbehörden verschwiegen worden war.

Warum Pfizer und BioNTech den SV40-Promotor in ihr Plasmid eingebaut haben, ist eine höchst interessante Frage. Er ist für die Produktion von Spike-mRNA nicht erforderlich, und auf dem von der Firma Moderna zur Impfstoffherstellung verwendeten Plasmid ist er auch nicht vorhanden. Der SV40-Promotor hat aber die faszinierende Fähigkeit, sich selbst und angehängte DNA-Sequenzen durch eine intakte Kernmembran zu schmuggeln, selbst in solchen Zellen, die nicht gerade dabei sind, sich zu teilen. Wir überlassen es Ihnen, darüber nachzudenken, was das bedeutet.

Die nächste Frage lautet: Kann Plasmid-DNA in menschliche Zellen aufgenommen werden und dort für längere Zeit verbleiben? Die Antwort lautet: Ja! Das Forscherteam fand heraus, daß die Aufnahme der DNA rasch erfolgt, und daß sie danach viele Tage lang in den Zellen verbleibt und selbst nach einem Zyklus der Zellteilung noch nachweisbar ist. Die Behauptung, daß aufgenommene DNA schnell zerstört wird, ist also völlig falsch - sie stellt eine gefährliche medizinische Fehlinformation dar.

Nächste Frage: Wie lange werden Spike-Proteine produziert?

Werden Zellen nach Aufnahme des Impfstoffs für längere Zeit Spike-Proteine produzieren? Die Antwort lautet: Ja! Die Spike-Produktion begann innerhalb weniger Stunden und hielt

über viele Tage an.
Nun gibt es viele Präzedenzfälle dafür, daß fremde DNA in das "Buch des Lebens", in die Chromosomen von Zellen und von Versuchstieren, eingefügt werden kann. Die möglichen Folgen sind vielfältig, unabsehbar. Eine Störung des fein abgestimmten Mechanismus, der die Teilung und Entwicklung der Zelle steuert, kann zu Krebs führen.
Die Veränderung von Genen, die als Teil des Immunsystems fungieren, kann zu dessen Störung führen. Die Störung von Genen in Zellen des Gehirns kann jede erdenkliche neurologische Krankheit verursachen. Wenn die fremde DNA sich in die Chromosomen von Spermien oder befruchteten Eizellen einfügt, dann werden die daraus resultierenden veränderten Eigenschaften vererbbar sein.
Dies führt zu unserer letzten Frage: Bakterielle DNA in menschlichen Chromosomen?
Müssen wir befürchten, daß die bakterielle DNA aus den Impfstoffen ebenfalls in menschliche Chromosomen eingebaut werden könnte? Um diese Frage zu klären, schickte das deutsche Team seine mit Impfstoff behandelten Zellkulturen an Kevin, mit der Bitte um komplette Sequenzierung der DNA der Zellen. Die Ergebnisse können auf Kevins Substack eingesehen werden. Die Antwort lautet wieder: Ja! der Nachweis von bakterieller DNA in den Chromosomen solcher Zellen ist derzeit bereits nahezu komplett.
Wenn dies in isolierten Zellen geschieht, gibt es dann irgendeinen ersichtlichen Grund, warum dies nicht auch im Körper geschehen sollte? Diesmal, und nur diesmal, lautet unsere Antwort: Nein.
Heute, hier und jetzt, stehen wir vor der Erkenntnis, daß Regierungen rund um den Globus ein satanisches Programm begonnen haben, das Millionen von unglücklichen Menschen rund um den Globus verstümmelt, getötet und genetisch verändert hat. Und dieses Programm soll noch ausgeweitet werden; die WHO beabsichtigt, konventionelle Impfstoffe in der Human- und Veterinärmedizin generell durch mRNA-Injektionspräparate zu ersetzen.
Die WHO sagt uns, daß die COVID-Impfstoffe ihre Sicherheit so eindrucksvoll bewiesen hätten, daß eine eingehende Prüfung künftiger mRNA-Impfstoffe gegen andere Erreger gar nicht mehr erforderlich sei. Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein als diese trostlose Bankrotterklärung medizinischer Wissenschaft.
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, um Ihrer selbst und Ihrer Lieben willen - vergessen Sie dieses Eine nie: Die Expression eines fremden Antigens in einer Zelle unseres Körpers wird immer zu einem Angriff des Immunsystems auf diese Zelle führen. Da nun jeder neue mRNA-Impfstoff sein eigenes fremdes Antigen kodiert, wird auch jeder von ihnen Schaden anrichten, genauso wie wir es bei den gentechnischen Impfstoffen gegen COVID-19 gesehen haben.
Und wie zuvor werden sich diese Schäden mit jeder Auffrischung verschlimmern. Sehr wahrscheinlich wird auch die Kontamination von mRNA-Impfstoffen die Regel sein, da es kein kosteneffizientes Verfahren gibt, um die in Massenproduktion hergestellte mRNA zuverlässig von den Plasmiden zu trennen - und ohnehin scheint niemand über die Einhaltung irgendwelcher Herstellungsnormen zu wachen.
Das WHO-Programm bedroht die Menschheit. Es bedroht SIE und Ihre Liebsten. Völker der Welt, vereinigt euch und rettet uns vor diesem kriminellen Wahnsinn! Stoppen wir die mRNA-Impfstoffe - stoppen wir die WHO!"
Impfgeschädigte Lara: (https://odysee.com/@MWGFD:0/20240316psmwgfd:0)
"Hallo, ich heiße Lara und ich werde heute euch meine Geschichte erzählen.
Ich heiße Lara, und bin vor einem Monat Zwanzig geworden.
Ich heiße Lara, bin Zwanzig und 2 Wochen vor meinem 18. Geburtstag war ich plötzlich nicht mehr in der Lage zu gehen. Drei Tage nach der dritten Corona-Impfung am 17. Januar 2022 bin ich in Ohnmacht gefallen, und als ich wieder zu mir kam, war ich vollkommen verwirrt, und meine Beine konnten mich nicht mehr halten. Konnte einfach nicht mehr gehen. Dieses

Datum werde ich nicht so schnell vergessen. Nach einer Stunde kam auch noch Atemnot dazu, und dann wurde ich ins Kinderkrankenhaus gebracht.
In der folgenden Zeit änderte sich nicht viel an meinem Zustand. Auch die Hände konnten Gegenstände nicht richtig fassen. Ich verbrachte meine Tage im Bett. Lesen war nicht möglich, weil ich schon beim dritten Wort im Satz die ersten zwei Wörter wieder vergessen hatte… Musik und Videos haben mir Gesellschaft geleistet. Inkontinenz kam noch dazu, das Wort kannte ich nicht einmal. Zehn Monate lang lag ich im Bett.
Ich war gerade achtzehn geworden. Für mich wäre damals eigentlich die Zeit des Ausgehens, des Freundetreffens, die Freiheit gekommen. Aber ich war an einem Bett gebunden. Freunde verabschiedeten sich einer nach dem anderen. Einerseits ein großer Schmerz für mich, andererseits, was soll man mit einer machen, die nur mehr als … tickt. Kann mir den ganzen Kreuzweg nicht erklären. Es würde diesen Zeitrahmen sprengen. Ich werde es in Stichworten darstellen.
Akupunktur stellte mich wieder auf die Beine.
Ich bleibe in der Schule sitzen.
Ich schaffe zwei kurze Reisen, Paris und Rom. Hurra!
Aber September 2022 … Eine bleischwere Müdigkeit kommt dazu. Es fangen Rückfälle an. Kann wieder nicht gehen. Ich versuche, die Klasse zu wiederholen Es geht nicht. Schultypwechsel, okay. Keine Abiturschule mehr. Aber der Wechsel tut gut. Ich besorge mir Krücken, damit ich auch an den schlechten Tagen in die Schule gehen kann Es fängt die Zeit der immer wiederkehrenden sogenannten Rückfälle an. Die Krücken helfen mir nicht mehr, weil ich für sie zu müde geworden bin. Ich muß das akzeptieren, was ich nie wollte: den Rollstuhl. Aber ich kann in die Schule.
Dann lebte ich in einer Art Rückfällen-Rhythmus. Mit diesen Rückfällen habe ich mittlerweile gelernt zu leben Seit dem Tag im Jänner 2022 ist mein Leben wie zu einer Achterbahn geworden: Rückfall, Pause, halber Rückfall, Pause, starker Rückfall, Pause. Es ist nicht einfach. Aber ich schaffe es. Ich will es schaffen. Ich habe viele Träume. In diesen zwei Jahren hat mich besonders etwas beschäftigt, was vielleicht als unwichtig erscheinen mag. Ich wußte nicht, was ich hatte. Keiner wußte es.
Ich kann mich an den Tag erinnern, an dem meine Mama im Internet herausfand, daß meine namenlose Krankheit doch einen Namen hatte: Post-Vac-Syndrom, Post-Vac-Syndrom. Jetzt kann ich darüber lachen. Weil das eigentlich kein Krankheitsname ist. Aber ich war glücklich. Nun weiß ich, warum es mir so wichtig war. Weil jemand plötzlich mich gesehen hatte. Und mein Zustand hatte einen Namen. Weil ich mit anderen meine Krankheit teilte. Ich war nicht mehr alleine. Und es war befreiend. Nach vielen Untersuchungen, bei denen es immer hieß "alles ist in der Norm," habe ich jetzt endlich zwei Diagnosen: Small-Fiber-Neuropathie und Fatigue-Syndrom.
Auf diesem langen Weg habe ich nicht nur schlechte medizinische Erfahrungen gemacht. Ein paar Ärzte waren ausschlaggebend. Sie haben mir ein Stück weiter geholfen Und ich danke ihnen von ganzem Herzen. Ich bin immer noch auf der Achterbahn. Es ist nicht vorbei. Aber sie ist jetzt flacher geworden. Ich hoffe, es bleibt so. Und ich hoffe, ich kann irgendwann mal von dieser Achterbahn komplett absteigen. Es wäre schön, mit meinen funktionsfähigen Beinen auf der Erde zu stehen. Forschen Sie weiter! Wir alle brauchen eine Perspektive. Und ich brauche Sie. Danke."
Der Verein MWGFD hat mit mRNA-Impfgeschädigten weitere eindrückliche und bewegende Interviews geführt in der Reihe "geimpft, geschädigt, geleugnet". Sie finden diese unter eingeblendetem Link. (https://www.youtube.com/playlist?list=PLBBR5Lru_HDhIfnvvXAqEe0O-C2SpzViU-)
In Anbetracht dessen, daß die mRNA-Technologie auch für weitere Impfungen - treffender

gesagt Gentherapien - eingeführt werden soll, ist es um so wichtiger, diese dramatischen Impfschadensberichte bekannt zu machen. Verbreiten Sie diese Interviews gerne weiter.
Sie können auch dabei unterstützen, das Ausmaß der Schädigung durch die mRNA-Impfungen sichtbar zu machen, indem Sie Impfschäden aus Ihrem Umfeld unter vetopedia.org eintragen.<<
Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 26. April 2024 (x1.371/…): >>**Wichtigste Konsequenz aus der Corona-Diktatur: Die Machtstrukturen beseitigen**
Von *Herbert Ludwig*
"Alle namhaften Experten unterstützen die Regierungspolitik, weil man nur zum namhaften Experten wird, wenn man die Regierungspolitik unterstützt." (Prof. Norbert Bolz)
In den alternativen Medien hat bereits eine erfreulich Aufarbeitung der Corona-Diktatur begonnen. Es findet eine breite Kritik an der verlogenen Pandemie-Inszenierung, an den totalitären Lockdown-Maßnahmen, dem Versagen der Justiz, der Korruption der Wissenschaft etc. statt.
Doch es genügt nicht, die Verantwortlichen zum Eingeständnis zu bringen, zu bestrafen - wenn es denn gelänge - und zu hoffen, daß andere Leute es das nächste Mal besser machen. Es müssen als logische Konsequenz die Macht-Strukturen beseitigt werden, die all diese Dinge möglich gemacht haben und es auch nachfolgenden Leuten möglich machen werden. Daran denkt kaum jemand. Das ist aber die allerwichtigste Konsequenz, wenn es noch eine demokratische Zukunft geben soll.
Auf reitschuster.de erschien unter der Überschrift "Warum die Corona-Aufarbeitung so schwer ist" eine gute Analyse von Benjamin Mudlack, der den Finger auf entscheidende Stellen der diktatorischen Machtausübung legt. Aber er behandelt die Problematik der staatlichen Macht primär nur als Hindernis für die gegenwärtig notwendige Aufarbeitung der Corona-Krise.
Unter Bezugnahme auf die jüngst veröffentlichten Protokolle kritisiert er, daß das Robert-Koch-Institut (RKI) dem Bundesgesundheitsministerium untersteht und somit weisungsgebunden ist. Es habe intern z.B. sehr kritisch zu Lockdown-Maßnahmen und Maskenpflicht gestanden, sich aber dennoch, vermutlich aufgrund der Weisungsgebundenheit und monetären Abhängigkeit, dem politisch gewollten Handlungsmuster unterworfen.
Man habe sogar der Politik "in absolutistischen Pressekonferenzen" die wissenschaftliche Absolution erteilt. Das soll heißen, entgegen der eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse vorgetäuscht, die obrigkeitsstaatlichen Maßnahmen beruhten auf wissenschaftlichen Ergebnissen. Nichts dürfe hinterfragt werden, die Menschen hätten den Anweisungen von RKI und Politik blind zu folgen. -
Die Wissenschaft ist also hier vom Staat abhängig und wird von seiner Macht für staatsstreichartige Ziele instrumentalisiert, ja geradezu entwürdigend prostituiert.
Aber das ist hier nur ein extremer Fall. Die gesamte Wissenschaft ist doch in staatlich organisierten und finanzierten Hochschulen und Universitäten vom Staat abhängig, der auch die Wissenschaftler anstellt, und zu treuepflichtigen Beamten macht. Das Grundrecht der Freiheit von Wissenschaft und Forschung ist weitgehend nicht vorhanden. Das zeigt sich schon darin, daß Wissenschaftler erst dann eine wirklich tiefgehende wissenschaftliche Kritik zu äußern wagen, wenn sie im Ruhestand sind und ihre Karriere beendet haben.
Und die Hochschulen bauen auf ein Schulsystem auf, das noch viel stärker, bis in Lehrplan-Vorgaben hinein, politisch-staatlichen Zwängen und Direktiven untersteht, so daß die Kinder nach parteipolitischen Ideologien indoktriniert werden können.
Aber welche logisch zwingende gesamtgesellschaftliche Konsequenz muß denn daraus gezogen werden, wenn es anders werden soll? Das Denken der Kritiker bleibt einfach davor ste-

hen. Immerhin reflektiert B. Mudlack über das grundsätzliche Problem der Herrschaft. Herrschaft und Zwang seien handlungslogisch nicht begründbar. Lediglich freiwillige Kooperationen und freiwillig eingegangene Handlungen schafften Win-Win-Situationen.
Bei der unter Gewaltandrohung erzwungenen Kooperation gebe es eine Gruppe von Gewinnern und Verlierern. Letztere unterwürfen sich der Gewaltandrohung oder ließen sich durch Angst, Propaganda etc. beeinflussen. Die Menschen würden folglich in ihrem Willen durch Angstnarrative und furchteinflößende Mediendarstellungen in ihren Denkmustern eingeschränkt. Sie unterwürfen sich den Narrativen und ließen sich beherrschen.
Die selbstverständliche Konsequenz ist also doch, daß Bildung und Wissenschaft, ja das gesamte geistig-kulturelle Leben überhaupt, dem Staat und seiner vertikalen Machtkompetenz entzogen werden müssen. Sie können nur in einer eigenen Selbstverwaltungs-Organisation von Staat und Wirtschaft wirklich unabhängig werden, in der die Fachleute horizontal miteinander kooperieren. Dann ist es ihnen vollends möglich, sich aus ihren eigenen Bedingungen heraus frei zu entwickeln und auf Staat und Wirtschaft befruchtend zu wirken. Dies muß mit aller Kraft angestrebt werden.

Medien-Macht

B. Mudlack weist auch auf die Rolle der herkömmlichen, höher frequentierten Medien hin, die als veröffentlichte Meinung Weniger aber die gesamte öffentliche Meinung bestimmen, also vorgeben, was mehrheitlich gedacht wird. In der Corona-Zeit sei dies besonders zutage getreten. Die Faktenfinder der Tagesschau hätten kürzlich bezüglich der veröffentlichten RKI-Protokolle von einem Skandal geschrieben, der keiner sei. In einer tatsächlich aufgeklärten Gesellschaft würden die Menschen jedoch aus einem möglichst breiten Informationsspektrum schöpfen und sich mittels eigener Urteilskraft und selbständigem Denken ihre eigene Meinung bilden. -
Richtig, aber was muß konkret geschehen, damit eine solche aufgeklärte Gesellschaft ermöglicht wird? Öffentlich-rechtliche, also staatliche Medien müssen sofort abgeschafft oder privatisiert werden, denn sie werden von den "staatstragenden Parteien" immer als Propaganda-Instrumente benutzt werden.
Medien gehören überhaupt nicht in den Bereich des politischen Staates und dessen finanzielle Unterstützung, sondern in ein von Staat und Wirtschaft unabhängiges geistig-kulturelles Leben, in dem jeder frei entscheidet, welchen Fernseh-, Hörfunk-, Internetkanal oder Zeitung er nutzen will. In der freien Konkurrenz um Zuschauer, Hörer oder Leser werden Desinformations- und Propaganda-Medien schnell isoliert sein, insbesondere wenn zeitgemäße Medien ihre Informationen durch genaue Quellenangaben stets überprüfbar machen.
Dazu werden die durchweg freien Schulen des geistig-kulturellen Lebens ihre Schüler in der Oberstufe zu kritischer, stets hinterfragender Mediennutzung und zu selbständigem Denken hinführen.

Abhängigkeit der Justiz

B. Mudlack wendet sich dann der Justiz zu und sieht deutlich, wie stark Judikative und Exekutive miteinander verquickt sind. Staatsanwälte und Richter werden vom Staat, genauer: der Exekutive, d.h. den entsprechenden Ministerien, in Ihre Ämter berufen und bezahlt. Im Besitz des Gewalt- und Rechtsprechungsmonopols sei also die Gruppe, die den Staat, also Legislative und Exekutive, kontrolliere und beherrsche. Das seien die Regierungsparteien und der gesamte (partei-)politisch besetzte Beamtenapparat. Sie nähmen sogar Einfluß auf die Besetzung der Kammern und Senate in den Gerichten und ihrer Zuständigkeiten. Es bestehe keine wirkliche Gewaltenteilung.
In Bezug auf die Staatsverbrechen in der Corona-Krise bringt er das Problem mit folgendem Vergleich auf den Punkt: "Wenn der Dieb seine Richter einstellt, bezahlt und beauftragt, dann wird er seinem Verfahren sehr gelassen entgegensehen dürfen." -

Den Einfluß der Parteien muß man gesondert betrachten. Das Parteiensystem hebt die Gewaltenteilung de facto schon von vorneherein auf, denn Legislative, Exekutive und Judikative sind in der Hand einer Partei oder Koalition. Wir haben daher im Grunde keine wirkliche rechtsstaatliche Demokratie, sondern eine Parteien-Oligarchie.
Die Macht der Parteien muß daher dringend aufgelöst und dazu die Zweitstimme für Parteilisten und das Quasi-Parteien-Privileg für die Kandidatenaufstellung abgeschafft werden. Als Kandidaten dürften dann keine Vertreter von Parteien, sondern nur unabhängige Persönlichkeiten aufgestellt werden, so daß damit auch die Blockbildungen der Fraktionen aus den Parlamenten verschwänden.
B. Mudlag schlägt vor, der Verflechtung von Judikative und Exekutive miteinander konkurrierende Ermittler und Gerichte entgegenzustellen. Durch den Wettbewerb entstünde ein disziplinierendes Element, es würden auf Sicht nur noch Gerichte angerufen, die den Ruf einer objektiven Rechtsprechung genießen. - Das ist ein nicht durchdachter Gedanke, dessen Durchführung zur ständigen Verwirrung in der Bevölkerung und zur Rechtsunsicherheit führen würde. Auch wäre die Gleichheit vor dem Gesetz nicht mehr garantiert.
Die richtige Konsequenz ist, daß die Gerichte vollständig aus der Exekutive herausgegliedert werden und eine eigene Verwaltung erhalten. Der Bundestag hat wenigstens eine eigene Bundestags-Verwaltung. Es wäre noch der Gipfel, wenn er auch von der Exekutive verwaltet und die Abgeordneten von der Regierung ausgewählt und angestellt würden. Bei der Justiz ist das aber der Fall. Mit der Herausgliederung aus der Verwaltung der Exekutive ergibt sich auch die Möglichkeit, ja Notwendigkeit, daß die Richter regional von der Bevölkerung gewählt werden.
Dann muß natürlich dringend die Bindung der Staatsanwaltschaften an Weisungen des Ministers beseitigt werden, um zu verhindern, daß auf dessen Anweisung politisch nicht genehme Strafverfolgungen unterbleiben. Ein Staatsanwalt darf nur dem Gesetz unterworfen sein, das ihn zur Strafverfolgung ohne Ansehen der Person verpflichtet. Nicht der Kontrolle des Ministers, sondern der des Parlamentes bzw. eines entsprechenden Ausschusses muß er unterstehen. Die Legislative hat die Exekutive zu überwachen, daß sie getreu den von ihr beschlossenen Gesetzen handelt.
Diese wirkliche Kontrolle scheitert heute noch am Parteiensystem, denn Exekutive und Legislative sind beide in der Hand derselben Partei, die letztlich entscheidet, was geschehen soll.
Ermittlungen gegen Personen in höheren Positionen scheitern aber nicht nur an Weisungen des Justizministers, sondern auch daran - wie im "Cum ex-Fall" mit dem Rücktritt der leitenden Oberstaatsanwältin jetzt offenbar geworden ist - daß die Staatsanwaltschaft mit ihren Ermittlungen im Parteienfilz der Exekutive an wichtige Unterlagen nicht herankommt, weil die für die Partei wichtige beschuldigte Person und die mit ihr verbundenen Machenschaften gedeckt werden.
Das zeigt, daß die oben beschriebene Entmachtung der prinzipiell antidemokratischen Parteien zuerst geschehen muß.

Verschmelzung von Staat und Wirtschaft

Schließlich nimmt B. Mudlack auch die Verschmelzung von politischen Interessen mit den Profitinteressen des Großkapitals am Beispiel der Pharma-Industrie aufs Korn. Er setzt an der "Welt-Gesundheits-Organisation" (WHO) der UNO an, die sich in der Hand der Profitinteressen eines ihrer Hauptgeldgeber, des Großkapitalisten Bill Gates, befinde. Und über die WHO als Weisungsgeber der angeschlossenen 194 Regierungen habe in der Corona-Krise de facto die gesamte Welt in eine Richtung gelenkt werden können. -
Weisungsgeber ist die WHO noch nicht, wenn auch auf dem besten Wege dazu, aber die meisten Regierungen sind ihr einfach gefolgt. Der Ansatzpunkt ist also nicht die WHO, sondern die einzelnen Staaten. Was muß hier geschehen?

Der jetzige obrigkeitliche Einheitsstaat hat eine Gesetzgebungskompetenz auch über inhaltliche wirtschaftliche Fragen. Daher werden die parteipolitischen Abgeordneten der Legislative von einem Heer von wirtschaftlichen Lobbyisten belagert, die sie in ihrem Sinne beeinflussen wollen. Die stärksten Konzerne, mit der größten wirtschaftlichen Macht, setzen sich bei den politischen Laiendarstellern durch, und ihre Profitinteressen werden durch die staatliche Macht per Gesetz begünstigt.
Diese staatliche Macht ist das eigentliche Grundübel. Sie kann von wirtschaftlichen Egomanen instrumentalisiert werden. Diese müssen auf ihre Aufgabe im Wirtschaftsleben, für die Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen zu sorgen, zurückverwiesen werden.
Dies kann nur dadurch geschehen - und das ist die dringende Konsequenz, die zu ziehen ist -, daß dem Staat auch die Gesetzgebungskompetenz entzogen werden muß, inhaltlich über wirtschaftliche Fragen zu entscheiden. Er schaltet ja damit insoweit die Freiheit der eigentlich kompetenten Fachleute im Wirtschaftsleben aus.
Das gesamte Wirtschaftsleben muß daher eine eigene Organisation bilden, die dem Staat gegenüber völlig unabhängig ist, und sich aus der eigenen Kompetenz und Fähigkeit heraus selbst verwaltet. Der Staat gibt nur einen an den Grundrechten orientierten Rechtsrahmen, darf aber nicht mehr durch Gesetze und Verordnungen inhaltlich in das Wirtschaftsleben eingreifen.

Dreigliederung der Gesellschaft

Es zeigt sich, daß überall, wo in der Gesellschaft schwere Konflikte auftreten, wie die Unterdrückung der Freiheit der Wissenschaft, der freien Information, eine abhängige Rechtsprechung und die Überwältigung des Lebens durch Kapitalinteressen, die Ursachen in den Macht-Strukturen eines überkommenen Obrigkeitsstaates liegen, den sich die skrupellosen Parteien zur Beute gemacht haben. Die Macht des Staates muß auf das reine Recht zur Gewährleistung der inneren und äußeren Sicherheit beschränkt werden.
Die gesellschaftlichen Bereiche des wirtschaftlichen und des geistig-kulturellen Lebens müssen mit je eigenen Selbstverwaltungs-Organisationen unabhängig davon bestehen, so daß eine Gliederung der Gesellschaft in drei Lebensbereiche entsteht, die sich aus ihren eigenen Bedingungen frei entfalten können und sich wechselseitig ergänzen und befruchten.
Wir erleben, wie gegenwärtig aus den alten Machtstrukturen immer mehr eine gewaltig anschwellende Tendenz des Totalitarismus hervorgeht. Dieser kann nur durch die angedeutete menschengemäße Dreigliederung der Gesellschaft gestoppt werden. Dies ist in einem vorigen Artikel noch näher begründet worden, auf den ich hier verweisen muß: https://fassadenkratzer.wordpress.com/2024/04/19/dreigliederung-der-gesellschaft-oder-totalitarismus/<<
Die Wochenzeitung "Deutschland-Kurier" berichtete am 26. April 2024 (x1.376/…): >>**Masken-Irrsinn: Noch einmal mehr als eine halbe Milliarde Euro Schaden für die Steuerzahler!**
Neben der Massenhortung von mRNA-Impfstoffen war die Masken-Beschaffung eines der größten finanziellen Desaster während Corona-Hysterie: 5,7 Milliarden Masken für 5,9 Milliarden Euro wurden beschafft - eine vielfache Menge dessen, was angeblich gebraucht wurde (mal ganz abgesehen vom umstrittenen Nutzen der Masken). Rechnet man die Ausgaben für Schutzausrüstung hinzu, kommen sogar 6,7 Milliarden Euro zusammen!
Zusätzlicher Schaden entstand und entsteht weiterhin durch die teure Lagerung und Vernichtung der überflüssigen Masken: 2,9 Milliarden Stück wurden bereits verbrannt oder kommen noch in die "thermische Verwertung". Das Bundesgesundheitsministerium rechnet allein für dieses Jahr mit einem weiteren "Mittelbedarf für die Abwicklung der Beschaffung von 534 Mio. Euro".
Ein 55-seitiger Bericht des Bundesrechnungshofes rügt: "Der überwiegende Teil der Beschaffung war im Ergebnis ohne Nutzen für die Pandemiebekämpfung und damit ohne gesund-

heitspolitischen Wert." Der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Rainer Holznagel: "Hier wurde und wird Steuergeld im wahren Wortsinn verbrannt!"
Zur Erinnerung: Die verantwortlichen Minister hießen bzw. heißen Jens Spahn (CDU) und Karl Lauterbach (SPD).<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28813" berichtete am 27. April 2024 (x1.366/…): >>**Folgt auf Covid-19 eine Tuberkulosepandemie ... - und Antibiotika helfen nicht mehr?**
Von Dr. *Heiko Schöning*
Pharmakonzerne wie BioNTech arbeiten mit Hochdruck an einem mRNA-Tuberkulose-Impfstoff. National Resilience währenddessen forscht an antibakteriellen "Gegenmitteln", die u.a. in Pillenform deutlich einfacher über die Theke gehen sollen. Der perfide Plan: Die aus Biowaffenlaboren stammenden "waffenfähig gemachten Bakterien", wie Dr. Heiko Schöning sie bezeichnet, können z.B. in Salat, Cannabis, Tabak oder Tomaten eingebracht werden. Durch das so torpedierte Immunsystem können dann bakterielle Infektionen wie Tuberkulose oder die ominöse "Krankheit X" massenweise ausbrechen. Nun tritt der Verursacher gleichsam als "Retter" auf den Plan und verabreicht unter Zwang das eigentlich schädigende "Gegenmittel". Legen wir solche Pläne offen, bevor sie Realität werden!
Heiko Schöning zeigt die Verbrechensplanung einer neuen Pandemie auf. Auffallend ist die Tatsache, wie populär die Krankheit Tuberkulose gerade gemacht wird. Werden wir bereits durch verschiedene Vorkommnisse darauf vorbereitet? In Fachzeitschriften werden bislang noch die spezifischen Berufsgruppen vermehrt mit dem Thema Tuberkulose konfrontiert. BioNTech vermeldete: Mit Hochdruck arbeite man bereits an einem neuen Tuberkulose-Impfstoff.
Erneut wird eine Täuschung vorbereitet, gleichsam wie bei Covid. Nun sollen sogenannte "antimikrobielle Mittel" als Antibiotikum angeboten werden! Die "antimikrobiellen Gegenmittel", so der Arzt Schöning, führen zu einem Kahlschlag im Darm. Viele hilfreiche Bakterien werden getötet. In diesem Fall kann auch eine Tuberkulose oder auch jede andere behandelbare Krankheit sehr gefährlich werden. Auf die nächste Plandemie wird von nachweislich kriminellen Vereinigungen flächendeckend vorbereitet.
Der Arzt Heiko Schöning war Chefmediziner eines Biotech-Unternehmens in der Immunologie, führte ein Universitätszentrum für Medizintechnik und war zudem Chef eines pharmazeutischen Auftrags-Forschungsinstitutes.
Als weltweit Einziger warnte Heiko Schöning die Öffentlichkeit vor der von Kriminellen für das Jahr 2020 geplanten Pandemie. Schöning nannte im Voraus Namen und Fabriken von Tätern. So trat es mit der Corona-Inszenierung tatsächlich dann auch ein. Die Beweise faßte Heiko Schöning als Autor des Buches "GAME OVER: COVID-19 | ANTHRAX-01" zusammen. Das Buch enthält Schönings Vorwarnung von 2019 vor dem Impfzwang und der Plandemie als beiliegende DVD.
In einem Kla.TV-Interview (www.kla.tv/27731) vom 30.12.2023 legte er eine Beweisführung zu einer weiteren geplanten Pandemie dar. Diesmal bakterieller "Natur". Heiko Schöning zeigt die Verbrechensplanung einer neuen Pandemie auf. Die neue Panik soll nicht mehr mit Viren wie bei Corona, sondern höchstwahrscheinlich mit Bakterien erzeugt werden. Die neue Scheinrettung sind dann weniger Impfungen, sondern mehr gentechnische Antibiotika, die unsere Darmflora angreifen.
Auch Gesunde werden wieder genötigt werden, dubiose Medikamente einzunehmen. Den weltweiten Start dieses Angriffs auf das natürliche Mikrobiom der Menschen sagt Schöning für frühestens ab 2025 voraus. Ab dann dürften die von ihm aufgedeckten produktionstechnischen Vorbereitungen abgeschlossen sein. Die biowaffenfähigen Fabriken seien der Schlüssel.
Die neue Verbrechensplanung mit Bakterien und Antibiotika ist rechtzeitig als Buch veröf-

fentlicht worden. Wird Heiko Schöning wieder Recht behalten? Oder wird diesmal seine Warnung ernst genug genommen?
In seinem Interview stellt Heiko Schöning die Strukturen und Muster dar, nach denen die Drahtzieher von Plandemien vorgehen: Schritt eins: Ein sich ausbreitendes Schädigungsereignis wird verkündet. Im zweiten Schritt wird eine Panik erzeugt und werden Einschränkungen verordnet, um sogleich in einem dritten Schritt die angeblich einzige Rettung zu offerieren.
In dieser Sendung untersuchen wir, ob es bereits Indizien für ein solches Vorgehen gibt. Darin fließt die Beobachtung von aktuellen Ereignissen ein. Werden wir bereits durch verschiedene Vorkommnisse darauf vorbereitet, bis ein solches Szenario tatsächlich losgetreten wird? Wir sind dabei auf interessante Hinweise gestoßen und haben diese Sendung quasi als Planspiel der von Heiko Schöning angekündigten nächsten Plandemie aufbereitet.
Wie könnte ein sogenanntes Schädigungsereignis aussehen, und sind bereits vorbereitende Schritte erkennbar?
Im Dezember 2023 wurde an der Universität Davis in Kalifornien die Erkrankung einer einzigen Person an Tuberkulose, kurz TBC, festgestellt. Das veranlaßte die Universität, eine Kontaktnachverfolgung in die Wege zu leiten. Unmittelbar darauf reagierte die WHO auf diesen einen einzigen Fall: Sie schrieb, daß im Jahr 2022 1,3 Millionen Menschen an TBC starben.
Auch BioNTech vermeldete: Mit Hochdruck arbeite man bereits an einem neuen Tuberkulose-Impfstoff. Das Projekt wird unter anderem von der Bill & Melinda Gates- Stiftung gefördert.
Bevor jedoch eine geplante Pandemie weltweiten Ausmaßes einer großen Bevölkerungsmasse als eine solche "verkauft" werden kann, braucht es eine Bewußtseinsschärfung im Vorfeld.
Gibt es Anzeichen für solch eine Bewußtseins-Schärfung?
In Fachzeitschriften werden bislang noch die spezifischen Berufsgruppen wie Ärzte, Apotheker und Wissenschaftler vermehrt mit dem Thema Tuberkulose konfrontiert. Die Artikel sind fachlich orientiert, verbreiten jedoch die "Sorge", daß wegen der Resistenzbildung keine normale Behandlung mehr möglich sei.
Die Meldung des oben erwähnten einzigen Tuberkulose-Falles in der kalifornischen Universität Davis ergänzte die Universität Zürich mit dem Kommentar:
"Trotz jahrelanger Massenimpfung mit den gängigen Impfstoffen gegen Tuberkulose ..., bleibt TBC eine der tödlichsten Infektionskrankheiten. Aufgrund der Auswirkungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie auf die Feststellung und Behandlung von Tuberkulose-Fällen wird erwartet, daß die Zahl der Fälle in den kommenden Jahren erheblich ansteigt. Zusammen mit der zunehmenden Inzidenz multiresistenter Mycobacterium tuberculosis (MDR-TB), stellt die Tuberkulose eine der größten Herausforderungen für die globale Gesundheit dar, die nur mit einer neuen und wirksameren Impfstrategie gegen Tuberkulose-Epidemien beendet werden kann."
Da das Thema TBC inzwischen vermehrt auftaucht, kann man sich fragen, ob hier nicht schon mal die entscheidenden Berufsgruppen vorab informiert bzw. "vorbereitet" werden. Dazu zählen auch spezielle Veranstaltungen, wie zum Beispiel das 2. Klinische Tuberkulose-Symposium (Sektion Mykobakteriosen) der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie (DGI) am 3. und 4. Mai 2024 in Frankfurt am Main.
"Warum aber haben wir uns in dieser Sendung auf Tuberkulose fokussiert?", könnten manche aufmerksame Zuschauer sich fragen. Es gibt doch bestimmt auch andere Krankheiten und Krankheitserreger, die für eine Pandemie "geeignet" wären.
Auffallend ist die Tatsache, wie populär die Krankheit Tuberkulose gerade gemacht wird. Hinzu kommt, TBC ist keine ganz unbekannte Krankheit und hatte auch schon früher viele Menschen das Fürchten gelehrt.
Ein Vergleich mit der Geschichte vor mehr als hundert Jahren und der aktuellen plandemi-

schen Situation läßt verblüffende Ähnlichkeiten erkennen. Beispielsweise erreichte die Tuberkulose-Sterblichkeit nach der sogenannten Spanischen oder Russischen Grippe von damals ihren jeweiligen Höhepunkt während oder kurz nach den großen Pandemien.
Heute ist bekannt, daß der Sterblichkeit der Spanischen Grippe eine groß angelegte Impf-Kampagne vorausging. Kla.TV berichtete bereits darüber (www.kla.tv/17531). Was geschah während der Covid-Plandemie? Massenweise wurde geimpft. Unzählige der angeblich Covid-Kranken hatten eine schwerwiegende bakterielle Lungenentzündung.
Bei der bekannten bakteriellen Krankheit Tuberkulose handelt es sich um Erreger, die meist, man beachte, die Lunge befallen. Seltener sind Lymphknoten, Rippenfell, Nieren oder andere Organe betroffen. In historischen Filmen kommt es nicht selten vor, daß erkrankte Menschen Blut husteten und damit war sozusagen ihr Ende besiegelt ... Die Angst vor Tuberkulose ist bei vielen Menschen unterbewußt noch tief verankert.
Tuberkulose ist eine sogenannte schlafende Krankheit. Allgemein ist Panik hierbei nicht angebracht, sagen die einen. In der Regel bekämpft die Immunabwehr die Erreger erfolgreich, weshalb längst nicht jeder Mensch erkrankt, der mit den Bakterien in Kontakt kommt. Andere hingegen warnen dringend vor dieser "tödlichen" Krankheit.
Zu den Symptomen gehören Husten, Müdigkeit und Nachtschweiß, die annähernd zu sehr vielen Krankheiten passen könnten. Dies läßt bereits eine Grundunsicherheit zu, insbesondere bei besonders verängstigten Menschen. Selbstverständlich soll mit diesen Ausführungen die bei immungeschwächten Personen wirklich gefährlichen bis tödlichen Verläufe von Tuberkulose nicht heruntergespielt werden. Es sind lediglich Hinweise dafür, weshalb eine in der Regel gut behandelbare Krankheit sich bestens für eine Plandemie eignen könnte, da eine gewisse Vorbelastung der Gedanken schon vorhanden ist.
Nach wie vor wird die bakteriell verursachte Krankheit Tuberkulose in der Regel mit Antibiotika behandelt. In dieses Bild paßt wie ein Puzzleteil, daß es mittlerweile Bakterien gibt, die gegen viele oder sogar alle Antibiotika resistent, also unwirksam sind.
An dieser Stelle ein kleiner Einschub zur Erläuterung unserer Darmflora und welche Folgen eine Antibiotika-Resistenz haben kann:
Eingangs erwähnten wir das Interview mit Heiko Schöning zu einer bakteriellen Plandemie. Der Arzt Schöning erklärte auch, daß nach einer Massenpanik mit bakteriellen Erregern gentechnische Gegenmittel angeboten werden und als "Nicht-traditionelle Antibiotika" ausgewiesen werden. Erneut wird eine Täuschung vorbereitet. Gleichsam wie bei Covid, als vielen Menschen eine mRNA-Gentherapie als Impfung verkauft wurde. Nun sollen sogenannte "Antimikrobielle Mittel" als Antibiotikum angeboten werden! Höchstwahrscheinlich in Tablettenform vermarktet, wie die traditionell bekannten Antibiotika.
Hierzu eine kurze Erklärung:
Bei der Symbiose in unserem Darm, dem sogenannten Mikrobiom, handelt es sich einfach ausgedrückt um die Summe aller Bakterien und Pilze, die den Menschen besiedeln. Das Mikrobiom steuert den Verdauungsprozeß. Es ist ein Schlüssel zur Gesundheit, denn durch das Mikrobiom wird auch das Immunsystem trainiert. Im Darm gibt es mehr nützliche Lebewesen, als der Mensch Zellen hat. Durch die Zerkleinerung der aufgenommenen Nahrung helfen uns diese Lebewesen. Mit ihren Botenstoffen und dem, was sie an Nahrungsbausteinen durchlassen oder nicht, bestimmen sie sowohl unser Fühlen als auch unser Sein mit.
Kommt es zu einer Fehlbesiedlung, indem schlechte Bakterien die Oberhand gewinnen, kann dies zu Apathie, zu Depression und vielen anderen Krankheiten führen. Darum ist entscheidend, welche Bakterien sich im Darm breit machen.
Heiko Schöning führt aus, daß die Biowaffen-Industrie seit Jahrzehnten an genetischen Bauplänen von Bakterien forscht. Die Baupläne von schlechten Bakterien wurden extrahiert, um ihre Gifte in bestimmte Pflanzen wie Salat, Cannabis, Tabak und Tomaten einzubringen.

Hochgezüchtet - Heiko Schöning nennt es "waffenfähig gemacht" - und breitflächig ausgebracht, werden sie viele Menschen schädigen und sogar töten können.
Es wird die große Frage aufkommen: Was hilft dagegen? Die "antimikrobiellen Gegenmitteln", so der Arzt Schöning, führen zu einem Kahlschlag im Darm. Sehr viele hilfreiche Bakterien werden, wie bei jeder gängigen Antibiotika-Therapie, getötet. Das neue antimikrobielle Mittel kann so hergestellt sein, daß sich fast keine neuen, natürlichen Bakterien mehr ansiedeln können, wie es normal der Fall sein sollte. Da nur noch Monokulturen von resistenten Bakterien übrigbleiben, ist der Mensch somit immungeschwächt. In diesem Fall kann auch eine Tuberkulose oder auch jede andere behandelbare Krankheit sehr gefährlich werden.
In der Zwischenzeit kann die Panik vor Menschen, die böse Bakterien ausscheiden, bestens angeheizt werden. Dies wiederum bietet einen Vorwand, um Lockdowns und Quarantäne auszurufen. Auch die bei Covid bereits getestete Überwachungsindustrie kann weiter ausgebaut werden.
Heiko Schöning warnt: Die Nasenproben sollen durch Stuhlproben abgelöst werden! Mit der Nasenprobe wollte man an den genetischen Code des Menschen kommen. Mit der Stuhlprobe will man den genetischen Code der Bakterien im Darm erfassen. Die schützende Darmflora wird gläsern. Die Unternehmen für diese Testungen sind tatsächlich bereits aktiv. Es sind die gleichen verdächtigen Großinvestoren wie bei Corona. "Auch gibt es verbundene Unternehmen, die Toiletten und Abwasser von Häusern und Flugzeugen überwachen. Was zu beliebigen Sperrungen von Verkehr, Häusern und Stadtteilen führen kann, um auch hier wieder die Einschränkungen von Freiheiten beliebig hochschrauben zu können ..."
An dieser Stelle fassen wir kurz zusammen: Heiko Schöning sagt eine bakterielle Plandemie durch Kriminelle voraus. Schöning deckt namentlich auf, wer wo welche Produktionskapazitäten dafür aufbaut. Er erklärt, daß solche Plandemien oft einem Muster folgen: 1. Schädigungsereignis, 2. Panik und Einschränkungen sowie 3. Zwangsangebote zur Rettung.
Der Arzt und Reserveoffizier der Bundeswehr, Heiko Schöning, betont: Waffenfähig gemachte Bakterien eignen sich nur kurzfristig zur massenweisen Schädigung. Die sogenannte Rettung, das Gegenmittel, ist das langfristig Schädigende.
Wir zeigen auf: Eine Schürung von Ängsten ist im Gange. Anfang 2024 wurde die Bakterien-Panik vor japanischen Streptokokken verbreitet. Mit unserem Beispiel der Tuberkulose (TB)-Nachverfolgung zeigen wir die Angstmache vor TB und Antibiotikaresistenzen. Wir erklären, warum wir TB als Beispiel für solch ein Planspiel gewählt haben und wie unser Mikrobiom geschädigt werden könnte, um uns an antimikrobielle Mittel, nicht zu verwechseln mit Antibiotika, zu binden. Währenddessen können Lockdowns, Quarantänen und Wirtschaftsblockaden ausgerufen werden.
Auch an den bisher aufgeführten Beispielen wird deutlich erkennbar, daß Heiko Schöning nicht nur mit seiner konkreten Vorwarnung einer weiteren Plandemie recht haben könnte, sondern daß diese, wie er darlegt, auf bakterieller Produktionsbasis stattfinden kann.
Was die eingangs erwähnte Panikmache betrifft …
… waren ja sämtliche "Experten" auf Symposien schon dabei, breitflächig Angst zu streuen. Hinzu kommen die sich häufenden medialen Meldungen, daß Tuberkulose und Malaria zu den tödlichsten Infektionskrankheiten weltweit zählen und sich nicht zuletzt durch den fortschreitenden Klimawandel zunehmend ausbreiten. In beiden Fällen führen antimikrobielle Resistenzen dazu, daß etablierte Wirkstoffe oft nicht mehr effektiv eingesetzt werden können.
Selbst der Präsidialbeitrat zur Bekämpfung antibiotikaresistenter Bakterien (PACCARB) in den USA wurde gedrängt, Schritte zur Verhinderung und Bekämpfung von arzneimittelresistenten Infektionen in ihre Pandemievorbereitungspläne aufzunehmen, selbst wenn die nächste Pandemie viraler Natur ist.
Im April 2023 tagte auch das Symposium des Council on Foreign Relations (CFR) mit dem

Titel "Global Health Symposium" zum Thema: "Die Außenpolitik des kollektiven Handelns: Lehren für die Zukunft der globalen Gesundheit" (The Foreign Policy of Collective Action: Lessons for the Future of Global Health)
Ein Redner war Ramanan Laxminarayan, Gründer und Direktor des One Health Trust. (ehemals Center for Disease Dynamics, Economics & Policy , produziert in der unabhängigen Forschung über globale Gesundheit, Kontrolle von Infektionskrankheiten, Arzneimittelresistenz und Impfstoffe) Im weiteren Verlauf werden wir Herrn Laxminarayan der Einfachheit halber "Lax" nennen.
"Lax" erklärte den Teilnehmern, man müsse unbedingt mit einer weiteren Pandemie rechnen. Außerdem seien antimikrobielle Resistenzen eine klare und gegenwärtige Gefahr für die aktuelle Gesundheit, die - und jetzt Achtung - nun auch im Pandemie-Sinn ins Bewußtsein vieler Länder gekommen seien.
Er argumentiert, daß der jahrzehntelange Fleischkonsum zu einem hohen Risiko von Antibiotikaresistenzen geführt habe:
"Ich glaube also nicht, daß es für uns zu früh ist, dies sehr ernst zu nehmen, denn diese Art der Aufzucht von tierischem Eiweiß wird wahrscheinlich das größte Risiko für uns im Hinblick auf die nächste Pandemie darstellen, sei es die Vogelgrippe oder sicherlich die Antibiotikaresistenz. Und schließlich möchte ich noch erwähnen, daß wir uns bei der Pandemievorsorge sehr auf virale Erreger konzentrieren, aber wir dürfen nicht vergessen, daß in der Vergangenheit bakterielle Erreger - ob Pest oder Cholera - für die meisten Pandemien in der Welt verantwortlich waren.
Und einer der Gründe, warum wir nicht mehr so viele bakterielle Pandemien erleben, ist, daß die Antibiotika wirken. Aber wenn die Antibiotika nicht mehr wirken, wie es in vielen Teilen der Welt der Fall ist, besteht die Gefahr einer bakteriellen Pandemie oder einer viralen Pandemie mit sekundären bakteriellen Infektionen, die ebenso schlimm, wenn nicht schlimmer sein könnten."
Nun, durch die inszenierte Massentierhaltung wurde die Menschheit zu einem übermäßigen Fleischkonsum angefüttert, um sie nachher mit demselben Fleisch, das ohne Antibiotika nicht mehr gezüchtet werden kann, antibiotikaresistent zu machen.
Jedenfalls scheint Mister "Lax" als Gründer und Präsident des One Health Trust, welches von den üblichen Verdächtigen mitfinanziert wird, sehr gut über die zukünftigen Pandemien und Krankheitserreger informiert zu sein.
Hier noch weitere Pressemeldungen, die im Unterbewußtsein eine Grund-Panik aufbauen dürften:
"Montag, 27. November 2023: Stockholm - Krankenhäuser in Griechenland haben zunehmend Probleme mit Bakterien, die gegen die meisten Antibiotika resistent sind."
"Rund ein Viertel der Weltbevölkerung ist latent mit Tuberkulose-Erregern infiziert, 10,6 Millionen Menschen erkranken jedes Jahr an Tuberkulose und etwa 1,3 Millionen sterben daran."
"Weltweit sterben jedes Jahr etwa fünf Millionen Menschen an antibiotikaresistenten Infektionen, und diese Zahl wird sich bis 2050 voraussichtlich verdoppeln."
"Jahrelang sank die Zahl der Tuberkulose-Infektionen und -Toten. Wenn auch langsam, die Welt kam voran. Seit zwei Jahren aber erlebt die Tuberkulose ein Comeback. Weltweit steigen die Todeszahlen wieder. Viele Wissenschaftlerinnen und Ärzte fragen bange: Wie geht es jetzt weiter?" usw.
Die Liste solcher Titel ließe sich noch um einiges erweitern, doch es ist bekannt, wie einfallsreich unsere gleichgeschalteten Medien sind, um pandemische Gedanken bestens unters Volk zu bringen.
Weitere Indizien für eine Plandemie - der dritte Punkt: die Rettung …
Bill Gates will unbedingt, daß Pandemien auf der Tagesordnung bleiben, was er in verschie-

denen Medienberichten verlautbaren läßt: "Bioterrorismus und Klimawandel sind die nächst größten Bedrohungen nach der Pandemie", so Gates, der sicherlich mit Investments in die Firma Vedanta, wie Schöning schreibt, auch schon Lösungen parat hat.
Aber nicht nur Gates läßt die nächsten Schritte der Agenda durchsickern. In einem Artikel auf der WEF-Webseite ist die Rede von einer mysteriösen "Krankheit X": "Es ist ein Krankheitserreger, den wir noch nicht kennen, wir wissen aber, daß es da draußen ist." Parallel dazu berichtet BBC über Forschungen an einem Impfstoff für die mysteriöse "Krankheit X". Diese fänden ausgerechnet in Porton Down statt, einem englischen Labor, das für seine Arbeiten zu chemischer und biologischer Kriegsführung berüchtigt und in Schönings Büchern ausführlich aufgeklärt ist.
Prof. Harries, Geschäftsführerin der britischen Gesundheitsbehörde (UKHSA), die verantwortlich für diese Labors ist, sagt selbst: "Covid ist offensichtlich kein Einzelfall".
"Porton Down, eines der geheimsten Zentren für wissenschaftliche Forschung im Vereinigten Königreich, hat sich zum Ziel gesetzt, die nächste Pandemie "im Keim zu ersticken", so Uncut News. Die neue Anlage liegt in der ländlichen Gegend von Wiltshire, Großbritannien, und ist eine der wenigen Orte weltweit, die für die Erforschung einiger der gefährlichsten Viren und Bakterien ausgestattet ist ...
Das neue Impfstoff-Forschungszentrum hat sich jedoch auf die Erforschung der "Krankheit X" verlagert, ein Begriff, den die WHO als "Ersatz" für eine der medizinischen Wissenschaft noch unbekannte Krankheit verwendet, die die Welt völlig überraschen wird ..." Weiter wird Prof. Harries von Uncut News zitiert: "Wir sagen, daß dies (Covid) der größte Vorfall im Bereich der öffentlichen Gesundheit seit einem Jahrhundert war, aber ich glaube nicht, daß jemand von uns glaubt, daß es noch ein Jahrhundert dauern wird, bis die nächste Pandemie auftreten wird."
Und als letztes Beispiel für vorbereitende Schritte darf die Jahrestagung des WEF am 17. Januar dieses Jahres in Davos nicht vergessen werden. Rechtsanwältin Bahner postete hierzu: "20 Mal mehr Todesopfer soll "Krankheit X" fordern als die Coronavirus-Pandemie, vermeldet Klaus Schwabs WEF auf seiner Webseite ... Die Rednerliste allein ist schon aussagekräftig genug, um zu erkennen, welches Spiel hier wieder laufen soll.
Ein buntes Potpourri aus WHO, WEF und Pharmalobbyisten und natürlich ihrer Propagandamedien: Dabei hat die Planung bereits im Sommer 2023 begonnen bzw. war man sich einig, daß eine neue "Krankheit X" kommen wird, die 20 Mal tödlicher ist als COVID-19 sein wird und fast 50 Millionen Menschenleben fordern könnte. Der US-Kongreß hat deshalb am 5. Juni 2023 das Gesetz "Disease X Act of 2023" verabschiedet, in dem festgelegt ist, welche medizinischen Gegenmaßnahmen erforderlich sind."
Alle "namhaften" Pharmaunternehmen und eingesetzten Köpfe sind schon lange dran, Kräfte im Kampf gegen Tuberkulose zu bündeln und in der Forschung nach alternativen, verträglicheren Impfstoffen und Verabreichungsmöglichkeiten zu suchen. Die WHO hat verkündet, "das letzte Kapitel in der Geschichte der Tuberkulose zu schreiben." (von Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor WHO)
Auch Dr. Tereza Kasaeva, die Direktorin des WHO Globalprogrammes für TB, will bei der Rettung unbedingt mit an Bord sein: "Wir haben starke Verpflichtungen mit konkreten Zielen, die von den Staats- und Regierungschefs in der politischen Erklärung der zweiten hochrangigen UN-Tagung zur Tuberkulose eingegangen sind und die einen starken Impuls liefern zur Beschleunigung der Tuberkulosebekämpfung. ... Wir brauchen alle Hände an Deck, um die Vision der Beendigung der Tuberkulose Wirklichkeit werden zu lassen."
Daß "alle Hände an Deck" tatsächlich ALLE bedeutet, sieht man an den Mitwirkern in der "TB Vaccine Pipeline". Es ist eine Liste an Forschern, die es durch massive Finanzierung geschafft haben, in die Top-Ränge der TB-Impfforschung zu kommen, seien es Universitäten,

private Konzerne und Pharmaunternehmen oder unsere "Lieblingsphilanthropen".
Vertreten sind einflußreiche Länder auf fünf Kontinenten. Rein kommt, wer das nötige Große Geld hat und etwas aus wissenschaftlicher Sicht "Sinnvolles" beizutragen hat. Die Pipeline laut tbvi.eu (TuBerculosis Vaccine Initiative), Stand Januar 2024, umfaßt 22 Impfungen in verschiedenen Phasen der Entwicklung. Hier sehen Sie die Gruppierungen, die aktuell in der "TB Vaccine Pipeline" gelistet sind.
Hier nur drei Beispiele aus der Pipeline: Die Universität Oxford forscht an einer Aerosol-Impfung, die lediglich eingeatmet werden muß. Dies könnte theoretisch über wirtschaftlich schwächere Regionen gesprüht werden, die Anwendung sei einfach und gut verträglich. Vorsicht! Erinnert uns das nicht an ähnliche Sprühaktionen? (kla.tv 27988)
BioNTech, mitfinanziert von Bill und Melinda Gates, führt die ersten Studien an Probanden durch, z.B. auch in Mannheim. Dort kann man bei Clinical Research Services (CRS) für ca. 3000 € Aufwandsentschädigung BioNTechs neue TB-mRNA Spritze ausprobieren. Seitens der CRS wird der angehende Proband nicht aufgeklärt, daß es sich dabei um mRNA-Technologie handelt, sondern lediglich um einen "neuen Prüfimpfstoff gegen Tuberkulose".
Bekannt ist auch, daß BioNTech seit 2015 Impfstoffe gegen antimikrobielle Resistenz (AMR) testet. (AMR: Unempfindlichkeit (Resistenz) von Krankheitserregern wie z.B. Bakterien, Pilzen, Viren gegenüber Wirkstoffen wie z.B. Antibiotika, Virostatika)
Die Liste erstreckt sich ins Unermeßliche. Je mehr man untersucht, desto klarer wird, wie umfassend sich diese Wissenschaftler auf der gesamten Welt zusammentun. An dieser Stelle waren wir geneigt, noch weiter auszuholen und ganze Netzwerke und Strukturen, wie der Arzt und Autor Heiko Schöning sie in seinem Buch beschreibt, wiederzugeben.
Um der Zeit willen aber beschränken wir uns darauf, auf das Interview (kla.tv 27731) oder sein neues Buch zu verweisen, wo er ausführlich Ross und Reiter des Pandemie-Rennens nennt. Er nennt Produktionsstätten, um nur ein Beispiel zu nennen, wie die von National Resilience, die extrem aufgestockt haben und genau solche Tanks besitzen, wie sie für eine Züchtung von antibiotikaresistenten Bakterien sowie die Produktion von Bakteriengiften benötigt werden. Auf Basis von infizierten und genveränderten Pflanzen können diese massenweise Gifte oder Gegenmittel, getarnt unter dem Begriff "Antibiotika", produzieren.
Die Produktionstechnologie der Genpflanzen war für Corona-Impfstoffe schon ab Juni 2020 offiziell bereit! Doch in Schönings erstem Buch GAME OVER wurde der Verbrecher Dr. med. Richard Tubb mit den Produktionsfirmen K-Bio (vormals Kentucky BioProcessing) und MEDICAGO nachweislich verbunden. Folglich wurde MEDICAGO - trotz Impfstoffzulassung - ohne viel Aufsehen stillgelegt und auf Milliardengewinne verzichtet! Das ist ein großer Erfolg der Aufklärung. (kla.tv 27731)
Übernehmende Firmen wie National Resilience rüsten unter hohem finanziellen und personellen Aufwand gehörig mit den Pflanzentechnologien auf; mit über zehn Produktionsstandorten in den USA, Kanada und vielen mehr.
Schöning nennt auch Namen, wie den von Rahul Singhvi, CEO von National Resilience (ein technologieorientiertes Bioproduktionsunternehmen).
Das Buch "Angriff aufs Mikrobiom" beschreibt eine "Top-Mannschaft" von National Resilience, die auf Milliardeninvestitionen zurückgreifen kann und quasi aus dem Nichts errichtet wurde.
Als Direktorin sitzt dort von der Gates-Stiftung Susan Desmond-Hellman. Von der CIA sitzt Chris Darby als Direktor daneben.
Die meisten der Direktoren bei National Resilience haben nichts direkt mit biotechnischer Produktion zu tun, weil es sich um Banker, Terrorismus-Verdächtige oder um CIA-Mitarbeiter handelt, die Verbindung zum illegalen Waffen- und Drogenhandel haben.
An dieser Stelle, so Heiko Schöning, müßte sich doch jeder mit gesundem Menschenverstand

die Frage stellen, warum bei National Resilience jetzt ungeheure Produktionskapazitäten im Weltmaßstab aufgebaut werden!
Bei Corona wurden die Produktionsfirmen wesentlich über die GAVI finanziert, mit gleichem Muster ist es jetzt CARB-X für Bakterien, schreibt Schöning.
Feststellbar ist, wieder läuft das gleiche Spiel ab. Die nächste Plandemie wird von nachweislich kriminellen Vereinigungen flächendeckend vorbereitet.
Noch einmal eine kurze Zusammenfassung:
Auf verschiedenen Tagungen wird mit Gedanken über eine nächste Plandemie geradezu um sich geworfen. Wir werden gewarnt, daß mit dem Klimawandel neue Pandemien einhergehen. Weil wir zu viel Fleisch konsumieren, werden Antibiotika-Resistenzen verstärkt. Weitere Pressemeldungen über antibiotikaresistente Bakterien schleichen sich als Grund-Panik in die Köpfe ein. Doch auch die Rettung ist bereits in Produktion.
Es werden Unsummen in mRNA-Tuberkulose-Impfungen, eigentlich Gentherapien, gepumpt. Aus genveränderten Pflanzen werden Bakteriengifte als sogenannte Gegenmittel in Massen erzeugt. Laut Heiko Schöning soll dies in Form von Tabletten oder ähnlichem, getarnt als Antibiotika, auf den Markt gebracht werden. Denn bei einer Impfung könnten bereits viele aufgeklärte Menschen mißtrauisch werden.
Fazit: Ob es nun beispielsweise Mycobacterium tuberculosis oder ein aufgetauter Erreger aus der Arktis sein wird, der die nächste Plandemie einläutet - egal, lassen wir uns von Anfang an nicht ablenken, die Kriminellen zu fokussieren - wie Heiko Schöning es treffend formulierte: "… muß ich jetzt ein Antibiotikum nehmen oder muß ich kein Antibiotikum nehmen?" Schon früh wurden da zwei Lager installiert mit ähnlich kontroversen Diskussionen, wie impfen oder nicht impfen ... Früher schon wurde in vielen Bereichen der Grundstein der Teilung, der Spaltung, Teile und Herrsche, gelegt.
Darum sollen wir nicht in Angst und Panik verfallen. Nicht das Organisierte Verbrechen aus den Augen verlieren. Wir sollten ihre beschriebenen Vorhaben sowie Technologien öffentlich bloßstellen. Damit die drei Punkte, wie Schädigungsereignis, Panik und Rettung niemanden mehr überraschen. Durch die Bekanntmachung dieser Muster und Strukturen, ihrer Drahtzieher und Kollaborateure können die Verbrechenspläne vereitelt werden!<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28919" berichtete am 29. April 2024 (x1.366/…): >>**Ist unsere Dauererschöpfung bis hin zur Depression normal? "Das indoktrinierte Gehirn"**
… von *Dr. Michael Nehls*
Warum gehören Dauererschöpfung und Depression schon bei vielen Menschen zum Alltag? Die Antwort des Mediziners Michael Nehls läßt aufhorchen und zeigt einen Weg aus diesem Gefängnis. Lernen Sie mit dieser Sendung die Wichtigkeit des autobiografischen Gedächtnisses kennen!
Viele Menschen klagen über Dauererschöpfung bis hin zur Depression. Aber ist das normal? Auf diese brennende Frage gibt Dr. Michael Nehls, Mediziner und international anerkannter Molekulargenetiker, eine Antwort mit gewaltigem Veränderungspotential. Hören Sie eine Zusammenschau aus seinem Buch: "Das indoktrinierte Gehirn", das im August 2023 herausgekommen ist und bereits zum "Spiegel-Bestseller" gekürt wurde.
Worum geht es?
WEF-Gründer Klaus Schwab kündigte während der Corona-Pandemie an, die Gesellschaft weltweit bis zum Jahre 2030 umbauen zu wollen. Er sprach von einer Chance, die diese Krise biete, um den von ihm propagierten "Great Reset" - den Umbau der Gesellschaftsordnung - zu erreichen. Die dänische Politikerin Ida Auken verkündigte bereits 2016 in einem vom WEF veröffentlichten Artikel, wie dieser Umbau aussehen sollte: "Ich besitze nichts, habe keine Privatsphäre, und das Leben war noch nie besser."

Wessen Bedürfnis aber ist es, daß die Gesellschaft tiefgreifend umgebaut wird?
Dazu erklärt Dr. Michael Nehls, wie die Corona-Maßnahmen einerseits und die als COVID-19-Impfung bekannte mRNA-Gentherapie andererseits dazu dienten, das "autobiografische Gedächtnis" der Menschen weltweit zu reduzieren mit dem letztendlichen Ziel, dieses ganz zu zerstören.
Zum besseren Verständnis eine kurze Erklärung: Das autobiografische Gedächtnis ist wichtig für das Selbstbild, für soziale Beziehungen und für die Planung von Handlungen. Es enthält die persönlichen Lebenserinnerungen.
Die Zerstörung des autobiografischen Gedächtnisses ist also nötig, um die Menschheit so weit gefügig zu machen, daß sie ein neues, ein totalitäres Gesellschaftssystem im Sinne von Klaus Schwabs Vision und Ankündigung, akzeptiert.
Laut Nehls Analyse braucht es die Zerstörung dieses Teils des Gehirns der Menschen weltweit, damit sie die neue Gesellschaftsordnung akzeptieren.
Nehls erklärt, daß diese "Gehirnwäsche globalen Ausmaßes" - bildlich gesprochen diese "Installation eines neuen Betriebssystems" - nur funktionieren kann, wenn eingefahrene Bahnen unseres Denkens und alte Regeln unseres Zusammenlebens nachhaltig blockiert oder gar gelöscht werden. So zum Beispiel die traditionelle Familie als Lebensform und als wichtigster Grundpfeiler einer Gesellschaft.
Außer unserer Lebensform und unserer Besitzverhältnisse soll auch die Funktion unseres Gehirns verändert werden.
Um diese Zusammenhänge verstehen zu können, erklärt Nehls zuerst einmal, was das autobiografische Gedächtnis ist und wie es funktioniert:
Es gibt eine neurophysiologische Voraussetzung - das meint eine Funktionsweise des Nervensystems - zur Befähigung bzw. zur Bereitschaft des Menschen, nachdenken zu können und eigenständig zu handeln. Sie basiert auf einigen besonderen Eigenschaften unseres autobiografischen Gedächtnisses. Dieses zeichnet nicht nur alles auf, was wir erleben und dabei fühlen, sondern auch, was wir währenddessen denken. Persönliche Erinnerungen und Erfahrungen werden im autobiografischen Gedächtnis gespeichert und bilden zusammen mit anderen Persönlichkeitsmerkmalen unsere Individualität.
Wenn das autobiografische Gedächtnis reduziert wird, dann wird auch unsere Individualität reduziert.
Der Hippocampus ist ein Teil des Großhirns, wo auch das autobiografische Gedächtnis lokalisiert ist. Der Hippocampus besitzt die einzigartige Fähigkeit, sich dauerhaft zu merken, wann und wo wir etwas Spannendes, Außergewöhnliches oder für uns persönlich Wichtiges gedacht oder erlebt haben. Das Auswahlkriterium, nach welchem der Hippocampus entscheidet, was er speichert und was er nicht speichert, richtet sich danach, ob das Erlebte eine Emotion in uns auslöste und damit eine Bedeutung bekam oder nicht. Routinetätigkeiten werden nicht abgespeichert.
Wir alle kennen Erlebnisse, die vielleicht weit in der Vergangenheit liegen, aber sie sind uns unvergeßlich im Gedächtnis geblieben. Das sind entweder besonders schöne Erlebnisse, vielleicht sehr traurige oder Schreckensmomente. Da dies mit starken Emotionen verbunden war, wurden sie im Hippocampus abgespeichert.
Erlebnisse, die mit Emotionen verbunden sind, werden gespeichert und bilden einen Teil unserer Individualität.
Ein bewußtes Wiedererleben unserer früheren Erfahrungen und Gedanken wird dadurch möglich, daß der Hippocampus wie ein Register die Zugangsinformationen zu allen Gedächtnisfragmenten speichert. Diese Signaturen speichert der Hippocampus in den zur jeweiligen autobiografischen Erinnerung gehörenden Orts- und Zeitneuronen, die Nehls als Indexneuronen bezeichnet. Diese Indexneuronen verbleiben lebenslang im Hippocampus und verankern dort

alle unsere autobiografischen Erinnerungsinhalte.
Wie kann der Hippocampus lebenslang ausreichend Indexneuronen zur Verfügung haben, sodaß wir bis ins hohe Alter stets neue Gedanken und Erlebnisse abspeichern und wieder ins Gedächtnis rufen können?
Der Hippocampus kann selbst noch beim Erwachsenen tagtäglich Tausende von neuen Nervenzellen produzieren. Wäre dies nicht der Fall, müßten mit der Zeit zunehmend bereits verwendete Indexneuronen "überschrieben" werden, was einem Erinnerungsverlust gleichkäme. Als Beispiel kann man sich ein vollgeschriebenes Blatt vorstellen, das nochmals beschrieben wird und somit unleserlich wird.
Die einzigartige Fähigkeit des Hippocampus, nämlich bis ins hohe Alter täglich Tausende von neuen Nervenzellen zu produzieren, soll verhindert werden.
Wenn wir z.B. nach einem harten Arbeitstag abends müde sind und nicht mehr wirklich "denken" und auch keine Probleme mehr lösen wollen und können, dann liegt das daran, daß wir nicht mehr genug freie Indexneuronen haben, um "Weiteres" zu speichern. Erst in der Nacht werden während des Schlafs wieder neue Indexneuronen gebildet. Deshalb sind wir in der Regel am Morgen viel arbeitswilliger und leistungsfähiger als am Abend.
Fazit: Bis ins hohe Alter kann der Hippocampus neue Nervenzellen produzieren.
Dieser Vorteil kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Neue Indexneuronen sind nicht nur die Grundlage für natürliche Neugier, autobiografisches Wissen, Individualität und letztlich Kreativität und psychische Widerstandskraft, sondern ihre Funktion ist auch auf gesellschaftlicher Ebene entscheidend für den kulturellen Fortschritt der Menschheit.
So hat es immer wieder in der Geschichte des menschlichen Fortschritts kreative Gedanken gebraucht, um Neues und Wichtiges für die Weiterentwicklung der Menschen zu erfinden, z.B. elektrische Energie, Maschinen jeglicher Art, Flugzeuge..
Diese Fähigkeit des Menschen, kreative Gedanken zu haben, ermöglicht ihm das Überleben, wie auch den kulturellen Fortschritt.
Heutzutage wächst das autobiografische Gedächtnis vieler Menschen allerdings nicht mehr lebenslang, was es natürlicherweise eigentlich täte, und verliert somit an Speicherkapazität.
Grund dafür ist Erschöpfung durch Dauerstreß und Ängste, wie zum Beispiel die Coronamaßnahmen und die daraus folgende Depression. Die Depressionsrate stieg seit Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland um das Dreifache. Dadurch wird auch die Denkfähigkeit der Menschen begrenzt. Sie neigen dazu, ihren gewohnten Abläufen zu folgen und in Routinehandlungen stecken zu bleiben.
Diese Krise (Corona-Pandemie) und besonders ihre Maßnahmen, welche die Denkfähigkeit der Menschen begrenzen, bezeichnet Klaus Schwab als ‚Chance für einen Gesellschaftsumbau'. Das heißt also, daß nur Menschen mit begrenzter Hirnleistung mit diesem Umbau einverstanden sind.
Weiter bilden sich nur neue Indexneuronen, wenn diese auch gebraucht werden; andernfalls sterben sie ab und es werden keine neuen mehr gebildet. Die Folgen sind ebenfalls Passivität und das widerstandslose Hinnehmen aller unangenehmen und lebensverneinenden Umstände.
Ein weiterer drastischer Eingriff zur Lahmlegung unseres autobiografischen Gedächtnisses erfolgte durch die COVID-19-Impfung selbst.
Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß das Spikeprotein verändert wurde. Es wurde eine "Furinspaltstelle" eingebaut, die das Spike einerseits hoch toxisch macht. Andererseits kann es so die Blut-Hirn-Schranke passieren, Entzündungen auslösen und die Neubildung der Indexneuronen verhindern.
Das Spike wurde extra so verändert, daß es ins Gehirn gelangen kann und daß es Entzündungen hervorruft.
Diese Furinspaltstelle im Spike ist somit eine Biowaffe gegen unser Gehirn. Die verordneten

Booster, also die regelmäßige Auffrischung, zerstört unser biografisches Gedächtnis und somit unser psychisches Immunsystem.
Wenn neue Indexneuronen fehlen und stark emotionale Ereignisse geschehen wie z.B. neue Pandemien und Maßnahmen, Terroranschläge oder Kriege, werden somit bereits beschriebene Indexneuronen mit diesen emotionalen Szenarien des Schreckens überschrieben. Das Resultat ist, daß Menschen ihre persönlichen Erinnerungen verlieren und die neue Narrative behalten. Durch diese Überschreibung unserer alten Erinnerungen können sie nicht mehr auf unsere bisherigen Erfahrungen zurückgreifen. Vielmehr sind diese Menschen der "neuen Wahrheit" hilflos ausgeliefert.
Kann es sein, daß die Ereignisse des Schreckens, mit denen wir täglich zugedeckt werden, gar nicht so ganz zufällig sind?
Durch die beständige Propaganda des Schreckens wird das autobiografische Gedächtnis abgebaut und mit einem neuen Narrativ überschrieben. So werden die Menschen ihres autobiografischen Gedächtnisses beraubt und widerstandslos gemacht.
Genau dieser neue Mensch ist dann konform, willenlos und paßt in die "schöne, neue Welt" von Klaus Schwab und seiner Gefolgschaft.
Wenn Menschen ihre Denkfähigkeit nicht mehr benutzen, sondern nur noch ihren gewohnten Abläufen folgen, bezeichnet Nehls dies als Zombie-Modus. Mit der System-2-Fähigkeit meint er unsere Fähigkeit bewußt zu denken, nachzudenken und Zusammenhänge zu erkennen.
Nachfolgend zeigen wir Ihnen, verehrte Zuseher, einen Ausschnitt aus einem Interview von oval.media. Hören Sie selbst, wie Dr. Michael Nehls aus diesen Erkenntnissen die praktischen Konsequenzen zieht.
Video: Also das ist ein weiteres Problem. Deswegen war auch ein Arbeitstitel von mir die Zombie-Apokalypse 2030, genau weil wir eben dann in diesem Zombie-Modus System 1 gefangen sind, weil man uns die System-2-Fähigkeit raubt, indem man eben die Indexneuronen blockiert in ihrer Produktion. Aber es geht eben noch viel weiter.
Es geht eben um die Überschreibung der Individualität durch die narrativen Inhalte, die wir täglich geliefert bekommen. Und dieses Überschreiben der Individualität und die ja letztendlich die Basis ist auch für Kreativität, das ist noch viel tiefer greifender als nur der Zombie-Modus. Das ist ja noch viel eindringlicher. Wenn wir unsere Individualität verlieren, dann verlieren wir im Prinzip unsere Fähigkeit, mental auf Dinge zu reagieren.
Und da habe ich auch so ein Bild vor mir - um aus evolutionärer Sicht erfolgreich zu sein, sprich sich zu vermehren, das ist ja das Ziel. Der Imperativ: "Seid fruchtbar und mehret euch", könnte auch Darwin geschrieben haben. Was da in der Bibel steht, das ist sozusagen der Modus Operandi sozusagen der Evolution. Daran werden wir gemessen. Wie viele Nachkommen wir haben, das ist sozusagen die Münze, mit der die Evolution ihren Erfolg mißt.
Und um erfolgreich zu sein, um sich zu vermehren, muß man erstmal überleben, und um zu überleben müssen wir uns wehren. Wir müssen uns ernähren, aber uns auch wehren gegen Feinde. Und da gibt es eben die Mikroorganismen und die Makroorganismen. Für die Mikroorganismen haben wir unser klassisches Immunsystem, körperliches Immunsystem und für die Makroorganismen haben wir etwas, was wir ein mentales Immunsystem nennen.
Und das nennt man die Waffen des mentalen Immunsystems, das ist die Erinnerung, die wir im Hippocampus haben. Also wenn jetzt zum Beispiel ein Hund auf mich zu rennt, habe ich mehrere Möglichkeiten, darauf zu reagieren. Habe ich noch nie einen Hund gesehen, werde ich wahrscheinlich falsch reagieren. Habe ich schon mal einen Hund gesehen, habe ich eine Erinnerung daran, möglicherweise auch eine Einschätzung darauf. Ist es ein kleiner Hund, ein großer Hund, hat er dicke Zähne, ist es eher ein freundlicher Charakter.
Das sind alles Dinge, die autobiografisch gespeichert sind bei mir und meine Reaktion sozusagen definieren. Das heißt, meine Reaktion auf Makroorganismen, in dem Fall ein Hund, im

anderen Fall Bill Gates. Das sind Dinge, wo wir die Erfahrung benötigen und jetzt ebenso, wenn wir jetzt die Indexneuronen-Produktion blockieren durch die Maßnahmen, die wir bei Corona erlebt haben, vor allem durch die chronischen Injektionen von Spike. Und … durch diesen permanenten Krieg, den wir außen führen gegen alles Mögliche, der aber eigentlich ein Krieg gegen unser Gehirn ist, dann verlieren wir immer mehr autobiografische Gedächtnisinhalte. Das heißt unser mentales Immunsystem bricht zusammen.
Und das ist ja eigentlich - Sie haben es ja eingangs erwähnt, wenn es um die Kriegsführung geht, das ist ja das, was man machen muß: Das mentale Immunsystem der Gesellschaft brechen, um sie zu übernehmen. Das ist das Einfachste, was man machen kann. Das ist auch das Logische, was man machen muß. Solange die Menschen noch denkfähig sind, können sie sich auch wehren. Und das ist der eine Aspekt.
Der andere Aspekt ist, daß man ja mit 2030 eben plant, das kann man ja auch bei der Bundesregierung (D) nachlesen, daß man immer mehr in eine KI-Überwachung der Gesellschaft geht. Und eine KI muß natürlich dann das Verhalten der Menschen nicht nur beobachten, sie muß es auch vorhersagen können.
Ja, beim BMI (Bundesministerium für Inneres) gibt es sogar einen Artikel, wo es darum geht, weil die KI besser über uns Bescheid weiß als wir selbst, daß die KI letztendlich auch bei uns entscheidet, wie die Zukunft zu gestalten ist. Das heißt, wir kommen in eine Post-Voting-Gesellschaft, wir können Demokratie abschaffen. Weil die KI ja weiß, was das Beste für uns ist, warum wir also nicht mehr an die Wahlurne gehen. Warum auch?
Na ja, und eine KI kann nur dann unser Verhalten ideal vorhersagen, wenn wir über möglichst wenig eigene Kreativität verfügen, die ja chaotisch ist und möglicherweise Verhaltensweisen hervorruft, die nicht vorhersehbar sind. Um das zu reduzieren, muß Individualität sozusagen reduziert werden und das ist eine Begleiterscheinung. Ob es ein Hauptmotiv ist, kann man diskutieren, aber es ist mit Sicherheit ein sehr beunruhigendes Begleitphänomen dieses Prozesses.
Wie können wir uns also wehren? Ja, also, wie ich so in Kapitel 7 dann, im letzten Kapitel, hoffnungsmachend versuche zu schreiben, sind mehrere Sachen. Also einerseits, das sind drei Dinge, die ich so sehe.
Das eine ist natürlich ganz klar, wenn der Kampf sozusagen im Gehirn stattfindet, dann müssen wir auch dort unsere Waffen schmieden. Also wir müssen dort den Kampf annehmen. Die Waffen, die wir haben, sind eben genau die, die uns der Feind sozusagen wegnehmen will. Also die Fähigkeit, kreativ zu denken, über den Tellerrand zu schauen, die Zusammenhänge zu begreifen, eine typische Resilienz (Widerstandsfähigkeit und Selbsterhaltung) zu entwikkeln, daß wir trotz aller dieser Widrigkeiten nicht einbrechen psychisch, sondern eben einen Weg finden, uns zu wehren. Das heißt, wir müssen die Neurogenese (Bildung von Nervenzellen) im Hippocampus schlichtweg wieder ankurbeln.
Das habe ich ja dann auch beschrieben als Formel gegen Indoktrination, welche Lebensbereiche wir sozusagen anschauen müssen und gucken müssen: Wo sind da Defizite möglicherweise, die eben das natürliche Wachstum des Hippocampus, die Produktion dieser Indexneuronen blockieren.
Beispiel Vitamin D-Mangel: Vitamin D ist ja nicht nur ein Immunhormon, was also im Immunsystem dafür wichtig ist, es ist auch ein Neurohormon. Und ein Mangel an Vitamin D sorgt sozusagen für zwei Dinge. Wir haben wahrscheinlich einen Zytokinsturm (Überreaktion des Immunsystems), was dazu führt, daß die Corona-Maßnahmen durchgesetzt werden können. Deswegen wird überall propagiert, Vitamin D brauchen wir nicht mehr. Das ist ein ganz spannendes Thema. Wir brauchen kein Vitamin D mehr. Der Mensch hat einen evolutionären Schritt gemacht. Haben Sie das mitbekommen?
Ich habe es gerade gelesen, vor wenigen Monaten, also fast ein Jahr schon wieder her, hat zum

Beispiel das New England Journal of Medicine, das ist das höchstrangigste Wissenschaftsjournal im klinischen Bereich, das man sich vorstellen kann. Also wer einen Nobelpreis will, publiziert dort. Und dort gab es eine Studie, die absolut hanebüchen ist. Sie haben ein Video darüber gemacht, vor allem die Interpretation dieser Studie. Und dort wird dann als Resultat, da gibt es ein Editorial, also die Herausgeber, haben dann selbst, sozusagen über diese Studie sich nicht nehmen lassen, ein Urteil über Vitamin D zu fällen.
Und in der Quintessenz, der letzte Satz, steht: Daß Menschen aufhören sollen, Vitamin D zu nehmen, selbst wenn sie einen Mangel haben, nur um ihr Leben zu verlängern oder gesund zu bleiben. Steht da drin. Und das heißt, wir brauchen kein Vitamin D mehr. Auch kein Vitamin D-Hormon mehr. Aber im Umkehrschluß brauchen wir die regelmäßige Spiking, nenne ich das - diese Spike-Verabreichung, um überleben zu können. Also wir haben einen evolutionären Schritt gemacht: Kein Vitamin D mehr, aber regelmäßig Spiking sichert unser Überleben. Also das ist ein absoluter Irrsinn, zu dem wir uns jetzt gerade hin entwickeln. Und wir brauchen aber das Vitamin D.
Wenn man zum Beispiel jetzt Alzheimer als sozusagen biologisches Korrelat einer dauerhaft gestörten Neurogenese sieht, da habe ich ein Paper darüber geschrieben, "Unified theory of Alzheimer's Disease", ein wissenschaftlicher Artikel. Da habe ich das genau beschrieben. Und da basiert auch die Präventionsstrategie für Alzheimer drauf. Und wenn ich jetzt das als Korrelat sehe, und wir sehen ja auch eben, die gestörte Neurogenese führt jetzt zu einer Erhöhung der Alzheimerraten weltweit, dramatisch.
Wenn man sich das anschaut, dann ist es so, daß Vitamin D auch kritisch ist, was die Neurogenese angeht. Und die Logik ist, wenn ich einen Vitamin D-Mangel habe, habe ich eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, Alzheimer zu entwickeln.
Aber der Mangel an Vitamin D ist im Prinzip ein doppelter Angriff auf unser Immunsystem gegen Mikroorganismen und auf unser Immunsystem gegen Makroorganismen. Und das erläutere ich in meinem Buch als ein Beispiel. Also ja, das ist aber nur ein Beispiel von vielen.
Und weil ja alle Corona-Maßnahmen diesen Prozeß beschleunigt haben, ich zeige eben, daß die in allen Lebensbereichen Effekte haben. Ganz zentral in meiner Formel ist zum Beispiel der Lebenssinn. Jeder Mensch braucht einen Sinn im Leben.
Wenn wir keinen Sinn im Leben haben - da gibt es psychologische Studien - dann steigt die Alzheimerrate dramatisch. Warum? Weil wir keinen Grund haben, morgens aufzustehen. Wir haben nichts zu tun. Unser Gehirn wird nicht mit neuen Informationen gefüttert, die interessant sind, weil wir nichts Interessantes tun. Und der Hippocampus schrumpft und Alzheimer droht. Das heißt, wir brauchen einen Lebenssinn. Und ein Lebenssinn könnte sein, gegen dieses, was jetzt gerade passiert, anzugehen.
Also ich versuche, den Menschen einen Lebenssinn zu geben, in der Aufgabe, andere zu finden, die man sozusagen überzeugt. Das ist eine wichtige Aufgabe, die wir jetzt haben. Und es gibt das berühmte Konformitätsexperiment von Solomon Nasch. Der zeigt ja, daß 23 Prozent der Menschen, die sie damals in den 60er-Jahren getestet hatten, nicht der Masse folgen, sondern ihrem gesunden Menschenverstand. Und ähnlich hoch war auch die Rate derer, die sich nicht injizieren ließen. Und wenn ein gewisser Prozentsatz sich nicht injizieren läßt und dann auch die Nebenwirkungen zu sehen sind für alle, dann gibt es plötzlich welche, die sagen: Na ja, vielleicht haben sie ja doch recht.
Und dann, wenn nur einer sozusagen von diesen 23 Prozent einen anderen überzeugen könnte, haben wir schon 46 Prozent. Also diese Lebenssinn-Aufgabe, wenn die jeder ernst nehmen würde, hätten wir relativ schnell eine Mehrheit, die ja nicht nur politisch, sondern auch auf der Straße irgendwas verändert. Daß Menschen wirklich rausgehen und sagen: Hey, so könnt ihr das mit uns nicht machen, das geht nicht. Also wir müssen Mehrheiten bilden!
Und ich habe ja noch einen dritten Punkt gesagt. Also abgesehen vom eigenen Gehirn und

dann das Gehirn der anderen zu beeinflussen ist natürlich die Frage: Was ist unser Menschenbild?
Wir werden ja seit Jahrzehnten - seit Anbeginn aller Zeiten, eigentlich seit der Erbsünde, soweit gehe ich zurück im Buch, wird uns gesagt: Der Mensch ist schlecht. Wir müssen uns gegen alles wehren. Der Mensch ist so schlecht, daß nur ein Sozial-Punktesystem - KI überwacht - sozusagen uns retten kann vor der Selbstzerstörung. Und dieses Menschenbild gilt es zu hinterfragen.
Da gibt es einen berühmten Historiker, der hat gerade ein Buch geschrieben. Das heißt: "Im Grunde gut". Das habe ich mit Genuß gelesen und habe immer mal wieder zitiert und bin auch ein bißchen tiefer gegangen in die Wissenschaft, die dahintersteckt. Und das ist etwas, was wir uns antrainieren müssen, daß die Menschen gut sind; daß keiner uns a priori Böses will, und daß wir zusammenarbeiten müssen.
Das ist die Basis für die Kooperation zwischen Menschen, die uns genommen wird durch das Menschenbild, das uns sozusagen fälschlicherweise aufindoktriniert wird, daß der Mensch schlecht sei und nicht zum sozialen Handeln fähig. Also wir müssen auch an der Schraube drehen. Das ist aber möglich, wenn der Hippocampus wieder funktionsfähig ist.<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28897" berichtete am 1. Mai 2024 (x1.366/…): >>**Größte Demo in Japan seit 70 Jahren - und die Medien schweigen!**
Am 13. April 2024 marschierten in Tokio mehr als 20.000 Menschen aus ganz Japan gegen den WHO-Pandemievertrag und die Änderung der Internationalen Gesundheitsvorschriften. Trotz dieses historischen Ereignisses berichteten weder die großen japanischen Zeitungen, noch das Fernsehen über die Demonstration. …
Zeitgleich mit der Ausstrahlung des internationalen Weckrufs von Kla.TV: "WHO plant heimtückischen Coup in 194 Ländern!" fand zum selben Thema am 13. April 2024 in Tokio eine Großdemo mit mehr als 20.000 Menschen statt.
Bürger aus ganz Japan marschierten gegen den Abschluß des Pandemie-Abkommens der WHO und die Überarbeitung der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) und um ein Ende der gefährlichen Impfungen zu fordern.
Die Kundgebung war eine der größten in den letzten siebzig Jahren. 90 % der Teilnehmer waren zum ersten Mal an einer Demonstration dabei. Trotz dieses historischen Ereignisses berichtete keine der fünf großen japanischen Zeitungen, einschließlich der Zeitungen Yomiuri und Nikkei, über die Demonstration. Es schwiegen auch alle japanischen Fernsehsender. Jiji Press hat als einziges großes japanisches Medienunternehmen die Demo in einem sehr kurzen Beitrag um 19:52 Uhr erwähnt. Dies obwohl die Demonstration bereits um 14:00 Uhr, als sie begann, ein historisches Erscheinungsbild hatte. …
Der "Bürgerverein gegen den Pandemievertrag" unter dem Vorsitz von Kazuo Sato hat die Demonstration organisiert. Unterstützt wurde dieser vom World Council For Health Japan unter dem Vorsitz von Atsuo Yanagisawa. Das World Council For Health (WCH) Japan hat bereits im Vorfeld die Bevölkerung über die Gefahren der Covid19-Impfungen aufgeklärt. Die Mitglieder des WCH Japan waren auch Teil der Demo.
Es waren auch Ärzte der "Volunteer Medical Association", einer Vereinigung von über 700 Ärzten aus Japan, dabei, die einen sofortigen Stopp der Covid-19-Impfung verlangen.
Auftakt der Demo war eine 2-stündige Kundgebung mit verschiedenen Rednern zu den Gefahren der mRNA-Impfung. Mit dabei waren wichtige Persönlichkeiten wie der Arzt Dr. Masayasu Inoue, der das Buch "Warum riskiere ich als Arzt mein Leben, um den Austritt aus der WHO zu fordern?" schrieb, Japans bekanntester Historiker Hayashi Chikatsu, der Immunologe Professor Yasufumi Murakami, ein Mitglied des Stadtrats von Hino, Frau Toshie Ikeda, und der Vertreter des Kanals Sakura, Satoru Mizushima.
Sie forderten an der Demo gemeinsam mit der Bevölkerung:

- (Anfang Demozug): "Widerstand gegen die Änderungen der IGV und gegen den Pandemievertrag"
- Die Regierung sollte Informationen zum WHO-Pandemievertrag und den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) der Öffentlichkeit zugänglich machen!
- Verzeihen Sie nicht die Tyrannei der WHO, die unsere Gesundheit als Geisel genommen hat!
- Wir tolerieren keine Menschenrechtsverletzungen durch die WHO!
- Die Regierung sollte gefährliche und nutzlose mRNA-Impfungen abschaffen!
- Die Mainstream-Medien sollten über die dramatische Zunahme an Toten nach der Impfung berichten!
- Vergeben Sie nicht dem Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales Keizo Takemi, der den medizinischen Verbänden durch Impfstoffe Gewinne verschafft hat!
- Geben Sie ihnen nicht den genetischen Grippeimpfstoff!
- STOPP der Entwicklung von gefährlichen und selbstverstärkenden mRNA-Impfstoffen!
- Wir protestieren nachdrücklich gegen die WHO, die die Souveränität Japans mißachtet und die Menschen zwingt, sich impfen zu lassen!
PLAKATE:
- Schützen Sie das Leben der Menschen!! Austritt aus der WHO!!
- "Vereinigung ehrenamtlicher Ärzte von Tohoku"
- KEINE WHO
- Der DS (Deep State) soll Japan nicht kontrollieren!
- Opposition zum Pandemievertrag, zur Revision der IGV
- KEINE Plandemie
- Beginne heute, 17 Möglichkeiten zur Entgiftung des Corona-Impfstoffs, von Masayasu Inoue
- Öffne deine Augen: Die Medien lügen, Fauci lügt, (Gesundheitsminister Keizo) Takemi lügt. (Außenministerin Yoko) Kamikawa lügt. Wach auf.
- Austritt aus der WHO!
- Wir brauchen die WHO nicht
- Widerstand gegen Zwangsimpfung, kein Mandat!
- Absoluter Widerstand gegen den WHO-Pandemievertrag
- Absoluter Widerstand gegen den WHO-Pandemievertrag
- Absoluter Widerstand gegen den WHO-Pandemievertrag
- Rücktritt aus der WHO!!
- Nur Leute von hier, Keine WHO
- Keine mRNA-Impfstoffe mehr! Die Japaner sind keine Versuchskaninchen der WHO!
- Absoluten Widerstand gegen den Pandemievertrag, die Revision der IGV, die medizinischen Zwangsbehandlung der WHO.
- Opposition gegen den Pandemievertrag, die Reform der IGV!!
- Absoluten Widerstand gegen die Überarbeitung der IGV und den Pandemievertrag!
Tolerieren Sie keinen Totalitarismus im Namen der öffentlichen Gesundheit!
Der Vorsitzende der Organisatoren, Kazuo Sato, sagte:
"Mehr als 10.000 Menschen haben teilgenommen. Dies ist das erste Mal, daß ich eine Kundgebung mit so vielen Menschen gesehen habe. Ich denke, der Grund, warum mehr als 10.000 Menschen zusammenkamen - was mehr als erwartet war - darin liegt, daß ausführlich über die Impfschäden berichtet wurde.
Was nicht durch die großen Medien kommuniziert wurde, wurde um so mehr über soziale Medien wie YouTube, LINE, Twitter, Instagram, Facebook, TikTok usw. verbreitet.
Ich denke, daß diese Faktoren zusammen mit der Explosion der Wut über die einseitige Be-

richterstattung der Medien und der Regierung sowie die Zunahme von Menschenrechtsverletzungen wie Zwangsimpfungen durch den Pandemievertrag zu dieser Massenmobilisierung geführt haben."
Der bereits erwähnte Arzt Dr. Masayasu Inoue, einer der Hauptakteure, hielt am 22. März 2024 eine bemerkenswerten Rede. Sehen Sie zum Abschluß noch einige Auszüge seines weltweiten Video-Aufrufs:
"Mein Name ist Masayasu Inoue, emeritierter Professor der Osaka City University Medical School. Mein Fachgebiet ist die molekulare Pathologie und Medizin. Die Pandemie wurde von der WHO als falscher Vorwand benutzt, um die Impfung sämtlicher Völker der Welt voranzutreiben."
"Ich denke, daß die mißbräuchliche Anwendung der experimentellen Gentherapie an gesunden Menschen, insbesondere an gesunden Kindern, eine extreme Verletzung der Menschenrechte darstellt. Der japanische Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales Keizo Takemi hingegen hat darauf bestanden, daß es keine ernsthaften Bedenken hinsichtlich der durch genetische Impfstoffe verursachten Schäden gibt. Und ohne nun aus der gegenwärtigen Situation der geschädigten Patienten zu lernen, wird gerade ein neues Impfstoffproduktionssystem zur Vorbereitung auf die nächste Pandemie konstruiert."
"... sie versuchen, den Entwicklungszyklus für Impfstoffe zu verkürzen, indem sie einen Impfstoff binnen hundert Tagen entwickeln. Dies ist nur möglich, wenn man die Menschenrechtsperspektive außer Acht läßt. Durch die Änderungen der WHO an den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) und dem sogenannten Pandemievertrag, die auf der 77. Weltgesundheitsversammlung in diesem Jahr verabschiedet werden sollen, wird versucht, solchen unwissenschaftlichen und gefährlich verrückten Plänen Rationalität und rechtliche Verbindlichkeit zu verleihen."
"Wenn wir auf YouTube die Wahrheit über Impfstoffe sagen, wird sie innerhalb von einem Tag gelöscht. Die Realität sieht so aus, daß wir uns fast jeden Tag mit Zensur und Sprachunterdrückung konfrontiert sehen."
"... um die Menschenrechte in Fällen von grenzüberschreitender, überstaatlicher Kontrolle zu schützen. Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, die Wahrheit in den Ländern zu verbreiten, und dies ist ein Schritt in Richtung Einheit und Solidarität. Nur durch den Prozeß des Informationsaustauschs zwischen allen Ländern der Welt können wir inmitten der Verzweiflung Hoffnung finden. Ich hoffe, daß meine Ansprache Ihnen allen helfen wird, Ihre Gesundheit und Ihre Familie zu schützen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit."<<
Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/28944" berichtete am 2. Mai 2024 (x1.366/…): >>**"STOPP - Kein Pandemievertrag ohne Aufarbeitung!"**
Am 20. April 2024 fand in Zürich-Altstetten das WHO-Symposium statt. Gesamtorganisator war der ehemalige Zürcher Kantonsrat Urs Hans, Präsident vom Verein "Public Eye on Science". Einer der Hauptredner war der Schweizer Rechtsanwalt Philipp Kruse. Kruse sprach Klartext: Der WHO sei jegliche Legitimation abzusprechen. …
Philipp Kruse: Vortrag vom 20.4.2024 in Zürich
"Es ist der WHO jegliche Legitimation abzusprechen, weitere Kompetenzen an sich reißen zu dürfen oder zugesprochen zu bekommen. Es hat sich schlichtweg nicht bewiesen, sondern hier ist ein Fullstop angesagt. Stopp! Und erst dann, wenn alle Fehler aufgearbeitet wurden, dann kann man sich über neue Vereinbarungen unterhalten und vorher ganz sicher nicht."
"Nun, es gibt einen weiteren wichtigen Punkt, der zu beherzigen ist, nämlich: Über solche Anpassungen darf nur abgestimmt werden, wenn der Weltgesundheitsversammlung mindestens vier Monate vorher diese Schlußabstimmungsversion vorgelegen hat. So, das heißt, es wäre gegen die eigenen Spielregeln - das steht in Art. 55 Abs. 2 der Gesundheitsvorschriften - es wäre gegen die eigenen WHO-Verfahrensregeln, wenn man jetzt Ende Mai darüber ab-

stimmen wollte."
"Ja, die Beurteilungskriterien sind zuerst einmal ganz simpel. Zuallererst müssen wir als Bürger fragen, wurde überhaupt eine wirksame Aufarbeitung geleistet? Ja oder nein? Und zweitens, wurden die formellen WHO-Verfahrensregeln eingehalten? Ja oder nein? Und weil Nein, heißt es, darüber darf nicht abgestimmt werden. So einfach ist das."
"Aber jetzt haben Sie die wesentlichen Meßkriterien, die Ihnen auch in Diskussionen helfen können und die Ihnen ermöglichen zu sagen, stopp, zuallererst muß eine Aufarbeitung erfolgen. Und zweitens müssen die Spielregeln der WHO selber eingehalten werden. Und drittens ist die WHO gemäß ihrer eigenen Zielsetzung überhaupt nicht befugt, Schaden zu stiften."
Herzlichen Dank, Urs Hans, für die Gesamtorganisation heute am 20. April 2024. Das Ziel ist, eine Aufarbeitung herbeizubewegen, gemeinsam. Wir schaffen das nur mit Aufklärung und mit politischem Druck und mit guter Information.
Grüß Sie, Stefan. Und deswegen sind wir heute alle hier. Es ist mir eine große Ehre, hier zum Thema WHO zu Ihnen sprechen zu dürfen. Und ich bedanke mich ganz herzlich, daß Sie alle heute hierher gekommen sind. Prima.
Ja, es ist leider ein sehr detailreiches und großes Thema, dieses WHO-Thema. Deshalb wurden mir freundlicherweise 40 Minuten zugestanden. Es ist ein eigentliches, ein eigentlicher neuer Kosmos, der hier gebaut wird. Ein eigentliches neues Gesundheitsregime. Und dann muß man ein Verständnis haben für den Gesamtzusammenhang, damit man sich eben nicht in Details verliert, von denen es überaus viele gibt.
Wir wissen, wir sprechen von zwei WHO-Verträgen und die sind voll von Änderungsvorschlägen und nochmaligen Änderungsvorschlägen. Und ich versuche Ihnen hier Sicherheit zu geben bei diesem Thema. Das ist meine Aufgabe. Aber selbstverständlich kann man das auch in 40 Minuten nicht schaffen. Ich versuche einfach mein Bestes.
Starten wir ganz kurz. Wir müssen zuerst die Frage stellen, wie weit sind wir mit der Aufarbeitung hier in der Schweiz? Dazu hat es einen sehr guten Kongreß am 6. April in Bern gegeben. Ich kann dort nur auf die zahlreichen hervorragenden Ausführungen verweisen. Auch dort habe ich in der Hauptsache dazu gesprochen.
Wir dürfen nie vergessen, daß aus juristischer Sicht, aus Sicht der Menschen, der Beteiligten, es noch niemals in der Geschichte der Schweiz und ich sage auch noch niemals in der Geschichte von irgendeinem demokratischen Land so massive Einschränkungen gegeben hat, bei allen Grundrechten, die wir in unseren Verfassungen haben. Und das so schwer für jede einzelne Person.
Wir sprechen hier von der Verpflichtung zu Hause zu bleiben, Freiheitsberaubung, schädliche Maßnahmen, Masken sich regelmäßig vorzuhängen, für Kinder ganz besonders über Monate. Sich in die Impfung hineintreiben zu lassen. Die Glaubens- und Gewissensfreiheit wurde ganz massiv eingeschränkt. Ich sehe hier einen kirchlichen Würdenträger. Ich freue mich sehr, daß Sie hier sind. Ganz herzlich willkommen, Herr Bischof, vermute ich. Es wurde den Priestern und Pfarrern verboten, mehr Gläubige in ihrer Kirche zu empfangen als eine bestimmte minimale Zahl. Und das ausgerechnet zu Ostern.
Und das über Wochen und über Monate. Das war ein ganz massiver schwerer Eingriff in die Glaubens- und Gewissensfreiheit. Und letztlich die gesamte Liste unserer Freiheiten war betroffen in schwerer Weise für einen großen Teil der Bevölkerung und das über lange Zeit. Und damit sprechen wir von dem größtmöglichen Grundrechtseingriff, den es jemals gegeben hat in der Schweiz. Und das bedeutet, und zusätzlich noch den größtmöglichen Eingriff auch in die Wirtschaft.
Wenn der Nationalbankpräsident Thomas Jordan den Warnfinger schon im Mai 2020 hob und sagte: "Achtung, Achtung, hier sind wir dabei, die 100-Milliarden-Grenze zu knacken an Unterstützungsgeldern für diejenigen, die in ihren geschäftlichen Tätigkeiten eingeschränkt

sind", dann müssen wir diesen Faktor auch mit berücksichtigen. Und das bedeutet eben, für so massive Eingriffe dieser Größenordnung schuldet der Staat seinen Bürgern Rechenschaft. Und das ist bis heute nicht passiert und das müssen wir erwähnen, bevor wir über neue Gesetze sprechen, bevor wir über einen neuen WHO-Pakt sprechen.
Wir hatten nur Ausreden. Wir hatten diese Meßgröße PCR, von der von Anfang an bekannt war, ich erinnere an das legendäre Podium in Aarau bereits am 14. August, sagte Mitglied der bundesrätlichen Covid-19-Taskforce, Herr Professor Marcel Tanner, seines Zeichens Präsident der Akademie der Wissenschaften, der sagte klipp und klar auf eine Frage von Samuel Eckert: "Ja, also schauen Sie, ein PCR-Test bringt keine klinische Diagnose."
Das ist der Punkt, es ist also falsch, daß ein positiver Test eine Krankheit belegt. Das wissen wir alles. Kurzum ich will damit nur sagen, das war seit Sommer allerspätestens jedermann bekannt, der es hat wissen müssen und der Bundesrat wußte das auch. Das Bundesgericht hat das übrigens dann auch festgehalten, 2021, in diesem Entscheid, den Sie wahrscheinlich auch alle kennen. Und wie willkürlich, wie geradezu widersinnig dieses ganze System war, wurde jedermann vorgeführt in unserer Diskussionssendung der ARENA am 7. Januar 2022. Da sagte der Ignazio Cassis, damals Bundespräsident und Arzt seines Zeichens, da sagte er:" Wer in einem Autounfall stirbt und Corona-positiv ist, der ist ein Corona-Toter."
Und dann stutzte der Moderator und fragte nach und ja, Cassis sagte:" Doch, das ist so, das hat die WHO so gemacht, durch ihre Klassifizierung." Und alles das hat tatsächlich die WHO vorgeschlagen, es kam nicht aus heiterem Himmel, also auch die Klassifikation der Covid-Fälle. Und unsere Medien, unsere Politiker haben immer nur mit absoluten Zahlen berichtet. Es ist zu erwarten, daß in einem Grippejahr in einem Land mit so vielen Menschen über 80, über 90, etwas mehr aus dieser Altersgruppe sterben, aber in relativen Zahlen konnte man die Pandemie nicht erkennen.
Das alles mündet in eine Abwehr der Aufarbeitung. Und ich habe für Sie die aus meiner Sicht einfachste Formel hier aufgeschrieben, die mir immer wieder von den Gerichten entgegengehalten wurde, aber die so auch für die gesamte Gesellschaft gilt. Und ich auch bei all meinen Kollegen und Freunden immer wieder höre, die mir nämlich sagen: "Schauen Sie, in Zeiten der Pandemien ist den Behörden ein erweiterter Ermessensspielraum zuzugestehen. Und solange sich die Behörden an die Vorgaben der WHO halten, können wir das nicht und sollten wir es auch nicht in Frage stellen."
So ungefähr. Ja, und dieser Ausgangspunkt verdeutlicht, was für eine extreme Schlüsselrolle die WHO hat, wenn sie eben den Pandemie-Notrechtszustand ausruft. Schon in der Vergangenheit. Die Menschen drehen sich ab und die Gerichte wenden sich ab von ihrer verfassungsrechtlichen Pflicht der Überprüfung und lassen die WHO gewähren. Das war schon in der Vergangenheit so. Ja, und deshalb kommt es eben bis heute nicht zu einer Aufarbeitung dieser schwersten Eingriffe, die es jemals gegeben hat.
Und ich möchte darauf hinweisen, wir haben in der Schweiz eine sehr junge Verfassung. Es handelt sich um eine neu aktualisierte Verfassung aus dem Jahre 99. Deshalb hat sie eine besondere demokratische Legitimation. Und wenn Sie dort im Art. 2 sich mal überlegen, was ist der Zweck der Eidgenossenschaft? Warum gibt es die Schweiz juristisch betrachtet? Dann finden Sie, das können Sie auch nachlesen in den Materialien zur neuen Bundesverfassung, es gibt vier gleichwertige Ziele. Also, das der Sicherheit unter das Covid -Feld ist eines.
Dann der Schutz der Freiheit mit dem langen Grundrechtskatalog am Anfang. Schutz der Gemeinschaft, also kein Spalten der Gemeinschaft und Schutz der Wohlfahrt. Und jetzt dürfen Sie raten, ist eines dieser Ziele wichtiger als anderes? Nein, die Lehre sagt und die ganze Geschichte sind alle gleichwertig. Man darf niemand sagen, die Sicherheit darf immer über alles gestellt werden zulasten von Freiheit. Das sind wichtige Grundsätze, um als Ausgangslage zu verstehen, in welchem Theater wir uns befinden.

Und außerdem sollten wir auch noch den Grundsatz kennen, der Staat ist für den Bürger da und nicht der Bürger für den Staat. Und das hat vor über 2.000 Jahren ein bekannter Rechtsanwalt und römischer Senator gesagt, der Cicero, der hat ganz simpel festgehalten, ganz lapidar, der Staat auf Römisch "res publica" ist die Sache des Volkes "res populi". Und heute sind wir in einer Zeit, wo uns das Gegenteil weisgemacht wird. Das dürfe uns niemand weismachen lassen. Und mag man uns noch so sehr als rechtsextrem beschimpfen. Es ist nicht rechtsextrem zu sagen, der Staat ist für das Volk da. Das ist eine Selbstverständlichkeit. Gut.
Und das bedeutet, wenn eben Bundesrat, Parlament, Gerichte, Kantone und Medien eine wirksame Aufarbeitung verweigern, dann kann sich eben so etwas, was wir jetzt erlebt haben, jederzeit wiederholen. Und deshalb müssen wir zuerst die Lektionen lernen. Wir dürfen kein neues Epidemiengesetz, keine Pandemieverträge und auch keine Unterstellung unter die EU vorantreiben, sondern aufarbeiten.
Um den Druck zu verstärken, die Aufarbeitung herbeizuführen, empfehle ich Ihnen sehr, ich bitte Sie, die Aufarbeitungsinitiative zu unterschreiben, wenn Sie es noch nicht getan haben. Bitte, auf jeden Fall holen Sie das nach. Dankeschön.
Und hier könnte ich den Vortrag beenden, denn damit ist schon alles gesagt. Ein Staat, der ohne das Recht agiert, ist nicht legitimer als eine Räuberbande. Und das sage ich meinen Kindern so, damit sie ungefähr die richtige Vorstellung haben, wie sie vom Bundesrat und den Gerichten zu denken haben. Die müssen sich erst wieder ganz neu legitimieren, bevor sie mein Vertrauen, das Vertrauen meiner Familie zurückbekommen. Gut.
Ganz wesentlich, und es ist leider am Anfang wichtig, daß wir kurz zurückschauen, wir müssen uns vor Augen halten, daß diese Empfehlung der mRNA-Injektion, die kam nicht irgendwo her aus heiterem Himmel. Das haben nicht die Gesundheitsminister selber sich ausgedacht, sondern es kam von der WHO. Und bis vor kurzem waren all diese Empfehlungen in dieser krassen Deutlichkeit noch immer auf der Homepage. Dort steht auch etwas klein für Sie zu lesen, aber da steht auch, daß Covid-19-Impfstoffe waren rigorosen Testen unterworfen. Rigorosen Testen unterworfen.
Das ist eine krasse Falschinformation. Es ist eine krasse Falschinformation ausgerechnet von der internationalen Organisation, die von sich sagt, daß nur sie festlegen darf, was eben wahr und was falsch ist. Ja. Und hier noch ein paar weitere Beispiele. Und deshalb hatte ich schon im Juli 2022 auf der Basis von einer fast einjährigen Teamarbeit mit meinem Team, aber auch mit hervorragender Unterstützung von externen Experten eine Strafanzeige gegen Swissmedic eingereicht, weil eben wir in der Schweiz, in der Schweiz haben wir Verantwortliche. Wir haben ein Gesetz, das die Verantwortung definiert von Swissmedic.
Und diese Swissmedic ist mit Experten und mit Mitteln ausgestattet, um zu erkennen, daß es sich um Toxine handelt und nicht um Impfstoffe. Toxine, nicht Impfstoffe. Und ich kann das deshalb jetzt so locker und in Kurzformel sagen, weil ich mich zwei Jahre damit befaßt habe und weil meine Beweisführung im Internet lesbar ist. Wie gesagt, das konnte ich nur machen, dank meinem hervorragenden Team von Dr. Markus Zollinger, von Kati Schepis, von meinem übrigen Team und von etwa 12 bis 15 Professoren aus dem deutschsprachigen und englischen Raum. Und Ihnen allen möchte ich von Herzen danken für diese sensationelle Arbeit.
Und dort haben wir nachgewiesen. Ganz besonders in der aktualisierten Fassung, die Sie im Internet finden, daß von Anfang an klar war, für alle Zulassungsbehörden war von Anfang an klar, das kann nicht funktionieren. Das ist ein Experiment. Man hat keine Kontrolle darüber, was da ganz genau im Körper gebildet wird, in welcher Quantität, Qualität und wie lange. Das hat man von Anfang an alles gewußt. Man hat es trotzdem zugelassen. Und ich bitte Sie sehr, lesen Sie zumindest die Zusammenfassung. Executive Summary. Es sind nur 20 Seiten.
Und für diejenigen, die etwas lieber in der Hand halten, es gibt eine Druckfassung, draußen verfügbar, für 20 Franken. Da ist alles Wichtige drin mit Geleitworten von den wichtigsten

unterstützenden Professoren. Einer von ihnen ist heute hier, Prof. Stefan Hockertz, von Prof. Martin Haditsch, Prof. Sönnichsen und Michael Palmer und weiteren. Es liegt hier zur Verfügung. Und das ist auch ein Druckmittel, um die Aufarbeitung voranzutreiben. Denn wir sehen, was sehen wir? Daß im Epidemiengesetz und eben in den neuen Pandemieverträgen die mRNA-Impfung eine ganz zentrale Rolle spielt. Das ist die Basis für alle zukünftigen Impfungen, eben auch im Bereich der antimikrobiellen Resistenzen, wie es Herr Dr. Heiko Schöning gerade vorhin erwähnt hat.
Ja, und warum ist das so hervorhebenswert? Es ist deshalb wichtig, weil wir hier von experimentellen Substanzen sprechen. Und ich habe, es ist nicht nur, daß keine Versuche gemacht wurden. Es sind noch drei, vier weitere Aspekte, warum es sich hier um ein hochgradig experimentelles Verfahren handelt. Man hat auf Deutsch gesagt, keine Ahnung, was am Ende dabei herauskommt. Und das glaubten wir als Zivilisation, als Zivilisation seit dem Zweiten Weltkrieg nie mehr zulassen zu wollen.
Und haben deshalb den Nürnberger Kodex geschaffen und in Gesetzesform eben auch diesen internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, Art. 7, der unter allen Umständen gilt, auch in Krisensituationen im Fall eines öffentlichen Notstandes. Und das, diese zwingende Schutzvorschrift vor Teilnahme an, unfreiwilliger Teilnahme an Experimenten, die wurde millionenfach gebrochen, weil man den Menschen die falschen Informationen gegeben hat. Man hat sie hinters Licht geführt und man hat sie unter Druck gesetzt. Das ist mal der Ausgangspunkt, vor dem wir alle stehen.
Und ich werfe nur einen Blick in die Schweiz, in die Zukunft. Das ist ein Ausschnitt aus dem Epidemiengesetz, dem neu vorgeschlagenen Epidemiengesetz. Da gibt es einen neuen Art. 6c, Abs. 1, lit. b. Und der Bundesrat will als quasi Erkenntnis aus der Vergangenheit die Ärzte verpflichten dürfen, die Ärzte und Apotheker verpflichten dürfen, eben solche experimentellen Substanzen den Menschen zu verabreichen. Also er will die Ärzte verpflichten, auf Deutsch gesagt, ohne zureichende Aufklärung, die Menschen zu impfen.
Ja, und hier sind wir mittendrin. Wir müssen uns zuerst überlegen, was sind die Befugnisse der Weltgesundheitsorganisation. Sehr schön im Art. 1 ihrer Verfassung dargelegt: Der Zweck der Weltgesundheitsorganisation besteht darin, allen Völkern zur Erreichung des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu verhelfen. Sie wissen gleich, was das ausschließt. Das schließt aus, den Menschen Falschinformationen zu geben, die Menschen in eine Substanz hineinzudrängen und Substanzen zu empfehlen, die toxisch sind. Also man darf nicht schaden. Das ist mal ganz der wichtigste Grundsatz.
Sie ist eine leitende und koordinierende Stelle und eben nur beratend tätig. Das ist die Ausgangslage. Das heißt, es geht darum, den Schutz der menschlichen Gesundheit nach besten Erkenntnissen, nach "best practice" voranzutreiben und neue Erkenntnisse zu berücksichtigen und eben nach einer solchen langen Phase der Krise ganz wirksam und selbstkritisch eine Aufarbeitung vorzunehmen. Das hätte die WHO selber machen müssen, hat es nicht getan. Im Übrigen ist sie keine supranationale Organisation, sondern nur eine staatliche internationale Organisation und vor allem, sie hat kein Informationsmonopol.
Alles das hat sie aber wahrgenommen und sie muß im Übrigen Grundrechte respektieren und wie ich immer wieder hervorheben muss, sie muß sich selber immer wieder überprüfen. Das sind ganz schwere Verfehlungen, die sie nicht geleistet hat. Sie darf niemals Schaden anrichten. Sie hat sich in den letzten viereinhalb Jahren total diskreditiert, indem sie eben solche toxischen Substanzen als die alleinige einzige Lösung immer wieder vorgeschlagen hat, im sogenannten Kampf gegen eine sogenannte Bedrohung.
Und hier kommen wir schon zur ersten Kernaussage. Es ist der WHO jegliche Legitimation abzusprechen, weitere Kompetenzen an sich reißen zu dürfen oder zugesprochen zu bekommen. Es hat sich schlichtweg nicht bewiesen, sondern hier ist ein "Fullstop" angesagt. Stopp!

Marsch halt! "After Action Review" im militärischen Jargon. Und erst dann, wenn alle Fehler aufgearbeitet wurden, dann kann man sich über neue Vereinbarungen unterhalten und vorher ganz sicher nicht.
Genau, also Zwischenergebnis, das, was ich gerade gesagt habe, ist hier nochmal zusammengefaßt. Ohne Aufarbeitung gibt es keine "Lessons learned". Und eben ganz sicher keine Pandemieverträge.
In diesem Zusammenhang hat jetzt gerade in der vergangenen Woche im Nationalrat in der Schweiz eine Abstimmung darüber stattgefunden, ob das Schweizer Parlament über den Pandemievertrag soll beraten dürfen. Und es ist eine Selbstverständlichkeit, daß man das tut. Ich möchte Ihnen einfach mitteilen, SP und Grünliberale haben sich zu 100 Prozent gegen eine Beratung im Parlament ausgesprochen. Das ist ja wirklich eine demokratische Schande, es gar nicht sehen zu wollen, was da der Bundesrat aushandelt. Und zum Glück hat die Mehrheit die Vernunft bewahrt und diese sämtlichen übrigen Parteien haben zu 100 Prozent darauf bestanden, daß man eine parlamentarische Debatte durchführt. Applaus
Sie wissen, die Weltgesundheitsorganisation ist nur eine von 17 Unterorganisationen. Wir sprechen von zwei Verträgen, die jetzt da geschaffen werden sollen, einem völlig neuen Vertrag. Es gab verschiedene Versionen, die vom 30. Oktober letztes Jahr, dann bis vor wenigen Tagen die vom 13. März. Jetzt ist gerade vor zwei, drei Tagen eine Version vom April aufgetaucht. Wirklich vor ganz wenigen Tagen. Ich spreche hier über die wesentlichsten Grundsätze, die in diesen Fassungen dieselben sind.
Keine Angst, daß ich hier verschiedene Fassungen vergleiche. Wichtig zu wissen, es handelt sich hier bei diesem Pandemievertrag um einen vollständig neuen völkerrechtlichen Vertrag. Und für neue völkerrechtliche Verträge gilt eben innerstaatlich ein Ratifikationsverfahren. Also es braucht eine parlamentarische Debatte.
Das steht schon so in der WHO-Verfassung drinnen. Das ist so korrekt überlegt. Es muß einfach wahrgenommen werden. Die Parlamentarier müssen das auch wollen, diese Debatte vornehmen. Und dafür hat man 18 Monate Zeit bis zum 1. Dezember 2025. Vorausgesetzt, es wird überhaupt darüber abgestimmt. Jetzt bei der Weltgesundheitsversammlung Ende Mai. Diesen Mai, der jetzt kommt, vor uns steht.
Das Zweite ist auch ein internationaler Vertrag. Rein technisch betrachtet ist es ein internationaler Vertrag. Heißt aber, internationale Gesundheitsvorschriften gibt es seit 2005 und die sollen überarbeitet werden. Überarbeitet, wir haben die einzige Fassung, die bisher vorliegt, offiziell vorliegt, auf der Homepage der WHO, datiert von Ende November 2022. Und diese Fassung ist auch keine Abstimmungsversion. Eine Abstimmungsversion wäre, man hätte sich geeinigt auf einen Wortlaut, welche Artikel sind anzupassen, jeweils eine Anpassung und das unterbreitet man der Abstimmung. Was hat man?
Was wir hier haben, ist ein Sammelsurium von unglaublich vielen verschiedenen Varianten pro Artikel, die als Diskussionsgrundlage dienen, als Verhandlungsgrundlage, aber niemals für eine Abstimmung taugen könnten. Das ist das, worüber wir und auch ich in den letzten knapp zwei Jahren immer gesprochen habe. So, was haben wir noch? Dann haben wir einen inoffiziellen Text, der inhaltlich etwas abgeschwächt ist, aber der ist nicht öffentlich publiziert worden.
Und auch hier haben wir nicht eine Schlußfassung, eine Fassung, von der man sagen könnte, das unterbreiten wir jetzt zur Abstimmung bei der Weltgesundheitsorganisation, das ist die Basis. Nein, das ist nicht tauglich als Abstimmungsgrundlage. So, wichtig ist noch zu wissen, konzipiert sind diese Gesundheitsvorschriften als rein technische Vorschriften gemäß WHO-Verfassung. Und nur das ist der Rechtfertigungsgrund, warum man gesagt hat, das können wir innerhalb der Weltgesundheitsversammlung mit einem einfachen Quorum akzeptieren, also 51 Prozent, Stimmmehrheit sämtlicher Mitgliedsstaaten, im Gegensatz zum Vertrag, der

braucht ein Zweidrittelsquorum, eine höhere Schwelle.
So, und hier sagt man, nein, das sind ja nur technische Regelungen, da geht es um Standards und Kleinigkeiten, die ja sowieso niemanden interessieren, wo die Ärzte froh sind, daß die irgendwo stehen, daß man es nachschlagen kann. Nur das ist der Grund überhaupt für diese unglaublich privilegierte Behandlung. Das hat übrigens im Dezember, letzten Dezember in der Neuen Zürcher Zeitung in einem Interview hat sich die Verhandlungsführerin der Schweiz darauf bezogen, Nora Kronig, und der hat gesagt, ja, das sind ja bloß nur geringfügige Anpassungen und deshalb braucht man darüber auch nicht groß zu diskutieren, zu informieren und schon gar nicht abzustimmen … der Bevölkerung.
Ja, und ich werde Ihnen natürlich jetzt gleich zeigen, daß alles andere der Fall, alles andere richtig ist. Hier, diese privilegierte Behandlung. Der wichtigste Aspekt ist, diese Anpassungen sollen automatisch in Kraft treten, zwölf Monate, nachdem sie angenommen wurden. Es sind ja nur technische Anpassungen. Und für rein administrative oder technische Anpassungen mag das so ja in Ordnung gehen. Aber nicht für Anpassungen, die inhaltlich für uns schwere, gravierende Folgen haben.
So, hier also zusammenfassend, Anpassung eines bestehenden völkerrechtlichen Vertrages, einfaches Mehr. WHO-Verfassung spricht nicht von einer eigentlichen Ratifikation und deshalb wurden wir bisher auch überhaupt nicht informiert darüber. Und alles, was ich bisher gesehen habe, die Anfragen der Parlamentarier, der Schweizer Parlamentarier an den Bundesrat, eben auch an Frau Nora Kronig, was steht denn da drin, was wollen sie? Da kam überhaupt nichts zurück. Da kam kein Inhalt, keine eigentliche Aufklärung zurück vom Bundesrat. Wir sind also nach wie vor, als Bevölkerung unwissend über diesen Inhalt. Und deshalb ist es so wichtig, diese Veranstaltung zu führen.
Nun, es gibt einen weiteren wichtigen Punkt, der zu beherzigen ist, nämlich über solche Anpassungen darf nur abgestimmt werden, wenn der Weltgesundheitsversammlung mindestens vier Monate vorher diese Schlußabstimmungsversion vorgelegen hat. Das wäre also für eine Abstimmung Ende Mai, wäre das die finale Fassung Ende Januar 2024. Aber die liegt nicht vor. Wir hören nur, wir verhandeln, wir verhandeln, wir verhandeln ... So, das heißt, es wäre gegen die eigenen Spielregeln - das steht in Art. 55, Abs. 2 der Gesundheitsvorschriften - es wäre gegen die eigenen WHO-Verfahrensregeln, wenn man jetzt Ende Mai darüber abstimmen wollte.
Und dementsprechend hat Frau Dr. Silvia Behrendt und ihre Organisation, Global Health Responsibility Agency, hat einen offenen Brief an Tedros, an den Generalsekretär verfaßt und ihm genau das vorgeworfen und hat gesagt: "Sie sind für die Einhaltung der WHO-Verfahrensvorschriften verantwortlich. Sie können es nicht zulassen, daß über diese Anpassungen jetzt in wenigen Wochen abgestimmt wird, ohne daß irgend jemand, ein Staat, die Möglichkeit gehabt hat, intern sich zu überlegen, was bedeuten denn diese Anpassungen überhaupt für uns?"
Und so ist es ein Stück weit Kaffeesatzlesen, was wir hier betreiben, denn wir können ja nur diese Anpassungsvorschläge interpretieren und feststellen, daß bis jetzt eine Verhandlungsdelegation der Schweiz noch nie gesagt hat, noch nie wirklich gesagt hat, ja, diese Anpassungsvorschläge gefallen uns nicht, wir wollen unbedingt die Menschenrechte schützen, wir wollen Gewaltentrennungsprinzip berücksichtigt haben, wir wollen dieses unglaubliche Willkürelement, diese übermäßige Macht der WHO, wollen wir unbedingt einschränken durch eine Überwachungs- oder eine Kontrollbehörde und vor allem, wir dürfen es niemals zulassen, daß die WHO alleine bestimmt, welche Informationen im gesamten gesundheitlichen Bereich richtig sind und welche falsch.
Das habe ich aus dem Mund von irgendeinem Magistrat in der Schweiz noch nicht gehört. Das hätte man aber sagen müssen, weil man eben damit nicht einverstanden wäre. Und des-

halb müssen wir darüber sprechen. …
Wir dürfen sagen, welche Substanzen wirksam sind und wir dürfen sagen, wie lange der Notstand gilt. Das ist reinste Willkür. Das ist Louis XIV. Das ist vor-französische Revolution, absolutistische Herrschaft. Das ist mit unserer Verfassung in überhaupt gar keiner Weise zu vereinbaren. Und das finden Sie in beiden Vertragswerken und Sie finden es auch sonst auf der Homepage.
Und das alleine, dieses Dogma, die Wahrheit selber definieren zu dürfen und Zensur praktizieren zu dürfen oder auslösen zu dürfen, das alleine ist schon bereits ein massiver Verstoß gegen das fundamentale Prinzip, das wir in jeder Demokratie brauchen, nämlich gegen die freie Meinung und die freie Information. Und wenn Sie freie Meinung und freie Information wegnehmen, dann haben Sie keine freie Wissenschaft und Sie haben keine faire Justiz und Sie haben auch keine Demokratie. Und das darf niemals zugelassen werden.
Gut, also ich wollte Ihnen in der Hauptsache die richtige Perspektive mitgeben. Denn wissen Sie, mit all diesen Vertragsvorschriften, da braucht man zwei Stunden und am Ende ist der Nicht-Jurist am ehesten verwirrt. Aber jetzt haben Sie die wesentlichen Meßkriterien, die Ihnen auch in Diskussionen helfen können und die Ihnen ermöglichen, zu sagen: Stopp, zuallererst muß eine Aufarbeitung erfolgen!
Und zweitens müssen die Spielregeln der WHO selber eingehalten werden. Und drittens ist die WHO gemäß ihrer eigenen Zielsetzung überhaupt nicht befugt, Schaden zu stiften. Und viertens schauen Sie die übrigen Präsentationen von Philipp Kruse. Da gibt es die weiteren Details. Tut mir leid, daß ich nicht ganz durchgekommen bin und ich danke sehr.<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.05.2025
Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> **...** << gekennzeichnet.
Bei Auslassungen **...** wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**
Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.

Internet

x1.359	https://www.kla.tv - März 2024
x1.360	https://afdkompakt.de/ - März 2024
x1.361	https://apollo-news.net/ - März 2024
x1.362	https://www.mmnews.de/ März 2024
x1.363	https://multipolar-magazin.de/ - März 2024
x1.365	https://www.nius.de/ - März 2024
x1.366	https://www.kla.tv - Mai 2024
x1.367	https://afdkompakt.de/ - Mai 2024
x1.368	https://apollo-news.net/ - Mai 2024
x1.369	https://www.mmnews.de/ Mai 2024
x1.370	https://multipolar-magazin.de/ - Mai 2024
x1.371	https://fassadenkratzer.wordpress.com - Mai 2024
x1.376	https://deutschlandkurier.de – Mai 2024